

Studienführer

INHALTSVERZEICHNISSES

EINLEITUNG

Ereignis 1	Die universelle Frage und die Notwendigkeit eines Bezugspunkts	
Lektion 1	Die universelle Frage <i>Gibt es einen Sinn - fuer die Welt und fuer mich?</i>	9
Lektion 2	Die Notwendigkeit eines Bezugspunktes <i>Was ist ein Bezugspunkt und warum ist das wichtig?</i>	11
Ereignis 2	Die Stimme, die für alle Zeiten in einem Buch, Bibel genannt, aufgezeichnet wurde	
Lektion 3	Die Einzigartigkeit der Bibel – Teil 1 <i>Das einzigartigste und am meisten veroeffentlichte Buch der Welt.</i>	13
Lektion 4	Die Einzigartigkeit der Bibel – Teil 2 <i>Es ist viel Glauben noetig um zu glauben, dass die Bibel nicht das Wort Gottes ist.</i>	17
Lektion 5	Die größte Geschichte, die je Erzählt wurde <i>Die grosse Geschichte die alle anderen Geschichten erklart.</i>	19

KAPITEL 1 – AM ANFANG

Ereignis 3	Die Geschichte beginnt mit Gott – Seinen Eigenschaften	
Lektion 6	Die Attribute Gottes <i>Was die Bibel ueber Gott aussagt.</i>	21
Ereignis 4	Die Schöpfung – eine Reflektion von Gottes Macht und Wesen	
Lektion 7	Schöpfung – Teil 1 <i>Die Uhrenmachertheorie - der Beweis eines Designers.</i>	25
Lektion 8	Schöpfung – Teil 2 <i>Eine wissenschaftliche Beweisfuehrung fuer die Erschaffung.</i>	27
Lektion 9	Die Schaffung Adams & Evas – Teil 1 <i>Was macht Menschen anders als alle anderen Kreaturen?</i>	29
Lektion 10	Die Schaffung Adams & Evas – Teil 2 <i>Unser Daseinsgrund: Gott zu verherrlichen indem wir uns an ihm fuer immer erfreuen.</i>	31

KAPITEL 2 – DIE WAHL

Ereignis 5	Der Baum des Lebens und der Baum der Erkenntnis	
Lektion 11	Zwei Bäume – Zwei Wege <i>Zwei Wege zu Gott – Gute Taten und Gnade.</i>	33
Lektion 12	Gewillt, um willig gemacht zu werden <i>Die Rolle der Menschen – und die Gottes.</i>	35
Lektion 13	Geschaffen um Gott zu lieben und von Gott geliebt zu werden <i>Woher kommt unsere Vorstellung von Gott?</i>	37
Ereignis 6	Die Rebellion Satans und die Erschaffung der Hölle	
Lektion 14	Unser Unzufriedener Gegner <i>Luzifer war nicht mit Gottes Daseinsgrund fuer ihn zufrieden. Sind Sie damit zufrieden?</i>	39
Lektion 15	Das sichere Ende des großen Krieges <i>Gott wird Satan, Suende, und den Tod eines Tages besiegen!</i>	41

KAPITEL 3 – DIE TÖDLICHE KRANKHEIT

Ereignis 7	Die Täuschung und der Fall des Menschen	
Lektion 16	Die Schöne Seite des Bösen <i>Satan's Hauptstrategie: Die Perversion von Gut und Boese.</i>	43

Ereignis 8	Eine tödliche, geistliche Krankheit betritt die Welt	
Lektion 17	Ein tödlicher Gedankenzug <i>Die wichtigste Frage ist nicht "Ist Er gut?" sondern "Ist Er Gott?"</i>	45
Lektion 18	Sünde – Was genau ist das? <i>Die tödliche geistliche Krankheit, die alle Menschen infiziert hat.</i>	47
Lektion 19	Schämen und Beschuldigen – Die Frucht der Sünde <i>Die Opfermentalität – ein Teufelskreis.</i>	49
Ereignis 9	Das erste Versprechen eines Erlösers	
Lektion 20	Bevor es ein Problem gibt, hat Gott die Lösung..... <i>Gottes erstes Versprechen von einem Erlöser</i>	51

KAPITEL 4 – DAS VORSPIEL VOM VERSPRECHEN

Ereignis 10	Gott war betrübt – die große Flut	
Lektion 21	Wie schnell Sünde sich verbreitet <i>Die Notwendigkeit einer Lösung die das Problem ueberrundet.</i>	53
Lektion 22	Und Gott war „willig“ bekümmert zu werden <i>Seine Bereitwilligkeit zu leiden beweist seine Liebe fuer Dich.</i>	55
Lektion 23	Sicher, selbst durchs Gericht <i>Gottes Art der Erloesung ist die einzige Erloesung.</i>	57
Ereignis 11	Der Anfang der Nationen – der Turmbau zu Babel	
Lektion 24	Seid Fruchtbar und Vermehrt euch...oder nicht <i>Gottes Segnung ist die einzige Segnung.</i>	59
Lektion 25	Der Anfang der Nationen <i>Gott bewirkt alle Dinge nach seinem grossartigen Plan.</i>	61

KAPITEL 5 – GESEGNET UM EIN SEGEN ZU SEIN

Ereignis 12	Abrahams Aufruf	
Lektion 26	Abraham, ein Mann des Glaubens..... <i>Schritt fuer Schritt: Gott fuehrt und Abraham antwortet.</i>	63
Lektion 27	Wen betrachtet Gott, als gerecht?..... <i>Es geht nicht darum gut zu sein, sondern darum Gott zu vertrauen.</i>	65
Lektion 28	Achten Sie darauf, Gottes Willen nicht ohne Gott auszuführen <i>Die Welt traegt immer noch die Folgen des 'guten Willens' der Menschen.</i>	67
Lektion 29	Keine Wegwerf-Menschen <i>Fuer Gott ist Jeder wertvoll.</i>	69
Ereignis 13	Abraham bietet seinen Sohn an – Gott sorgt für Ersatz	
Lektion 30	Gott wird versorgen <i>Gott sorgt fuer alles was wir brauchen um zu tun was er von uns verlangt.</i>	71

KAPITEL 6 – DIE MENSCHEN DES VERSPRECHENS

Ereignis 14	Isaak, Jakob und Joseph – das Versprechen lebt	
Lektion 31	Abraham – Das Ende vor dem Anfang kennen <i>Abraham tat was Gott ihm zeigte.</i>	75
Lektion 32	Josef – seiner Bestimmung untergeben..... <i>Ein lebendiges Beispiel fuer Roemer 8:28.</i>	77
Ereignis 15	Gott bereitet Mose darauf vor das hebräische Volk zu führen	
Lektion 33	Mose – Nie zu spät für Gott <i>Als er dachte dass Alles vorbei waere, war er endlich bereit.</i>	79
Lektion 34	Passah – Bilder des versprochenen Erlösers..... <i>Ein Bildnis des versprochenen Erloesers.</i>	83
Ereignis 16	Gott befreit das hebräische Volk von der Sklaverei	
Lektion 35	Je größer das Hindernis, desto größer seine Herrlichkeit..... <i>Ein Leben das Gott verherrlicht bringt gottesmaessige Herausforderungen mit sich.</i>	85

KAPITEL 7 – BERUFEN AUF DEN WEGEN GOTTES ZU GEHEN

Ereignis 17 Gott gibt dem hebräischen Volk das Gesetz

Lektion 36	Das Gesetz – Ein ehrwürdiges Vertrauen, ein heiliger Ruf 87 <i>Das Gesetz - Eine Abbild von Gottes' Charakter.</i>
Lektion 37	Eine Bedeckung für Sünde..... 89 <i>Die Opfer bedeckten die Suende aber nahmen die Suende nicht weg.</i>
Lektion 38	Das Gesetz – Gottes Spiegel..... 93 <i>Ein Spiegel kann ein schmutziges Gesicht reflektieren, aber kann es nicht waschen.</i>
Lektion 39	Vom Segen zur Gefangenschaft 97 <i>Wo bist Du in dem Zyklus?</i>

Ereignis 18 Ein Erlöser wird gebraucht

Lektion 40	Die Quelle unerschütterlicher Hoffnung 91 <i>Ihn durch seine Geschichte kennenlernen.</i>
------------	--

KAPITEL 8 – DER VERSPROCHENE

Ereignis 19 Die Geburt des versprochenen Erlösers

Lektion 41	Gott des Unerwarteten 99 <i>Die Geburt Jesus.</i>
Lektion 42	Wie konnte Jesus ohne Sünde sein? 101 <i>Wie Suende sich uebertraegt.</i>

Ereignis 20 Jesus als Kind

Lektion 43	Jesus als Kind – ganz Mensch und ganz Gott 103 <i>Was den Vater so erfreute war "wessen" Jesus war.</i>
------------	--

Ereignis 21 Jesu Taufe

Lektion 44	Die Taufe Jesu 107 <i>Jesus kuendigt an, dass er kam um fuer uns zu sterben.</i>
------------	---

Ereignis 22 Jesu Versuchung

Lektion 45	Die Versuchung Jesu..... 109 <i>Der Unterschied zwischen einem Test und einer Versuchung.</i>
------------	--

KAPITEL 9 – DER DIENST JESU

Ereignis 23 Jesus beruft Seine Jünger

Lektion 46	Berufen, um Jesus zu folgen 111 <i>Gott wertet Bereitschaft hoeher an als Faehighkeit.</i>
------------	---

Ereignis 24 Der Dienst Jesu

Lektion 47	Der Dienst Jesu – Lehren und Wunder..... 113 <i>Jesus zeigt wer Er ist.</i>
Lektion 48	Den Segen suchen, aber nicht den Segnenden 115 <i>Selbst heute ziehen Menschen die Gabe dem Geber vor.</i>
Lektion 49	Das größte Wunder von Allen 117 <i>Die Suendenvergebung – das Wunder aller Wunder.</i>

Ereignis 25 Jesus brüskiert die Religionsführer

Lektion 50	Verrückter, Lügner, Herr – „was sagt ihr, wer ich bin?“ 119 <i>Warum Jesus uns keine andere Wahl liess.</i>
------------	--

KAPITEL 10 – GOTTES LIEBE UND GERICHT KREUZEN SICH

Ereignis 26 Jesus erklärt Seine Mission

Ereignis 27 Jesus konfrontiert die Religionsführer

Lektion 51	Die gute Sache oder Gottes Sache?	121
	<i>Jeder hatte eine Tagesordnung fuer Jesus – Hast Du eine?</i>	

Ereignis 28 Die letzten Stunden Jesu mit Seinen Jüngern

Lektion 52	Das Lamm Gottes feiert das Passahfest	123
	<i>Er schrieb die Geschichte – und gab sich ihr voellig hin</i>	

Ereignis 29 Der „Prozess“ Jesu

Lektion 53	Was ist Wahrheit?	127
	<i>Lass Dich nicht irrefuehren: Die Wahrheit ist eine Person.</i>	

Ereignis 30 Die Kreuzigung Jesu

Lektion 54	Gottes Liebe und Gerechtigkeit überkreuzen sich	129
	<i>Am Kreuz wurde Seine Gerechtigkeit zufriedengestellt und Seine Lieber erfuehlt.</i>	
Lektion 55	Der Zorn Gottes ergoss sich auf Jesus, für Dich	131
	<i>Die unwahrscheinliche Bedeutung der Versoehnung.</i>	

KAPITEL 11 – ER IST AUFERSTANDEN!

Ereignis 31 Die Beerdigung Jesu

Lektion 56	Die Auferstehung: Fakt oder Fiktion?	135
	<i>Beweis der Auferstehung.</i>	

Ereignis 32 Die Auferstehung Jesu

Lektion 57	Die Bedeutung der Auferstehung – Teil 1	139
	<i>Was, wenn Jesus nicht auferstanden ist?</i>	
Lektion 58	Die Bedeutung der Auferstehung – Teil 2	141
	<i>Menschen neu gmacht – der Tod des alten Menschen.</i>	
Lektion 59	Von der Auferstehung inspiriert	145
	<i>Wegen der Auferstehung sind alle Dinge moeglich.</i>	

Ereignis 33 Begegnungen mit Jesus nach der Auferstehung

Lektion 60	Letzte Worte	147
	<i>Bevor seiner Abfahrt erklart Jesus Gottes Plan.</i>	

KAPITEL 12 – SEINE ANHÄNGER, GESTERN, HEUTE UND FÜR IMMER

Ereignis 34 Das Kommen des Heiligen Geistes

Lektion 61	Das Kommen des Heiligen Geistes	149
	<i>Der Heilige Geist und das Mysterium der Dreieinigkeit.</i>	
Lektion 62	Das Geheimnis der Gemeinde	153
	<i>Der Koerper des Christus.</i>	

Ereignis 35 Seine Anhänger durch die Zeiten

Lektion 63	Die Gemeinde – eine Arbeit im Fortschritt	155
	<i>Weise Jesus nicht aufgrund der Kirche zurueck</i>	
Lektion 64	Das letzte Ziel der großen Geschichte	157
	<i>Anbentende von jeder Nation.</i>	
Lektion 65	Dein Anteil an der großen Geschichte	161
	<i>Eine Herausforderung die Grosse Kommission zu erfuellen.</i>	

ZUSÄTZLICHES MATERIAL

Gott Kennen – Wie man eine persönliche Beziehung mit Gott beginnt	165
In Gott wachsen – Die Grundlage des Wachsens in deiner Beziehung zu Gott	169
Jesu Wunder – Eine Liste, der aufgezeichneten Wunder Jesu	173
Das Modell für Gebet – Die Lehre Jesu zum Gebet	175

Die universelle Frage

Einleitung – Lektion 1



Das Video, Die HOFFNUNG, beginnt mit diesen Worten..... *Durch die Zeiten haben Menschen über die Welt, in der wir leben, nachgedacht; die Komplexität und Schönheit der Natur, das Rätsel vom Leben und Tod, die Tiefe der menschlichen Freude und des Schmerzes..... Und sie haben sich gefragt, wie ist das alles entstanden? Ist diese Welt das Resultat des Zufallsoder ist sie geplant? Steckt etwas oder jemand hinter allem? Und wenn es solch ein Wesen gibt, wie ist es? Hat es etwas vor mit dieser Welt? Hat es etwas mit mir vor in dieser Welt? Hat es etwas mit mir vor, was über diese Welt hinaus geht?*

— Die HOFFNUNG, Einleitung

Wahrnehmen & Überlegen

Diese Fragen vom Anfang der „HOFFNUNG“ sind nicht neu. Menschen haben schon lange über den Sinn und Zweck ihres Lebens nachgedacht und sie haben die Existenz eines göttlichen Schöpfers in Frage gestellt. Für viele, sind die Fragen nach dem Sinn des Lebens und der Existenz Gottes untrennbar miteinander verbunden. Sogar der prominente Atheist des 20. Jahrhunderts, Bertrand Russel, sagte einmal, „die Frage nach dem Sinn des Lebens ist bedeutungslos, es sei denn man geht von Gott aus.“¹

Warum sollte ein anerkannter Atheist eine solche Aussage machen? Weil Sinn Absicht andeutet und Absicht deutet einen Plan an. Und wenn es einen Plan für diese Welt gibt, dann muss es jemanden geben, der diesen Plan gemacht hat. Vielleicht gibt es dann Fragen, die noch grundsätzlicher sind als die Frage nach dem Sinn des Lebens.

Gibt es einen Schöpfer und kann man diesen Schöpfer kennen lernen?

Bitte verstehen Sie, dass es nicht die Absicht von „Die HOFFNUNG“ ist, Gott zu beweisen.....aber eher Ihn entdeckbar zu machen. So wie der Erzähler am Anfang des Videos sagt, „für die, die nach einer Antwort suchen und für die, die hinhören, gibt es eine Stimme.“

Wie ist es mit Ihnen? Hören Sie zu? Vielleicht haben Sie entschieden, dass Gott nicht existiert, oder vielleicht glauben Sie, dass es einen Gott gibt, aber

Sie sind sich nicht sicher, wie Er ist. Für den Zweck dieses Kurses, sollten Sie sich vielleicht diese Frage stellen, bevor Sie weiter gehen. „Höre ich hin? Könnte es sein, dass es etwas über Gott gibt, das ich noch nicht gehört oder verstanden habe?“

In der Bibel findet man Verse, die uns sagen, dass Gott schon seit langem zu uns spricht, aber dass die Menschen nicht immer zuhören oder seine Botschaft nicht aufnehmen.

Zwar kann niemand Gott sehen; aber Er zeigt sich den Menschen in seinen Werken. Weil Er die Welt geschaffen hat, können sie seine ewige Macht und sein göttliches Wesen erkennen, wenn sie sich nicht davor verschließen. Sie haben also keine Entschuldigung. Aber obwohl sie Gott kannten, gaben sie Ihm nicht die Ehre, die Ihm zusteht, und dankten Ihm nicht. Ihre Gedanken gingen in die Irre, und in ihren unverständigen Herzen wurde es finster. (Römer 1, 20 + 21)

Gott ist nicht still. Seit die Zeit begann, hat Er durch Seine Schöpfung gesprochen. Und genauso lange haben die Menschen ihre eigene Vorstellung von Gott geschaffen, anstelle einfach diese Offenbarung Gottes anzunehmen und Ihn zu ehren. So wie wir in den Versen in Römer 1 sehen, sind die Resultate solcher Spekulationen wertlos. Wenn wir in Römer 1 weiterlesen würden, würden wir sehen, dass solche Spekulationen äußerst unheilvoll sind.

Könnten Sie für die Zeit des Kurses Gott so betrachten (oder sich entschließen mehr über Ihn herauszufinden), wie Er sich selber offenbart? Können Sie zuhören, und nicht an Ihren eigenen Ideen und Spekulationen über Gott festhalten? Wenn Sie das können, dann kann dieser Kurs wirklich ein Abenteuer des Glaubens werden.

Fragen & Reflektieren

- Manche Leute hören nur das, was sie hören wollen (oder müssen).....und manche möchten gar nichts hören. Betrachten Sie einige Dinge, die jemanden vom Zuhören und wirklich Gott anzuhören abhalten könnten.

Stolz – das Bedürfnis die Kontrolle zu behalten

Lebensstil – ein Verhalten, von dem wir intuitiv wissen, dass es für Gott nicht akzeptabel ist, aber nicht ändern wollen

Verletzungen – schmerzhaftes Erfahrungen in unserer Vergangenheit, die uns daran hindern anderen zu vertrauen

- Was könnte noch einen Menschen daran hindern zu zuhören und wirklich die Wahrheit Gottes anzuhören?
- Wie würden Sie die Frage beantworten: „Was ist der Sinn des Lebens?“ Oder genauer gefragt: „Was ist der Sinn Ihres Lebens?“

Entscheiden & Tun

Ein anderer Vers in der Bibel im Buch Jeremia lautet: „*Ihr müsst mich mit ganzem Herzen suchen, dann lasse ich mich von euch finden*“ (Jeremia 29,13). Egal wo Sie gerade sind auf Ihrer Reise mit Gott, dieser Vers ist für Sie. Sie mögen Fragen zur Existenz Gottes haben, oder Sie betrachten sich vielleicht als gläubigen Christen, aber Sie möchten Gott noch näher kennenlernen. Er verspricht, dass Er gefunden werden kann, wenn wir Ihn mit ganzem Herzen suchen.

Wenn Sie diesen Kurs nun beginnen, seien Sie darauf vorbereitet, sich von Gott zeigen zu lassen wer Er ist, und neue Dinge über Gott und sich selbst zu entdecken. Entscheiden Sie sich, dass Sie „*Ihn von ganzem Herzen suchen werden*“, und schreiben Sie einen Vorsatz auf, der eventuell so lauten könnte:

Wenn ich diesen Kurs „Die HOFFNUNG“, nun beginne, werde ich ...

¹ Dr. Hugh Moorhead, *The Meaning of Life* (Chicago Review Press, December 1988). Dr. Moorhead, a philosophy professor at Northeastern Illinois University, once wrote to 250 of the best-known philosophers, scientists, writers, and intellectuals in the world, asking them, "What is the meaning of life?" Their responses are published in this book.

Die Notwendigkeit eines Bezugspunktes

Einleitung – Lektion 2



Wahrnehmen & Überlegen

In der 1. Lektion haben wir die Frage nach dem Sinn und Zweck des Lebens betrachtet. Wir haben uns auch an die Zeile aus „Die HOFFNUNG“ erinnert: „Für die, die nach einer Antwort suchen, für die, die zuhören, gibt es eine Stimme.“ (Die HOFFNUNG, Einleitung). Und schließlich haben wir mit der Frage geendet, „Höre ich zu?“

Vielleicht suchen Sie nach Antworten zu den Fragen des Lebens und seiner Bedeutung. Das Problem ist, dass es so viele konkurrierende Stimmen gibt. Neben den großen Weltreligionen (z.B. Buddhismus, Islam, Judentum, Hinduismus und Christentum), gibt es hunderte von Religionen und Weltanschauungen. Alle diese befürworten eine bestimmte Lebensart. In vielen Fällen, nehmen sie für sich in Anspruch der Weg zu Gott zu sein. Wie auch immer, keine von ihnen stimmen überein (die meisten widersprechen einander entschieden) wie die Natur Gottes ist und wie man Ihn finden kann. Mit so vielen widersprüchlichen Lehren, wie kann eine Person da wissen, welches der richtige Weg ist? Es würde helfen, wenn man einen Bezugspunkt hätte.

Jeder Reisende braucht Hilfe um den Weg durch ein fremdes Land zu finden. Manche verlassen sich auf einen vertrauenswürdigen Führer, der die Reise schon erfolgreich vollendet hat und in der Lage ist anderen zu helfen, dasselbe zu schaffen. Andere haben sich auf Wahrzeichen verlassen oder einen Stern als fixierten Bezugspunkt festgelegt, durch den sie ihre Position und ihren Fortschritt markieren konnten.

Wie ein Reisender in einem fremden Land, so brauchen auch wir Hilfe, um unseren Weg zu finden auf der Reise, genannt das Leben. Wir brauchen eine Quelle der Hilfe, die von anderen getestet und für vertrauenswürdige befunden wurde. Wir brauchen einen Bezugspunkt – etwas was konstant und wahr ist und durch das wir unseren Kurs bestimmen können.

Ohne solch einen Bezugspunkt, werden wir wie ein Mensch in einem kleinen Boot sein, in dichtem Nebel, auf einem unendlichen Meer – verloren, umhertreibend.....und ohne Richtung.

Fragen & Reflektieren

Stellen Sie sich vor, Sie hätten die Augen verbunden und ständen auf der Torlinie eines Fußballfeldes. Nun stellen Sie sich weiter vor, dass Sie jemand in Richtung des gegenüber liegenden Endes des Feldes dreht und Sie instruiert in einer geraden Linie zu laufen, bis Sie das Tor am anderen Ende des Feldes erreicht haben. Eine Person in dieser Situation wird meistens zu einer Seite des Feldes abweichen, bevor sie die Mitte des Feldes erreicht hat.

Das passiert, weil jeder ein dominantes Bein hat, mit dem man längere Schritte macht, die einen veranlassen in diese Richtung zu steuern. In anderen Worten, wir „neigen“ alle körperlich zu unserer dominanten Seite. (Deshalb laufen Menschen, die sich in der Wildnis verlaufen haben, im Kreis.)

Dieses Grundprinzip dieser Illustration kann auch auf Belange der Seele angewandt werden. Wenn es darauf ankommt wie wir die Welt um uns herum betrachten, dann neigen wir alle, auf die eine oder andere Weise, in eine bestimmte Richtung, bestimmt durch unsere einzigartige emotionale, geistige und geistliche Veranlagung. Viele Menschen gehen durchs Leben, ohne sich bewusst zu sein, zu welchem Grad ihre Neigung ihren Kurs beeinflusst.

Um die Dinge noch komplizierter zu machen, stellen Sie sich vor, dass während Sie mit verbundenen Augen übers Fußballfeld laufen, Stimmen von allen Seiten versuchen, Sie zu sich zu rufen. Die vielen Weltreligionen und Weltanschauungen unserer Tage sind wie solche Stimmen an der Seitenlinie, die sie dazu bringen wollen ihnen zu folgen. Ihr Versuch die

Länge des Fußballfeldes zu laufen, würde nicht nur von Ihrer persönlichen Neigung beeinflusst werden, sondern würde auch beeinflusst werden von denen um Sie herum.

Aber was ist wenn jemand ihre Augenbinde abnimmt und Sie das Tor deutlich am anderen Ende des Fußballfeldes sehen könnten? Das Tor würde als Bezugspunkt dienen, auf das Sie Ihren Kurs richten könnten. Sie könnten in gerader Linie laufen und würden von den Stimmen um Sie herum nicht auf einen falschen Kurs geführt. Viele haben den Kurs ihres Lebens auf ein Ziel gerichtet, ohne es jemals zu erreichen; oder nachdem sie es erreicht hatten, haben sie entdeckt, dass es nicht das war was sie erwartet hatten. Wie der Reisende in einem fremden Land, brauchen wir auf der Reise unseres Lebens einen Bezugspunkt, der von vielen anderen geprüft und für vertrauenswürdig befunden wurde, ein Bezugspunkt, der nicht enttäuscht.

- Haben Sie in Ihrem Leben einen solchen vertrauenswürdigen Bezugspunkt für Ihre Seele? Einen nach dem Sie den Kurs Ihres Lebens ausrichten und nach dem Sie gegebenenfalls die Richtung korrigieren können?
- Wenn ja, was ist dieser Bezugspunkt?
- Was sind die wichtigsten Einflüsse (Stimmen), die Ihre Ansichten über Gott geformt haben, z.B. Stimmen aus der Kindheit, Familie, Lehrer, Freunde, Vorbilder oder Helden?

Entscheiden & Tun

In der Bibel finden wir einen Vers in den Sprüchen, der sagt: „*Der Weg, den du für den richtigen hältst, führt dich am Ende vielleicht in den Tod.*“ (Sprüche 14, 12)

Machen Sie diese Woche eine Inventur der Stimmen in Ihrem Leben, die Sie in ihre Richtung ziehen wollten. Waren es verlässliche, vertrauenswürdige Stimmen und war es sicher ihnen zu folgen? Wenn nicht, warum sind Sie ihnen gefolgt? Nehmen Sie sich Zeit zu verarbeiten, wo Ihre Ansichten über Gott geformt wurden und von wem.

Die heutige Lektion über die Notwendigkeit eines Bezugspunktes war nicht nur eine abstrakte Übung. Es ist sehr richtig, dass Ihre Wahrnehmung Ihren Weg bestimmt, und Ihr Weg bestimmt Ihr Geschick (Schicksal). Seien Sie vorsichtig in der Wahl Ihres Weges. Ihre Wahl wird wichtige, ewige Konsequenzen haben.

Es gibt einen anderen Vers in der Bibel, der sagt: „*dein Wort ist eine Leuchte für mein Leben, es gibt mir Licht für jeden nächsten Schritt.*“ (Psalm 119,105). Die verbleibenden Lektionen für diese Woche werden Gründe aufzeigen, die Bibel zu Ihrem Bezugspunkt zu machen auf der Reise durch Ihr Leben. Entschließen Sie sich dazu nicht zu schnell durch diese Abschnitte zu gehen. Nehmen Sie sich die Zeit, die Sie brauchen, um sorgfältig über das nachzudenken, was Sie lesen werden. Sie werden froh sein, dass Sie das getan haben.

¹Robert Schleip, *The Dominant Leg* (<http://www.somatics.de/DominantLeg.htm>). Retrieved October 2, 2006. Robert Schleip summarizes an article by Simone Kosog from the science section of the 'Süddeutsche Zeitung Magazin' 1999.

Die Einzigartigkeit der Bibel – Teil 1

Einleitung – Lektion 3



Wahrnehmen & Überlegen

Die Bibel ist das am häufigsten zitierte, übersetzte und publizierteste Buch der menschlichen Geschichte¹, völlig einzigartig in seiner Entstehung, Inhalt und Genauigkeit. Und während die Einzigartigkeit der Bibel nicht unwiderlegbar beweist, dass sie die Offenbarung Gottes ist, wenn man aber wirklich das Wesen dieses Buches betrachtet, dann braucht es mehr Glauben um zu glauben, dass es einfach von Menschen geschrieben und zusammengestellt wurde, als das es ein Werk Gottes ist. Lassen Sie uns darüber nachdenken.

Die Bibel ist einzigartig in ihrer Vielfalt und Harmonie.

Geschrieben über einen Zeitraum von 40 Generationen und ca. 1600 Jahren, von mehr als 40 Autoren verschiedener Herkunft, auf drei Kontinenten (Asien, Afrika und Europa) und in drei Sprachen (Hebräisch, Aramäisch und Griechisch), ist die Bibel wie kein anderes Buch auf dieser Welt. Es enthält Geschichte, Poesie, Prophetie, Gesetzte, Gleichnisse und Predigten und deckt eine große breite an Themen ab (einschließlich hunderte von kontroversen Themen), von dem Wesen Gottes bis zur Entstehung des Menschen.²

Bedenkt man diese Einzigartigkeit, könnte man wenigstens ein paar Widersprüche oder Ungereimtheiten in dem Inhalt und den Themen erwarten, die in der Bibel präsentiert werden und doch...

- Die Bibel konzentriert sich auf eine komplette epische Geschichte, die eine außerordentliche Figur beinhaltet.
- Die Bibel spricht zahlreiche Themen und Anschauungen in ihrem Text mit unglaublicher Harmonie und Resolution an. (Zum Beispiel, das verlorene Paradies

im ersten Buch der Bibel wird das zurückgewonnene Paradies, im letzten Buch der Bibel. Der Zugang zum Baum des Lebens, der im ersten Buch der Bibel verschlossen war, ist für immer geöffnet im letzten Buch der Bibel.)

Wie die Instrumente in einer Symphonie, ist jeder Autor der Bibel sehr unterschiedlich von den jeweils anderen. Wenn du ein Orchester mit fehlerloser Harmonie spielen hörst, nimmst du automatisch an, dass es von einem ausgezeichneten Dirigenten geführt wird. Warum sollten wir anders über die Bibel denken, welche sehr viel komplexer in ihrem Inhalt und ihrer Weite, als jeder Teil einer Symphonie, ist?

Die Bibel ist einzigartig in ihrer textlichen Glaubwürdigkeit.

Weil die originalen Manuskripte selten (wenn überhaupt) für die wichtigsten antiken, literarischen Werke existieren, muss die Frage an alle antiken Bücher gestellt werden, „Stimmen die frühesten Kopien, die existieren genau mit dem Inhalt des originalen Dokuments überein?“ Gelehrte betrachten mehrere Faktoren, wenn sie textliche Glaubwürdigkeit festsetzen. Dies sind unter anderem:

- Die Methode mit der die Kopie hergestellt wurde
- Die Zeit zwischen den am frühesten bekannten Kopien und dem originalen Manuskript
- Die Anzahl der frühen Kopien, die existieren
- Die vergleichbare Übereinstimmung der frühesten Kopien

Gemessen an diesen Massstäben, gibt es kein anders Buch dieser Welt, das annähernd an die textliche Glaubwürdigkeit des Neuen Testaments der Bibel heranreicht.³ Sehen sie anhand der Tabelle⁴,

dass diejenigen, die die frühesten Kopien des Neuen Testaments anfertigten, entweder Zeitgenossen oder nur wenige Generationen entfernt von den originalen Autoren waren. Beachten Sie auch die Zahl der Kopien, die zu diesem Zeitraum gemacht wurden. Der Unterschied zwischen dem Neuen Testament der Bibel und anderer antiken Werke ist erstaunlich.

Anders als beim Neuen Testament, gibt es keine Fülle von frühen Kopien (Abschriften) des Alten Testaments der Bibel. Wenn man also die textliche Glaubwürdigkeit des Alten Testaments betrachtet, ist es wichtig die Methode zu verstehen mit der diese antiken Manuskripte abgeschrieben wurden.

Der Druckprozess an sich war reserviert für eine besondere Gruppe von Leuten in der jüdischen Kultur, bekannt als die Schriftgelehrten. Schriftgelehrte waren professionelle Abschreiber, die die Manuskripte kopierten, indem sie einen strengen systematischen Prozess benutzten, der die höchste Genauigkeit ermöglichte. Zum Beispiel:

Dem Schreiber war es nicht erlaubt Satz-für-Satz oder Wort-für-Wort zu kopieren. Sie kopierten Buchstaben-für-Buchstaben. Zum Beispiel:

- Ein Schreiber musste die originale Seite so kopieren, dass die genaue Anzahl von Wörtern auf der Seite unverändert blieb. Wenn eine originale Seite 296 Wörter hatte, dann musste die Seite, die kopiert werden sollte die gleichen 296 Wörter beinhalten.
- Jede Zeile auf einer neuen Seite musste die genau die gleiche Länge haben, wie die Zeile auf der alten Seite. Wenn die erste Zeile auf der originalen Seite neun Wörter hatte, dann musste in der kopierten Zeile auch neun Wörter stehen.,
- Nachdem jede Seite kopiert und von einem anderen kontrolliert wurde, kontrollierte trotzdem eine dritte Person, um nachzuweisen dass der mittlere Buchstabe der kopierten Seite, derselbe war wie der mittlere Buchstabe auf dem Original.
- Wenn ein einziger Fehler gemacht wurde, wurde die Kopie zerstört.

- Diese Schritte gewährleisteten, dass die Kopien (Abschriften) des Alten Testamentes ganz genau den Inhalt des Originals enthielten. Genau wie im Fall des Neuen Testamentes, gibt es kein anderes antikes Manuskript auf dieser Welt, dass diese textliche Zuverlässigkeit übertrifft.

Fragen & Reflektieren

- Ändern die Informationen, die Sie heute betrachtet haben, die Art wie Sie die Bibel sehen?
- Wenn ja, wie? Wenn nicht, warum nicht?
- Was müsste passieren, damit Sie die Bibel in einem anderen Licht sehen, oder etwas sehen, was Sie bisher noch nicht gesehen haben? (Diese Frage ist für die Personen, die sich schon in der Bibel auskennen, aber auch für Personen ohne Bibelkenntnis.)

Entscheiden & Tun

Die heutige Lektion war ein wenig länger als die meisten Lektionen in diesem Kurs. Wenn Sie das Gefühl haben, dass Sie nicht alle Informationen verarbeiten konnten, dann kommen Sie bitte später noch einmal zu dieser Lektion zurück.

Für weitere Studie

- Josh McDowell, *Evidence That Demands a Verdict*, Thomas Nelson, HERE'S LIFE PUBLISHERS, San Bernardino, Ca, 1972.

Tabelle 1 – Die Einzigartigkeit der Bibel

Autor	Wann geschrieben	Früheste Kopie	Zeitspanne	Anzahl der Kopien
Cäsar (Gallischen Kriege)	100-44 v. Chr.	900 n. Chr	1000 Jahre	10
Plato (Tetralogie)	427-347 v. Chr.	900 n. Chr.	1200 Jahre	7
Tacitus (Annalen)	100 n. Chr.	1100 n.Chr	1000 Jahre	20
Pliny der Junge (Geschichte)	61-113 n. Chr.	850 n. Chr.	750 Jahre	7
Thucydides (Geschichte)	460-400 v. Chr.	900 n.Chr.	1,300 Jahre	8
Suetonius (De Vita Caesarum)	75-160 n. Chr.	950 n. Chr.	800 Jahre	8
Herodotus (Geschichte)	480 v. Chr.	900 n.Chr..	1,390 Jahre	8
Sophocles	496–406 v. Chr.	1000 n.Chr.	1,400 Jahre	193
Catullus	54 v. Chr.	1550 n.Chr..	1,600 Jahre	3
Euripides	480–406 v. Chr.	1100 n.Chr.	1,500 Jahre	9
Demosthenes	383–322 v. Chr.	1100 n.Chr..	1,300 Jahre	200
Aristotle	384–322 v. Chr.	1100 n.Chr.	1,400 Jahre	49
Aristophanes	450-385 v. Chr.	900 n.Chr.	1,200 Jahre	10
Homer (Iliad)	900 v. Chr.	400 v. Chr.	500 Jahre	643
Das Neue Testament	40–100 n. Chr.	125 n. Chr.	25 Jahre	Über 24.000 (5300 antikes Griechisch, 10000 Latein Vulgate, über 9300 andere)

¹*All-Time Best Selling Books and Authors*. (Internet Public Library, © 1995–2006 The Regents of the University of Michigan). (<http://www.ipl.org/div/farq/bestsellerFARQ.html>). Retrieved November 13, 2006.

²Josh McDowell, *Evidence That Demands A Verdict, Historical Evidences for the Christian Faith*, Revised Edition.

(© Campus Crusade for Christ, 1972, 1979. Published by Here's Life Publishers, San Bernardino, CA, 1972, Chapter 1, pp. 15–24).

³Ibid, pp.39–65.

⁴Ibid, pp. 42.

⁵Ibid, pp.53–56.

Die Einzigartigkeit der Bibel – Teil 2

Einleitung – Lektion 4



Wahrnehmen & Überlegen

In Lektion 3 haben wir die Vielfalt und Harmonie der Bibel und ihre textliche Zuverlässigkeit betrachtet – zwei Attribute, welche die Bibel einzigartig unter allen Büchern der Welt machen. Heute werden wir zwei weitere Dinge betrachten, die die Bibel wirklich von jedem anderen Buch unterscheidet und ihr Glaubwürdigkeit verleiht als zuverlässigsten Bezugspunkt, den man auf seiner Lebensreise haben könnte.

Die Bibel ist einzigartig in ihrer geschichtlichen Genauigkeit.

Geschichtliche Genauigkeit ist ein weiterer Faktor, den es zu betrachten gilt, wenn man die Zuverlässigkeit eines antiken Textes bestimmen möchte. In anderen Worten, „beweisen archäologische Funde das, was in dem Text berichtet wird?“ Im Fall der Bibel ist die Antwort klar.

- „.....man kann kategorisch behaupten, dass es keine archäologische Entdeckung gibt, die einem biblischen Bezug je widersprochen hätte. Es gibt viele archäologische Funde, die die historischen Angaben der Bibel entweder exakt bestätigen oder einen klaren Umriss geben. Genauso kann man sagen, dass eine saubere Bewertung der biblischen Beschreibungen oft zu erstaunlichen Entdeckungen geführt hat.“

– Dr. Nelson Glueck
(*Rivers in the Desert*, Seite 31)

- „.....die Archäologie hat zahllose Passagen bestätigt, die von Kritikern als nicht historisch oder im Widerspruch zu bekannten Fakten abgelehnt wurden..... Doch die archäologischen Entdeckungen haben gezeigt, dass diese kritischen Beschuldigungen.....falsch sind und das

die Bibel vertrauenswürdig ist gerade in den Behauptungen, die man als unglaublich beiseiteschieben wollte. Uns ist kein Fall bekannt wo die Bibel als falsch bewiesen wurde.

– Dr. Joseph P. Free (*Archäologie und biblische Geschichte*, Seite 1,2,134)

Die Bibel ist einzigartig in ihren prophetischen Aufzeichnungen

Bevor man die biblischen prophetischen Aufzeichnungen betrachtet, ist es wichtig zu verstehen, was die biblischen Propheten von anderen, sogenannten Propheten, unterscheidet. In Übereinstimmung mit dem 5. Buch Mose, in der Bibel, ist der Test für einen wahren Propheten Gottes, die 100% Genauigkeit. Wenn sich jemand Prophet nannte und diese Prüfung nicht bestand, dann war die Strafe der Tod. Das ist nun wirklich Motivation um Gott genau zu repräsentieren!

Es ist erstaunlich zu entdecken, dass es mehr als 1800 Prophetien in der Bibel gibt.² Viele dieser Prophetien erfüllten sich noch in der Lebenszeit des Propheten, der sie aussprach. Dennoch sind noch mehr erfüllt worden seit dem Schreiben der Bibel. Viele Prophetien müssen sich noch erfüllen. Bis heute, war noch keine biblische Prophetie unwahr.

Im Alten Testament der Bibel gibt es mehr als 300 Prophetien, die von Jesus Christus erfüllt wurden, wie im Neuen Testament aufgezeichnet.³ In seinem Buch „Wissenschaft Spricht“ hat der Mathematiker Peter Stoner die mathematische Wahrscheinlichkeit, dass eine Person lediglich 8 der über 300 Prophetien erfüllt, berechnet. Das Resultat war 1 zu 10 hoch 17. Oder 1 in 100 000 000 000 000 000.⁴

Stoner illustriert diese Zahlen, in dem er sagt, wenn wir 1017 Silberdollars nehmen und auf eine Landkarte von Texas legen, dann bedecken sie den Staat ca. 60 cm hoch. Nun markieren wir eine dieser Münzen und mischen diese Masse über den ganzen Staat verteilt. Nun verbindet man einem Mann die Augen und lässt ihn eine der Münzen aussuchen und sich sicher sein, dass dies die markierte Münze ist. Welche Chance hätte er, die markierte Münze zu finden? Dieselbe Chance, die die Propheten hätten, dass alle ihre 8 aufgeschriebenen Prophetien in einem einzigen Mann erfüllt werden.⁵

Als Stoner die Wahrscheinlichkeit berechnete, dass ein Mann 48 Prophetien erfülle, war das Resultat 1 in 10 hoch 157. Das sind 10 mit 156 Nullen dahinter!⁶ Stellen Sie sich nur die Unwahrscheinlichkeit vor, dass ein Mann über 300 Prophetien erfüllt, die in Jesus erfüllt wurden. Es gäbe nicht genug Seiten in diesem Kurs, um alle Nullen des Wahrscheinlichkeitsfaktors zu beinhalten. In Wirklichkeit wäre es ohne göttlichen Einfluss unmöglich, dass ein Mann alle diese Prophetien auf Grund des Zufalls erfüllt.

Fragen & Reflektieren

- Die Behauptung wurde schon vorher aufgestellt, dass wenn man wirklich das Wesen der Bibel betrachtet, es mehr Vertrauen braucht um zu glauben, dass die Bibel einfach nur zusammengetragen und von Menschen geschrieben wurde, als zu glauben, dass die Bibel das Werk Gottes ist. Stimmen Sie dieser Behauptung zu? Wenn nicht, warum? Wenn nicht, wie erklären Sie die erfüllten Prophetien der Bibel?
- In der 1. Lektion haben wir uns mit der Frage nach dem Sinn des Lebens beschäftigt. In der 2. Lektion ging es um die Notwendigkeit eines Bezugspunktes, um uns auf unserer

Lebensreise zurechtzufinden. In der 3. Und 4. Lektion haben wir die verschiedenen Gründe betrachtet, warum die Bibel der zuverlässigste Bezugspunkt überhaupt ist.

Wenn Sie einen anderen Bezugspunkt, als die Bibel, für Ihr Leben haben, wie schneidet er ab im Vergleich mit der Bibel?

Entscheiden & Tun

Erinnern Sie sich an den Satz aus der 2. Lektion, dass Ihre Wahrnehmung Ihren Weg bestimmt, und Ihr Weg bestimmt Ihr Schicksal. Was sie sich als Bezugspunkt im Leben aussuchen, ist entscheidend.

Psalm 119,105 sagt, dass Gottes Wort ist, „*eine Leuchte für mein Leben, es gibt mir Licht für jeden nächsten Schritt*“. Wenn Sie noch unbeantwortete Fragen haben, ob Sie der Bibel als Bezugspunkt vertrauen können, (die Lampe die Ihren Weg beleuchtet und Sie auf Ihrem Weg leitet), dann entscheiden Sie sich heute zu tun was nötig ist, um diese Fragen in Ihnen zu beantworten. Machen Sie eine Liste von Ihren Fragen und suchen Sie sich Rat, eventuell bei einem Pastor Ihres Vertrauens oder einem Bibellehrer, um diese Fragen weiter zu erforschen.

Für weitere Studie

- Josh McDowell, *Evidence That Demands a Verdict, Historical Evidences for the Christian Faith*, Revised Edition. (© Campus Crusade for Christ, Inc. HERE'S LIFE PUBLISHERS, INC, San Bernardino, Ca, 1972).
- Ron Ritchie, *The Messianic Prophecies* (Discovery Publishing Company, Palo Alto, CA, 1993). (<http://www.pbc.org/library/series/8205>). Retrieved October 5, 2006.

¹ Deut. 18:20.

² J. Barton Payne's *Encyclopedia of Biblical Prophecy* (© New York: Harper & Row, 1973) lists 1,239 prophecies in the Old Testament and 578 prophecies in the New Testament, for a total of 1,817. These encompass 8,352 verses.

³ Josh McDowell, *Evidence That Demands a Verdict, Historical Evidences for the Christian Faith*, Revised Edition. (© Campus Crusade for Christ, Inc. HERE'S LIFE PUBLISHERS, INC, San Bernardino, Ca, 1972, p. 144.

⁴ Peter Stoner in *Science Speaks* (Chicago: Moody Press, 1963). [This title is currently out of print. (<http://www.amazon.com/exec/obidos/ASIN/0802476309/abundanlifeher0c>)]. Referenced in *Evidence That Demands a Verdict*, by Josh McDowell, 1979 edition, pages 166,167.

⁵ Ibid.

⁶ Ibid.

Die größte Geschichte, die Je erzählt wurde

Einleitung – Lektion 5



Wahrnehmen & Überlegen

Im Herzen sind wir Geschichtenerzähler. Den meisten von uns ist es schon einmal passiert, dass eine Geschichte erzählt wurde, jemand anders knüpft daran an und erzählt eine eigene, ähnliche Geschichte, worauf jemand weiteres wiederum eine Geschichte anknüpft. Und so geht es immer weiter. Wir werden alle von der Kraft einer guten Geschichte angezogen. Wir möchten uns gerne mit einer größeren als unserer eigenen Geschichte identifizieren und in sie hineinversetzen.

Tatsächlich, sagen einige Soziologen, dass man die essentielle Suche der Menschheit als Suche nach der „Metaerzählung“ oder „Metanarra“ verstehen kann.¹ Dieser Ausdruck bezieht sich auf eine großartige Geschichte oder Urbild oder Ideologie in welcher andere Geschichten ihre Bedeutung finden. Egal welche Kultur oder Rang oder Platz oder Beruf, man sucht ganz natürlich nach einer Geschichte, in der alle anderen Geschichten ihre Bedeutung finden....eine Geschichte in der wir selber unsere Bedeutung finden.

Durch die Zeit hindurch haben die Menschen Bedeutung und Sinn aus Geschichten, die an sie durch Kultur oder Religion weitergegeben wurden, hergeleitet. Aber im späten 19. Jahrhundert ist eine Weltansicht aufgetaucht, genannt die Moderne, die behauptete, dass solche traditionellen Erzählungen nicht mehr länger relevant sind in dieser modernen Welt. Die Moderne wollte die „alten“ religiösen Werte und Geschichten ersetzen mit den Argumenten der Vernunft und den Funden der Wissenschaft. Diese, sagten die Modernen, würden jetzt für uns die Bedeutung und den Sinn unseres Lebens definieren, und so eine neue „Metaerzählung“ erschaffen.

Der Moderne gelang es aber nicht eine große Geschichte der Wissenschaft oder der Vernunft zu vermitteln. Wir leben nun in einer Welt, die oft die post-moderne genannt wird³, eine Welt, die die Existenz einer großen Geschichte verneint.

Dennoch, selbst in unserer post-modernen Welt werden die Menschen von Geschichten angezogen, die dem Leben Sinn geben. Viele Menschen haben der Lüge, dass es keine große Geschichte gibt, geglaubt, und sich mit minderen Geschichten zufrieden gegeben. Diese minderwertigen, personalisierten Geschichten, haben den Titel, wie, „*die Welt, wie ich sie sehe*“, oder „*was ich brauche um immer glücklich zu sein*.“ Sie richten sich an einzelnen Familien oder Karrieren aus, und geben vor, wie dieser Lebensbereich ausgelebt werden sollte. In unserer Welt, gibt so viele kleine Geschichten, wie es verschiedene Menschen gibt. Diese endlosen Bruchstücke tragen zu dem bei, was wir den „Relativismus“ nennen: die Idee, dass die Wahrheit einfach das ist, wofür Sie sie halten.

Viele Menschen sehen die Bibel einfach als 66 verschiedene Bücher, die weise und gute Geschichten enthalten, welche etwas über Gott und seine Verwicklung in die Belange der Menschen enthüllen, oder auch nicht. Aber die Bibel ist so viel mehr. Es ist tatsächlich Die Große Geschichte durch die jede andere Geschichte definiert wird. Es ist nicht nur die Geschichte in der die Menschheit Bedeutung und Sinn findet. Es ist die Geschichte, in der Sie und ich unsere Bedeutung und unseren Sinn finden können.

Fragen & Reflektieren

Denken Sie über Ihre Geschichte nach – die Geschichte, die Sie sich für sich vorstellen.

- Wer ist der Hauptdarsteller? Was passiert? Was ist der Kern der Geschichte?
- Ob Sie sich dessen bewusst sind oder nicht, wir alle haben eine Geschichte, die wir bewohnen. Sie ist der Grund, warum wir morgens aufstehen und das tun, was

wir tun. Vielleicht stellen Sie sich eine lange Geschichte vor, die sich durch den ganzen Rest Ihres Lebens bewegt. Vielleicht können Sie sich eine Geschichte für diesen Tag vorstellen.

- Was ist die Geschichte, die Sie sich vorstellen, um ein erfülltes Leben zu leben? Ist Ihre Geschichte Teil einer größeren Geschichte?
- Wie würden Sie die größere Geschichte beschreiben? Wieviel Kontrolle haben sie über den Ausgang ihrer Geschichte?

Entscheiden & Tun

Angenommen zwei Menschen sehen sich eine schöne Skulptur in einem Kunstmuseum an, und jeder von ihnen betrachtet die Skulptur aus unterschiedlichen Blickwinkeln. Wenn sie beschreiben sollten, was sie gesehen haben, wären ihre Beschreibungen natürlich unterschiedlich, obwohl sie sich dieselbe Skulptur angesehen haben.

Über die letzten paar Tage, haben wir die Bibel aus unterschiedlichen Blickwinkeln angeschaut. Wir haben sie gesehen, als ein Buch, wie kein anderes, in Bezug auf die Komposition und den öffentlichen Einfluss. Wir haben sie gesehen als ein Buch, dem zweifellos als Bezugspunkt vertraut werden kann. Und wir haben die Bibel als Größte Geschichte betrachtet, in der Sie und ich unsere Bedeutung und unseren Sinn finden können.

Es gibt noch einen weiteren Blickwinkel, wie man die Bibel sehen kann.

Das Buch Timotheus in der Bibel sagt, dass die ganze Bibel „von Gott inspiriert ist“ (2. Tim. 3,16). Das Wort inspiriert kommt aus dem griechischen Wort „theopneustos“⁵ in den frühesten Manuskripten. Dieses Wort bedeutet, wörtlich übersetzt, „von Gott geatmet“. Von diesem Vers ausgehend, ist die Bibel

nicht nur ein Buch über Gott; es ist das Wort Gottes. Es erhebt den Anspruch, dass Gott selber spricht... zu Ihnen und zu mir.

Wenn man nun in diesem Licht diesen Anspruch sieht und mit allem was wir uns an Gedanken bisher über die Bibel gemacht haben, dann fragen Sie sich, „was wenn Gott erscheinen würde und heute Abend mit mir reden würde? Warum würde Er sich wohl die Zeit nehmen, um das zu tun? Wie würde ich antworten? Wozu würde ich inspiriert werden?

Gott redet zu Ihnen durch die Bibel. Wie werden Sie antworten?

Für weitere Studie

- Art Lindsley, *C. S. Lewis on Postmodernism*. This article originally appeared in the Spring 2002 issue of *Knowing & Doing*, © The C. S. Lewis Institute, 2002. (<http://www.cslewisinstitute.org/pages/resources/publications/knowningDoing/2002/LewisPostmodernism.pdf>). Retrieved on November 14, 2006.
- Stan Wallace, *The Real Issue: Discerning and Defining the Essentials of Postmodernism*. (© Leadership U, 1995–2006). (<http://www.leaderu.com/real/ri9802/wallace.html>). Retrieved November 14, 2006. This article addresses the essential properties of the postmodern way of thinking.
- Bob Hostetler, *Who Changed the Cultural Channel?* (© The Navigators, Discipleship Journal, 2006). (<http://www.navpress.com/EPubs/DisplayArticle/1/1.129.3.html>). Retrieved November 14, 2006.
- Donald Macloud, *The Inspiration of Scripture*. (http://www.ouruf.org/d/cvt_inspiration.pdf). Retrieved from the Reformed University Fellowship website on November 14, 2006.

¹Wikipedia®, *Metanarrative*. (<http://en.wikipedia.org/wiki/Metanarrative>). Retrieved November 14, 2006.

²Todd Kappelman, *The Breakdown of Religious Knowledge*. (© Probe Ministries, 1996–2006). (<http://www.leaderu.com/orgs/probe/docs/breakdown.html>). Retrieved November 14, 2006. "What constitutes truth? The way we answer that question has greatly changed since the Middle Ages. This essay provides an overview of three areas in philosophical thought, with their impact on Western culture: premodernism (the belief that truth corresponds to reality), modernism (the belief that human reason is the only way to obtain truth), and postmodernism (the belief that there is no such thing as objective truth)."

³Wikipedia®, *Postmodernism*. (<http://en.wikipedia.org/wiki/Postmodernism>). Retrieved November 14, 2006.

⁴Wikipedia®, *Relativism*. (<http://en.wikipedia.org/wiki/Relativism>). Retrieved November 14, 2006.

⁵Strong's Greek Dictionary, *Theopneustos*. (<http://strongnumbers.com/greek/2315.htm>). Retrieved November 14, 2006.

Die Attribute Gottes

Kapitel 1 – Lektion 6



Bevor irgendetwas existierte, vor Zeit oder Raum oder physikalischer Materie, da war Gott... Einer, der weit über das hinausgeht, was wir völlig verstehen oder beschreiben können. Durch Seine Geschichte finden wir heraus, dass Gott Geist, ohne Anfang oder Ende ist. Er ist vollständig in sich selbst, ohne dass etwas fehlt. Er ist allwissend und in Ihm ist alle Weisheit. Er ist perfekt in jeder Hinsicht. Er ist durch nichts begrenzt.

— Die HOFFNUNG, Kapitel 1

Wahrnehmen & Überlegen

Die Bibel offenbart die Wahrheit über Gott auf zwei Wegen. Ein Weg ist durch Vorführung: die Aufzeichnung von Gottes Handeln und Seine Interaktion mit der Welt und den Menschen. Ein anderer Weg ist durch Deklaration: direkte Aussagen oder Behauptungen über das Wesen und den Charakter Gottes.

Bedenken Sie die folgenden Bibelverse die den Auszug aus „Die HOFFNUNG“ (s.o.) unterstützen.

- Bevor irgendetwas da war, gab es Gott
„Denn in ihm ist alles erschaffen worden, was im Himmel und auf der Erde lebt, die sichtbaren Geschöpfe auf der Erde und die unsichtbaren im Himmel-die Thronenden, die Herrschenden, die Mächte, die Gewalten. Alles hat Gott durch ihn geschaffen, und alles findet in ihm sein letztes Ziel. Er steht über allem, und alles besteht durch ihn.“ (Kolosser 1. 16-17)
- Gott geht über das hinaus, was wir völlig verstehen können
„Der Herr ist mächtig, groß ist Sein Ruhm, unermesslich ist Seine Macht.“ (Psalm 145.3)
„Wie unergründlich tief ist Gottes Reichtum, wie tief Seine Weisheit und Seine Voraussicht! Wie unerforschlich sind Seine Gerichtsurteile, wie unbegreiflich Seine Führung.“ (Römer 11.12)
- Gott ist Geist
„Gott ist ganz anders als diese Welt, Er ist machtvoller Geist...“ (Johannes 4.24)
- Gott ist ewig – Er hat keinen Anfang oder Ende
„Du, Gott, warst schon, bevor die Berge geboren wurden und die Erde unter Wehen entstand, und du bleibst in alle Ewigkeit.“ (Psalm 90.2)
„...und deine Jahre werden nicht enden.“ (Psalm 102.27)
„Gott, dem ewigen König, dem unsterblichen, unsichtbaren und einzigen Gott, gehört die Ehre und Herrlichkeit für alle Ewigkeit. Amen.“ (1. Timotheus 1.2)
- Gott ist vollständig in sich selbst, ohne dass etwas fehlt
„Er ist der Gott, der die Welt geschaffen hat und alles, was darin lebt. Als Herr über Himmel und Erde wohnt er nicht in Tempeln, die ihm die Menschen gebaut haben. Er ist auch nicht darauf angewiesen, von den Menschen versorgt zu werden; denn er selbst gibt ihnen das Leben und alles, was sie zum Leben brauchen.“ (Apostelgeschichte 17. 24-26)
- Gott ist allwissend und alle Weisheit ist in Ihm
„...seine Einsicht hat keine Grenzen.“ (Psalm 147.5)
„Denn er sieht und ins Herz und kennt unsere geheimsten Gedanken.“ (1. Chronik 28. 9)

- „Habt ihr denn nicht gehört? Habt ihr nicht begriffen? Der Herr ist Gott von Ewigkeit zu Ewigkeit, seine Macht reicht über die ganze Erde; er hat sie geschaffen. Er wird nicht müde, seine Kraft lässt nicht nach; seine Weisheit ist tief und unerschöpflich.“ (Jesaja 40,28)

- Gott ist vollkommen – Er ist heilig

In Matthäus 5, 48 wird Gott als „vollkommen“ beschrieben. Dieses Attribut Gottes ist eng verbunden mit einem anderem Attribut Gottes: Er ist heilig. Die Hersteller des Videos, Die HOFFNUNG, entschieden sich dazu, eher das Wort vollkommen als heilig zu benutzen, weil dieser Begriff besser zu verstehen ist. Allerdings, wenn wir das Wort heilig verstehen, dann sind wir in der Lage zu verstehen wie vollkommen Gott ist.

Wortwörtlich bedeutet das Wort heilig, anders als alles andere zu sein.¹ Gott ist nicht nur vollkommen, in seiner Perfektion ist er unvergleichbar mit allem anderen.

„Wer von den Göttern kann sich dir vergleichen? Wer ist so heilig, Herr, und so gewaltig?“ (2. Mose 15, 11)

„Der Herr allein ist heilig; es gibt keinen Gott außer Ihm.“ (1. Samuel 2,2)

„... es gibt keinen Gott außer Dir.“ (2. Samuel 7,22)

„Herr, niemand ist Dir gleich. Alles, was wir je gehört haben bestätigt: Es gibt keinen Gott außer Dir.“ (1. Chronik 17, 20)

„Du allein bist heilig.“ (Offenbarung 15,4)

- Gott ist durch nichts begrenzt

Er ist mächtiger als alles andere

„Ach, mein Herr, mein Gott, durch Deine gewaltige Kraft und Macht hast Du Himmel und Erde geschaffen. Nichts ist Dir unmöglich.“ (Jeremiah 32,17)

„Ich weiß jetzt, dass Dir nichts unmöglich ist...“ (Hiob 42,2)

„...aber für Gott ist alles möglich.“ (Matthäus 19,26)

- Er ist nicht durch Zeit und Raum eingeschränkt
Manchmal wird die Frage gestellt, „Wie oder wann begann Gott?“ Es kann schwierig sein über ein Wesen nachzudenken, das über Zeit und Raum steht. Aber das ist wer Gott ist. Zeit und Raum sind geschaffene Dinge. Gott ist überall zur gleichen Zeit, zu jeder Zeit.

„Niemand kann sich so gut verstecken, dass Ich ihn nicht doch entdecken würde. Es gibt keinen Ort im Himmel und auf der Erde, an dem Ich nicht wäre.“ (Jeremiah 23,24)

„Steige ich hinauf in den Himmel – Du bist da. Verstecke ich mich in der Totenwelt – dort bist Du auch.“ (Psalm 139, 8)

„Ein Tag ist für ihn wie tausend Jahre und tausend Jahre wie ein einziger Tag.“ (2. Petrus 3, 8)

- Er hat die vollständige Kontrolle

„Denn alles, was Er will, das tut Er auch, im Himmel und auf der Erde, auf den Meeren und in allen Tiefen.“ (Psalm 135, 6)

„Denn Du hast die ganze Welt geschaffen; weil Du es gewollt hast, ist sie entstanden.“ (Offenbarung 4, 11)

„Und alles, was Er will, das tut Er auch.“ (Psalm 115, 3)

„... nach Seinem Plan und Willen – Er, der alle Dinge bewirkt.“ (Epheser 1,11)

„Was Er tut, ist gut und recht; Er demütigt alle, die sich überheben.“ (Daniel 4,35)

Fragen & Reflektieren

Diese Bibelverse kratzen nur an der Oberfläche, wenn wir versuchen etwas über den Charakter Gottes zu verstehen. Beachtet man seine Attribute Wenn Sie seine Attribute so beachten, wie sie oben aufgelistet sind, was wurde für Sie über Gott bestätigt? Was haben Sie für sich neu entdeckt?

Wenn man in eine große Stadt fährt, sieht man normalerweise die großen Gebäude zuerst. Aus der Ferne erscheinen sie klein, aber wenn man an ihnen vorbei fährt, sind sie wie Riesen über einem. Dies ist eine Sache der Perspektive. Je näher wir an etwas sind, umso größer erscheint es uns. Wie nah sind Sie sie Gott? Wie groß erscheint Er Ihnen?

Entscheiden & Tun

Das Buch des Jakobus in der Bibel sagt: „*Nähert euch Gott und Er wird sich euch nähern.*“ (Jakobus 4,8) Gott näher zukommen ist eine Entscheidung, die wir treffen müssen. Wenn Sie das wünschen, wie werden Sie das festlegen? (Wenden Sie sich an den Abschnitt „Gott kennen“ am Ende des Kurses.)

Für weitere Studie

- John Piper, *Holy, Holy, Holy Is the Lord of Hosts*. (© Desiring God Ministries, 2006; from a sermon dated January 1, 1984). (http://www.desiringgod.org/ResourceLibrary/Sermons/ByDate/1984/419_Holy_Holy_Holy_Is_the_Lord_of_Hosts/). Retrieved November 15, 2006.

¹Holy. Dictionary.com. *The American Heritage® Dictionary of the English Language*, Fourth Edition, Houghton Mifflin Company, 2004. (<http://dictionary.reference.com/browse/holy>). Retrieved November 15, 2006.

Schöpfung – Teil 1

Kapitel 1 – Lektion 7



Wahrnehmen & Überlegen

In unserer letzten Lektion untersuchten wir die vielen Attribute Gottes, die alle in der Bibel einmal oder mehrmals erwähnt werden. Während wir unseren Kurs fortsetzen, wollen wir uns anschauen, was die Bibel über Gott und seine Schöpfung sagt. Aber bevor wir das tun, lassen Sie uns zuerst kurz auf eine Seite der Geschichte schauen.

1794 publizierte der Theologe und Philosoph William Paley ein Buch unter dem Titel *Ein Blick auf die Beweise des Christentums (A View of the Evidence of Christianity)*. Dieses Buch war Pflichtlektüre an der Universität in Cambridge für über mehr als 100 Jahre. Aber 1802 publizierte Paley ein weiteres Buch, für das er noch bekannter wurde. Der Titel lautete, „*Natürliche Theologie: oder, Beweise der Existenz und Attribute der Gottheit, Zusammengetragen von den Erscheinungen der Natur.*“ In seinem Buch argumentierte Paley, dass ein übernatürlicher Gott am besten verstanden werden könnte, wenn man Beweise der Natur untersuche. Sein Bild von dem Uhrenmacher, ist eine der bekanntesten Metaphern in der Naturphilosophie. Obwohl es vor 200 Jahren geschrieben wurde, ist es wichtig es hier nochmal zu wiederholen. (Ihnen wird die Sprache etwas altmodisch vorkommen, aber halten Sie durch!)

Wenn ich ein Feld überquere, angenommen ich setzte meinen Fuß auf einen Stein und würde ich gefragt werden, wie der Stein dorthin käme; würde ich wahrscheinlich antworten, dass obwohl ich das Gegenteil wissen würde, er läge dort schon immer... Aber angenommen ich fände eine Uhr auf dem Boden... Ich würde kaum an die Antwort denken, die ich zuvor gab, dass soweit ich wüsste, die Uhr schon immer dort gelegen hätte. Aber warum sollte diese Antwort nicht für die Uhr sowie für den Stein gelten?... Für diesen Grund... wenn wir die Uhr untersuchen, stellen wir fest (was wir in dem Stein nicht entdecken können), dass

seine Einzelteile eingerahmt und zusammengesetzt sind für einen bestimmten Grund, z. B. dass sie so angelegt und angeglichen sind um Bewegung zu produzieren und das die Bewegung so reguliert ist, dass sie genau die Stunde des Tages anzeigt [etc.]... Diesen Mechanismus überwachend... das Eingreifen, so glauben wir, es ist unvermeidbar, dass die Uhr einen Hersteller haben muss...

Paleys Unterstützung der Idee, dass die Schöpfung selbst auf einen Schöpfer hinweist, findet sich in dem folgenden Bibelvers wieder:

Weil Gott die Welt geschaffen hat, können die Menschen sein unsichtbares Wesen, seine ewige Macht und göttliche Majestät mit ihrem Verstand an seinen Schöpfungswerken wahrnehmen. (Römer 1,20)

Mit Paleys Veranschaulichung des Uhrenmachers und dem Vers aus Römer im Hinterkopf, lassen Sie uns jetzt diese Zeilen vom Video aus, Die HOFFNUNG, welches kurz die Welt in der wir leben beschreibt, betrachten:

Dieses Universum in dem wir leben, besteht aus Milliarden von riesigen Sternenschwärmen, genannt Galaxien. Jede Galaxie enthält Millionen und oft Milliarden von Sternen. Einer dieser Sterne ist die flammende Sphäre, die wir die Sonne nennen. Die Sonne umgebend, sind neun einzigartige Planeten, einschließlich dem, auf dem wir leben, der Erde.

Die Erde ist eine atemberaubende Vorführung an Schönheit und Vielfalt. Sie ist eine Welt, die ideal ausgestattet ist, um hunderttausende von verschiedenen Arten von Pflanzen und Tieren zu erhalten. Von dem Mikroskopischen bis zum Gigantischen, alle haben ihre eigenen Farben, Laute, Gerüche und Texturen.

Alle haben ihren besonderen Platz in dem zerbrechlichen Gleichgewicht des Lebens auf diesem Planeten. Es sprengt die Vorstellungskraft, wenn man über die Einzelheiten und Dimensionen, in der Welt um uns herum, nachdenkt. Es ist sogar noch verblüffender, wenn man bedenkt, dass Einer in der Lage war, das alles zu erschaffen!

– Die HOFFNUNG, Kapitel 1

Fragen & Reflektieren

- Glauben Sie, dass Paleys Darstellung der Uhr und des Uhrenmachers auf die Schöpfung und den Schöpfer angewandt werden kann? Warum oder warum nicht ?
- Angesichts des Verses aus Römer 1,20 (s.o.), was sind einige Beispiele in der Natur, die Ihnen die Attribute Gottes, die Macht, und das Wesen Gottes offenbaren?

Entscheiden & Tun

Viele Leute haben gesagt, dass sie sich Gott am Nahsten fühlen, wenn sie mitten in der Natur sind, möglicherweise in den Bergen oder an der Küste. Leider ist das oft das einzige von Gott, was manche Leute jemals erleben werden. Andere verpassen es Gott zu sehen, weil sie anfangen die Schöpfung anzubeten (die Berge, die Meere, der Himmel), anstatt den Schöpfer! Und obwohl es großartig ist, Gott durch die Schöpfung zu sehen, diese vergänglichen Erfahrungen verblassen im Vergleich zu der Freude und Zufriedenheit, die man erfährt, wenn man Gott selbst auf eine persönliche Art kennt.

Nehmen Sie sich vor, sich niemals nur mit der Reflektion Gottes zufrieden zu geben, die man durch die Natur erhält. Geben Sie sich nicht damit zufrieden, weniger als eine vertraute, persönliche Kenntnis des Schöpfers selbst zu haben. Wie J. I. Packer sagte, „ Ein wenig Wissen von Gott ist mehr wert, als eine große Menge an Wissen über Gott.“¹

¹ J.I. Packer (1993). *Conociendo a Dios*, Intervarsity Press.

Schöpfung – Teil 2

Kapital 1 – Lektion 8



Laut Seiner Geschichte, sprach Gott die ganze Schöpfung in die Existenz. Durch Sein Wort machte Er alles aus dem Nichts... Laut Seiner Geschichte, schuf Gott die Himmel, die Erde und alle lebenden Dinge in sechs Tagen.

— Die HOFFNUNG, Kapitel 1

Wahrnehmen & Überlegen

Selbst bei denen, die glauben, dass die Welt von Gott geschaffen wurde, gibt es verschiedene Interpretationen der Schöpfungsgeschichte, die in der Bibel zu finden ist. Dennoch gibt es unter den vorherrschenden biblischen Meinungen ein Einverständnis bezüglich einiger entscheidender Konzepte. Nach dem Lesen, des vorangegangenen Auszugs des Videos, „Die HOFFNUNG“, lassen Sie uns einige dieser Konzepte betrachten.

Zuerst, weil Gott allmächtig ist, durch nichts eingeschränkt, kann Er erschaffen was er will, selbst durch bloßes sprechen. Dieses Konzept wird in der Bibel deutlich präsentiert:

„Da sprach Gott: Licht entstehe und das Licht strahlte auf.“ (1. Mose 1,3)

„... dass es schon einmal einen Himmel und eine Erde gab. Gott hatte sie durch sein Wort geschaffen.“ (2. Petrus 3,5)

Als zweites, Gott erschuf alles aus dem Nichts. Denken Sie darüber nach. Wenn wir Menschen etwas erschaffen, dann müssen wir Dinge nutzen oder von ihnen nehmen, die vor uns existierten. Wenn wir „erschaffen“, dann „bilden wir nach“. Aber Gott, der aus dem Nichts erschuf, ist kreativ in der endgültigsten Form:

„...aus dem Nichts Alles ins Dasein ruft.“ (Römer 4,17)

Drittens, Gott schuf die ganze Welt in sechs Tagen. Wir finden dieses Konzept deutlich in der Bibel belegt:

„Denn in sechs Tagen hat der Herr Himmel, Erde und Meer mit allem, was lebt, geschaffen.“ (2. Mose 20,11)

Während Forscher der Bibel lange über die Bedeutung der „sechs Tage“ debattiert haben, widerspricht die Behauptung, dass Gott den Himmel und die Erde und alles was lebt gemacht hat, deutlich der Vorstellung, dass die Welt einfach das Resultat eines natürlichen, evolutionären Prozesses war.

Evolutionisten stimmen dem nicht zu. Sie argumentieren, dass die Welt nicht von einem Gestalter geschaffen wurde, sondern sich von seinen einfachen organischen Anfängen bis zu seinem den komplexen Systemen des Lebens entwickelt hat, das die wir heute kennen. Aber diese Vorstellung widerspricht einem fundamentalen Gesetz der Physik: das zweite Gesetz der Thermodynamik, welches besagt, dass in einem geschlossenen System sich alles zur Entropie (Rückgang) bewegt.¹ Diese sich technisch anhörende Aussage sagt einfach ausgedrückt aus, dass ohne Eingriff durch einen Einfluss oder Kraft von außen, sich alles in der natürlichen Welt nicht über Zeit verbessert, sondern irgendwann auseinanderfällt!

Um dies noch deutlicher zu machen, lassen Sie uns Paleys Uhrenmacher Verbildlichung von Lektion 7 nochmal anschauen.

Nehmen Sie an Sie laufen durch ein Feld und entdecken einen kleinen Haufen von Uhrteilen. Die Evolution schlägt vielleicht vor, dass eines Tages diese beliebigen Teile sich selbst in einen perfekt abgestimmten Zeitmesser zusammensetzen. Oder vielleicht werden sie zu einem Auto. Die Uhrenmacher

Metapher würde behaupten, dass ohne Eingriff eines Schöpfers diese Teile niemals einfach in eine funktionierende Uhr zusammenfallen. Dem zweiten Gesetzes der Thermodynamik zufolge, würden wir erwarten dass diese Teile der Uhr letztendlich rosten und in Staub zerfallen!

Einfach gesagt, die Aussage, dass diese Welt das Ergebnis eines natürlichen evolutionären Prozess ist, erwartet von uns zu glauben, dass über Zeit, einfache Dinge sich irgendwie in komplexere Dinge entwickeln. Das zweite Gesetz der Thermodynamik sagt uns, dass wir das genaue Gegenteil erwarten können!

Weiter betrachtet, sagt die Bibel uns, dass Gott die Welt jetzt noch zusammenhält. Wir finden dies in Kolosser 1,17: „*Er steht über allem, und alles besteht durch ihn.*“ Nukleare Wissenschaft hat bestimmt, dass die kleinsten Partikel eines Atoms in unverständlichen Geschwindigkeiten herumschleudern, aber müssen jedoch eine Erklärung finden, was die Atome davon abhält auseinander zu schleudern. In Kolosser 1,17, behauptet die Bibel, dass Gott derjenige ist, der alle Dinge zusammenhält – selbst die kleinsten Atome.

Fragen & Reflektieren

Angesichts der Eigenschaften Gottes, die wir diese Woche untersucht haben, finden Sie es schwer zu glauben, dass Gott die ganze Welt geschaffen hat, so wie es in der Bibel beschrieben wird? Warum? Warum nicht?

Es wurde gesagt, dass unsere Sicht bezüglich der Schöpfungsgeschichte in der Bibel, unsere Sicht auf den Rest der Bibel beeinflusst. Könnte das stimmen? Wenn die biblische Schöpfungsgeschichte nicht wahr ist, was würde dies über Gott aussagen?

Entscheiden & Tun

Manche Leute haben Schwierigkeiten die Schöpfungsgeschichte der Bibel zu akzeptieren. Immerhin, es scheint jedem Naturgesetz zu widersprechen und es braucht Glauben an ein schöpferisches Wesen, dessen Werke man sehen kann, aber nicht dessen Gesicht. Solch ein Glauben braucht Vertrauen, aber es braucht kein blindes Vertrauen. Während wir uns durch diesen Kurs arbeiten und die Bibel betrachten und untersuchen, werden wir lernen, dass biblischer Glaube nicht unvernünftig ist und weit davon entfernt, blind zu sein.

Wir haben uns viel Zeit genommen in diesem Kurs, um zu verstehen warum die Bibel vertrauenswürdig ist. Dies zu begründen verleiht der Bibel Gewicht, in dem was die Bibel über die Eigenschaften Gottes sagt. Und durch das, was wir über die Eigenschaften Gottes gelernt haben, können wir nun besser verstehen, wie solch ein Gott die Welt und alles in ihr, schaffen konnte, so wie es die Bibel sagt. Dieses Verständnis von dem Charakter Gottes und seines Wesens beseitigt nicht die Notwendigkeit zu vertrauen, aber es beseitigt die Notwendigkeit des blinden Vertrauens.

Viele Leute lehnen die Behauptungen der Bibel ab, weil sie ihnen außerhalb des Kontextes begegnen, ohne ein Fundament für Glauben gelegt zu haben. Die Absicht dieses Kurses ist es einen Kontext zu schaffen für das Verstehen der Behauptungen der Bibel zu schaffen, um ein Fundament für Glauben zu bauen, Prinzip auf Prinzip. Wenn Ihnen Dinge in diesem Kurs begegnen, die schwierig zu verstehen sind, lehnen Sie sie nicht gleich ab. Stattdessen, bitten Sie Gott das Fundament Ihres Glaubens zu festigen und streben Sie danach Ihn zu kennen als den, der sich in seinem Wort offenbart.

¹ Wikipedia®, *Second Law of Thermodynamics*. (http://en.wikipedia.org/wiki/Second_Law_of_thermodynamics). Retrieved November 15, 2006.

Schaffung Adams & Evas – Teil 1

Kapitel 1 – Lektion 9



Dann sprach Gott: „Nun wollen wir Menschen machen, ein Abbild von uns, das uns ähnlich ist. Sie sollen Macht haben über die Fische im Meer, über die Vögel in der Luft, über das Vieh und alle Tiere auf der Erde und über alles, was auf dem Boden kriecht.“ So schuf Gott die Menschen nach seinem Bild, als Gottes Ebenbild schuf er sie und schuf sie als Männer und als Frauen.

— 1.Mose1, 26-27

Und am sechsten Tag, nachdem Gott alles andere geschaffen hatte, formte er den ersten Mann aus dem Staub der Erde. Dann atmete er Leben in den Mann und der Mann wurde ein lebendiges Wesen. Gott nannte ihn Adam Und von dem Fleisch des Mannes, schuf Gott die erste Frau. Gott nannte sie Eva. Und Adam und Eva waren anders als der Rest der Schöpfung, da Gott sie nach seinem Ebenbild erschuf.

— Die HOFFNUNG, Kapitel1

Wahrnehmen & Überlegen

Beachten Sie aus dem Auszug, Die HOFFNUNG, und dem Bibelvers (s.o.), dass der Mensch nach „Gottes Ebenbild“ geschaffen wurde. Was bedeutet es, nach Gottes Ebenbild geschaffen zu sein? Um diese Frage zu beantworten, zählen viele Leute Charakteristika der Menschen auf, die ähnlich der Charakteristika sind, die sie Gottes zuschreiben. Dazu können gehören, die Fähigkeit kreativ zu sein, zu begründen, Entscheidungen zu treffen, zu kommunizieren und komplexe Emotionen zu erfahren.

Manche argumentieren, dass einige Tiere (mehr oder weniger) viele dieser „Gott-ähnlichen“ Charakteristika aufweisen. Sie sagen (wahr oder falsch), dass der Hauptunterschied zwischen Menschen und Tieren nicht die Essenz oder das Wesen betrifft, sondern eher den Grad und das Menschen nur höher entwickelte Tiere sind. Aber die Bibel sagt, dass „Gott die Menschen nach seinem Bild [schuf]“, ein Unterschied, der bei keiner anderen Kreatur gemacht wird. 1.Mose 2,27 bietet einige wichtige Einblicke in dieses Thema:

„Da nahm Gott, der Herr, Staub von der Erde, formte daraus den Menschen und blies ihm den Lebensatem in die Nase. So wurde der Mensch ein lebendes Wesen.“

Beachten Sie bei diesem Vers, dass nach der Formung des physikalischen Wesens des Menschen aus dem Staub des Bodens, Gott „blies ihm den Lebensatem in die Nase. So wurde der Mensch ein lebendes Wesen.“ Das hebräische Wort (nepesh) wird hier übersetzt als „Wesen“ könnte aber auch als „Seele“ übersetzt werden. Die Seele bezieht sich auf den nicht-physikalische oder nicht-materiellen Teil einer Person. Manche Leute glauben, dass Tiere auch eine „Seele haben“. Ob dies wahr ist, ist nicht der Punkt hier. Was bedeutend ist, ist wie, laut der Bibel, der Mensch eine Seele bekam, und das ist völlig einzigartig. Er erhielt sie direkt von Gott selbst!

Gott sprach die Welt in Existenz. Er formte den materialen Teil des ersten Mannes aus Staub. Aber die menschliche Seele wurde weniger erschaffen als das sie weitergegeben wurde. Vom Staub des Bodens, gestaltete Gott Adams physischen Körper, aber seine Seele wurde von Gott eingeatmet. Diese göttliche Weitergabe oder Einflößung ist die Quelle der Fähigkeit des Menschen zu erschaffen, zu denken, zu kommunizieren, Entscheidungen zu treffen und komplexe Emotionen zu erleben im Ebenbild Gottes.

Als Gott den „Atem des Lebens“ in den Menschen hauchte, übertrug Er etwas, das bewirkte, dass er im Ebenbild Gottes geschaffen wurde! Dieser göttliche Atem ist was den Menschen von dem Rest der Schöpfung unterscheidet – und das ist was bei jedem Mann und jeder Frau den unglaublichen Wert ausmacht.

Fragen & Reflektieren

Papiergeld hat an sich keinen Wert. Sein Wert wird von der Tatsache abgeleitet, dass es etwas Wertvolles verkörpert, normalerweise Gold oder Silber, welches sicher in einem Banktresor gelagert ist. Das Papiergeld ist, auf eine Weise, das gedruckte „Abbild“ von diesem Gold oder Silber. So ähnlich haben Menschen – alle Menschen – Wert, weil sie von dem Abbild Gottes gemacht sind, dessen Wert ist so groß ist, dass er einfach nicht gemessen werden kann. Viele Leute glauben, dass ihr Wert von Dingen abhängt wie Leistung, Reichtum, Ruhm, Aussehen, etc. Aber der Bibel zufolge, sind wir alle wertvoll, weil wir nach dem Ebenbild Gottes geschaffen wurden.

- Gibt es etwas anderes außer Gott, was Sie sich wertvoll fühlen lässt? Was würde mit Ihrem Gefühl des persönlichen Wertes passieren, wenn es Ihnen genommen werden würde?
- Die menschliche Geschichte ist voll von Beispielen von Unmenschlichkeit an Menschen: Kriegsverbrechen, Völkermord, Terrorismus, etc. Welchen Unterschied würde es machen, wenn jede Person auf der Welt glaubte, dass jede andere Person auf der Welt unschätzbaren Wert hat und im Abbild Gottes geschaffen wurde?
- Wie würde sich das Selbstbildnis einer Person ändern, wenn sie wirklich glauben würde im Ebenbild Gottes gemacht worden zu sein?
- Welchen Unterschied macht es (oder sollte es), wenn Sie wüssten, dass Sie nach dem Ebenbild Gottes geschaffen wurden?

Entscheiden & Tun

Lies die folgenden Wörter aus Psalm 139, 13-17

„Du hast mich geschaffen mit Leib und Geist, mich zusammengefügt im Schoß meiner Mutter. Dafür danke ich dir, es erfüllt mich mit Ehrfurcht. An mir erkenne ich: Alle deine Taten sind Wunder. Ich war dir nicht verborgen, als ich im Dunkeln Gestalt annahm, tief unten im Mutterschoß der Erde. Du sahst mich schon fertig, als ich noch ungeformt war. Im Voraus hast du alles aufgeschrieben; jeder meine Tage war schon vorgezeichnet, noch ehe der erste begann. Wie rätselhaft sind mir deine Gedanken, Gott, und wie unermesslich ist ihre Fülle!“

Obwohl der Begriff „Selbstbildnis“ in der Bibel nicht vorkommt, je wahrer das Bildnis (oder Verständnis) ist, dass eine Person von Gott hat, desto besser oder wahrer wird das Bild, das sie von sich selbst hat. Wenn wir wirklich verstehen, dass Gott uns erschuf (wie wir es in Psalm 139 lesen können) und das alles was Gott tut perfekt ist (5. Mose 32,4), dann werden wir mit Sicherheit ein positives Selbst-Bildnis haben. Der Startpunkt für ein gutes Selbst-Bildnis ist ein gutes Gottesbild. Entscheiden Sie sich Ihr Verständnis von dem, der Sie gemacht hat zu erweitern und so sich selbst besser zu verstehen!

Schaffung Adams & Evas – Teil 2

Kapitel 1 – Lektion 10



Er schuf sie nicht als Götter. Aber wie der Mond das Licht der Sonne reflektiert, so waren Adam und Eva erschaffen das Licht Gottes zu reflektieren.

— Die HOFFNUNG, Kapitel 1

Die endgültige Aufgabe der Menschen ist es Gott anzubeten und sich an Ihm für immer zu erfreuen.

— Westminster Katechismus,
Shorter Version, geschrieben in den 1640ern

Wahrnehmen & Überlegen

In der letzten Lektion betrachteten wir die Wahrheit, dass der Mensch nach dem Ebenbild Gottes geschaffen wurde. In dieser Lektion werden wir Gottes Absicht bedenken, als er die Menschen erschuf. Es gibt viele Verse in der Bibel, die, wenn man sie in ihrer Gesamtheit betrachtet, uns helfen Gottes Absicht für die Erschaffung des Menschen, zu verstehen. Allerdings, gibt es keinen einzelnen Vers der dieses Thema zusammenfasst, zumindest nicht in der Art, wie es die meisten Bibelgelehrten zufrieden stellen würde.

Es gibt allerdings ein Dokument das eine Aussage beinhaltet, die versucht das zusammenzufassen was die Bibel über Gottes Absicht für die Schaffung der Menschen sagt. Dieses Dokument ist bekannt als der Westminster Katechismus und die Aussage, auf die wir Bezug nehmen (s.o.). Diese Aussage ist weitgehend bei Bibelforschern als korrekt akzeptiert und bietet einen Bezugspunkt, wenn wir betrachten was, Die HOFFNUNG, über Gottes Absicht für die Schaffung der Menschheit sagt.

Ohne jeden Zweifel, das hellste sichtbare Objekt unserer Welt ist unsere Sonne. Sie ist so hell, dass wenn man direkt in sie schaut, es zu bleibenden Schäden an unseren Augen führen kann. Doch der Glanz Gottes ist unzählig größer, als selbst die Sonne. In 1. Johannes 1,5 können wir lernen, dass Gott reines, ungetrübtes Licht ist. Und in 2.Mose 33,20 wird uns erzählt das seine Herrlichkeit so groß ist, dass kein Mensch Gott direkt anschauen

und weiterleben kann! Also wie können Menschen die Pracht Gottes erleben, wenn er so unglaublich glänzend ist, dass kein Mensch Ihn direkt ansehen und leben kann?

Erinnern Sie sich, dass Römer 1,20 uns lehrt, dass wir über Gott lernen können durch die Welt, die er erschuf. Die HOFFNUNG Auszug (s.o.) entnimmt von diesem biblischen Grundsatz, dass man die Beziehung der Sonne und des Mondes mit der Gottes mit der Menschheit vergleicht.

Das Video, Die HOFFNUNG, sagt, dass Gott Mann und Frau nicht als „Götter“ erschuf, sondern um das Licht Gottes zu reflektieren, wie der Mond das Licht der Sonne reflektiert. Wenn ein Mann wirklich das Licht betrachtet, das vom Mond scheint, dann muss er letztendlich auch dessen Ursprung beachten, die Sonne. Auf diese Weise, lenkt der Mond die Aufmerksamkeit auf den Glanz der Sonne. Wenn wir das Licht Gottes in unserem Leben reflektieren, dann sorgen wir dafür, dass andere Seine Herrlichkeit beachten. In anderen Worten, wir ehren Ihn, was uns zurückbringt zu dem Zweck der Menschen, wie es in dem Westminster Katechismus beschrieben wird (Matthäus 5,16)

Um diesen Gedanken weiter zu führen beachten Sie, dass der Mond „tut“, was der Mond „tut“, nicht als Resultat seiner Anstrengung, sondern weil er eine einzigartige Beziehung zu der Sonne hat. Wenn der Mond sein eigenes Licht erzeugen könnte, würde es

von dem Glanz der Sonne wegnehmen. Aber weil der Mond nicht in der Lage ist sein eigenes Licht zu erzeugen, bekommt die Sonne alle Herrlichkeit.

Manche Leute versuchen das Licht (Pracht) Gottes zu produzieren, aber wie der Mond, sind wir nicht die Quelle des Lichts. Darum lesen wir in Johannes 15,5 „*Denn ohne mich könnt ihr nichts ausrichten.*“ Allerdings, auch wie der Mond, ist unsere Möglichkeit Sein Licht zu reflektieren das direkte Resultat unserer persönlichen Beziehung mit Ihm. Gott die Ehre zu geben, bedeutet weniger was wir für Ihn tun, sondern eher was Er tut in Folge unserer Beziehung zu Ihm.

Fragen & Reflektieren

- Haben Sie die Art von Beziehung mit Gott, die es Ihnen ermöglicht Sein Licht zu reflektieren und Ihn zu ehren?
- Wird Ihre Beziehung zu Ihm immer vertrauter, so dass Sie immer effektiver werden (und Ihn mehr reflektieren), um Seine Herrlichkeit in Ihrer Umwelt zu zeigen?

Entscheiden & Tun

Wenn Sie keine positive Antwort auf die erste Frage geben konnten, gehen Sie zu dem, Gott Kennen, Abschnitt dieses Kurses.

Lesen und beachten Sie betend die Schritte, die in diesem Abschnitt erklärte wurden, dann folgen Sie ihnen ohne zu zögern. Wenn Sie nicht bereit sind, Ihre Beziehung mit Gott voran zu bringen, dann bitten Sie Ihn einfach Sie bereit zu machen.

Ein moderner Bibelgelehrter hat die Aussage des Westminster Katechismus (s.o.) modifiziert um auszusagen, dass der Zweck des Menschen der ist, Gott zu ehren um (anstatt und) für immer sich an Ihm zu erfreuen¹. Erfreuen Sie sich heute an Gott? Wenn nicht, dann sollten Sie es aber. Vielleicht sollten Sie innehalten und sich neu darauf besinnen, was wirklich wichtig ist.

Für weitere Studie

- John Piper, *God Created Us for His Glory*. (© Desiring God Ministries, 2006; from a sermon dated July 27, 1980). (http://www.desiringgod.org/ResourceLibrary/Sermons/ByDate/1980/238_God_Created_Us_for_His_Glory/). Retrieved November 15. 2006.

¹ John Piper, *Worship: The Feast of Christian Hedonism*. (© Desiring God. From a sermon delivered September 25, 1983). (http://www.desiringgod.org/ResourceLibrary/Sermons/ByTopic/85/406_Worship_The_Feast_of_Christian_Hedonism/). Retrieved November 14, 2006.

Zwei Bäume – Zwei Wege

Kapitel 2 – Lektion 11



Er ließ aus der Erde alle Arten von Bäumen wachsen. Es waren prächtige Bäume, und ihre Früchte schmeckten gut....In der Mitte des Gartens wuchsen zwei besondere Bäume: ein Baum, dessen Früchte unvergängliches Leben schenken, und einer, dessen Früchte ein Wissen geben, das von Gott unabhängig macht.....Gott sagte: „Du darfst von allen Bäumen des Gartens essen, nur nicht von dem Baum, dessen Früchte dieses Wissen geben. Sonst musst du sterben.“

— 1.Mose 2,9,16-17

In der Mitte des Gartens waren zwei Bäume. Einer, war der Baum des Lebens, der andere der Baum der Erkenntnis von Gut und Böse. Gott hatte Adam gesagt, dass er von allen Bäumen des Gartens essen könnte, außer von dem Baum der Erkenntnis von Gut und Böse, denn wenn er davon essen würde, dann würde er mit Sicherheit sterben.

— Die HOFFNUNG, Kapitel 2

Wahrnehmen & Überlegen

Bis jetzt haben wir in Gottes Geschichte viel Dramatik gesehen, aber keinen Konflikt. Gott schuf Adam und Eva und platzierte sie in einem schönen Garten, in dem sie alles hatten was sie brauchten. Aber zwei Bäume standen in mitten des Gartens. Ein Baum brachte Leben, der andere brachte den Tod; erst einen geistlichen Tod und dann endgültig auch den physischen Tod.

Bibelforscher haben durch die Geschichte hindurch die Bedeutung dieser beiden Bäume betrachtet. Die meisten stimmen überein, dass sie zwei total verschiedene Herangehensweisen an Gott darstellen.¹ Der Baum der Erkenntnis von Gut und Böse stellt den Versuch des Menschen dar, Gott durch menschliche Bemühungen zu erreichen und zufriedenzustellen, oft indem man sich Wissen aneignet, oder versucht das Richtige zu tun. Die Bibel sagt, dass das Ende dieses Versuches der Tod ist.²

Dennoch ist der Baum des Lebens, laut dem Theologen John Calvin, eine Erinnerung an den Menschen, dass „er nicht durch seine eigene Kraft lebt, sondern durch die Güte Gottes; und dass das Leben nicht eigentlich ein Gut ist, sondern aus Gott hervorgeht.“³ Der Baum des Lebens stellt die lebensspendende Gunst dar, die von Gott kommt, eine Gunst, die wir uns weder verdienen können noch verdienen, sondern wir können sie nur mit Dankbarkeit und Demut annehmen.

In der vorherigen Lektion, haben wir darüber nachgedacht, dass der Zweck des Menschen darin besteht, Gott zu loben und sich an Ihm für immer zu erfreuen. Wir haben damit geschlossen, dass unsere Erfüllung dieses Zweckes nicht so sehr davon abhängt, was wir für Ihn tun, sondern was Er tut, als Ergebnis unserer Beziehung mit Ihm. Wenn Sie denken, dass das Thema dieser Lektion sehr ähnlich ist, dann sehen Sie das richtig. Der Gegensatz zwischen von sich selbst abhängig zu sein und von Gott abhängig zu sein, ist ein Thema das oft auftaucht in der Geschichte Gottes.

Fragen & Reflektieren

Warum bemühen sich die Menschen im Leben und in ihrer Beziehung zu Gott so? Warum wählen so viele den Baum der Erkenntnis von Gut und Böse und nicht den Baum des Lebens? Oft ist der Grund, dass viele noch nicht die gute Nachricht von Gottes lebensspendender Gunst gehört haben, die Sie jetzt hören. Oder vielleicht haben sie sie gehört und sind nicht bereit, oder können es nicht von Gott annehmen. Sogar die, die sich wirklich wünschen Gott kennenzulernen und Ihm zu folgen, können in die Falle tapen und vom Baum der Erkenntnis essen.

Während Sie über diese beiden Bäume der heutigen Lektion nachdenken, fragen Sie sich, „von welchem Baum habe ich gegessen?“

Entscheiden & Tun

Vom Baum des Lebens zu essen fängt mit einer persönlichen Beziehung zu Gott an. Wenn Sie noch nicht diese enge und persönliche Beziehung zu Gott haben, die Ihnen erlaubt, zuversichtlich auf Seine Güte Ihnen gegenüber in diesem Leben und darüber hinaus, zu vertrauen, dann nehmen Sie sich Zeit den Abschnitt, „Gott Kennen“, der Teil dieses Kurses ist, zu lesen. Gott möchte, dass Sie Ihn kennenlernen und hat einen Weg geschaffen, damit das passieren kann.

Wenn Sie schon eine persönliche Beziehung zu Gott haben, aber in die Falle getappt sind das Leben aus Ihrer eigenen Kraft zu leben, dann nehmen Sie sich jetzt die Zeit, um die Dinge zu identifizieren, die Sie daran hindern Gott zu vertrauen, diese Bereiche, in denen Sie sich aus eigener Kraft bemühen. Gehen Sie zu dem Abschnitt, „In Gott Wachsen“, für zusätzliche Hilfe.

¹ Watchman Nee, "The Choice That Confronted Adam" from his book *The Normal Christian Life*. Copyright Angus Kinnear 1961, Kingsway Publications, Eastbourne, England. (<http://www.ccel.org/ccel/nee/normal.xi.iii.html>). Retrieved October 4, 2006.

² Romans 8:5–13

³ John Calvin, Institutes of the Christian Religion 1.1.2

Gewillt, um willig gemacht zu werden

Kapitel 2 – Lektion 12



Adam wurde die Freiheit gegeben zu wählen, eine Freiheit zentral im Sinne Gottes. Denn der Mensch wurde geschaffen, um Gott zu lieben und um von Gott geliebt zu werden. Und Liebe ist nicht wirklich Liebe, ohne die Freiheit Liebe zu wählen. Also hatte Adam die Wahl, die Frucht zu essen oder nicht; eine Wahl mit der einen Konsequenz: Leben oder Tod.

— Die HOFFNUNG, Kapitel 2

Wahrnehmen & Überlegen

Von dem Moment an, an dem Gott Adam verboten hatte von dem Baum der Erkenntnis von Gut und Böse zu essen, war Adam mit dieser Wahl konfrontiert. Viel ist geschrieben worden über die anscheinend große Spannung zwischen dem Gedanken der Souveränität Gottes (oder Kontrolle) über die Welt und der Verantwortung (oder der Freiheit) des Menschen Entscheidungen zu treffen.¹

Manche sagen, dass Gott das Schicksal eines jeden Menschen bestimmt; andere sagen, dass der Mensch eine freie, moralische Instanz ist, der durch seine eigenen Entscheidungen sein Schicksal bestimmt. Tatsache ist, dass es so aussieht, als ob beide Thesen in der Bibel gelehrt werden. Zum Beispiel in Josua 24,15, ermahnt Josua das hebräische Volk: “...entscheidet euch heute, wem ihr sonst dienen wollt...Ich und meine Familie aber sind entschlossen, dem Herrn zu dienen.”

Und in Johannes 15,16 sagt Jesus zu seinen engsten Freunden und Anhängern, “nicht ihr habt mich erwählt, sondern ich habe euch erwählt. Ich habe euch dazu bestimmt, reiche Frucht zu bringen. Es soll Frucht sein, die Bestand hat.....“

Dieser Kurs ist nicht dazu gedacht, die Spannung zwischen der Herrschaft Gottes und der Freiheit des Menschen, umfassend zu untersuchen und zu lösen. Das theologische Argument liegt jenseits unserer Vorstellungskraft. Dennoch kann es hilfreich sein, über den folgenden Gedanken nachzudenken, der von den Autoren dieses Kurses stammt.

Fragen & Reflektieren

Wenn Sie hundert Menschen bitten würden, zu erklären wie sie Gott kennengelernt haben, dann würden Sie wahrscheinlich nicht viele finden, die sagen würden, dass sie so intelligent sind, dass sie ihren Weg selber zu Gott gefunden haben, sondern dass Gott sie gefunden hat. Einige dieser Leute würden wahrscheinlich dramatische Geschichten darüber erzählen, wie sie zuerst Gott abgelehnt haben, bevor sie dann schließlich dazu gekommen sind Ihn kennenzulernen.

Eine große Zahl an Menschen über ihre geistliche Reise zu befragen, muss einen nicht unbedingt näher an die Lösung der alten theologischen Spannung zwischen der Herrschaft Gottes und der menschlichen Freiheit heranbringen. Es kann Sie zu einer ähnlichen Schlussfolgerung, wie dieser, führen: Wir haben alle die Freiheit Gott abzulehnen, aber niemand findet wirklich Gott, ohne Sein göttliches Eingreifen im Laufe unseres Lebens.

Entscheiden & Tun

Vielleicht haben sie das Bedürfnis nach einer Beziehung mit Gott gespürt oder Sie sind dabei eine persönliche Beziehung mit Gott zu beginnen, aber bis jetzt sind Sie noch unsicher. Oder vielleicht kennen Sie Gott bereits, aber Sie ringen mit einer Sache, einer Situation, in der Sie sich entweder für Ihn entscheiden, oder nicht. Bedenken Sie, sich zu weigern eine Entscheidung zu treffen, ist keine Option. Wenn Sie sich nicht für Gott entscheiden, dann entscheiden Sie sich gegen Ihn.

Egal wie Ihre Situation aussehen mag, selbst wenn Sie sich nicht in der Lage sehen, sich für Gott zu entscheiden, dann können Sie Ihn zumindest bitten, Ihnen zu helfen sich zu entscheiden.

Sind Sie gewillt, willig gemacht zu werden? Wenn nicht, dann bitten Sie Ihn, das in Ihnen zu bewirken.

¹ John Piper, *A Response to J. I. Packer on the So-Called Antinomy Between the Sovereignty of God and Human Responsibility*. (This article is dated March 1, 1976. © Desiring God, 2006). (http://www.desiringgod.org/ResourceLibrary/Articles/ByDate/1976/1581_A_Response_to_JI_Packer_on_the_SoCalled_Antinomy_Between_the_Sovereignty_of_God_and_Human_Responsibility/). Retrieved November 10, 2006. Piper addresses this issue as follows: "Therefore, in order to see how God's sovereignty and man's responsibility perfectly cohere, one need only realize that the way God works in the world is not by imposing natural necessity on men and then holding them accountable for what they can't do even though they will to do it. But rather God so disposes all things (Eph. 1:11) so that in accordance with moral necessity all men make only those choices ordained by God from all eternity."

One last guideline for thinking about God's action in view of all this: Always keep in mind that everything God does toward men – his commanding, his calling, his warning, his promising, his weeping over Jerusalem, – everything is his means of creating situations which function as motives to elicit the acts of will which he has ordained to come to pass. In this way He ultimately determines all acts of volition (though not all in the same way) and yet holds man accountable only for those acts which they want most to do."

Geschaffen um Gott zu lieben und von Gott geliebt zu werden

Kapitel 2 – Lektion 13



Denn der Mensch wurde geschaffen, um Gott zu lieben und von Gott geliebt zu werden...

— Die HOFFNUNG, Kapitel 2

Wahrnehmen & Überlegen

Wie wir eine Person einschätzen, beeinflusst unweigerlich die Art und Weise, wie wir dieser Person begegnen. Zum Beispiel, wenn Sie von einem Mitarbeiter erfahren hätten, dass Ihr Vorgesetzter ärgerlich auf Sie ist, wie fühlen Sie sich dann, wenn Sie ihn oder sie plötzlich in der Tür Ihres Büros stehen sehen?

Oder wenn Sie im Auto unterwegs sind, Ihre Lieblingsmusik hören und ein Polizeiauto kommt mit aufleuchtenden Scheinwerfern auf Sie zu. Würden Sie dann sofort auf Ihren Tacho schauen, um zu kontrollieren, dass Sie nicht zu schnell fahren? Wenn Sie wie die meisten Menschen sind, dann würden Sie das tun.

Genauso wird Ihre Sicht von Gott sicherlich Ihre sofortige Reaktion auf Gott bestimmen. Wir haben diese Zeile aus „Die HOFFNUNG“ in einer früheren Lektion gesehen, haben uns aber nicht näher damit beschäftigt. Aber weil diese einfache Aussage so aussagekräftig ist, werden wir sie uns noch einmal ansehen und damit vertiefen, was es für uns bedeutet. Wenn diese Aussage stimmt, dann wird sie die Grundlage für jede andere Wahrheit, die wir in unserem Kurs von Gottes Geschichte „Die HOFFNUNG“ betrachten werden. Wenn sie nicht wahr ist, dann könnte man Ihnen nicht wirklich etwas vorwerfen, wenn Sie diesen Kurs sofort beenden.

Man kann diesen Ausschnitt aus „Die HOFFNUNG“, nicht nur effektiv mit ein paar Bibelversen beweisen. Darum wurde dieser Bibelkurs geschaffen, und darum wurde er geschrieben. Nur wenn eine Person wirklich die ganze Geschichte Gottes, die für uns in der Bibel niedergeschrieben wurde, betrachtet, nur dann ist es möglich anzufangen die Wahrheit eines Verses wie Johannes 4,8, der so schlicht ausdrückt, „Gott ist Liebe“, zu verstehen.

Denken Sie über diesen Vers einen Moment nach. Er sagt nicht, dass Gott liebt, sondern, dass Gott Liebe ist. Gott liebt, weil Er die Liebe ist. Gott tut nichts, dass nicht auf die eine oder andere Art und Weise Liebe beinhaltet, denn Liebe ist das, was Er ist.

Natürlich kann solch ein intensiver Kurs über Gottes Geschichte uns helfen einem begreifbaren Verständnis Seiner Liebe näher zu kommen, aber nur indem man die Liebe Gottes auch wirklich in dem auf und ab seines Lebens erfährt, nur dadurch wird sie wirklicher für uns, greifbarer. Jeder von uns muss diese Wahrheit auf solch eine Weise in seine Seele graviert bekommen, damit das verzerrte Bild von Gott, das wir vielleicht in uns tragen, ersetzt werden kann, durch ein Bild das wahr und richtig ist. Solange wir Ihn nicht so wie Er wirklich ist kennen, werden wir auch nicht richtig auf Ihn reagieren.

Fragen & Reflektieren

- Wie sehen Sie Gott heute, oder wie nehmen Sie Ihn heute wahr? Sehen Sie Ihn als verärgerten Chef oder als Polizisten wie am Anfang der Lektion? Sehen Sie Ihn als liebenden Vater oder als einen Freund? Wie nehmen Sie Gott in diesem Moment wahr? Denken Sie darüber nach, bevor Sie antworten.
- Wo kommt das Bild von Gott her? Wie wird es Ihre Art der Reaktion auf Gott heute beeinflussen?
- Würden Sie sagen, dass Sie die Liebe Gottes in Ihrem Leben, in diesem Moment erfahren? Warum oder warum nicht? Welche Erfahrungen aus Ihrer Vergangenheit tragen zu Ihrer jetzigen Erfahrung bei?

Entscheiden & Tun

Die Fragen oben verdienen mehr als nur wenige Minuten des Nachdenkens. Vielleicht sollten Sie sich dazu verpflichten so viel Zeit mit dem Nachdenken über diese Frage zu verbringen wie nötig und Ihre Reaktion verarbeiten. Es könnte sogar hilfreich sein Ihre Gedanken aufzuschreiben.

Bitten Sie Gott, Ihnen deutlich zu machen, wie Ihr Bild von Ihm verzerrt sein könnte. Bitten Sie Ihn ein Bild für Sie zu malen, das wahr ist. Bitte bedenken Sie, dass es ein Leben lang dauern könnte, um so ein Meisterwerk zu erschaffen. Es wäre sinnvoll verbrachte Zeit!

Unser Unzufriedener Gegner

Kapitel 2 – Lektion 14



Bevor Adam seinen ersten Atemzug getan hatte, hatte Gott schon eine große Menge an geistlichen Wesen geschaffen, „Engel“ genannt. Diesen Geschöpfen war große Kraft und Intelligenz gegeben worden, um Gott auf der Erde und an einem heiligen Ort, „Himmel“ genannt, zu dienen. Einem Engel war mehr Macht gegeben worden, als den anderen. Heute als Satan bekannt, war dieser Engel nicht damit zufrieden den Zweck zu erfüllen, zudem er geschaffen worden war. Er wollte Gottes Platz einnehmen. So wurde Satan Gottes Feind und führte eine große Anzahl Engel an gegen Gott zu rebellieren. So geschah es, dass Satan von seiner privilegierten Position vor Gott entfernt wurde.

— Die HOFFNUNG, Kapitel 2

Wahrnehmen & Überlegen

Die Bibel und „Die HOFFNUNG“ sagen uns, dass wir einen Gegner haben, einen Feind, einen Gegenspieler in unserem Leben. Heute ist er als Satan bekannt. Es gibt nicht viel an biblischer Geschichte über die Erschaffung und den Fall Satans. Es gibt jedoch genügend Passagen, um das zusammen zu fügen, was Gott uns wissen lassen möchte über diesen gefallenen Engel, der Gott herausforderte.

Viele Gelehrte ziehen Jesaja 14, 12-14 und Hesekiel 28, 12-18 heran um Satans Fall zu belegen. Während diese beiden Passagen gemeinhin als Referenzen an die Könige von Babylon und Tyrus verstanden werden, glauben viele, dass sie eine doppelte Bedeutung haben und sich auch auf Satan beziehen, als die geistliche Macht hinter diesen beiden Königen.

Diese Passagen zeigen, dass Satan viel von Gott erhalten hatte, und dennoch war er nicht damit zufrieden gewesen seinen Zweck zu erfüllen, für den er geschaffen worden war.

In seiner Unzufriedenheit rebellierte er, und als er das tat, verlor er alles. Tatsächlich ist er der das am meisten verachtete Wesen der gesamten Schöpfung geworden. Sein Ende, das werden wir bald sehen, ist tragisch und sicher. Er entschied sich gegen Gott.

Fragen & Reflektieren

Verstehen Sie den Zweck für den Sie geschaffen wurden? Wenn ja, sind Sie zufrieden damit ihn zu erfüllen? Viele Menschen sind es nicht. Betrachten Sie die folgenden Verse über Ihre sinnvolle Schöpfung:

„Du hast mich geschaffen mit Leib und Geist, mich zusammengefügt im Schoß meiner Mutter. Dafür danke ich Dir, es erfüllt mich mit Ehrfurcht. An mir selber erkenne ich alle deine Taten sind Wunder! Ich war Dir nicht verborgen, als ich im Dunkeln Gestalt annahm, tief unten im Mutterschoß der Erde. Du sahst mich schon fertig, als ich noch ungeformt war. Im voraus hast Du alles aufgeschrieben; jeder meiner Tage war schon vorgezeichnet, noch ehe der erste begann. Wie rätselhaft sind mir deine Gedanken, Gott, und wie unermesslich ist ihre Fülle!“ (Psalm 139, 13-17)

„Wir selbst sind ganz und gar Gottes Werk. Durch Jesus Christus hat Er uns geschaffen, dass wir nun Gutes tun können. Er hat sogar die guten Taten schon geschaffen, die wir nun auch tun sollen.“ (Epheser 2, 10)

Durch diese Bibelstellen können wir sehen, dass Gott uns geschaffen und Er uns für einen bestimmten Zweck erschaffen hat.

- Können Sie sich irgendetwas vorstellen, was einen mehr zufrieden stellt, als den Zweck zu dem Sie erschaffen wurden, zu erfüllen?

- Was können wir von Satans Beispiel lernen? Er war auch von Gott für einen bestimmten Zweck erschaffen worden, aber er rebellierte gegen Gott und versuchte seinen eigenen Plan zu verfolgen.
- Warum würde eine Person zu Gott sagen, „ich möchte nicht die Person sein, zu der Du mich gemacht hast“?

Entscheiden & Tun

Wenn Sie mit Gottes Plan für Ihr Leben ringen, dann könnte es sein, dass Sie ein Herz zu Herz Gespräch mit Ihrem Schöpfer führen sollten. Sein Plan für Sie ist immer besser, als jeder andere, wie der Vers aus Jeremia uns versichert:

„Denn mein Plan mit euch steht fest: Ich will euer Glück und nicht euer Unglück. Ich habe im Sinn, euch eine Zukunft zu schenken, wie ihr sie erhofft. Ich der Herr, sage es.“ (Jeremia 29, 11)

Wenn Sie bisher keine Ahnung haben, wie Sein Sinn für Ihr Leben aussehen könnte, dann beginnen Sie sich zu fragen? „Wie gut kenne ich Ihn?“ Denn schauen Sie, Ihren Sinn im Leben zu erkennen beginnt damit, den zu kennen, der Ihnen einen Sinn gibt. Wenn Sie bisher noch nie den Schritt gegangen sind, um Ihn persönlich kennenzulernen, dann nehmen Sie sich jetzt ein wenig Zeit, um das Material am Ende des Kurses, Gott Kennen, zu lesen oder erneut zu lesen.

Vielleicht haben sie aber schon eine ganz gute Vorstellung von Gottes Sinn für Ihr Leben, aber Sie finden darin keine Erfüllung oder Zufriedenheit. Vielleicht laufen Sie auch aus Angst oder Stolz vor diesem Sinn davon. Machen Sie nicht denselben Fehler, den Satan gemacht hat. Gott möchte Ihnen etwas beibringen. Suchen Sie danach in Ihrer Beziehung zu Gott zu wachsen, und während Sie sich an Ihm erfreuen, *„lass den Herrn die Quelle deiner Freude sein: Er wird dir jeden Wunsch erfüllen. Leg dein Schicksal in Gottes Hand; verlass dich auf Ihn, Er macht es richtig“* (Psalm 37,4+5).

¹ Charles C. Ryrie (1988) *Teología Básica*. Wheaton, Illinois: Libros Victor, pp.141-143.

Das sichere Ende des großen Krieges

Kapitel 2 – Lektion 15



Unser Gegner, Satan, versucht Gottes Macht an sich zu reißen und Gottes Sinn in unserem Leben zu durchkreuzen. Aber die Bibel stellt klar, dass Satan nicht gewinnen wird. Das letzte Wort hat Gott und nur Gott allein. „Die HOFFNUNG“ drückt es so aus:

Satan kann Gott nicht besiegen, denn Gott ist allmächtig. Und der Tag wird kommen, wenn Satan und alle seine Dämonen in einen Ort der ewigen Qualen geworfen werden, den Gott für sie vorbereitet hat. Dieser Ort wird der „See des Feuers“ genannt. Aber bis dahin wird Satan alles tun um Gott zu verletzen, indem er versucht, die zu zerstören, die Gott liebt.

— Die HOFFNUNG, Kapitel 2

Wahrnehmen & Überlegen

Das letzte Buch der Bibel erzählt uns von einem Tag, an dem Satan für immer in einen See aus Feuer geworfen wird.¹ In demselben Buch lesen wir, dass nachdem Satan besiegt wurde, Gott wird „*alle Tränen abwischen. Es wird keinen Tod mehr geben und keine Traurigkeit, keine Klage und keine Quälerei mehr. Was einmal war, ist für immer vorbei.*“ (Offenbarung 21,4)

Was für ein Tag das sein wird! Sehnen Sie sich danach, dass dieser Tag kommt? Scheint eine Welt ohne Leid oder Tod überhaupt möglich für Sie? Laut Gott ist es nicht nur möglich, sondern sicher.

Wenn wir die Welt aus unserer Perspektive betrachten, ist es schwer sich einen Tag ohne Tod, Trauer, Weinen oder Schmerz vorzustellen. Aber es gibt noch eine andere Perspektive zu beachten.

Eine Stickerei wird meistens auf Leinenmaterial mit präzisen Stichen, die meist ein schönes Bild oder eine schoene Szene darstellen, ausgeführt. Die Vorderseite der Stickerei sieht sehr schön aus, aber wenn man sie umdreht, dann kann die Anordnung der Fäden chaotisch oder sogar hässlich aussehen.

Die Welt, in der wir leben kann manchmal der Rückseite einer Stickerei ähneln. Oft scheint es chaotisch zu sein, und wenn Schmerz und Leid unseren Blick dominieren, dann kann die Welt hässlich und kalt sein. Aber wenn wir die fertige Vorderseite von Gottes Bild sehen könnten, dann würden wir erkennen, dass der Schöpfer einen Plan hat, und das der Plan zu etwas Schönerem führt.

Gottes Plan ist nicht versteckt. Er hat uns Seinen Plan in der Bibel gegeben. Es ist ein guter und vollkommener Plan. Dessen können wir uns sicher sein.

Fragen & Reflektieren

Durch die Bibel hindurch erinnert uns Gott daran, dass Er nicht nur einen Plan für die Welt hat, sondern dass Er auch einen Plan für jeden Menschen auf der Welt hat. Gibt es Situationen in Ihrem Leben, die wie die Rückseite einer Stickerei aussehen? Egal wie die Dinge von der „Rückseite“ erscheinen mögen, Gott hat einen Plan für Ihr Leben, und dieser Plan sieht gänzlich anders aus, von Seiner Perspektive betrachtet. Und Gottes Perspektive ist das was wir sehen, wenn wir die Bibel lesen.

Die Bibel verspricht, dass *„wenn jemand Gott liebt, muss alles dazu beitragen, dass er das Ziel erreicht, zu dem Gott ihn nach Seinem Plan berufen hat.“* (Römer 8,28). Gott hat einen Plan für Sie², und nicht einmal Satan hat die Macht Gottes Plan zu verändern. Widerstand wird sicher kommen, aber für die, die Gott folgen sagt die Bibel *„der Geist, der in euch wirkt, ist mächtiger als der Geist, der diese Welt regiert“* (1.Johannes 4,4).

Entscheiden & Tun

Sehen Sie das Leben von der „Rückseite der Stickerei“? Gehen Sie in die Bibel, Gottes Wort, hinein und beginnen Sie das schöne Bild zu entdecken, dass Gott mit Ihrem Leben erschaffen möchte.

In Römer 8,28 sahen wir, dass *„wenn jemand Gott liebt, muss alles dazu beitragen, dass er das Ziel erreicht, zu dem Gott ihn nach Seinem Plan berufen hat.“*

Wie ist Ihre Liebesbeziehung zu Gott? Wenn Sie Ihn lieben, dann ist dieser Vers für Sie. Bitten Sie Gott Ihnen zu zeigen, was Ihre Beziehung zu Ihm behindern könnte. Wenn Er Ihnen etwas zeigen sollte, was zwischen Ihnen steht, dann bitten Sie Ihn, Ihnen zu helfen es aus dem Weg zu räumen.

¹ Revelation 19:20

² Ephesians 2:10

Die Schöne Seite des Bösen

Kapitel 3 – Lektion 16



Die Schlange war das klügste von allen Tieren, die Gott, der Herr, gemacht hatte. Sie fragte die Frau: „Hat Gott wirklich gesagt: Ihr dürft die Früchte von den Bäumen im Garten nicht essen?“ „Natürlich dürfen wir sie essen“, erwiderte die Frau, „nur nicht die Früchte von dem Baum in der Mitte des Gartens. Gott hat gesagt: „Esst nicht davon, berührt sie nicht, sonst müsst ihr sterben!“ „Glaubt doch das nicht“, sagte die Schlange, „auf keinen Fall werdet ihr sterben! Aber Gott weiß sobald ihr davon esst, werden euch die Augen aufgehen, und ihr werdet alles wissen, genau wie Gott. Dann werdet ihr euer Leben selbst in die Hand nehmen.“

— 1.Mose 3,1-5

„Und so war es an einem Tag, als Eva im Garten in der Nähe des Baumes der Weisheit spazieren ging, dass Satan zu ihr sprach. Sie hatte keine Angst, denn Angst war noch nicht in die Welt getreten. Satan fragte sie nach der verbotenen Frucht. Er hinterfragte Gottes Warnung und seine Motivation den Menschen gegenüber. Eva hörte zu und begann, an Gott zu zweifeln. Sie betrachtete die Frucht und aß sie. Dann gab sie Adam die Frucht, und er aß. Und sofort wurde ihnen klar, dass sie nackt waren und sie schämten sich.“

— Die HOFFNUNG, Kapitel 3

Wahrnehmen & Überlegen

Der Teil in „Die HOFFNUNG“ den wir jetzt betrachten, ist genauer beschrieben in 1. Mose 3. Merke das in der oben genannten biblischen Abschnitt Satan als Schlange erscheint und Eva anspricht. Jedoch empfindet Eva, im Gegenteil zu Ihnen oder mir, keine Angst vor dieser Schlange. Lassen Sie uns überlegen woran das liegen könnte.

Als erstes: bis zu diesem Punkt in Gottes Geschichte gibt es keine Hinweise darauf, dass Angst überhaupt existierte in der Welt, die Gott erschuf. Die erste festgehaltene Äußerung über Angst ist in 1.Mose 3,10, nachdem Adam Gott nicht gehorchte. Und aus 1. Mose 9,2 könnten wir schließen, dass bis zu diesem Zeitpunkt, Tiere keine Angst vor Menschen hatten (oder zumindest war deren Angst gegenüber Menschen minimal). Stellen Sie sich die Gedankenweise von Eva vor, der bis zu diesem Punkt, noch nie irgendetwas begegnet war, was in ihr Angst hervorrief!

Zweitens, lassen Sie uns die Art, wie sich Satan präsentierte, betrachten. Das Wort, das als Schlange

übersetzt wird in dieser Passage, kommt von dem hebräischen Wort **nachash**¹, welches wörtlich übersetzt, „der Leuchtende“ bedeutet. Ezechiel 28:12-18 beschreibt Satan als eine besonders schöne Kreatur. 2. Korinther 11:14 besagt das „*Satan sich selbst als Engel des Lichts zeigt*.“ Von diesen Versen ausgehend ist es deutlich, dass das Böse nicht immer böse erscheint.

Normalerweise assoziieren wir die Idee des Bösen immer mit etwas Dunklem und Drohendem. Aber in der Realität zeigt sich das Böse oft in einer schönen Verpackung. Satan wirkte wahrscheinlich wunderschön Eva gegenüber. Und was könnte daran nicht in Ordnung sein einer wunderschönen Kreatur Gottes zuzuhören? Ist das Aneignen von Wissen nicht etwas Gutes?

Manchmal können wir einen Weg wählen, welcher für uns und für andere in unserem Umfeld gut wirkt. Aber was vielleicht wie ein guter Weg aussieht, ist möglicherweise überhaupt nicht Gottes Weg. Das Wort Unrecht wird oft in der Bibel genutzt. Eine

Wurzel dieses Wortes ist, die Perversion des Guten. Unrecht ist eine der primären Taktiken von Satan. Er muss nicht einen direkten Angriff starten, um uns von Gott fernzuhalten. Manchmal verändert oder verdreht er subtil nur ein wenig die Wahrheit.

Fragen & Reflektieren

- Können Sie an Menschen, Dinge, oder Situationen in Ihrem Leben denken, welche Sie auf eine Art sahen, doch nachdem Sie sie besser eingeschätzt hatten, haben Sie sie in einem anderen Licht gesehen? Hilft Ihnen das, dieses Problem mit dem wir uns beschäftigen besser zu verstehen?
- In Lektion 2 haben wir uns den folgenden Bibelvers angeschaut, welcher besagt, *„Der Weg, den du für den richtigen hältst, führt dich am Ende vielleicht in den Tod“* (Sprichwörter 14:12). Wenn Sie sich für einen Weg entscheiden müssen, woher wissen Sie das es Gottes Weg ist oder ein „schöner“ Weg des Todes?

Entscheiden & Tun

Sie erinnern sich vielleicht an Lektion 14; „den Sinn des Lebens zu entdecken, beginnt damit den zu kennen, der einem einen Sinn gibt.“ Wir lernen Gottes Plan kennen, indem wir Gott in einer persönlichen und vertrauten Weise kennen lernen.

Wenn das Finanzministerium der Vereinigten Staaten ihre Agenten trainiert Falschgeld zu erkennen, müssen sie nicht Falschgeld studieren. Sondern die Agenten verbringen viel Zeit damit das echte Geld kennen zu lernen. Sie betrachten, arbeiten und studieren das echte Geld so lange, bis sie sofort erkennen, wenn sie auf Falschgeld gestoßen sind.

Haben Sie schon mal die ganze Bibel durchgelesen? Auf eine Weise ist die Bibel die Autobiographie Gottes. Sollten wir Seine Geschichte nicht mit noch mehr Aufmerksamkeit studieren als ein Agent das Geld studiert? Verpflichten Sie sich die Bibel regelmäßig zu lesen, um Gott durch sein Wort kennen zu lernen.

Für weitere Studie

- Ray C. Stedman, “The Enticement of Evil” from his series *Understanding Man* (Message No. 4, Catalog No. 314, January 28, 1968). (<http://www.Idolphin.org/RCSgenesis/0314.html>). Retrieved October 4, 2006

¹ John MacArthur, *Satan: What Is He Like? Part 2*. (© 1997, Grace to You). (<http://www.biblebb.com/files/MAC/1355.HTM>). Retrieved October 4, 2006. “He [Satan] appears as an angel of light. Most interesting, nachash was the Hebrew word that was used to speak of him as a serpent. That word really has two meanings; to hiss or whisper, and it also means to shine. He is the hissing, shining one.”

² D. Miall Edwards, *Iniquity*. (© Bible.org, 2005). (<http://net.bible.org/dictionary.php?word=Iniquity>). Retrieved October 4, 2006.

³ Gary H. Strauss, *The Real Thing*. (© Questia Media America Inc., 2006). (<http://www.questia.com/PM.qst?a=o&se=gglsc&d=5002480464&er=deny>). Retrieved November 20, 2006. “It is commonly understood that when currency agents are trained to recognize counterfeit bills, they do not spend time examining and becoming familiar with the vast array of the best samples of the counterfeiter’s art. Rather, they spend many hours developing an intimate acquaintanceship with “the real thing,” to quote a familiar advertising phrase. Literally, every “jot and tittle” are scrupulously examined and pored over to the point that agents develop an indelible and finely detailed mental image of both sides of the various bills that make up the U.S. Treasury issue. Having developed such a thorough knowledge of even the most minute details, they are prepared to spot the incredibly subtle variations from the standard of perfection, “the real thing.” No aspect of these bills is ignored. Thus, when these agents encounter a counterfeit bill, a careful examination can typically result in the ready identification of the fake item, even though its degree of match with the real might be so close that most who regularly use these bills would never suspect the truth.”

Ein tödlicher Gedankenzug

Kapitel 3 – Lektion 17



Die Schlange war das klügste von allen Tieren, die Gott, der Herr, gemacht hatte. Sie fragte die Frau: „Hat Gott wirklich gesagt: Ihr dürft die Früchte von den Bäumen im Garten nicht essen?“ „Natürlich dürfen wir sie essen“, erwiderte die Frau, „nur nicht die Früchte von dem Baum in der Mitte des Gartens. Gott hat gesagt: „Esst nicht davon, berührt sie nicht, sonst müsst ihr sterben!“ „Glaubt doch das nicht“, sagte die Schlange, „auf keinen Fall werdet ihr sterben! Aber Gott weiß sobald ihr davon esst, werden euch die Augen aufgehen, und ihr werdet alles wissen, genau wie Gott. Dann werdet ihr euer Leben selbst in die Hand nehmen.“

— 1. Mose 3,1-5

Und so war es an einem Tag, als Eva im Garten in der Nähe des Baumes der Weisheit spazieren ging, dass Satan zu ihr sprach. Sie hatte keine Angst, denn Angst war noch nicht in die Welt getreten. Satan fragte sie nach der verbotenen Frucht. Er hinterfragte Gottes Warnung und seine Motivation den Menschen gegenüber. Eva hörte zu und begann an Gott zu zweifeln. Sie betrachtete die Frucht und aß sie. Dann gab sie Adam die Frucht, und er aß. Und sofort wurde ihnen klar, dass sie nackt waren und sie schämten sich.

— Die HOFFNUNG, Kapitel 3

Wahrnehmen & Überlegen

Unsere jetzige Lektion vertieft die Interaktion zwischen Satan und Eva am Baum der Weisheit. Lassen Sie uns über die Taktik Satans in dem oben genannten Abschnitt nachdenken.

Eva erzählte Satan, was Gott über den verbotenen Baum gesagt hatte, „*Esst nicht davon, berührt sie nicht, sonst müsst ihr sterben.*“ Satan sagte darauf, „*auf keinen Fall werdet ihr sterben! Aber Gott weiß sobald ihr davon esst, werden euch die Augen aufgehen, und ihr werdet alles wissen, genau wie Gott.*“

Zuerst scheint es so, als würde Satan Gott einfach widersprechen oder versuchen seine Worte neu zu interpretieren. Er versucht Eva dazu anzuregen zu hinterfragen, ob sie es richtig gehört hat. Zweifel und Verwirrung gehören auf jeden Fall zu Satans hauptsächlicher Taktik.

Aber wenn wir genauer hinschauen, dann scheint in Satans Strategie mehr verborgen zu sein. In seinen Worten, „*auf keinen Fall werdet ihr sterben!*“ kann man fast deutlich hören, dass er Eva sagt, „ach komm. Gott würde euch das niemals antun...oder?“ Satan bringt Eva dazu Gottes Intentionen (Absicht) ihr gegenüber anzuzweifeln. Und dann legt er noch nach, „*Denn Gott weiß, sobald ihr esst, werden euch die Augen aufgehen, und ihr werdet alles wissen, genau wie Gott.*“ Das hört sich an, als ob Satan andeuten will, dass Gott nicht wirklich will, dass Eva all das wird, was sie sein kann, was sie nun darüber nachdenken lässt, ob Gott wirklich das Beste für sie will.

Im Kern dieses Denkens lauert eine sehr gefährliche Frage: „Ist Gott wirklich gut?“ Menschen durch alle Zeiten sind über diese eine Frage gestolpert. Als Eva anfängt sich diese Frage zu stellen, Zack! Ist die Falle zugeschnappt! Mit diesen Zweifeln, ob Gott wirklich zu ihr steht, wird sie nun anfangen auf ihre eigenen Interessen zu schauen.

Fragen & Reflektieren

Gibt es einen Bereich in Ihrem Leben, wo Sie etwas zögerlich waren Gott zu vertrauen?

Wann immer Gott Sie bittet Ihm zu vertrauen, können Sie sicher sein, dass Er Ihnen das Nötige über sich preisgegeben hat, um genau das zu tun. Er hat vielleicht nicht all das preisgegeben, was Sie gerne wissen wollen, aber Er hat all das gezeigt, was sie wissen müssen.

Bevor Eva Satan kannte, akzeptierte sie was Gott ihr über den Baum der Weisheit gesagt hatte. Und warum sollte sie auch nicht? Sie lebte nach dem simplen aber tiefen Glauben, dass weil Gott Gott ist, sie das, was immer Er sagte, akzeptieren konnte. Bemerken Sie, dass Satan Eva nicht dazu verführt Gott als Gott zu bezweifeln, sondern ob Er wirklich gut sei. Wenn wir Gott wahrnehmen und auf Ihn als Gott reagieren indem wir Ihm vertrauen und gehorchen, dann werden wir seine Güte entdecken. Wenn wir darauf warten das Gehorsam nicht lauben und ertrauen erfordert, dann werden wir nie gehorsam sein.

Entscheiden & Tun

Von dieser Geschichte in der Bibel können wir zwei sehr praktische Anweisungen entnehmen.

- Beschäftigen Sie sich nicht mit dem Bösen und lassen Sie sich nicht darin verwickeln. Sie werden nicht gewinnen. Eva war in ein Gespräch mit Satan verwickelt und tappte sofort in seine Falle. Satan war zu geschickt für Eva, und er ist ebenfalls zu geschickt für uns.
- Fragen Sie sich selber, „warte ich darauf, dass Gott mir mehr über sich zeigt, bis ich Ihm in einem bestimmten Bereich meines Lebens vertraue?“ Wenn das so ist, dann sollten Sie vielleicht den nächsten Glaubensschritt wagen. *„Es ist aber unmöglich, dass Gott an jemand Gefallen hat, der ihm nicht vertraut. Wer zu Gott kommen will muss ja fest damit rechnen, dass es ihn gibt und dass er die Menschen belohnt, die ihn suchen.“* (Hebräer 11:16)

Für weitere Studie

- Bob Deffinbaugh, Th.M., **“Satan’s Part in God’s Perfect Plan.”** (© bible.org, 2006). (http://www.bible.org/page.php?page_id=186) Retrieved September 27, 2006. More on Satan: his fall, his character and conduct, Eve’s adversary in the Garden.

¹ Genesis 3:1–4

² Matthew 9:4; 2 Timothy 2:22

Sünde – Was genau ist das?

Kapitel 3 – Lektion 18



„...Die Sünde dieses einen brachte den Tod mit sich, und alle verfielen dem Tod, weil sie auch alle selbst sündigten.“

— Römer 5:12

Dann gab sie Adam die Frucht, und er aß sie. Und sofort wurde ihnen klar, dass sie nackt waren und sie schämten sich. Etwas Furchtbares war passiert. Etwas hatte sich verändert. Das Böse in Satan war wie eine ansteckende Krankheit. Und wegen Adams Ungehorsam wurde diese Krankheit in die Welt übertragen. Sie heißt Sünde. Es ist eine Kraft, die in einer Person wirkt und die Beziehung zwischen Mensch und Gott zerstört, und letztendlich allem Tod bringt, mit dem es in Berührung kommt. Adam und Eva wurden dafür geschaffen, um für immer in perfekter Harmonie mit Gott zu leben. Da sie die Frucht aßen, handelten sie in dem Moment eigenständig von Gott, genauso wie es Satan getan hatte. Nun würden sie den Tod erleben, erst geistlich dann körperlich. Und durch Adam würde die Sünde von Generation zu Generation weiter gegeben werden, die ganze Menschheit würde angesteckt werden bis zum heutigen Tag.

— Die HOFFNUNG, Kapitel 3

Wahrnehmen & Überlegen

Das Wort Sünde wird über 350 mal in der Bibel erwähnt. Es wird oft genutzt um eine Tat gegen Gott zu identifizieren (oft wird es in der Bibel, Überschreitung genannt). Um genau zu sein ist eine der Definitionen für Sünde, „das Ziel verfehlen.“ Mit dieser Aussage können wir sagen das Ziel ist Gottes Weg, und wenn wir es verfehlen, sündigen wir.

In der Bibel wird Sünde auch benutzt, um die Kraft zu beschreiben, die Menschen beeinflusst sich gegen Gottes Autorität aufzulehnen. Es ist nicht nur eine Tat gegen Gott; es ist eine personifizierte Kraft, die uns beeinflusst gegen Gott zu arbeiten (siehe 1. Mose 4:7 und Römer 6:12-13) Durch Adam hat sich diese tödliche Kraft durch die ganze Menschheit verbreitet.

Sie können sehen warum „Die HOFFNUNG“ Sünde als ansteckende Krankheit beschreibt. Sie kann nicht mit medizinischer Technologie diagnostiziert werden, da es keine körperliche Krankheit ist. Es ist eine geistliche Krankheit, und sie bringt immer den Tod. Und nur Gott kann sie heilen.

Fragen & Reflektieren

Viele Menschen denken, dass man, um von Gott geliebt zu werden, nur gut sein müsse. Und eine beliebte Vorstellung ist, dass wer mehr Gutes als Böses im Leben tut in den Himmel kommt. Das Problem ist, selbst wenn einer von uns ein perfektes Leben lebt (was keiner von uns kann, Römer 3:23), ist diese Person trotzdem infiziert mit Sünde und das ist genug, um von einer guten Beziehung zu Gott abgehalten zu werden. Sehen sie, es sind nicht nur unsere „Sünden“, die uns von Gott fernhalten, sondern es ist unsere „Sünde“. Und genauso wie wir in Lektion 17 festgestellt haben, dass wir nicht mit Satan alleine klarkommen, können wir nicht ohne Gottes Kraft in uns gegen Sünde ankämpfen.

- Gibt es etwas in Ihrem Leben womit sie kämpfen und was für Sie vielleicht schon eine Gewohnheit geworden ist?
- Gibt es bestimmte Verlangen und Wünsche in Ihrem Leben, die Sie nicht beseitigen können, egal wie sehr Sie es versuchen?
- Nachdem Sie diese Fragen ehrlich beantwortet haben, finden Sie es schwierig sich vorzustellen das eine Kraft in Ihnen arbeitet die Sünde heißt?

Entscheiden & Tun

Wenn Sie es zulassen, kann Gott Sie von dieser Kraft der Sünde befreien und eines Tages von der ganzen Präsenz der Sünde. Aber Sie haben die Wahl. Dazu müssen Sie Seine Antwort auf das Problem der Sünde akzeptieren, und bekennen, dass Sie nicht alleine das Problem der Sünde bewältigen können. Es gibt keine andere Heilung als Gott. Er bietet diese Heilung jedem an, als Geschenk. Haben Sie dieses Geschenk angenommen?

Bitte verstehen Sie, dass ein Geschenk nur ein Geschenk ist, wenn es angenommen wird. Gottes Geschenk und wie man es annimmt wird noch am Ende des Kurses vertieft im „Gott Kennen“ Teil.

Für weitere Studie

Für eine gründliche Studie der Sünde als gesittliche Krankheit, bedenken Sie Folgendes:

- Dr. Bill Gillham, “The Power of Sin” from the November 1988 issue of *Discipleship Journal*. (<http://www.lifetime.org/get/equipped/dj-read/not-the-sin-nature/>) Retrieved October 6, 2006.
- John Calvin, *Institutes of the Christian Religion*. (<http://research.yale.edu:8084/divdl/adhoc/text.jsp?objectid=3154&page=31>) Retrieved October 6, 2006. “Declaring that all of us died in Adam, Paul at the same time plainly testifies that we are infected with the disease of sin.”
- William Perkins, *The Art of Prophesying* (1592, repr. Banner of Truth Trust, 1996, 54–55). As quoted by R. Scott Clark (Associate Professor of Historical and Systematic Theology, Westminster Seminary California), *Classical Covenant Theology – Part 1: On Law and Gospel*. (<http://public.csusm.edu/guests/rsclark/LawGospel.html>) Retrieved October 6, 2006. “The law exposes the disease of sin, and as a side-effect, stimulates and stirs it up. But it provides no remedy for it. However the gospel not only teaches us what is to be done; it also has the power of the Holy Spirit joined to it.”
- John Wesley, *The Works of John Wesley, 14 Volumes, 5:449* (Peabody, Massachusetts, Hendrickson Publishing House, 1986). As quoted by Earl Robinson, *Wesleyan Distinctives in Salvation Army Theology*. (http://www.salvationist.org/extranet_main.nsf/vw_sublinks/8E93913570C2699B80256F16006D3C6F?openDocument). Retrieved October 5, 2006. “The preaching of the gospel, on the other hand, is the offer of a physician for the disease of sin. Wesley said: ‘It is absurd ...to offer a physician to those that are whole, or that at least imagine themselves to be. You are first to convince them that they are sick; otherwise they will not thank you for your labor.’ ”

¹ Charles C. Ryrie, *Basic Theology* (© Victor Books, a Division of Scripture Press Publications, Inc., Wheaton, Illinois, 1988, p. 212). “Indeed, it might be a good idea to define it [sin] thus: sin is missing the mark, badness, rebellion, iniquity, going astray, wickedness, wandering, ungodliness, crime, lawlessness, transgression, ignorance, and a falling away.”

² Billy Graham, “*When Having It All Isn’t Enough*” from the June 2004 issue of *Decision* magazine. (http://www.bgea.org/DMag_Article.asp?ArticleID=1). Retrieved October 5, 2006.

Schämen und Beschuldigen – Die Frucht der Sünde

Kapitel 3 – Lektion 19



Bevor Adam und Eva die Frucht aßen – Die beiden waren nackt, aber sie schämten sich nicht voreinander.

— 1.Mose 2:25

Danach – Da gingen den beiden die Augen auf und sie merkten, dass sie nackt waren. Deshalb flochten sie Feigenblätter zusammen und machten sich Lendenschurze. Am Abend als es kühler wurde, hörten sie, wie Gott, der Herr, durch den Garten ging. Da versteckten sich der Mensch und seine Frau vor Gott zwischen den Bäumen. Aber Gott rief nach dem Menschen: „Wo bist du?“ Der antwortete: „Ich hörte dich kommen und bekam Angst, weil ich nackt bin. Da habe ich mich versteckt!“ „Wer hat dir gesagt, dass du nackt bist?“ fragte Gott. „Hast du etwa von den verbotenen Früchten gegessen?“ Der Mensch erwiderte: „Die Frau, die du mir an die Seite gestellt hast, gab mir davon; da habe ich gegessen.“ Gott, der Herr, sagte zur Frau: „Was hast du da getan?“ Sie antwortete: „Die Schlange ist schuld, sie hat mich zum Essen verführt!“

— 1.Mose 3:7-13

Dann gab sie Adam die Frucht, und er aß sie. Und sofort wurde ihnen klar, dass sie nackt waren und sie schämten sich. Etwas Furchtbares war passiert. Etwas hatte sich verändert... Adam und Eva versuchten sich vor Gott zu verstecken, und wollten ihre Scham loswerden, indem sie sich selbst mit Blättern bedeckten. Aber das funktionierte nicht, denn das Problem kam nicht von außen sondern von innen. Scham ist das Ergebnis von Sünde, und Sünde arbeitete in ihnen wie Gift.

— Die HOFFNUNG, Kapitel 3

Wahrnehmen & Überlegen

Bevor die verbotene Frucht gegessen wurde, hatten Adam und Eva wahrscheinlich noch nie Schande und Scham gekannt (1.Mose 2:25). Nachdem sie Gott ungehorsam waren, bemerkten sie, dass sie nackt waren und fühlten sich zum ersten Mal entblößt und verletzlich. Also versuchten sie sich selbst zu bedecken. Und dann versuchten sie sich vor Gott zu verstecken. Warum? Weil sie Angst hatten. Sie hatten vielleicht Angst vor Gottes Reaktion, aber sie versteckten sich wirklich vor dem EINEN der ihnen helfen konnte, vor dem, den sie am meisten brauchten.

Es ist interessant das Gott fragt, „Wo bist du?“ Gott ist allwissend. Er wusste wo Adam und Eva sich versteckten. Aber seine Frage ist nicht nur rhetorisch. Gott brachte Adam und Eva Angesicht zu Angesicht mit ihrer Sünde. Die Frage „Wo bist du?“ hat eine viel tiefere Bedeutung, wenn man sie nicht nur auf den körperlichen Aufenthaltsort bezieht. Sie waren an einem verzweifelten Ort, und Gottes Frage war wie ein Spiegel. Sie mussten die Ernsthaftigkeit ihrer Situation verstehen.

Beachten Sie, was als nächstes passiert, als sie „gefunden“ werden. Adam beschuldigte Eva, und Eva beschuldigt Satan. Scham war eine der ersten Früchte der Sünde, und Schulzuweisung war das direkte Ergebnis.

Fragen & Reflektieren

Genauso wie es mit Adam und Eva war, kann Scham uns davon abhalten ehrlich mit einem Problem umzugehen und uns davon abhalten Hilfe zu suchen, die wir brauchen, um dieses zu lösen. Scham kann einen Menschen dazu bringen sich zurück zu ziehen oder sogar zu verstecken, was die Situation nur verschlimmert. Und dann kommt oft die Anschuldigung: „Es ist seine Schuld, dass ich in dieser Situation bin.“ Das ist bekannt als Opfermentalität. Das gefährliche an dieser Denkweise ist die Ausrede um die persönliche Verantwortung zu vermeiden, wie man in diese Situation kam. Ein „Opfer“ denkt oft, dass die Situation nicht geändert werden kann.

Unkontrollierte Scham und Beschuldigungen können zu einem Teufelskreis führen. Dieser Teufelskreis kann, durch Kleinigkeiten zuhause oder auf der Arbeit oder durch größere Kämpfe mit Sucht oder gescheiterten Beziehungen, ausgelöst werden. Wie auch immer es beginnt, dieser Kreis besteht meist so lange bis uns jemand oder etwas zu einer Realitätskontrolle bewegt und uns dazu bringt uns mit der Frage, „Wo bist du?“ auseinander zu setzen. Und wir realisieren, dass wenn wir an diesem Punkt bleiben, dann ist es weil wir uns dafür entscheiden und nicht weil wir das Opfer sind.

Vielleicht sollten Sie sich ein bisschen Zeit nehmen und sich über die folgenden Fragen Gedanken machen. Oder vielleicht sollten Sie Gott erlauben Sie zu fragen, „Wo bist du?“ in Bezug auf die folgenden Fragen.

- Empfinde ich Scham? (Selbst wenn es nur eine Kleinigkeit ist, haben eigentlich alle Menschen schon mal Scham empfunden. Und wenn Scham existiert, ist das tiefgründige Problem nicht gelöst. So etwas wie ein nicht gehaltenes Versprechen oder eine kleine Notlüge können Scham hervorrufen)
- Ziehe ich mich zurück oder versuche etwas oder jemanden zu vermeiden aus Scham?
- Beschuldige ich jemanden in meinem Leben, obwohl ich die Verantwortung für mein eigenes Verhalten akzeptieren sollte? Manchmal beschuldigen Leute auch Gott für eine schwierige Situation (z.B. „Das ist einfach mein Schicksal.“) obwohl Gott sie wirklich zu einem besseren Ort führen möchte.

Entscheiden & Tun

Die heutige Lektion ist vielleicht schwierig zu verarbeiten. Aber bitte verstehen Sie, dass die Autoren dieses Materials dieses Thema nicht angesprochen hätten, wenn sie nicht tief davon überzeugt wären, dass Gott die komplette und absolute Antwort auf dieses Problem hat. Um genau

zu sein, was damals wahr war bei Adam und Eva ist heute auch noch wahr. Gott ist der einzige, der das Problem der Scham lösen kann.

Wenn Sie sich die Lektionen am Ende des Kurses schon mal angeschaut haben wissen sie, dass Gott komplett das Thema Scham, welches Sünde ist, behandelt hat durch das Kreuz Jesu. Scham kann ein Problem sein für Leute, die Gott schon kennen, genauso wie für Menschen, die Gott noch nicht kennen. Was auch immer die Situation ist, wenn Sie mit Scham zu kämpfen haben, schieben Sie es nicht auf zu Gott zu kommen. Besuchen Sie die Lektionen am Ende des Kurses und lassen Sie sich von Gott besuchen.

Für weitere Studie

- *Shame from a Biblical Perspective* (InterVarsity Christian Fellowship/USA, 2006). (<http://www.intervarsity.org/ism/article/503>) Retrieved October 5, 2006.
- *Life Recovery Bible*, New Living Translation. According to the Amazon.com blurb, “Designed for both the Christian who is seeking God’s view on recovery and the non-Christian who is seeking God and answers to recovery, the Life Recovery Bible will lead readers to the source of true healing—God himself. The features of this best-selling Bible were brought together by two of today’s leading recovery experts, David Stoop, Ph.D., and Stephen Arterburn, M.Ed.” (<http://www.amazon.ca/Life-Recovery-Bible-Nlt-David-Stoop/dp/084233341X>). Retrieved October 5, 2006.
- Bruce Thomas, *The Gospel for Shame Cultures: A Paradigm Shift*. For further reading in more depth on this area of shame and the gospel, this article appeared in the July 1994 Evangelical Missions Quarterly. (<http://guide.gospelcom.net/resources/shame.php>). Retrieved October 5, 2006.

¹ *Shame [Definition]*. (© Merriam-Webster Online Dictionary, 2006). (<http://www.m-w.com/dictionary/shame>). Retrieved October 19, 2006.

Bevor es ein Problem gibt, hat Gott die Lösung

Kapitel 3 – Lektion 20



Da sagte Gott, der Herr, zu der Schlange: Verflucht sollst du sein wegen dieser Tat! Auf dem Bauch wirst du kriechen und Staub fressen dein Leben lang-du allein von allen Tieren. Und Feindschaft soll herrschen zwischen dir und der Frau, zwischen deinen Nachkommen und den ihren. Sie werden euch den Kopf zertreten, und ihr werdet sie in die Ferse beißen.

— 1.Mose 3:14-15

Und Gott, der Herr, machte für den Menschen und seine Frau Felle.

— 1.Mose 3:21

Und er schickte den Menschen aus dem Garten Eden weg, damit er den Ackerboden bearbeite, aus dem er gemacht war. So trieb Gott, der Herr, die Menschen hinaus und stellte östlich von Eden die Keruben und das flammende Schwert als Wächter auf. Niemand sollte zum Baum des Lebens gelangen können.

— 1.Mose 3:23-24

Und so machte Gott für sie Kleidung aus Tierhaut. Das war eine akzeptable Bedeckung. Aber es half nur teilweise, denn es nahm die Sünde nicht weg ...Und obwohl sie es damals nicht voll verstanden, war es ein Bild von dem endgültigen Preis, den Gott bezahlen musste, um die Menschheit von Sünde zu befreien. Gott sandte Adam und Eva aus dem Garten, damit sie nicht vom Baum des Lebens essen und für immer auf der Erde herumwandern würden, niemals das Leben so kennend, wie es gemeint war. Was Satan betraf, Gott verurteilte ihn. Und in dieser Verurteilung finden wir Gottes erstes Versprechen, dass eines Tages, durch einen Nachkommen Evas, Gott einen Retter schicken würde, um Satan für immer zu besiegen.

— Die HOFFNUNG, Kapitel 3

Wahrnehmen & Überlegen

In unserem Leben müssen wir oft erst die schlechten Nachrichten hören bevor die guten Nachrichten etwas für uns bedeuten. Die ersten vier Lektionen in Kapitel 3 haben sich mit etwas Unschönem beschäftigt-Satan und Sünde. Aber dies ist nun die letzte Lektion des Kapitels, und wir sind über den Berg. Dieser Abschnitt zeigt uns (wie wir durch den ganzen Kurs hindurch sehen werden), dass Gott einen wunderbaren Plan hat, welcher nicht vereitelt werden kann.

Bevor es weitergeht, seien Sie sicher sich die nächsten Zeilen von „Die HOFFNUNG“ und die Bibelverse durchzulesen. Dann lassen Sie uns einige Kernpunkte jedes Versblockes betrachten.

1.Mose 3,14-15 – Hier lesen wir über die Verurteilung, die Gott über Satan ausspricht. In dem letzten Teil der Verurteilung sagt Gott etwas, das vielleicht jetzt noch nicht so viel Sinn macht, aber die Bedeutung wird immer klarer, je weiter wir in Seiner Geschichte voran gehen. Gott spricht von jemandem, der aus dem Samen einer Frau entsteht. Er wird von Satan verletzt werden, allerdings nicht tödlich. Satan jedoch wird weitaus stärker verletzt von diesem Versprochenen. Er erleidet eine Kopfverletzung. Später in der Geschichte Gottes, werden wir feststellen, dass dieser EINE, welchen, Die HOFFNUNG, den Erlöser nennt, eines Tages die Welt von Satan, Sünde und Tod befreien wird. In der Bibel ist er ebenfalls als Christus und auch als der Messias bekannt. In Römer 16:20 (und in anderen Versen), lesen wir von seinem Sieg

über Satan, „Und der Friede Gottes wird bald Satan unter seinen Füßen zerquetschen...“

1.Mose 3,21 – Obwohl Gott einen endgültigen Sieg versprochen hat, mussten Adam und Eva sich mit ihrer Schande befassen. Die Bedeckung, die sie machten, war nicht angemessen, also machte Gott eine für sie, welche sie akzeptierten. Diese Fürsorge adressierte das unmittelbare Problem ihrer Schande. Es ließ außerdem die vollständige und letzte Bedeckung der Sünden der Menschheit erahnen, die Gott, durch den versprochenen Erlöser verschaffen würde...eine Bedeckung, die einen Tod verlangen würde.

1.Mose 3,23-24 – Zum Ende hin sehen wir, dass Gott Adam und Eva aus dem Garten schickt, weg von dem Baum des Lebens, und er postierte Engel am Eingang, um sie vom Zurückkehren abzuhalten. Das scheint ein tragisches Ende zu sein für eine Geschichte, die so wunderbar hätte sein können. Aber bedenken Sie was hätte passieren können, wenn sie zurückgekehrt wären und vom Baum des Lebens gegessen hätten. Sie hätten für immer unter dem Zwang der Sünde gelebt, die sie infiziert hatte, und Gottes Plan für die Menschheit wäre vereitelt worden. Das hätte Gott nicht erlaubt! Selbst wenn Gott verurteilt, zeigt er Gnade.

Was wir betrachtet haben in der heutigen Lektion, ist die Vorschau auf Gottes Plan die Menschheit von Satan und dem Fluch der Sünde für immer zu befreien. Wenn wir auf der letzten Seite von Gottes Geschichte angelangen, werden wir verstehen, dass Gott diesen Plan schon vor der Schöpfung hatte. Das bedeutet, Gott hatte die Lösung schon bevor es ein Problem gab.

Fragen & Reflektieren

- Was lehren uns die Verse in der heutigen Lektion über Gott?
- Gibt es etwas in Ihrem Leben, das hoffnungslos scheint? Glauben Sie, dass Gott von Ihrer Situation überrascht ist, oder könnte es sein das Er schon einen Plan hat, Sie zu erlösen?

Entscheiden & Tun

Vieles von dem, was wir heute betrachtet haben, erlangt noch mehr Tiefe, wenn wir weiterhin in Gottes Geschichte verbleiben. Manche Leute geben Gott und Seinen Plan für ihr Leben zu schnell auf. Halten Sie fest an dem, was Sie bis jetzt über Gott gelernt haben. Geben Sie nicht auf, nur weil Sie nicht sehen können, wie Gott Ihr Problem lösen könnte. Seinen Sie sicher, dass Gott einen Plan hat.

Wie schnell Sünde sich verbreitet

Kapitel 4 – Lektion 21



Und als sie draußen waren, fiel er über seinen Bruder her und schlug ihn tot.

— 1. Mose 4,8

Alle anderen Menschen konnten vor Gott nicht bestehen; die Erde war voll von Unrecht und Gewalt.

— 1. Mose 6,11

So wie die Nachkommen Adams und Evas sich vermehrten, so breitete sich auch die Sünde aus.

— Die HOFFNUNG

Wahrnehmen & Überlegen

Der Science Fiction Film *Alien*¹ erzählt die Geschichte einer Gruppe von Raumfahrern, die auf einen Planeten stoßen, der von einer bösartigen außerirdischen Lebensform bewohnt wird. Nach einem furchterregendem aufeinandertreffen mit dem „Alien“, scheint es, dass die Mannschaft der Katastrophe entkommt und ihre Reise unversehrt wieder aufnehmen kann. Die Dinge scheinen wieder normal zu sein, aber in Wirklichkeit ist die außerirdische Lebensform in den Körper eines Mannschaftsmitgliedes eingedrungen. Und während die Mannschaft beim Essen zusammen sitzt, wenn es am wenigsten erwartet wird, reißt die außerirdische Lebensform die Brust desjenigen Mannschaftsmitgliedes von innen auf, in dessen Körper es ausgebrütet wurde, und jagdt über die Leinwand.

So entsetzlich dieses filmische Beispiel auch ist, es ist kaum so entsetzlich wie die außerirdische Macht, die „Sünde“ genannt wird, und die die Menschheit infiziert hat. Adam und Eva verließen den Garten um Gottes erster Weisung zu folgen „*Seid fruchtbar und vermehrt euch.*“ (1. Mose 1,28). Aber sie waren mit Sünde infiziert und obwohl die Dinge „normal erschienen“, waren sie es dennoch nicht. Es dauerte nicht einmal eine Generation bevor die Hässlichkeit der Sünde hervorkam. Adam und Evas erstgeborener Sohn Kain ermordet auf brutale Weise seinen jüngeren Bruder Abel.

Innerhalb von elf Generationen (aufgelistet in 1. Mose 5), war die Erde „*voll von Unrecht und Gewalt*“ (1. Mose 6,11). Und Gott „*bereute, dass er sie erschaffen hatte*“ (1. Mose 6,6)

Während wir betrachten wie Sünde sich so schnell in der Welt verbreiten konnte, lassen Sie uns ein einfaches Beispiel anschauen. Die meisten Leute sind mit Dominos vertraut, den kleinen rechteckigen Platten mit verschiedener Anzahl von Punkten auf der Oberfläche. Und wenn sie mit Dominos vertraut sind, dann haben Sie wahrscheinlich Leute gesehen, die sie wie kleine Säulen in einer Reihe aufbauen. Wenn der erste Domino umfällt, setzt es eine Kettenreaktion in Gang, der nächste Domino fällt um und so weiter und so weiter.

Einer der größten Dominoaufstellungen, die jemals umgestoßen wurde, waren über 3.8 Millionen Dominos. Es brauchte 100 Aufsteller, die acht Stunden pro Tag für drei Monate arbeiteten, um die Dominoaufstellung aufzubauen. In die Aufstellung wurden 51 verschiedene, verflochtene Projekte eingebaut; jedes war sehr komplex und vorsichtig ausgewogen. Als der erste Domino umfiel, verbreitete sich die Kettenreaktion schnell in jede denkbare Richtung. In sehr kurzer Zeit, war alles was übrig war, ein riesiges Durcheinander.

Gott schuf eine Welt, die unendlich komplexer, unabhängiger und vorsichtiger ausgewogen ist, als die Dominoaufstellung. Aber wie diese Aufstellung, kann selbst der kleinste Fehler das Potential haben, Wellen der Konsequenz in der Schöpfung für alle Zeit zu schlagen. Es wurde gesagt, dass die kleinste Sünde gegen einen endlosen Gott endlose Konsequenzen haben wird.²

Fragen & Reflektieren

Obwohl die zwei Beispiele, die wir betrachtet haben, nicht wirklich der Realität entsprechen, helfen sie uns doch zu verstehen, wie Sünde sich ausbreitet. Obwohl alles an der Oberfläche normal erscheint, kann, wenn es ungehindert bleibt, die kleinste Sünde wachsen und sich in alarmierender Geschwindigkeit ausbreiten und alles zerstören, womit sie in Berührung kommt. Dies sehen wir auch in den Bibelversen, die wir uns heute angeschaut haben, die anders als die Beispiele, sehr wohl der Realität entsprechen.

Beeinflusst das, was wir heute betrachtet haben, Ihre Ansicht bezüglich des Ausmaßes der Sünde? Wenn ja, wie?

Stellen Sie sich vor, Sie hätten die Aufgabe gehabt die Dominoaufstellung zum Fallen zu bringen und in dem Moment, indem sie den ersten Domino berühren, sagt der Leiter der Aufstellung „warte, noch nicht!“

Was könnten Sie tun? Wenn es eine Lösung gebe, dann müsste es etwas sein das: 1) das Problem überholen könnte, dass sich rasend schnell verbreitet und 2) den Schaden, der schon angerichtet wurde, rückgängig zu machen. So eine Lösung wäre menschlich unmöglich.

Das Problem mit Sünde in dieser Welt, ist noch komplexer und verzweifelter, als das Dilemma, das in diesem Beispiel beschrieben wird. Und doch brauchen wir eine Lösung für die Sünde, die das Problem überholen kann und seine Auswirkungen rückgängig macht. Glücklicherweise hat Gott für eine Lösung gesorgt.

Entscheiden & Tun

Wenn Sie Ihre eigene Tendenz zur Sünde und Ihre Unfähigkeit mit dem sündigen Verhalten aufzuhören noch nicht betrachtet haben, tun Sie es jetzt. Sünde ist ein „globales“ Problem, das sich persönlich zeigt. Als er gebeten wurde auf den Kommentar „was läuft falsch in der Welt“, zu antworten, entgegnete der britische Autor G. K. Chesterton, „Ich“³.

Lesen sie die Worte des Apostels Paul in Römer 7, 15-25, um zu sehen, wie er den gleichen Gedanken ausdrückt und entdecken Sie, was er glaubte, wäre die Lösung für seine Sünden.

¹ *Alien*, Directed by Ridley Scott, Produced by 20th Century Fox and Brandywine Productions Ltd., 1979.

² Edward Payson, *Our Sins, Infinite in Number and Enormity* (Sermon No.7). (http://www.pbministries.org/articles/payson/the_works_vol_2/sermon_07.htm) Retrieved October 6, 2006. "...we must acknowledge that our wickedness is great, and our iniquities infinite, –absolutely numberless. It is further necessary to show, that our sins are infinite, not only in number, but in criminality; that every sin is, in fact, infinitely evil, and deserving of infinite punishment. It is so, because it is committed against an infinite being, against God, a being infinitely powerful, wise, holy, just and good." Payson uses Job 22:5 as the basis for this sermon: "*Is not your wickedness great, And your iniquities without end?*"

³ Scott Phillips, *Front Page Reflection*. (Reformed University Fellowship of Tennessee Tech University, 2006). (<http://orgs.tntech.edu.ruf/pages>). Retrieved December 19, 2006.

Und Gott war „willig“ bekümmert zu werden

Kapitel 4 – Lektion 22



Der Herr sah, dass die Menschen auf der Erde völlig verdorben waren. Alles, was aus ihrem Herzen kam, ihr ganzes Denken und Planen, war durch und durch Böse. Das tat ihm weh und er bereute, dass er sie erschaffen hatte.

— 1. Mose 6, 5-6

Die Erde wurde mit Bösem erfüllt. Und Gott war betrübt!

— Die HOFFNUNG, Kapitel 4

Wahrnehmen & Überlegen

In der letzten Lektion haben wir beachtet wie schnell Sünde sich auf der Erde, in den Generationen nach Adam und Eva, verbreitete. Heute wollen wir auf Gottes Reaktion blicken, wie sie in 1. Mose 6,6 aufgezeichnet ist. Aber bevor wir versuchen, herauszufinden was Gott durch diesen Vers zu uns sagen könnte, lassen Sie uns untersuchen, was der Vers nicht sagt.

Der Satz „*und er bereute, dass er sie erschaffen hatte*“ könnte auf verschiedene Weise verstanden werden. Zum Beispiel, könnte eine Person sagen, „ich bereue, dass ich mich in dieses Chaos gebracht habe.“ Damit könnte er meinen, „ich wünschte, ich hätte das nicht getan, was mich in diese Situation gebracht hat,“ oder „wenn ich könnte, würde ich es anders machen.“ Wenn wir diesen Gedankengang anwenden, können wir dann 1. Mose 6,6 lesen und logisch schlussfolgern, dass Gott bereute was er getan hatte, als wenn er eine schlechte Entscheidung getroffen hätte?

Wir können nicht zu solch einer Schlussfolgerung kommen, und ich sage auch warum. Die Bibel widerspricht sich nie. Ein Vers sollte immer im Kontext der ganzen Bibel betrachtet werden und wenn wir uns anschauen, was die ganze Bibel über Gott sagt, dann lernen wir dass:

- Seine Wege sind perfekt (Deut. 32,4). Die Erschaffung der Menschheit konnte kein Fehler sein, weil Gott keine Fehler macht.

- Er weiß alles (Psalm 139,16). Gott wusste, dass Er wegen der Sünde der Menschheit leiden und trauern würde, schon bevor Adam und Eva erschaffen wurden.

Was sagt uns dieser Vers nun? Zu sagen, dass es Gott leid tat und dass er in seinem Herzen trauerte, zeigt uns das Gott Emotionen hat. Tatsächlich schreibt die Bibel Gott häufig Emotionen zu. Zu verschiedenen Zeiten, wird er beschrieben als trauernd (Psalm 78,40), wütend (5. Mose 1,37), zufrieden (1. Könige 3,10), freudig (Zefanja 3,17) und durch Mitleid bewegt (Richter 2,18). Aber wer kann wirklich die Gefühle Gottes verstehen, von Ihm, der ewig ist?

Der Satz im originalen Text, „*Er war betrübt in Seinem Herzen*“, liest sich wörtlich, „*Er war betrübt zu seinem Herzen*.“¹ In anderen Worten, Gott sah auf das Böse in der Welt und war traurig ganz bis zu Seinem Herzen. Eine Version der Bibel (die NIV) übersetzt den Vers mit, „*Sein Herz war mit Schmerz erfüllt*.“

Nun verbinden sie diese Ansicht eines emotionalen Gottes mit dem, der perfekt und all-wissend ist. Gott wusste, dass es Ihn so tief schmerzen würde, wenn Er die Menschheit erschaffen würde und Er tat es trotzdem. Und nicht nur das. Er tat es genauso wie Er es vorhatte. Aber warum würde Gott so etwas tun?

In Lektion 13 untersuchten wir die Liebe Gottes und fanden heraus das Gott nichts tut, das nicht irgendwie seine Liebe miteinschließt. Und in Lektion 15 sahen wir, dass Gott einen perfekten Plan hat, einen der

letztendlich zu einer Welt ohne das Böse führen wird. Wir sind vielleicht noch nicht in der Lage auf die Frage zu antworten, warum Gott gewillt war so viel Schmerz auf sich zu nehmen, aber wir wissen, dass die Antwort etwas mit Seiner unglaublichen Liebe und Seinem perfekten Plan zu tun hat.

Fragen & Reflektieren

Gott ist so groß und weit von dem entfernt, was wir verstehen können, dass es schwierig erscheint sich vorzustellen, wie wir irgendetwas tun könnten, dass Ihn so sehr traurig machen könnte, so wie Er traurig war, als er auf das Böse in der Welt blickte. Erinnern Sie sich aber an die Aussage aus Lektion 21, dass selbst „die kleinste Sünde gegen einen endlosen Gott, endlose Konsequenzen hat.“ Könnten wir dann nicht auch daraus schließen, dass selbst die kleinste Sünde, Gott auf eine Weise kränken kann, die wir nicht verstehen können?

- Ändert das die Art, wie Sie Gott sehen, wenn Sie Ihn sich mit Gefühlen vorstellen? Wenn ja, wie?
- Was bedeutet es für Sie, dass Gott bereit war die Menschheit zu schaffen, obwohl Er wusste, welchen Schmerz Er erleiden würde?

Entscheiden & Tun

Manche Leute gehen durchs Leben und ignorieren Gott völlig. Andere versuchen einfach dem gerecht zu werden, von dem sie glauben, dass Gott es von ihnen verlangt. Aber einige Leute wollen mehr. Sie wollen mehr von dem Herzen Gottes wissen und es preisen. Je besser man jemanden kennt, desto besser ist man in der Lage zu wissen, was Freude in ihren Herzen auslöst. Wie gut kennen Sie das Herz Gottes? Kennen Sie ihn gut genug, um zu wissen was Ihm Freude bringt? Wenn nicht, drücken Sie Ihren Wunsch aus Ihn besser kennenzulernen und Ihm Freude zu bereiten.

Für weitere Studie

- William A. Simmons, *Grief, Grieving*. (From Baker's *Evangelical Dictionary of Biblical Theology*, 1996 by Walter A. Elwell). (<http://bible.crosswalk.com/Dictionaries/BakersEvangelicalDictionary/bed.cgi?number=T313>). Retrieved October 6, 2006.

¹ *Lexicon and Strong's Concordance Results for 'el (Strong's 0413)*, from The Blueletter Bible, 1996–2002. (<http://www.blueletterbible.org/cgi-bin/strongs.pl?book=&chapter=&verse=&language=H&strongs=0413>). Retrieved on October 6, 2006.

Sicher, selbst durchs Gericht

Kapitel 4 – Lektion 23



Aber es gab einen Mann namens Noah, der Gott folgte. Und Gott gab Noah genaue Instruktionen um ein großes Boot zu bauen, genannt die Arche. Dann, sandte Gott ein männliches und ein weibliches Tier, von allen Tierarten um die Arche zu betreten. Und nachdem Noah und seine Familie in der Arche waren, schloss Gott die Tür. Dann ließ Gott es für 40 Tage und Nächte regnen, sodass die ganze Welt überflutet wurde und alles zerstörte, was auf der Erde lebte. Für 150 Tage bedeckte Wasser die Erde. Aber Noah und seine Familie und die Tiere waren sicher in der Arche. Als das Wasser endlich sank, kam die Arche auf einem Berg zum stehen und die Tiere gingen ihres Weges. Und so war es, dass Noah und seine Familie dem Urteil Gottes, gegen das Böse in der Welt, entgingen; nicht weil sie ohne Sünde waren, sondern weil sie Gott glaubten.

— Die HOFFNUNG, Kapitel 4

Wahrnehmen & Überlegen

Die Geschichte von Noah ist einfach erstaunlich. Skeptiker nennen sie eine Fabel. Aber in antiken Kulturen gibt es reichlich Geschichten von globalen Fluten. H. S. Bellamy schätzt in seinem Buch *Monde*, Mythen und Menschen, dass es weltweit über 500 Flutlegenden gibt.¹

In der Bibel findet man die Geschichte in 1.Mose, Kapitel 6-9. Es wurden ganze Buchreihen über diese Kapitel geschrieben, aber wegen unseres heutigen Kurses, konzentrieren wir uns auf drei Themen.

1. Das Urteil Gottes – Das Ergebnis seines heiligen Charakters

In der letzten Lektion, haben wir in 1. Mose 6,6 gesehen, dass Gott über die Sünde der Menschen sehr bekümmert war. In 1. Mose 6,7 lesen wir, dass es Gottes Absicht war die Menschen von der Erde „auszurotten“. Zunächst, könnte man denken, dass Gottes Absicht in Vers 7 die Menschheit auszurotten, durch seine Trauer in Vers 6, motiviert war. Es erscheint, dass Gott, enttäuscht von der Menschheit, irgendwie seine Geduld verloren hätte. Aber ist das wirklich wahr?

Wir Menschen sind oft enttäuscht, wenn unsere Erwartungen nicht erfüllt werden. Aber Gott, der nicht durch Zeit und Raum beschränkt ist, kennt die Zukunft (s. Verse in Lektion 6).

Was passiert, ist das was Er erwartete. Wie könnten wir also Gott enttäuschen?

Und wie ist es damit, dass Gott Seine Geduld verliert? Während wir die Bibel untersuchen, finden wir heraus, dass es Gottes unglaubliche Geduld ist, die eigentlich das letzte Gericht verzögert (2. Petrus 3.9). Das letzte Gericht kommt, wenn Gott es bestimmt, nicht eine Sekunde früher oder später (Apostelgeschichte 17,31). Sein Urteil war nicht auf Trauer, Enttäuschung oder Geduldsverlust begründet. Der Teil des Charakter Gottes, der das letzte Gericht benötigt, ist nicht mehr oder weniger seine Heiligkeit.

Gott ist heilig, gerecht und unparteiisch. Er kann nicht sündigen, noch kann er mit Sünde zusammen sein. Wenn Gott das Sündigen erlauben würde, würde er aufhören heilig zu sein. Gott muss entweder Richter sein oder Seinen eigenen Charakter missachten.

2. Der Glaube Noahs – Das was ihn anders machte

Wie wir in Lektion 18 gelernt haben, ist die Sünde durch Adam in die Welt gekommen und hat sich auf jede Person ausgebreitet, die jemals gelebt hat – einschließlich Noah.

Also, wenn die Leute zu den Zeiten Noahs wegen ihrer Sünden verurteilt wurden, wie kann es sein das Noah (der auch mit Sünde infiziert war) verschont wurde?

In Lektion 20 lesen wir von Gottes Versprechen einen Erlöser zu schicken, der eines Tages die Menschen von Satan, Sünde und Tod befreien würde. Ob Noah den Sinn hinter diesem Versprechen verstand oder nicht, eins scheint wahr über Noah zu sein: er ehrte Gott als Gott. Anhand seiner Taten wissen wir, das Noah Gott als seinem Erlöser vertraute. Sein Vertrauen zeigte sich in seinem Gehorsam. Es war Noahs Glaube an Gott, der ihn anders machte (Hebräer 11,7), als die Menschen zu seiner Zeit.

3. Die Versorgung Gottes – der einzige Weg, gerettet zu werden

Erinnern sie sich, dass als Adam und Eva sündigten, Gott sie mit einer Bedeckung versorgte. Genauso versorgte Gott auch Noah, indem Er ihm zeigt wie man eine Arche baut, die seine Familie vor der Flut rettete, die die Welt zerstörte. Nur Gottes Versorgung war in der Lage Noah und seine Familie zu retten. Es gab keinen anderen Weg der Errettung.

In der Bibel, vergleicht das Buch 2. Petrus die Sündhaftigkeit heute mit der zu Noahs Zeiten. 2. Petrus 3,9 sagt uns, warum Gott das letzte Gericht über unsere Welt aufschiebt. Es war, weil er „*Geduld hat mit euch, weil er nicht will, dass einige zugrunde gehen. Er möchte, dass alle Gelegenheit finden, von ihrem falschem Weg umzukehren.*“ Das Wort bereuen, bedeutet wörtlich, umdenken oder seine Meinung ändern.² Gott hat noch nicht über unsere Welt gerichtet, weil Er den Menschen die Möglichkeit geben will, ihre Wege zu überdenken und Ihm zu vertrauen.

Gott ist geduldig, aber wir dürfen nicht den Fehler machen, Seine Geduld als selbstverständlich anzusehen. Gottes Verurteilung der Sünde mag unmittelbar sein oder nicht, sie ist aber unvermeidbar. Sein heiliger Charakter verlangt danach. „*Macht euch nichts vor. Gott lässt keinen Spott mit sich treiben. Jeder Mensch wird ernten, was er gesät hat.*“ (Galater 6,7)

Fragen & Reflektieren

Wenn wir die Bibelverse nach der Abstammung Noahs erforschen, können wir folgern, dass Noah mindestens 70 Jahre an der Arche gearbeitet hat!³ Man bedenke auch, dass die Bibel keine Aufzeichnung von Regen vor der Flut macht. Seiner Geschichte entsprechend, wurden die Pflanzen der Erde durch einen Nebel gewässert, der „aus der Erde stieg“ (1. Mose 2,6). Denken sie darüber nach! Noah arbeitete mindestens 70 Jahre an einem Boot, in Erwartung einer Flut, etwas, was noch nie jemand gesehen hatte.

- Was denken Sie haben die Leute zu Noahs Zeit über dessen 70 jähriges „Arche Projekt“ gedacht?
- Fühlen Sie sich jemals entmutigt, wenn Sie auf Widerstand treffen, wenn Sie Ihre Ziele zeitlich nicht erreichen?
- Was denken Sie, was Sie getan hätten, wenn Sie in Noahs Situation gewesen wären?
- Was ist Ihre Reaktion auf 2. Petrus 3,9?

Entscheiden & Tun

Wenn Gott Sie fragt etwas zu tun, seien Sie wie Noah. Vertrauen und gehorchen Sie! Wenn er Sie bittet, Dinge in Ihrem Leben zu überdenken, dann schieben Sie es nicht auf.

¹ H. S. Bellamy cited in the article *Flood Legends from Around the World*, Northwest Creation Network. (<http://www.nwcreation.net/noahlegends.html>). Retrieved October 6, 2006.

² Blue Letter Bible. *Vine's Expository Dictionary of New Testament Words for Repent, Repentance.* 1996–2002. (http://www.blueletterbible.org/cgi-bin/new_choice.pl?string=Repent%2C+Repentance&live_word=Repent%2C+Repentance&choice=VT0002364&Entry.x=51&Entry.y=13). Retrieved November 9, 2006.

³ *How Long Did It Take Noah to Build the Ark?* (© Copyright 2002–2006 Got Questions Ministries). (<http://www.gotquestions.org/Noahs-ark-questions.html>). Retrieved October 6, 2006.

Seid fruchtbar und vermehrt euch...oder nicht

Kapitel 4 – Lektion 24



Gott segnete Noah und seine Söhne und sagte zu ihnen: „Seid fruchtbar, vermehret euch und füllt die ganze Erde.“

— 1. Mose 9,1

Die Menschen hatten damals noch alle dieselbe Sprache und gebrauchten dieselben Wörter. Als sie nun von Osten aufbrachen, kamen sie in eine Ebene im Land Schinar und siedelten dort an....Sie sagten: „Ans Werk. Wir bauen uns eine Stadt mit einem Turm, der bis an den Himmel reicht! Dann wird unser Name in aller Welt berühmt. Dieses Bauwerk wird uns zusammenhalten, sodass wir nicht über die ganze Erde zerstreut werden.“

— 1. Mose 11,1,2&4

Als das Wasser endlich sank, kam die Arche auf einem Berg zum stehen und die Tiere gingen ihres Weges. Und so war es, dass Noah und seine Familie dem Urteil Gottes gegen das Böse in der Welt, entgingen; nicht weil sie ohne Sünde waren, sondern weil sie Gott glaubten. Und Gott segnete Noah und seine Söhne und sagte ihnen, dass sie fruchtbar sein und sich vermehren und die Erde füllen sollten. Die Zahl der Nachkommen Noahs wuchs gewaltig, aber sie blieben ein Volk. Sie füllten die Welt nicht wie Gott es befahl. Stattdessen bauten sie eine Stadt. Dann bauten sie einen Turm, der bis an den Himmel reichte. Gott war nicht erfreut.

— Die HOFFNUNG, Kapitel 4

Wahrnehmen & Überlegen

Haben Sie sich je nach einem Neubeginn geseht? Nach der Flut, erlebten Noah und seine Familie einen der bemerkenswertesten Neubeginne der menschlichen Geschichte. Sie hatten ein unbeschriebenes Blatt, auf dem sie eine komplett neue Geschichte für ihr Leben beginnen konnten. Und außerdem sprach Gott den Segen des Reichtums über ihnen aus (1. Mose 9,1,7). Gott versprach dann nie wieder die Erde durch eine Flut zu zerstören... und Er besiegelte sein Versprechen mit dem ersten Regenbogen (1. Mose 9, 13-15)!

Was für eine Möglichkeit für einen Neubeginn. Leider wurde dies nie realisiert!

Gott sagte Noah und seiner Familie, dass sie die Erde füllen sollten. Stattdessen, versammelten sie sich an einem Ort und bauten eine Stadt. Sie wollten ein Volk an einem Ort sein. Aber das war nicht das was Gott wollte. In der nächsten Lektion, werden wir Gottes Antwort auf ihren Ungehorsam sehen, aber reflektieren wir für heute, wie sie so eine unglaubliche Möglichkeit verpassen konnten auf dem gesegneten Weg zu laufen!

Laut Gottes Geschichte, betraten Noah und seine Familie die Arche am 17. Tag des zweiten Monats des Jahres (1. Mose 7, 11-13). Sie verließen die Arche am 27 Tag, des zweiten Monats des folgenden Jahres (1. Mose 8, 14-15). Gehen wir von einem Mondkalender von 360 Tagen aus, dann hätten Noah und seine Familie ein ganzes Jahr auf der Arche gewesen sein können. Bleiben Sie für einen Moment bei diesem Gedanken, bevor sie weiter gehen.

Als sie endlich aus der Arche stiegen, was fühlten sie? Was sahen sie bloß, nachdem alles für ein Jahr unter Wassergewesen war? War es ein fremder, entsetzlicher Anblick, vielleicht sogar surreal?

- Von allen Menschen, hätten Noah und seine Familie bereit sein müssen Gott zu folgen, egal was sie sahen.
- Auf der ganzen Welt waren sie die einzigen, die Gott durch die Flut gerettet hatte.
- Sie hörten Gott persönlich und sahen wie Er wunderbare Dinge tat.
- Gott sprach einen Segen über ihnen aus, dass sie ein fruchtbares Leben haben sollten.

Trotzdem, nachdem sie Gott radikal vertraut und seine Treue erlebt hatten, scheiterte Noahs Familie daran, das zu tun was Gott ihnen gesagt hatte. Entweder hörten sie nicht genau zu oder sie hörten zu, gehorchten aber nicht. Sie haben wahrscheinlich von der Redewendung gehört, dass die Sicherheit in Zahlen liegt. Vielleicht blieben sie zusammen, weil sie Angst hatten. Egal welcher Grund, sie gehorchten Gott nicht. Sie versuchten nicht die Welt zu füllen.

Von der heutigen Lektion, denken sie darüber nach, dass:

- Gott wollte das Noah und seine Familie sich vermehren und die Erde füllen (1. Mose 9,1). Das war der Weg um Gottes Segen zu entdecken. Aber der Weg zum Segen erschien ihnen vielleicht nicht als ein Segen. Die Menschen hatten Angst auf der Welt „zerstreut“ zu werden (1. Mose 11,4). Der Unterschied zwischen die Welt zu „füllen“ (wie Gott es befahl) und auf der Welt „zerstreut“ zu werden ist primär einer der Perspektive: entweder selber zu wählen oder gezwungen zu werden.
- Sie wollten einen Namen für sich machen (1. Mose 11,4). Diese stolze Motivaton hört sich sehr nach der Einstellung Satans an, die zu seinem Untergang führte (Lektion 14)
- Obwohl sie Gott nicht folgen wollten, wollten sie trotzdem in den Himmel. Aber sie wollten es auf ihre Art- indem sie den Turm bauten (1. Mose 11,4)

Fragen & Reflektieren

- Warum denken Sie, haben Noah und seine Familie versagt die Anweisungen Gottes zu befolgen, obwohl sie so viel mit Gott gesehen und erlebt hatten?
- Können Sie sich eine Situation vorstellen, in der Gott etwas von Ihnen verlangt hat, was zuerst nicht nach Segen aussah, es sich aber am Ende doch als Segen herausstellte?

- Was würden Sie jemandem sagen, der in den Himmel möchte, es aber auf seine eigene Art versucht, anstatt es auf Gottes Art zu machen?
- Können Sie sich mit Noah's spirituellem „Rückschritt“ identifizieren? Meinen Sie es gab eine Zeit, in der Sie Gott mehr vertrauten, als Sie es heute tun? Warum? Wenn ja, was ist passiert?

Entscheiden & Tun

In der letzten Lektion wurden sie ermutigt Gott zu vertrauen und zu gehorchen, sowie Noah es getan hatte, als er die Arche baute. Aber während wir den Rest von Noahs Leben betrachten, sehen wir eine klare Warnung. Hören sie nicht auf zu vertrauen und zu gehorchen. Aber wenn sie spirituell abgleiten, warten Sie nicht ab dieses Thema anzusprechen.

Die Leute von Babel bauten einen Turm um in den Himmel zu gelangen. So ähnlich haben die Menschen durch die Geschichte ihre eigenen Wege und Religionen erschaffen, um in den Himmel zu kommen.² Es gibt aber nur einen Weg in den Himmel ... und das ist Gottes Weg.

Für weitere Studie

- Jimmy Williams, *Why a Moral Life Won't Get Us to Heaven* (Probe Ministries, 1998). (<http://www.leaderu.com/orgs/probe/docs/moralife.html>). Retrieved October 9, 2006.
- *World Religions Index Table on Major World Religions* (Probe Ministries, 1995–2006). (<http://www.leaderu.com/wri-table2/table2.html>). Retrieved October 9, 2006. This site provides a more comprehensive exploration of the beliefs of major world religions across a grid of subjects (such as God, Man and the Universe, Salvation and the Afterlife, Morality, and Worship). Links to data on Biblical Christianity, Buddhism, Hinduism, Islam, Judaism, and Primitive Religion.

¹ *How Long Did It Take Noah to Build the Ark? How Long Was Noah on the Ark?* (<http://www.gotquestions.org/Noahs-ark-questions.html>). Retrieved October 8, 2006.

² *How Major Religions View Salvation and the Afterlife*. (Probe Ministries, 1995–2006). NOTE: Taken from: The Spirit of Truth and the Spirit of Error 2. Compiled by Steven Cory. (Moody Bible Institute of Chicago. Moody Press, 1986). (<http://www.leaderu.com/wri-table2/salvation.html>). Retrieved October 8, 2006.

Der Anfang der Nationen

Kapitel 4 – Lektion 25



Sie sagten: „Ans Werk. Wir bauen uns eine Stadt mit einem Turm, der bis an den Himmel reicht! Dann wird unser Name in aller Welt berühmt. Dieses Bauwerk wird uns zusammenhalten, sodass wir nicht über die ganze Erde zerstreut werden.“

— 1. Mose 11,4

Darum hieß diese Stadt Babel, denn dort hat der Herr die Sprache der Menschen verwirrt und von dort aus die Menschheit über die ganze Erde zerstreut.

— 1. Mose 11,9

Die Zahl der Nachkommen Noahs wuchs gewaltig, aber sie blieben wie ein Volk. Sie füllten die Erde nicht wie Gott es befohlen hatte. Stattdessen bauten sie eine Stadt. Dann bauten sie einen Turm, der bis zum Himmel reichte. Gott war nicht erfreut. Also verwirrte Gott ihre Sprache. Sofort waren dort mindestens 70 Leute, die nicht miteinander sprechen konnten. Dann zerstreute Gott diese Gruppen auf der Erde. Und das war der Anfang der Sprachen und der Nationen unserer Welt.

— Die HOFFNUNG, Kapitel 4

Wahrnehmen & Überlegen

Erinnern sie sich an die letzte Lektion, als Noah und seine Familie die Arche verließen, Gott sie segnete und ihnen sagte, dass sie die Erde füllen sollten (1. Mose 9,1.7). Allerdings, anstelle die Welt zu füllen, versammelte sich Noahs Familie an einem Ort und baute eine Stadt. Und dann machten sie weiter, indem sie einen Turm bauten, der bis zum Himmel reichte (1. Mose 11,4). Ihr Motiv war es sich einen Namen zu machen und zu verhindern auf der Welt verstreut zu werden.

In 1. Mose 11, 5-9 sehen wir Gottes Reaktion auf ihren Ungehorsam. Er verwirrte ihre Sprache, sodass sie einander nicht verstehen konnten. Bibelforscher stimmen nicht genau überein, wie viel Zeit zwischen der Flut und dem Turmbau in Babel vergangen war. Aber von der Aufzeichnung, die wir in 1. Mose 10 finden, können wir annehmen, dass es 70 Familieneinheiten gab zur Zeit des Turms in Babel.¹ Da also Gott ihre Sprache verwirrte, schätzen Bibelforscher, dass um die 70 verschiedene Sprachen gesprochen wurden. Es muss das komplette Chaos gewesen sein! Die Arbeit am Turm wurde abrupt beendet und die Menschen

wurden auf der Erde zerstreut (1. Mose 11,9).

Erinnern sie sich auch an die letzte Lektion, in der wir Gottes Befehl die Erde zu füllen (1. Mose 9,1), der Angst der Menschen gegenüberstellten, auf der Erde verstreut zu werden. Das Resultat des Ungehorsams gegenüber Gott, ist genau das, was sie versuchten zu verhindern in 1. Mose 11,4 (zerstreut zu werden). Genau das ist in 1. Mose 11,9 passiert (sie wurden zerstreut).

Nun, all dies scheint ein großes Chaos zu sein, aber wie wir schon mehrere Male in Gottes Geschichte gesehen haben, Er hat einen Plan! Und das was wie ein Schritt zurück scheint, ist wirklich ein Schritt vorwärts, wenn wir es aus Gottes Perspektive betrachten.

Bevor Gott die Sprachen verwirrt hatte, sprach die ganze Welt eine Sprache und benutzte dieselben Wörter (1. Mose 11,1). Die Einführung verschiedener Sprachen und die Zerstreuung der Menschen markierte den Anfang der Nationen, wie wir sie heute kennen. Übrigens, eine Nation im biblischen

Sinne des Wortes, ist kein geographisches Land., sondern eine Gruppe von Leuten, die sich deutlich von anderen Gruppen von Leuten, durch Sprache, Kultur, Stammeszugehörigkeit, etc. unterscheidet.² Heute gibt es tausende Nationen auf der Welt.³ Und wenn wir uns das Ende der Bibel anschauen, sehen wir das der Höhepunkt der Geschichte Gottes uns zu einer himmlischen Szene bringt (Offenbarung 7,9), in der die Menschen aus allen Nationen versammelt sind, um Gott zu preisen und sich an Ihm zu erfreuen!

Bevor die Geschichte beginnt, die wir uns heute anschauen, existierten die Nationen nicht einmal, aber eines Tages werden die Menschen von allen Nationen der Erde versammelt sein um Gott zu preisen!

Einigkeit! Die Welt verlangt danach. Olympische Zeremonien, in all ihrer Erhabenheit geben nur einen Hinweis darauf. Die „Religionen“ der Welt bieten es oft an. Die UN arbeitet daran, um sie zu erreichen. Aber die Welt war noch nie in der Lage das zu erreichen. Nur Gott kann Einigkeit in die Vielfalt einer komplizierten und von Sünde infizierten Welt bringen! Und wenn Er dies tut, wird es demonstrieren wie groß Er ist!

Fragen & Reflektieren

Das letzte was die Leute von Babel wollten war es, auf der Erde zerstreut zu werden. Aber um seine Absichten zu verwirklichen, musste Gott ihr Leben radikal umgestalten. Wie wir gesehen haben ist sein endgültiges Ziel, all diese zu segnen die ihm nachfolgen und sich Ruhm und Ehre zu bringen.

- Was ist es, das Gott in Ihrem Leben umgestalten könnte?
- Arbeiten Sie mit Gott zusammen, indem Sie Gott vertrauen und Ihm folgen?

- Oder (wie die Leute, die den Turm bauten um den Himmel zu erreichen) versuchen Sie Ihren Segen auf Ihre eigene Weise zu erreichen?

Entscheiden & Tun

Gott wird vielleicht einige dramatische Veränderungen vornehmen, um Sie auf Ihrem Lebensweg umzulenken, aber letztendlich wird Er sich nicht über Ihren Willen hinwegsetzen, um Sie zu Seinem Plan zu zwingen. Er will Sie nicht zu einem kleinen Roboter machen, der mechanisch und ohne Verstand marschiert, synchron mit Seinem Plan. Er versucht auch nicht Sie in einen Übermenschen zu verwandeln, der selbst immer die richtige Entscheidung trifft, genauso wie Er es immer tut.

Das Leben mit Gott ist wie ein Tanz. Gott wünscht sich durch Sie sich auszudrücken, nicht trotz Ihnen. Wenn Sie Seiner Führung folgen, werden Sie ein wundervoll choreographiertes Leben erleben, dass anderen helfen wird Ihn zu sehen. Bitten Sie Gott heute, Ihnen zu zeigen, wie es Ihnen gelingt Seiner Führung zu folgen. Dann Bitten Sie Ihn, Ihnen zu helfen eine vertraute Übereinstimmung mit allen Seinen Bewegungen zu finden.

Für weitere Studie

- John Morris, *What Happened at the Tower of Babel?* (© The Institute for Creation Research, 2006). (<http://www.icr.org/article/519/2/>). Retrieved October 9, 2006.
- Rick Wade, *The Sovereignty of God.* (© Probe Ministries, 2004). (<http://www.probe.org/content/view/875/77/>). Retrieved October 10, 2006. This article explores the mystery of God's sovereignty and man's will.

¹ Henry M. Morris, *The Biblical Basis for Modern Science, Part 4, Chapter 15– Babel and the World Population: Biblical Demography and Linguistics.* (Baker Books, Grand Rapids, Michigan, 1984). (<http://www.idolphin.org/morris.html>). Retrieved October 9, 2006.

² Claude Hickman, *What Is a People Group?* (<http://www.thetravelingteam.org/2000/articles/pg1.shtml>).

Retrieved October 8, 2006. "In the New Testament, the Greek word for "nations" is the word "ethne." We get our word ethnicity from it. It means something like an ethnic group. The idea is much more specific than the political nation-states we think of such as Indonesia, Turkey, or Nigeria. An anthropologist would call this "ethne" a "People Group." A people group is the largest group within which the gospel can spread without encountering barriers of understanding or acceptance due to culture, language, geography, etc."

³ *Global Summary.* (Joshua Project, A ministry of the U.S. Center for World Mission, PO Box 64080, Colorado Springs, CO 80962 USA) (<http://www.joshuaproject.net/index.php>). Retrieved October 9, 2006.

Abraham, ein Mann des Glaubens

Kapitel 5 – Lektion 26



Der Herr sagte zu Abram:“ Verlass deine Heimat, deine Sippe und die Familie deines Vaters und zieh in ein Land, das ich dir zeigen werde! Ich will dir viele Nachkommen schenken und dich zum Vater eines mächtigen Volkes machen. So wirst du in aller Welt geachtet sein; an dir wird sichtbar werden, was es bedeutet, wenn ich jemand segne. Allen, die dir und deinen Nachkommen Gutes wünschen, werde ich Gutes erweisen. Aber wenn einer euch Böses wünscht, dann trifft ihn mein Fluch.

— 1.Mose12,1-3

Weil Abraham Gott vertraute, gehorchte er, als Gott ihn rief. Er machte sich auf den Weg in ein Land, das er als Geschenk bekommen sollte, und verließ seine Heimat, ohne zu wissen, wohin er ging.

— Hebräer 11, 8

Aus den verschiedenen Nationen der Erde berief Gott einen Mann, der uns als Abraham bekannt ist. Gott befahl Abraham sein Zuhause zu verlassen und in ein Land zu gehen, das Er ihm zeigen würde. Abraham tat was Gott ihm sagte und nahm alle seine Leute und seinen Besitz mit. Gott versprach, dass Abraham dieses Land besitzen würde und der Vater einer großen Nation sein würde. Und durch ihn würden alle Nationen der Erde gesegnet sein. Es war ein seltsames Versprechen, denn Abraham und seine Frau Sarah hatten keine eigenen Kinder. Aber Abraham gehorchte Gott trotzdem und führte seine Leute in das Land Kanaan.

— Die HOFFNUNG, Kapitel 5

Wahrnehmen & Überlegen

In der vorherigen Lektion haben wir gesehen, wie Gott die Nationen der Welt zusammengebracht hat. Wir haben auch erfahren, dass letztendlich Gottes Plan, Einheit und Segen für die Nationen bringen wird, und dass Gott dadurch geehrt werden wird. In dieser Lektion betrachten wir ein Ereignis, das einen sehr wichtigen Schritt markiert, auf dem Weg zu diesem Ziel.

Aus den Nationen beruft Gott einen Mann, namens Abraham. Wir können uns nur vorstellen, wie es war, als Abraham erzählte, was er von Gott gehört hatte.

Abraham – *Wir werden packen und unser Zuhause verlassen.*

Sarah – *Warum sollten wir das tun?*

Abraham – *Weil Gott das sagt*

Sarah – *Warum würden Er so etwas tun?*

Abraham – *Weil Gott mich zum Vater einer großen Nation machen wird, und Er wird die Nationen durch mich segnen.*

Sarah – *Aber wir haben doch gar keine Kinder.*

Abraham – *ich weiß*

Sarah – *Und keiner von uns ist mehr jung.*

Abraham – *ich weiß.*

Sarah – *Und wo soll es hingehen?*

Abraham – *weiß ich nicht.*

Abraham hatte nichts worauf er seine Vorgehensweise stützen konnte...nichts als seinen Glauben an Gott. Aber er tat den Schritt, den Gott ihm befohlen hatte zu tun. Und heute ist Abraham bekannt als der Vater von drei Weltreligionen: Islam, Judentum und Christentum.¹ Er ist ohne Frage einer der wichtigsten Figuren der gesamten Geschichte. Sein Name erscheint über 260 mal in der Bibel. Oft als Beispiel für Menschen mit tiefem Glauben.

An dieser Geschichte können wir zwei Dinge über Abrahams Glauben beobachten.

1. Gott war der Initiator von Abrahams Reise des Glaubens. Gott sagte Abraham, er solle seine Heimat verlassen und dass Er ihn zum Vater einer großen Nation machen würde und zum Segen für alle Nationen. Abraham hatte sich diese Idee nicht zusammengeträumt und dann gesagt, „*wenn ich nur stark genug daran glaube (oder hart genug dafür arbeite), dann wird es schon passieren.*“ Hebräer 11,1 sagt uns: „*Glaube ist, ein festes rechnen mit Dingen, die man nicht sehen kann.*“ Abraham hatte eine Überzeugung von Gott für eine Zukunft, die er nicht sehen konnte. Das ist biblischer Glaube. Er erhielt ein Versprechen von Gott. Er glaubte daran und er handelte danach.
2. Abraham reagierte auf Gott Schritt für Schritt. 2 Korinther 5, 7 sagt, dass „*die, die Gott vertrauen, im Glauben gehen und nicht im Schauen.*“ Ein Lauf verlangt einen Schritt nach dem anderen. Obwohl Abraham überzeugt war von Gott und davon wo seine Glaubensreise enden würde (als ein Segen für alle Nationen), hatte er keine Ahnung, wie das alles geschehen würde. Abraham kannte nur den nächsten Schritt, den Gott ihn berufen hatte zu gehen. Er sollte seine Heimat verlassen und in ein anderes Land reisen.

Fragen & Reflektieren

- Welche Ähnlichkeiten sehen Sie zwischen Noahs (Lektion 23) und Abrahams Glauben?
- Wenn Sie an Abrahams Stelle gewesen wären, was meinen Sie, wie Sie auf Gottes Ruf reagiert hätten? Warum?
- Wie muss man sein, um wie Abraham auf Gottes Ruf zu reagieren?

Entscheiden & Tun

Epheser 2,10 sagt uns, dass wir von Gott geschaffen wurden, damit wir „*Gutes tun können*“. Er hat sogar schon die Taten geschaffen, die wir nun auch tun sollen. Beachten Sie bei diesem Vers, dass Gott derjenige ist, der die guten Werke schon vorbereitet hat. Es fängt mit Gott an. Wie Abraham, denken wir uns unseren Sinn nicht selber aus, und es ist sicher nicht unsere Aufgabe dafür zu sorgen, dass es auch geschieht. Unsere Aufgabe besteht darin zu gehen, einen Schritt nach dem anderen.

Abraham musste gut zuhören, um Gottes Ruf zu verstehen. Und Sie können Seine Stimme nicht erkennen, wenn Sie Ihn nicht kennen. Für mehr zum Thema Gott kennen, gehen Sie zum Abschnitt, Gott Kennen, am Ende des Kurses.

Wenn Sie glauben, dass Gott Sie beruft etwas zu tun (z. Bsp. sich auf eine Karriere vorzubereiten, eine neue Arbeit zu suchen, etc.), dann sorgen Sie sich nicht um das Endziel. Bitten Sie Gott Ihnen den ersten Schritt zu zeigen und gehen Sie dann los.

Für weitere Studie

- M. G. Easton, **Abraham**. (Illustrated Bible Dictionary, Thomas Nelson Publishers, 1897). (http://www.biblegateway.com/resources/dictionaries/dict_meaning.php?source=1&wid=T0000054). Retrieved from GospelCom.Net on November 10, 2006.
- **Dr. Charles Stanley, What Is Faith?** (© In Touch Ministries, 2006. From The Charles Stanley Handbook for Christian Living, © Thomas Nelson Publishing, Nashville, Tennessee, 2006). (http://www.intouch.org/myintouch/exploring/bible_says/faith/faith_150026.html). Retrieved October 10, 2006.
- John Piper, **The Faith of Noah, Abraham and Sarah**. (© Desiring God Ministries, 1997). (http://www.desiringgod.org/ResourceLibrary/Sermons/ByDate/1997/1001_The_Faith_of_Noah_Abraham_and_Sarah/). Retrieved October 10, 2006.

¹ **Abraham**. (<http://www.answers.com/topic/abraham>). Retrieved October 10, 2006.

[illegible]

Der Mann, der das Brot gestohlen hatte, hätte diese Freundlichkeit des Richters ablehnen können und ins Gefängnis gehen können. Aber er tat es nicht. Er war abhängig von dem Richter, etwas für ihn zu tun, was er selber nicht für sich tun konnte. Und weil er das tat, wurde der Mann als „gerechtfertigt“ vom Gesetz angesehen. Abraham stand auch als sündiger (schuldiger) Mann vor Gott (so wie alle Menschen). Aber Abraham glaubte an Gott. Abraham vertraute Gott, dass Er für ihn das tun würde, was er selber nicht für sich tun konnte. Und weil er vertraute, wurde er als gerecht angesehen in Bezug auf das Gesetz.

Erinnern Sie sich im Kurs an Adam und Eva in Lektion 20, wo Gott versprach, dass er eines Tages einen Erlöser senden würde, der Satan, Sünde und den Tod für immer besiegen würde. Abraham brauchte nicht zu wissen, wie ihn Gott letztendlich vor der Konsequenz der Sünde retten würde. Aber er wusste, dass Gott der einzige war, der ihn vor der Konsequenz der Sünde retten konnte.

Fragen & Reflektieren

Der Mann, der das Brot gestohlen hatte, wäre ein Narr gewesen, wenn er dem Richter nicht erlaubt hätte, das für ihn zu tun, was er selber nicht für sich tun konnte. Aber viele Menschen versuchen für sich selber das zu tun, was nur Gott für sie tun kann, nämlich gerecht zu sein durch ihre eigenen Bemühungen. Wieso ist das so? Warum würde jemand denken, dass er/sie gut genug sein könnte aus eigener Kraft, um vor Gott gerecht zu sein?

An den Passagen, die wir heute betrachtet haben, können wir erkennen, dass Gott nicht nur Abraham segnen wollte, sondern, dass Er auch alles bereitstellen wollte für Abraham, damit er in diesem Segen unterwegs sein konnte. Was sagt das über Gott aus?

Entscheiden & Tun

In der Bibel in Epheser steht ein Vers, der lautet, „es ist tatsächlich reine Gnade, dass ihr gerettet seid. Ihr selbst könnt nichts dazu tun, als im Vertrauen anzunehmen, was Gott euch schenkt. Ihr habt es nicht durch irgendein Tun verdient; denn Gott will nicht, dass sich jemand vor ihm auf seine eigenen Leistungen berufen kann“ (Epheser 2,8+9). Die Rettung, von der dieser Vers spricht, ist die Rettung vor der Konsequenz der Sünde. Diese Rettung ist ein Geschenk und nicht etwas wovon wir uns erhoffen könnten, es uns zu erarbeiten oder es zu verdienen. Anders als Abraham können wir erfahren wie Gott es zustande bringt. Wenn Sie noch nicht den Abschnitt, Gott Kennen, am Ende des Kurses gelesen haben, dann tun Sie es sobald wie möglich.

Epheser 2,8+9 behandelt speziell die Errettung von Sünde. Aber es gibt viele Dinge, die wirklich nur Gott für uns tun kann. Lesen Sie Psalm 127,1+2, und dann bitten Sie Gott, Ihnen zu zeigen, ob es etwas gibt, was Sie versuchen alleine zu tun. Seien Sie wie Abraham oder wie der Mann vor dem Richter – nehmen Sie an, was Gott Ihnen schenken möchte.

¹ Definition of the Word “Righteous” from the *Merriam Webster Online Dictionary*. (<http://www.m-w.com/dictionary/righteousness>). Retrieved October 10, 2006.

² Definition of the Word “Reckon” from Answers.com. (<http://www.answers.com/topic/reckon>). Retrieved October 10, 2006.

³ Brennan Manning, *The Ragamuffin Gospel*. (© Multnomah, 1990, pp 91–2; online at SermonIllustrations.com). (<http://www.sermonillustrations.com/a-z/g/grace.htm>). Retrieved November 10, 2006.

Achten Sie darauf, Gottes Willen nicht ohne Gott auszuführen

Kapitel 5 – Lektion 28



Abrams Frau Sarai hatte eine ägyptische Sklavin namens Hagar. Da sie selbst kinderlos geblieben war, sagte sie zu ihrem Mann: „Du siehst, der Herr hat mir keine Kinder geschenkt. Aber vielleicht kann dir meine Sklavin an meiner Seite einen Sohn gebären. Ich überlasse sie dir.“ Abram war einverstanden.

— 1.Mose 16,1+2

Aber könnte Gottes Versprechen für Abraham erfüllt werden? Es schien unmöglich für Sarah ein Kind zu bekommen. Anstatt auf Gott und Seine Zeiteinteilung zu warten, gab Sarah ihre Dienerin Hagar an Abraham, und Hagar bekam ein Kind, Ismael genannt. Schließlich gebar auch Sarah ein Kind von Abraham, so wie es Gott versprochen hatte. Sie nannten ihn Isaak. Und Sarah wurde bitter gegen Hagar und Ismael. Und Abraham war betrübt.

— Die HOFFNUNG, Kapitel 5

Wahrnehmen & Überlegen

In vorhergehenden Lektionen haben wir Abrahams Glauben an Gott gesehen, und Gottes Versprechen in zum Vater von einer großen Nation zu machen, und alle Nationen durch ihn zu segnen. Die heutige Lektion schaut sich Abraham zehn Jahre nach Gottes Versprechen an. (1. Mose 12,1-3). Abrahams Frau Sarah ist ungefähr 75 Jahre alt und hat Abraham immer noch kein Kind geboren. Und so gibt Sarah das meist geschätzte Privileg einer Ehefrau auf, das Recht auf die ungeteilte Liebe ihres Ehemannes, und sie bietet ihre Dienerin Hagar ihrem Ehemann an, damit er von ihr ein Kind bekommen kann und so den Willen Gottes erfüllt. Natürlich hätte Abraham nein sagen können, aber das tat er nicht.

Sarahs törichte Tat erzeugte nicht nur Unruhe in ihrer Ehe, aber der epische Konflikt und die menschliche Tragödie, die daraus resultierten, sind auch heute noch spürbar. Hagars Sohn Ismael wird später der Vater der arabischen Nationen werden, und Sarahs Sohn, den sie später empfangen wird, wird der Vater Israels werden. Es vergeht kaum ein Tag an dem die Medien nicht von einem gewaltsamen Zwischenfall berichten, der den israelisch – arabischen Konflikt betrifft, und die Auseinandersetzung um das Anrecht auf das Land, das Gott Abraham versprochen hatte.¹

Bevor Sie fortfahren, erinnern Sie sich daran, dass wir in dem Kurs über Gottes Geschichte ein

wiederkehrendes Thema beobachtet haben. Was aus unserer Perspektive wie ein unheilvolles Ereignis aussieht, ist oft von Gottes höherem Plan ausgehend nötig, um Seinen ewigen Plan zu erfüllen. Zum Beispiel, als Reaktion auf die Arroganz der Menschen bei dem Turmbau zu Babel, brachte Gott ihre Sprache durcheinander. Das Resultat war ein Chaos und Gott verstreute die Menschen über die ganze Erde. Aber das war der Anfang der Nationen, wie wir sie heute kennen. Und letztendlich wird Gott sich verherrlichen und die Menschheit segnen, indem Er etwas tut, was nur Er tun kann, nämlich die Nationen zusammenzubringen, damit sie in vollkommener Einheit und Frieden mit Gott und einander leben.

Das Ereignis, das wir heute betrachten hat sich zu einem der größten Konflikte in der menschlichen Geschichte entwickelt. Abhängig von Ihrem Hintergrund, könnten Sie diesen Konflikt leicht als einen Kampf zwischen denen sehen, die Recht haben und denen die Unrecht haben, zwischen „guten Menschen“ und „schlechten Menschen“. Aber es ist wirklich viel tiefsinniger als das. Wie wir in der nächsten Lektion sehen werden, hat Gott immer noch die Kontrolle und Er wird diese Situation zu Seiner Ehre nutzen. Während wir weiter gehen, erinnern Sie sich an zwei großartige Wahrheiten: 1) Gott wird den Himmel mit Menschen aus allen Nationen füllen,² und 2) der wirkliche Feind hinter jedem Konflikt ist Satan.³

Fragen & Reflektieren

Es ist leicht für uns zu fragen „wie konnte Sarah so etwas tun?“ Aber Sarah hatte keine Ahnung von der weitreichenden Konsequenz ihrer Tat. Und wir sollten auch nicht zu hart mit Sarah umgehen, sondern die Gedanken betrachten, die zu Sarahs Tat geführt haben, denn wir haben wahrscheinlich alle schon einmal ähnliche Gedanken gehegt.

Sarah wusste, was Gott versprochen hatte, aber sie fragte sich wahrscheinlich welcher Teil des Versprechens von ihr abhing. Sie kennen bestimmt den Spruch, „Gott hilft denen, die sich selber helfen.“ Das hört sich nach einer gewissenhaften und verantwortungsvollen Einstellung an. Aber in Wirklichkeit, ist das die Brutstätte des eigenen Willens, im Gegensatz zu Gottes Willen. Sobald man sich in Richtung Selbstbestimmung begibt, ist es nicht schwer seine Taten zu rechtfertigen und daran zu glauben, dass man das Richtige tut.

Man kann sich fast vorstellen, dass einige Leute Sarahs Taten als edel und aufopferungsvoll gesehen haben. Außerdem war das, was sie vorschlug gar nicht so ungewöhnlich in der polygamen Kultur, in der Sarah und Abraham zuhause waren. Und bis dahin hatte Gott nur davon gesprochen, dass der versprochene Erbe von Abraham kommen würde (1.Mose 15,4). Erst später sagte Gott, dass Sein Versprechen an Abraham erfüllt würde durch einen Sohn, geboren von Sarah (1. Mose 17,15-19).

- Könnten Sie sich vorstellen, dasselbe zu tun, was Abraham und Sarah taten? Warum oder warum nicht?
- Was denken Sie über den Spruch „hilf dir selbst, dann hilft dir Gott“? Stimmen Sie zu oder nicht?
- Können Sie sich an eine Situation erinnern, in der sie wussten, dass etwas getan werden musste, aber Sie rangen damit den Unterschied zu erkennen, was Ihre Aufgabe war und was Gottes?

Entscheiden & Tun

Es ist wichtig zu beachten, dass bis zu diesem Punkt in Gottes Geschichte, Sarah tatsächlich noch Sarai genannt wird und Abraham wird „Abram“ genannt. Wegen zeitlicher Zwänge wird, Die HOFFNUNG, das nicht thematisieren. Aber in dem biblischen Bericht ändert Gott die Namen nach Ismaels Geburt (1 Mose 17, 5,15). Die wörtliche Bedeutung von Sarai ist, „streitsüchtige Frau“. Die Bedeutung von Abram ist „erhabener Vater“. Aber zu seiner Zeit ändert Gott ihre Namen. Sarah bedeutet „Prinzessin“ und Abraham bedeutet „fruchtbarer Vater oder „Vater einer Menge, Volksmenge“.

Eine „streitsüchtige Frau“ könnte manipulieren und hinterhältig sein, um Dinge zu erreichen. Aber eine „Prinzessin“ hat das Privileg ihrem Vater, dem König, zu erlauben Dinge für sie zu tun. Einige Menschen scheinen Dinge geschehen zu lassen durch ihre eigenen Bemühungen. Aber nur Gott kann einen Menschen „fruchtbar“ machen (Psalm 127,1-3)

Abraham (Abram) und Sarah (Sarai) kannten Gottes Willen, aber außer seiner übernatürlichen Arbeit in ihnen, kannten sie Seinen Weg nicht. Wenn Sie nach Gottes Weg suchen, dann bitten Sie Ihn, Ihnen den Weg zu zeigen, und dann warten Sie auf Ihn. Nehmen Sie die Dinge nicht in ihre eigenen Hände. Achten Sie darauf, Gottes Willen nicht ohne Gott auszuführen.

¹ *Timeline: A History of the Land*. (From the April 15, 2002 Issue of The Baptist Standard; © 2006 by Baptist Standard Publishing Co). (http://www.baptiststandard.com/2002/4_15/pages/mideast_timeline.html). Retrieved November 16, 2006. Although this timeline does not extend past the year 1993, it nonetheless overviews the centuries of unrest in the Middle East.

² Revelation 7:9.

³ Ephesians 6:12. Revisit Lessons 14–17 of this Study Guide.

Keine Wegwerf-Menschen

Kapitel 5 – Lektion 29



„Auch deine Bitte für Ismael will ich erfüllen: Ich werde ihn segnen und ihm zahlreiche Nachkommen schenken. Ich mache ihm zum Vater eines großen Volkes von zwölf Stämmen. Aber mein Bund gilt für Isaak, den dir Sarah gebären wird. Übers Jahr um diese Zeit wird er zur Welt kommen.“

— 1. Mose 17,20-21

Aber Gott sagte Abraham, er solle sich keine Sorgen machen, denn Ismael würde zum Vater einer großen Nation werden. Und durch Isaak würde Gott sein Versprechen alle Nationen zu segnen erfüllen.

— Die HOFFNUNG, Kapitel 5

Wahrnehmen & Überlegen

In der vorherigen Lektion haben wir gesehen, wie Sarah versuchte, Gottes Versprechen eines Sohnes zu erfüllen, indem sie ihre Dienerin, Hagar, Abraham gab. Und mit Ismael und Isaak, die die Väter aller Araber, beziehungsweise Israelis wurden, haben wir auch die tragischen Folgen gesehen, die aus dieser Tat entstanden sind, bis heute. Diese Geschichte wird oft auf eine einfache moralische Lektion reduziert, nach dem Motto, komme Gott nicht zuvor, oder die Ergebnisse werden verheerend sein. Die Geschichte nur so eindimensional zu betrachten ist so, als ob man Hagar und Ismael als Weg-werf-Charakter behandeln würde. Menschen, die einfach nur nötig waren für die Handlung, damit wir eine moralische Lektion lernen können.

Aber wie wir auch in der vorhergehenden Lektion gesehen haben, ist es nicht so einfach. Die Gnade Gottes ist immer auf etwas Größeres aus, als wir verstehen können. Laut des biblischen Berichtes (1. Mose 16,4-8): kurz nachdem Hagar mit Ismael schwanger wird, beginnt Sarah sie zu verachten und sie schlecht zu behandeln. Hagar flieht vor Sarah in die Wildnis und dort trifft sie der „*Engel des Herrn*“ (man nimmt an, dass das eine Manifestation Gottes selber ist) und spricht sie mit ihrem Namen an. Hagar ist die erste Person in der Bibel, die „*dem Engel des Herrn*“ begegnet und es ist das erste Mal in der Geschichte, dass Hagar beim Namen genannt wird. Bis dahin gibt es keinen Bericht darüber, dass Abraham oder Sarah auf sie mit Namen verweisen

oder sie beim Namen nennen, sondern sie beziehen sich auf sie, indem sie sie als „unsere Dienerin“ und „meine Dienerin“ bezeichnen¹. Für Gott ist sie ein Mensch mit Wert gemacht, nach Seinem Ebenbild!

Der Engel des Herrn sagt, dass Hagar zu Sarah zurückzukehren und sich ihrer Autorität unterstellen soll. Aber Er verspricht ihr und ihrem Sohn auch Großes. Ismaels Nachkommen werden eine große Nation werden, die nicht gezählt werden kann.² Der Engel sagt ihr nicht, dass es leicht für sie werden wird, aber er sagt ihr, dass Gott ihren Kummer beachtet. Der Gott des ganzen Universums hat sie als Person wahrgenommen und sich mit ihrer Situation identifiziert. Hagar nennt Gott dann, „El Roi“, „den Gott, der sieht“³. Hagar ist die erste Person in der Bibel, die Gott einen Namen gibt und sie ehrt Gott mit ihrem Gehorsam.

Natürlich, wenn wir weiter lesen, entdecken wir, dass Sarah mit 90 Jahren Isaak gebärt. Und in 1. Mose 17,19 sehen wir, dass Isaak tatsächlich derjenige ist, durch den Gott sein glorreiches Versprechen, alle Nationen zu segnen, erfüllt. Letztendlich werden wir entdecken, dass der versprochene Erlöser selber von Isaak abstammt und das Mittel des Segens wird.

Die wundersame Geburt Isaaks und das Versprechen des Segens durch ihn, sind die Themen, die zu Recht, am meisten mit dieser Geschichte in Verbindung gebracht werden. Trotzdem sollten wir

das Unterthema nicht außeracht lassen, weil es für viele von uns unglaublich wichtig ist. Bei Gott gibt es keine weg-werf Menschen. Obwohl Sarah letztlich darauf besteht, dass Hagar und Ismael sie verlassen müssen, sehen wir, dass den Hagars dieser Welt eine Zukunft in Gottes Versprechen erlaubt wird. Und während Gottes Geschichte sich weiterentwickelt, als der Erlöser kam, so wie Gott es versprochen hatte, so kam er zu den Unterdrückten und den Leidenden... zu denen, die in dem Unterthema verloren gegangen scheinen...zu den Hagars dieser Welt.

Fragen & Reflektieren

- Was bedeutet es für Sie, dass Gott besorgt um Hagar war? Mit wem identifizieren Sie sich am meisten in dieser Geschichte? Warum?
- Wenn sich dieses Drama in einer Umgebung wie Ihrer entwickeln würde, was meinen Sie, was würden die Leute von Abraham, Sarah, Hagar, Ismael und Isaak denken? Wer würde als Opfer gesehen werden? Wer würde als ehrenhaft gesehen werden?

Entscheiden & Tun

Wenn wir mit einer Situation konfrontiert werden die so aufgeheizt ist und so polarisierend wirkt wie der arabisch-israelische Konflikt, dann ist es leicht Menschen abzustempeln und sich auf eine Seite zu stellen. Aber widerstehen Sie dieser Versuchung. Gott sieht jeden Menschen als Individuum. Und wir haben bis jetzt in diesem Kurs gelernt, dass wir alle auf derselben Basis zu Gott kommen müssen, durch demütigen Glauben an Seine Gnade bezüglich der Sünde.

Die unglaubliche Komplexität und die tief verwurzelte Feindseligkeit, die den arabisch-israelischen Konflikt definiert, mögen Iles hoffnungslos erscheinen lassen. Aber eines Tages wird Gott durch den versprochenen Erlöser alles in Ordnung bringen. Gemäß seiner Geschichte wird Er einen andauernden Frieden bringen, dort wo kein Mensch das erreichen kann. Und wenn Er das tut, dann wird Er geehrt und gepriesen werden!

Wenn Sie in einer Situation sind, in der Sie sich wie eine weg-werf-Figur in der Geschichte eines anderen vorkommen, dann denken Sie darüber nach. Genau wie Hagar, werden Sie vielleicht schlecht von jemandem behandelt, aber keiner kann Sie Ihrer persönlichen Beziehung zu Gott berauben. Die gehört Ihnen, und nur Ihnen!

Für weitere Studie

- *El Roi – God Who Sees. Precept–Austin Website.* (http://www.preceptaustin.org/el_roi_-_god_who_sees.htm). Retrieved October 10, 2006. Studies on the names of God can be accessed on this site.

¹1. Mose 16: 2,5, 6

²1. Mose 16:10

³1. Mose 16:13

⁴For more information on the Israeli–Arab conflict, the following link may prove to be helpful: http://en.wikipedia.org/wiki/Arab–Israeli_conflict. Retrieved October 10, 2006.

Gott wird versorgen

Kapitel 5 – Lektion 30



Als Isaak größer geworden war, wollte Gott Abraham auf die Probe stellen. „Abraham!“ rief er. „Ja, ich höre,“ erwiderte Abraham. „Nimm deinen Sohn“, sagte Gott, „deinen einzigen, der dir ans Herz gewachsen ist, den Isaak! Geh mit ihm ins Land Morija auf einen Berg, den ich dir nennen werde, und bringe ihn mir dort als Brandopfer dar.“

— 1.Mose 22,1-2

Schon fasste er nach dem Messer um seinen Sohn zu schlachten, da rief der Engel des Herrn vom Himmel her: „Abraham! Abraham!“ „Ja, ich höre!“ „Halt ein! Tu dem Jungen nichts zuleide! Jetzt weiß ich, dass du Gott gehorsam bist. Du warst bereit, mir sogar deinen einzigen Sohn zu opfern.“ Als Abraham aufblickte, sah er einen einzelnen Schafbock, der sich mit seinen Hörnern im Gestrüpp verfangen hatte. Er ging hinüber, nahm das Tier und opferte es anstelle seines Sohnes auf dem Altar. Er nannte den Ort „der Herr sorgt vor“. Noch heute sagt man: „Auf dem Berg des Herrn ist vorgesorgt.“

— 1.Mose 22, 10-14

Und zusammen gingen sie zu dem festgelegten Ort. Dort bereiteten sie einen Altar vor und legten das Holz darauf. Gott hatte noch nicht für eine Opfergabe gesorgt. Nun fesselte Abraham seinen Sohn und legte ihn auf den Altar. Es gab keine andere Opfergabe. Also hob Abraham das Messer, um seinen Sohn zu erschlagen. Da ertönte vom Himmel eine Stimme, die sagte, „lege keine Hand an diesen Jungen.“ Und im Dickicht war ein Widder, der sich mit seinen Hörnern im Gestrüpp verfangen hatte. Und so kam es, dass Gott für eine Opfergabe, anstelle von Abrahams Sohn, gesorgt hatte. Dies ist ein Bild für die Opfergabe, für die Gott eines Tages sorgen würde, für die Sünden der Menschheit.

— Die HOFFNUNG, Kapitel 5

Wahrnehmen & Überlegen

Diese Lektion behandelt eine der dramatischsten und tiefgründigsten Geschichten der Bibel. Abraham war ein Mann, der Gott liebte und Ihm mit treuer Sorglosigkeit Jahrzehnte lang gefolgt war. Und doch bittet Gott, der das Leben und die Menschen liebt, diesen Mann das Unvorstellbare zu tun: Er soll seinen geliebten Sohn opfern. Und als ob das nicht genug wäre, erinnern Sie sich daran, dass Isaak derjenige war, durch den alle Menschen gesegnet werden sollten. Das hatte Gott versprochen. Das war nicht nur Abrahams Hoffnung, sondern die Hoffnung der ganzen Welt, die an diesen Altar gebunden war. Was machen wir mit einer solchen Geschichte? Wie können wir das verstehen?

Oberflächlich gesehen, scheint diese Geschichte vielem zu widersprechen, was wir bisher von der Bibel über Gott gezeigt bekommen haben. Aber wie

wir in den vorherigen Lektionen gelernt haben, kann es sein, dass die Bibel unser Verständnis weitet und herausfordert, deshalb ist es wichtig nicht sofort ein Urteil zu fällen, basierend auf dem, was wie ein Widerspruch „erscheint“ oder den Anschein hat ein Widerspruch zu sein, wenn wir die Bibel lesen. Von diesem Kurs über Gottes Geschichte haben wir bislang erfahren, dass Gott vollkommen ist in seiner Güte und Weisheit. Mit diesem Wissen als unserem Fundament, wollen wir die Geschichte von Abraham und Isaak betrachten.

1.Mose 22,1 sagt, dass Gott Abraham prüft. Man kann eine Prüfung auf zwei Weisen betrachten. Die meisten von uns kennen Prüfungen aus der Schule. Solche Prüfungen sind dazu da, um festzustellen, ob man ein behandeltes Thema beherrscht. Die meisten von uns wissen wie das ist, wenn man sich fragt, ob

man gut bei dieser Prüfung abschneiden wird, oder nicht. Es gibt aber noch eine andere Art der Prüfung, eine die die Identität misst und nicht die Leistung. Zum Beispiel, werden Metalle oft geprüft, um ihre Reinheit festzustellen. Es gibt nichts, was das Metall tun könnte, um zu beeinflussen, ob es die Prüfung besteht oder nicht. Entweder ist es reines Metall oder nicht. Diese Art von Prüfung misst einfach nur die Identität dessen, was geprüft wird.

Betrachten Sie das in Abrahams Fall. Derjenige, der ihn prüft, ist auch Derjenige, der ihn auf diese Prüfung vorbereitet hat, nämlich Gott selber. Und genau wie wertvolles Metall, das durch Feuer verfeinert wird, indem es Unreinheiten entfernt und dadurch rein macht, war Abraham von Gott durch die Jahre von den Feuern der Glaubenswege verfeinert worden. Für Gott stellte sich nicht die Frage, ob Abraham die Prüfung gut bestehen würde. Dies war kein riskantes Experiment. Gott wusste genau was aus Abraham geworden war: ein Mann der Gott an die erste Stelle setzte, vor allem anderen, sogar vor seinen Sohn. Gott kannte Abrahams Identität und die Prüfung würde das einfach nur aufdecken. Abrahams Leben ist ein Zeugnis dafür, was Gott in einem Menschen bewirken kann, der bereit ist Gott dahin zu folgen, wohin Er führt. Diese Geschichte macht Abrahams Glauben sehr deutlich und sichtbar für die ganze Welt...und Gott wird dadurch verherrlicht

Natürlich, wie in jeder biblischen Geschichte, können auch in dieser, viele wertvolle Einsichten und Lektionen gefunden werden. Und schlussendlich werden wir in unserem Kurs, der Geschichte Gottes sehen, dass der Widder für den Gott selbst sorgt und der dann Isaaks Platz einnimmt, tiefgründig prophetisch ist, und auf Gottes versprochenen Erlöser hinweist, der die Welt von der Sünde befreien wird.¹ Genau wie die Bedeckung, für die Gott bei Adam und Eva gesorgt hatte, und die Arche, die Gott für Noah vorgesehen hatte. Dieses Versorgen Gottes ist eine Erinnerung daran, dass wir uns nicht selber retten können. „*Er ist der Fels und die Burg,*“ (Psalm 62, 2)

Fragen & Reflektieren

- Wie fanden Sie diese Geschichte, als Sie sie zuerst in „Die HOFFNUNG“ gesehen haben oder in der Bibel gelesen haben?
- Fanden Sie es seltsam, dass Gott das von Abraham verlangen würde? Warum oder warum nicht?
- Wenn Sie an Abraham's Stelle gewesen wären, was hätten Sie getan? Warum?
- Genau wie bei Abraham,² bereitet Gott uns immer auf die Prüfungen vor, die Er in unser Leben bringt. Stehen Sie vor einer Prüfung? Können Sie schon erkennen, wie Er sie vorbereitet hat? Wie könnte Gott diese Prüfung gebrauchen, um aufzudecken, was Er in Ihrem Leben geschaffen hat.

Entscheiden & Tun

Während sie zu dem Ort der Opferung gingen, fragte Isaak seinen Vater, „*wo ist das Lamm für das Brandopfer?*“ Abraham antwortete, „*Gott selber wird für das Lamm sorgen.*“³ Aber als sie an dem Altar angekommen waren, war immer noch kein Lamm da. Und als Abraham seinen Sohn auf dem Altar festband...war immer noch kein Lamm da. Und selbst dann, als Abraham das Messer nahm und seine Hand ausstreckte....war immer noch kein Lamm da! Kurz bevor Abraham seinen Sohn dann töten wollte, stoppte Gott ihn und zeigte ihm den Widder, den Er im Dickicht platziert hatte.

Wie konnte Abraham so vertrauensvoll sein, dass er feststellte das „*Gott selber wird für ein Lamm sorgen*“? In den Jahren seines Weges im Glauben, hatte Abraham ein sehr wichtiges Prinzip erkannt: Gott wird immer für all das sorgen, was wir brauchen, um das zu tun wozu Er uns berufen hat, egal wie schwierig es auch erscheint Und Er wird nie Seinen Charakter aus Spiel setzen oder von uns verlangen, unseren in diesem Prozess aufs Spiel zu setzen.

Bittet Gott Sie etwas zu tun, was sehr schwierig zu sein scheint? Wenn Er das tut, dann wird Er für das sorgen, was Sie brauchen, um es zu tun. Gehen Sie weiter im Glauben mit Gott. Erlauben Sie Ihm, Sie zu der Person zu machen, die Seine Stimme erkennt und den Glauben und das Vertrauen hat, um Ihm zu gehorchen.

Für weitere Studie

- BibleGateway.com, a ministry of Gospel Communications International, provides online commentaries for many passages of scripture. Read their commentaries on the testing of Abraham as follows:
 1. God commands Abraham to offer up Isaac – (<http://www.biblegateway.com/resources/commentaries/?action=getCommentaryText&cid=18&source=2&seq=i.1.22.1>)
 2. Abraham's faith and obedience to the Divine command – (<http://www.biblegateway.com/resources/commentaries/index.php?action=getCommentaryText&cid=18&source=2&seq=i.1.22.2>).
 3. Another sacrifice is provided instead of Isaac – (<http://www.biblegateway.com/resources/commentaries/index.php?action=getCommentaryText&cid=18&source=2&seq=i.1.22.3>).

¹John 1:29

²Hebrews 11:17

³Genesis 22:6–8

Abraham – Das Ende vor dem Anfang kennen

Kapitel 6 – Lektion 31



Der Herr sagte zu ihm: Du sollst jetzt erfahren, wie es deinen Nachkommen ergehen wird. Sie werden als Fremde in einem Land leben, das ihnen nicht gehört. Man wird sie unterdrücken und zu Sklavendiensten zwingen. Das dauert vierhundert Jahre. Dann werde ich über das Volk, dem sie dienen müssen, ein Strafgericht halten, und sie werden von dort mit reichem Besitz wegziehen. Du selbst wirst ein hohes Alter erreichen und dann in Frieden sterben und begraben werden.

— 1. Mose 15,13-15

Gott versprach Abraham zu segnen und alle Völker der Welt durch ihn zu segnen. Gott gab das gleiche Versprechen auch an Abrahams Sohn Isaac und an Isaacs Sohn Jakob.

— Die HOFFNUNG, Kapitel 6

Wahrnehmen & Überlegen

In den Lektionen 26-30 beschäftigten wir uns mit Abraham und einigen der Ereignisse, die sein Leben umgaben. Wie Sie sich erinnern können, berief Gott Abraham und versprach ihm zu segnen, so dass er ein Segen für alle Völker werden würde. Bevor wir weiter machen, bedenken Sie die Dinge, die Gottes versprochenen Segen betreffen:

1. Obwohl der Segen von Abraham ausging, ist er für jeden bestimmt, der willig ist, ihn im Glauben zu erhalten.
2. Die Bibel nennt diese Versprechen des Segens einen Bund.¹ Wenn Gott einen Bund schließt, dann ist es ein unwiderrufliches Versprechen, das zu tun was Er gesagt hat. Gott wird das tun, was getan werden muss, um es geschehen zu lassen.
3. Gott, der unendlich, all-wissend und allmächtig ist,² versucht nicht herauszufinden wie es geschehen könnte. Er hat schon jede Einzelheit geplant. Dies wird in den nächsten zwei Lektionen noch offensichtlicher werden.

Während wir mit Die HOFFNUNG weitermachen, sehen wir, dass Gott, Abrahams Sohn Issac und Issacs Sohn Jakob die gleiche „Art“ von Versprechen gemacht hat. Die HOFFNUNG erkennt die Tatsache

an, dass obwohl Gott andere Wörter benutzte, es im Prinzip das gleiche Versprechen war, das an Abrahams Nachkommen weitergegeben wurde. Sie sind, auf eine Weise, in das Versprechen Gottes an Abraham eingetreten.

Wie wir jetzt festgestellt haben, wurde die Erfüllung dieses Versprechens, von Gott bis ins Detail geplant. Um dies besser zu verstehen, lassen Sie uns zurück zu 1. Mose 15 gehen. Hier lesen wir, dass Gott Abraham als gerecht erklärt (Lektion 27). In diesem Kapitel lesen wir auch, dass Gott, nachdem Er Abraham in einen tiefen Schlaf hat fallen lassen, ihm eine ausführliche Vision gab, von dem was passieren würde – nicht nur zu seiner Lebenszeit, aber auch für die nächsten Jahrhunderte!

Diese Vision ist in dem Vers niedergeschrieben (s.o.). Sehen sie wie spezifisch er ist.

- Abrahams Nachfahren würden Fremde in einem Land sein, das ihnen nicht gehört.
- Sie würden für vierhundert Jahre versklavt und unterdrückt werden.
- Letztendlich würde Gott das Volk richten, das sie versklavt hat.

- Nach Gottes Urteil, würden Abrahams Nachkommen dieses Land mit Reichtum verlassen.
- Abrahams eigenes Leben wird im hohen Alter in Frieden enden.

Beachten Sie, dass diese Vision Abraham erschien, noch vor der Geburt Ismaels. Noch vor der Geburt Isaacs und bevor Gott ein Opfer bereitstellte, das Isaac ersetzte. Gottes Plan ist größer als jede Person. Wenn sie das lesen, hilft es ihnen vielleicht zu verstehen, warum Abraham so überzeugt sein konnte, als er zu Isaac sagte: „*Gott wird sich selbst das Lamm bereitstellen*“. Abraham hat das Ende am Anfang gesehen. Er wusste, dass die Verschonung Isaacs notwendig war, um Gottes Versprechen zu erfüllen. Auf eine Weise, war der Rest seines Lebens einfach nur ein Erkennen dessen, was Gott schon offenbart hatte.

In dem restlichen Kapitel, wollen wir sehen, wie Gott Abrahams Vision erfüllte. Sie haben vielleicht schon einmal von der Redewendung gehört: „Gott ist im Detail“. Hoffentlich, wenn wir uns gegen Ende des Kapitels die Details angeschaut haben, werden wir den wunderbaren Beweis von Gottes Gegenwart und Macht sehen!

Fragen & Reflektieren

- Sollte es einen Unterschied machen, zu wissen, dass Gott einen genauen Plan für diese Welt und alle Menschen auf ihr hat?
- Erinnern sie sich, dass Gott Abraham eine Vision der Zukunft gab. Abraham sah das Ende am Anfang. Durch die Versprechen der Bibel, zeigt Gott jedem, der Ihm vertraut, das Ende seiner Lebensgeschichte. Wir wissen, dass ein Leben im Vertrauen auf Gott mit Ihm im Himmel endet. Wie sollte diese Erkenntnis uns beeinflussen?
- Trotz Gottes Versprechen, machen Sie sich jemals Gedanken über die Zukunft? Warum?

Entscheiden & Tun

Wenn Gott ein Versprechen gibt, wird Er alles tun um es zu erfüllen. Er wird Individuen bewegen und wenn nötig auch Nationen. Im Angesicht dieser Wahrheit, nehmen Sie sich vor, die hunderte von Versprechen in Gottes Wort zu entdecken. Sie wurden für die geschrieben, die Ihm vertrauen und die lernen Seinen Versprechen zu vertrauen und in ihnen zu ruhen, in dem Wissen, dass er Seinem Wort immer treu ist.

Für weitere Studie

- Dr. Charles Stanley, *God's Promises*. InTouch Ministries. (http://www.intouch.org/site/c.7nKFISNvEqG/b.1034467/k.9C8E/Gods_Promises.htm). Retrieved October 11, 2006.

¹Matthew Slick, *Covenant*, Christian Apologetics and Research Ministry. (<http://www.carm.org/doctrine/covenant.htm>). Retrieved on October 11, 2006.

²Review Lesson 6 of this study guide.

Josef – Seiner Bestimmung untergeben

Kapitel 6 – Lektion 32



„Ihr hattet Böses mit mir vor, aber Gott hat es zum Guten gewendet; denn er wollte auf diese Weise vielen das Leben retten.“

— 1. Mose 50,20

Jakob hatte zwölf Söhne, aber da war ein Sohn namens Josef, den er sehr liebte. Und Josefs Brüder waren sehr eifersüchtig auf ihn. So nahmen und packten sie ihn und schmissen ihn in eine Grube. Dann verkauften sie Josef an einige Händler, die in ein Land namens Ägypten gingen. Die Brüder tauchten Josefs Kleidung in Blut und sagten ihrem Vater, dass Josef von einem wilden Tier gefressen worden war.

Josef kam als ein Sklave in das Land Ägypten. Aber dort, platzierte Gott Josef in den Dienst mächtiger Leute. Und nach einiger Zeit wurde Josef gerufen, um vor den Herrscher von ganz Ägypten zu treten, der Pharao genannt wurde. Josef wurde gebeten, einen Traum zu deuten. Gott gab Josef die richtige Interpretation, in der es um eine große Hungersnot ging, die die Welt ereilen würde. Der Pharao war zufrieden mit Josef und so kam es, dass er Josef Macht über das Land Ägypten erteilte.

Als nun die Hungersnot über die Erde kam, litt die Familie Josefs in dem Land Kanaan sehr. Aber in Ägypten hatte Josef die Speicher gefüllt. Und obwohl Josef von seinen Brüdern verraten worden war, hatte er eine tiefe Liebe für seine Familie. Wegen der Position, die Gott Josef gegeben hatte, war es seiner ganzen Familie erlaubt nach Ägypten zu kommen, dort zu leben und so der Hungersnot zu entkommen. Und so kam es, dass ein Volk durch das Gott versprach, die Nationen zu segnen, in einem Land lebte, das nicht ihres war.

— Die HOFFNUNG, Kapitel 6

Wahrnehmen & Überlegen

Viele Bibelforscher glauben, dass Josefs Leben eine Vorschau auf Gottes versprochenen Erlöser ist, über den wir bald in den nächsten Kapiteln in Die HOFFNUNG mehr erfahren werden. Tatsächlich sind die Gemeinsamkeiten zwischen Josef und dem versprochenen Erlöser wirklich erstaunlich.

Beachten sie, das Josef und der versprochene Erlöser beide....¹

- von ihren Vätern zu ihren Brüdern geschickt wurden – Josefs Brüder hassten ihn und wollten ihn töten und des Erlösers eigene Leute lehnten ihn ab und wollten ihn töten (s. 1. Mose 37,13ff, Johannes 7,3; Lukas 20,47).
- hatten ein Gewand, das ihnen genommen wurde (1. Mose 37, 23-24; Johannes 19,24)
- verbrachten Zeit in Ägypten (s. 1. Mose 37, 25-28; Matthäus 2, 14-15).
- wurden für den Preis eines Sklaven verkauft (s. 1. Mose 37,28; Matthäus 26,15).
- wurden in Ketten gelegt (s. Psalm 105, 18; 1. Mose 39, 20; Matthäus 27,2).
- mussten sich mit Versuchung auseinander setzen (s. 1. Mose 39,7-10, Matthäus 4,1-11).
- wurden unschuldig angeklagt (s. 1. Mose 39, 16-17; Matthäus 26,59).
- wurden mit zwei anderen Gefangenen zusammengetan, einer von ihnen wurde errettet und einer ging verloren (s. 1. Mose 40, 2-22; Lukas 23, 32-43).
- begannen ihr Wirken als sie dreißig Jahre alt waren (s. 1. Mose 41,46; Lukas 3,23).

- wurden von Gott nach einer Zeit des Leidens erhoben (s. 1. Mose 41,41-43; Philipper 2,9-11).
- vergaben denen, die ihnen Schaden zufügten (s. 1. Mose 45, 1-15; Lukas 23,34).
- wurden von Gott gesandt, um viele Menschen zu retten (1. Mose 45, 7; Matthäus 1,21; Markus 10,45).
- verstanden, dass Gott Böses in Gutes wandeln kann (s. 1. Mose 50,20; Römer 8,28).

Wenn wir das Leben Josefs und des versprochenen Erlösers betrachten, dann sehen wir eine andere Gemeinsamkeit, eine die es allen oben genannten Gemeinsamkeiten erlaubte sich zu offenbaren. Beide, Joseph und der versprochene Erlöser ließen sich in eine Absicht fügen, die nicht ihre eigene war. Sie verstanden, dass ihr Leben Teil eines größeren Plans war und sie fügten sich in diesen Plan ein. In Johannes 6, 38 sind die Worte des versprochenen Erlösers aufgezeichnet: *„Ich bin vom Himmel gekommen, nicht um zu tun, was ich will, sondern um zu tun, was der will, der mich gesandt hat.“*

In Josef erkennen wir den Beweis eines absichtlichen, göttlichen Einflusses, der die Ereignisse seines Lebens lenkte. Wie Laub, das in einen großen Fluss fällt, so war Josefs Leben von einem starken Fluss göttlicher Strömung bewegt worden. Und mit jedem Ereignis, das in sein Leben kam (selbst die schwierigen), ließ sich Josef von der Strömung treiben, anstatt gegen sie anzukämpfen. Gott nutzte Josefs Leben um genau das zu erreichen, was Er vorher geplant hatte, Josef und anderen Gutes zu tun und sich selbst Ehre zu bringen.

Fragen & Reflektieren

- Was können wir aus Josefs Leben über Gott und unsere Beziehung zu Ihm lernen?
- Warum meinen Sie, inszenierte Gott Josefs Leben so, dass es so viele Ähnlichkeiten mit dem Leben des versprochenen Erlösers hatte?
- Gott erschuf jeden Menschen mit einem Zweck (Epheser 2,10). Rückblickend, ist es nicht schwierig für uns den Zweck von Josefs Leben zu erkennen, was ist aber mit Josef selbst? Meinen Sie, dass Josef schon immer den Zweck seines Lebens verstand oder den Grund für die Ereignisse, die in sein Leben kamen?

Entscheiden & Tun

Sie kennen vielleicht noch nicht den Zweck Ihres Lebens oder der Dinge, die in Ihr Leben kommen, aber Sie können den kennen, der Ihrem Leben Sinn gibt. Und wie Josef, können Sie sich in jeder Lage, dem Fluss Seines göttlichen Stromes in Ihrem Leben fügen.

Kennen Sie Gott, wie Josef ihn kannte? Sind Sie sich Seiner führenden Gegenwart sicher? Wenn nicht, dann gehen Sie sofort zu dem, Gott Kennen, Abschnitt am Ende des Kurses.

Hat Gott eine schwierige Situation in Ihr Leben gebracht? Wenn ja, folgen Sie dem Beispiel Josefs. Sehen Sie sie als Gelegenheit Gottes an, an Ihnen und durch Sie zu wirken, Ihnen und anderen Gutes zu tun und Gott die Ehre zu geben. Denn: *„Für die, die Gott lieben, muss alles zu ihrem Heil dienen. Es sind die Menschen, die er nach einem freien Entschluss berufen hat.“*

¹Some of this listing was suggested by "Parallels between Joseph and Jesus," *Life Application Study Bible: New International Version*. (Tyndale House Publishers, 1997).

Mose – Nie zu spät für Gott

Kapitel 6 – Lektion 33



Mose hütete die Schafe und Ziegen seines Schwiegervaters Jitro... Dort erschien ihm der Engel des Herrn in einer lodernden Flamme, die aus einem brennenden Dornbusch schlug. Mose sah nur den brennenden Dornbusch, aber es fiel ihm auf, dass der Busch von der Flamme nicht verzehrt wurde. ... Als der Herr sah, dass Mose näher kam, rief er ihn aus dem Busch heraus an: „Mose! Mose!“. „Ja“, antwortete Mose, „ich höre.“ Komm nicht näher“, sagte der Herr. „Zieh deine Schuhe aus, denn du stehst auf heiligem Boden.“ Dann sagte er: „Ich bin der Gott, den dein Vater verehrt hat, der Gott Abrahams, Isaaks und Jakobs.“ Da verhüllte Mose sein Gesicht, denn er fürchtete sich, Gott anzusehen. Weiter sagte der Herr: „Ich habe genau gesehen, wie mein Volk in Ägypten unterdrückt wird. Ich habe gehört, wie es um Hilfe schreit gegen seine Antreiber. Ich weiß, wie sehr es leiden muss und bin herabgekommen, um es von seinen Unterdrückern zu befreien. Ich will es aus Ägypten führen und in ein fruchtbares und großes Land bringen, ein Land, das von Milch und Honig überfließt...“

— 2. Mose 3,1-8

Moses flüchtete in die Wüste und er lebte dort als Hirte für über 40 Jahre. Dann eines Tages erschien Gott Moses in einem Feuer inmitten eines Busches, der Busch jedoch verbrannte nicht. Und Gott sprach zu Mose aus dem Busch. Gott sagte Mose, er solle zu seinem Volk zurückkehren und sie aus Ägypten führen. Gott versprach mit ihm zu sein.

— Die HOFFNUNG, Kapitel 6

Wahrnehmen & Überlegen

In der ersten Lektion des sechsten Kapitels, erfuhren wir von der detaillierten Vision, die Gott Abraham zeigte. Gott sagte Abraham dass:

- Seine Nachkommen Fremde in einem Land sein würden, das ihnen nicht gehörte.
- Sie würden für vierhundert Jahre versklavt und unterdrückt werden.

Dann, in Lektion 32, sahen wir, wie Gott Josef benutzte um seine Familie (Abrahams Nachkommen) vor der Hungersnot in ihrem Land zu retten, indem es ihnen erlaubt wurde in Ägypten zu leben (einem Land, das ihnen nicht gehörte). In Ägypten, vermehrte sich die Familie und sie wurden schließlich versklavt und schlecht vom Herrscher Ägyptens behandelt. Während dieser Zeit, wurden sie als das hebräische Volk bekannt. Einmal befahl der Herrscher Ägyptens die Tötung jedes Sohnes, der in einer hebräischen Familie geboren wurde. Ein hebräisches Kind wurde dennoch verschont, als dessen Mutter ihn in einen Korb auf den Fluss legte, der am Palast der Prinzessin vorbei floss. Die Prinzessin fand den Jungen, nahm

ihn bei sich auf und nannte ihn Mose. 1 Er wurde als Prinz Ägyptens aufgezogen ... wurde aber als Hebräer geboren und vergaß das nie.

Eines Tages, als Mose etwa 40 Jahre alt war, sah er wie ein Ägypter einen Hebräer schlug, deshalb tötete er den Ägypter. Da er um sein Leben fürchtete, floh Mose in die Wildnis. Dort heiratete er eine Hirtentochter und lebte an diesem Ort für weitere 40 Jahre.² An diesem Punkt, beginnt unsere heutige Lektion. Die Nachkommen Abrahams wurden in einem fremden Land versklavt, wie Gott es gesagt hatte. Und als etwa 80 Jähriger, trifft Mose auf den Bund-schaffenden-Gott Abrahams, Isaacs und Jakobs.

Denken sie darüber nach, wie Mose als Prinz von Ägypten alles erhielt, was Reichtum und Macht anbieten konnten. Und doch erkannte er die Notlage seines Volkes (2. Mose 2,11). Mit seinem Einfluss hätte er seinem Volk helfen können, wie Josef es getan hatte. Aber als Mose den Ägypter tötete, wandten sich alle gegen ihn, selbst sein Volk. Mit all seinem Potential, dass scheinbar verschwendet war, versteckte sich Mose in der Wildnis.

Viele Leute sehen Moses Leben als eine Metapher, für ihr eigenes geistliches Leben. In den ersten 40 Jahren seines Lebens, wurde Mose in den Dingen der Welt unterrichtet. Aber als er versuchte Dinge zu erledigen und sich dabei nicht nach dem Willen Gottes richtete, scheiterte er erbärmlich. Was auch immer Gott Mose in sein Leben einpflanzte (oder herausnahm), während er in der Wildnis lebte, einige Dinge erscheinen offensichtlich. Nach 40 Jahren in der Wildnis, scheint es eine Abwesenheit jeglicher egoistischer Ambitionen in Mose gegeben zu haben, um Reichtum, Macht, Ruhm oder etwas Bedeutendes zu erreichen (wie sein Volk von der Sklaverei zu befreien). Er wünschte sich nicht etwas zu tun, oder zu haben, was wichtig gewesen wäre in der Welt, aus der er kam. In der Wildnis wurde Mose von jeglichen Gewohnheiten seiner früheren Welt entwöhnt.

Mose begann den Tag der Erfahrung des brennenden Busches, wahrscheinlich mit der Einstellung, dass er den Rest seines Lebens in der Wildnis verbringen würde ...in Vergessenheit. Nach 40 Jahren an diesem Ort, dachte Moses vielleicht, dass das Haltbarkeitsdatum für sein Leben abgelaufen war. Er wusste nicht, dass seine besten Tage gerade erst beginnen würden! Am brennenden Busch, gab Gott Mose eine Abschlussfeier, die völlig anders war, als die, die er vielleicht an den besten Schulen Ägyptens hätte bekommen können. Auf eine Weise, sagte Gott, dass Mose endlich dazu bereit war, dass zu tun, wofür er geschaffen wurde. Mose war nun bereit es so tun, dass es Gottes Weg entsprach, anstatt dem Weg der Menschen. Er war schon immer ein Mann mit großen Fähigkeiten gewesen. Einige von ihnen waren natürlich und einige hatte er durch seine Erziehung in Ägypten erlangt. Aber nun war Mose bereit seine Stärke für Gott einzusetzen, anstatt sie unabhängig von Gott zu benutzen.

Wie wir sehen werden, wird Mose das hebräische Volk von der Sklaverei befreien und sie für 40 Jahre anführen, um letztendlich eine der wichtigsten Figuren der menschlichen Geschichte zu werden.

Fragen & Reflektieren

- Für Mose war die Wildnis mehr als ein Ort; es war ein Ort in seiner Seele, an dem er nicht von den Dingen, die seine Identität in Ägypten definiert hatten, abhängig sein konnte, (und davon nicht mehr abhängig zu sein brauchte). In der Wildnis konnte er echten Herausforderungen... und Versagen entgegen. Auf eigenartige Weise war es ein ungemütlicher Ort und gleichzeitig ein bequemer Ort. Er hätte dort bleiben können, wenn Gott nicht eingegriffen hätte. Waren Sie jemals an einem ähnlichen Ort? Wenn ja, erklären Sie.
- Die Schwäche eines Menschen kann oft dazu führen, dass er/sie von Gott abhängig werden. Aber die Stärke eines Menschen kann dazu führen, dass sie/er denken, dass sie auf Gott nicht angewiesen sind. Wenn dies passiert, kann unsere größte Stärke zum größten Nachteil unseres geistlichen Lebens werden. Fällt ihnen ein Bereich der Stärke ein, in dem es einfach für Sie ist zu handeln ohne von Gott abhängig zu sein?
- Was denken Sie, möchte Gott, dass sie von Moses (genetiv) Leben lernen?

Entscheiden & Tun

Wenn Sie sich mit der Geschichte des Mose identifizieren können, wenn Sie das Gefühl haben, die Möglichkeit verpasst zu haben, das zu sein, was Gott möchte, wenn Sie denken Sie sind festgefahren, dann seien Sie von Moses Leben ermutigt. Gott ist derjenige, der bestimmt, wann wir bereit sind, das zu tun, wozu Er uns beruft und Er ist es, der uns darauf vorbereitet, manchmal indem Er uns in die Wildnis führt.

Es ist niemals zu spät dafür, dass Gott Sie benutzen kann. Seien Sie bereit, wenn Er sagt, dass es Zeit ist.

Für weitere Studie

- Sandy Sheppard, "Wilderness Survival: Rich Lessons from a Season of Suffering." (Discipleship Journal, The Navigators, NavPress, July/August 1998). (<http://www.navpress.com/EPubs/DisplayArticle/1/1.106.10.html>). Retrieved October 13, 2006.
- *Scriptures for the Desert, a sidebar to the article above.* (<http://www.navpress.com/EPubs/DisplayArticle/1/1.106.10.1.html>). Retrieved October 13, 2006.

¹Exodus 2:1–10.

²Exodus 2:11–23

Passah – Bilder des versprochenen Erlösers

Kapitel 6 – Lektion 34



„Sagt der ganzen Gemeinde Israel, dass jeder Familienvater am 10. Tag des Monats für seine Familie ein Lamm auswählt. ... Das Tier muss einjährig und männlich sein und darf keine Fehler haben. Ihr könnt ein Schaf-oder einen Ziegenbock nehmen. Das Tier wird bis zum 14. Tag des Monats von der übrigen Herde gesondert gehalten. Gegen Abend schlachten dann alle Familien in der ganzen Gemeinde ihr Lamm.“

— 2. Mose 12,3 +5+6

„Eure Türen aber sollen durch das Blut bezeichnet sein. Überall, wo ich dieses Blut sehe, werde ich vorübergehen und so werdet ihr verschont bleiben, wenn ich strafend durch ganz Ägypten gehe.“

— 2. Mose 12,13

Mose kehrte nach Ägypten zurück. Und mit seinem Bruder Aaron trat Mose vor den Pharao. Aber das Herz des Pharao war dem hebräischen Volk gegenüber verhärtet und er weigerte sich sie aus Ägypten fortzulassen. Also sandte Gott eine Reihe schrecklicher Plagen auf Ägypten. Aber keine dieser Plagen berührte das hebräische Volk. Nach jeder Plage, weigerte sich der Pharao das Volk ziehen zu lassen. Dann befahl Gott jeder hebräischen Familie ein Lamm zu schlachten und das Blut des Lammes über die Tür ihrer Behausung zu streichen. Wie mit Adam und Eva im Garten und Abraham und seinem Sohn auf dem Berg, war dies ein weiteres Bild von einem geopferten Stellvertreter, der die Menschheit von Satan, Sünde und Tod befreien würde.

— Die HOFFNUNG, Kapitel 6

Wahrnehmen & Überlegen

Wie wir aus dem Abschnitt aus Die HOFFNUNG und den Bibelversen sehen können (s.o.), kehrte Mose nach Ägypten zurück, um sein Volk zu befreien. Aber der Herrscher Ägyptens wollte sie nicht ziehen lassen, selbst dann nicht, nachdem Gott eine Reihe von Plagen sandte, die ihn hätten realisieren lassen müssen, dass Gott selbst hinter der Forderung von Mose stand. Nach neun Plagen, die Seuchen, Insekten, Reptilien und verschiedene Naturkatastrophen in Ägypten verursachten. (ohne das hebräische Volk zu berühren).¹ befahl Gott Mose etwas einzuführen, von dem ein Teil bis heute vom jüdischen Volk gefeiert wird. Es ist als das Passahfest bekannt.

Durch Mose befahl Gott den hebräischen Familien ein unbeflecktes Lamm in ihr Heim zu nehmen, und es für vier Tage zu versorgen. Dieses niedliche, ahnungslose Lamm muss sich wie ein Mitglied des Haushalts gefühlt haben. Nach vier Tagen, sollten sie das Lamm töten und es für ein Mahl zubereiten. Gott

gab ihnen genaue Instruktionen, wie sie das Lamm zubereiten sollten, und was sie mit dem Lamm essen sollten. Jedes Element des Passahmahls war reich an besonderer Bedeutung. Viele Bücher haben sich mit diesem Thema befasst. (s.u.)

Gott wies das hebräische Volk auch an, das Blut des Lamms über die Türen ihrer Häuser zu streichen. Gott sagte, dass er den Tod zu jedem Erstgeborenen im Land schicken würde, aber an denen vorbeiziehen würde, die in einem Haus mit Blut über der Tür lebten. Und alles geschah so, wie Gott es gesagt hatte.

Es gibt viele Lektionen, die man von dieser Geschichte lernen kann, aber die vielleicht wichtigste hat mit Gottes Bewahrung und Befreiung derer zu tun, die Ihm vertrauen und Ihm gehorchen. Die Hebräer konnten sich nicht selbst von der Sklaverei oder dem Strafurteil befreien, das um sie herum überall stattfand. Aber Gott sorgte wieder für einen Weg der Befreiung. Genau wie Gott für eine Bedeckung

Adams und Evas, eine Arche für Noah und einen Opfersatz für Abrahams Sohn gesorgt hatte, so sorgte Gott auch für das Passahlamm, damit die Hebräer gerettet werden konnten.

Jede dieser „Maßnahmen“ Gottes offenbart etwas über den versprochenen Erlöser. Für die, die Gott vertrauen, wird der versprochene Erlöser wie ein Schutzschild sein, um sie vor den Konsequenzen der Sünde zu schützen. Er wird wie eine Arche sein, um sie sicher durch das Gericht zu tragen. Er wird sich für sie hingeben, genau wie der Scharfbock in dem Busch, den Gott für Isaak gegeben hatte. Und wie das Passahlamm, wird sein Blut über ihnen sein, um sie vor dem ewigen Tod zu bewahren.

Fragen & Reflektieren

- Während wir die „Maßnahmen“ Gottes, die oben aufgelistet sind, betrachten, wird es deutlich, dass Er einiges auf sich genommen hat um uns deutlich zu machen, wer und was der versprochene Erlöser für die sein wird, die auf Gott vertrauen. Was offenbaren diese Beispiele über Gottes versprochenen Erlöser?
- Wie wir in den kommenden Lektionen sehen werden, wird der versprochene Erlöser von manchen das Lamm Gottes genannt. Was denken sie über Gottes Instruktionen an die Hebräer, ein unbeflecktes Lamm in ihr Haus zu bringen, mit ihm lang genug zu leben, um es zu mögen, um es dann zu schlachten, damit sein Blut sie vor dem Tod schützen würde?
- Den Wert von Etwas, kann man an dem Preis messen, den jemand bereit ist dafür zu zahlen. Und die Ernsthaftigkeit eines Problems wird oft an den Anstrengungen gemessen, die jemand bereit ist auf sich zu nehmen, um eine Lösung zu finden. Stellen sie sich vor, was die Kinder in der Familie dachten, als der Vater das Passahlamm schlachtete. Sie hätten dies ausschließlich als einen schrecklichen Akt ansehen können. Oder sie hätten realisieren können, dass die Ernsthaftigkeit dieser Handlung direkt proportional zu der

Ernsthaftigkeit des Bedürfnisses war, das es befriedigte. Wie lässt sich dies in Verbindung bringen mit der Mission des versprochenen Erlösers, Satan, Sünde und Tod für immer zu besiegen?

Entscheiden & Tun

Moses (genetiv) Instruktionen an die Hebräer mögen damals vielleicht merkwürdig geklungen haben. Das gleiche trifft zu, als Gott Noah beauftragte eine Arche zu bauen, um auf eine gewisse Flut vorbereitet zu sein. In Hinblick auf die Tatsache, das es noch keinen Regen gegeben hatte, ist es einfach zu erklären, warum die Leute Noah verspottet haben. Im Hinblick jedoch auf das Strafurteil, das folgte, scheinen diese Instruktionen nicht so bizarr.

Bittet Gott sie etwas zu tun, was, nach heutigen Standards seltsam erscheint? Wenn ja, dann seien Sie wie Noah, Mose und das hebräische Volk. Vertrauen und gehorchen sie Gott. Er wird sie beschützen und sie segnen.

Für weitere Studie

- **Passover.** (Jews for Jesus, 2006). (<http://www.jewsforjesus.org/judaica/passover>). Retrieved October 13, 2006.
- Moishe Rosen and Ceil Rosen. **Christ in the Passover**, (Moody Bible Institute, 1978). (http://www.amazon.com/Christ-Passover-Moishe-Rosen/dp/0802413897/sr=8-32/qid=1158163699/ref=sr_1_32/102-1316407-0306557?ie=UTF8&s=books). Retrieved October 17, 2006. Book Description from Amazon.com: A best-selling title from the ministry of Jews for Jesus, Christ in the Passover is now revised with an updated appendix. It is written for Jews, messianic believers, and Gentiles curious about the connection between the ancient holy day of the Old Testament and Jesus Christ, and for missionaries evangelizing to Jewish people. A comprehensive and convincing look at how the Passover is fulfilled in Christ.

Je größer das Hindernis, desto größer seine Herrlichkeit

Kapitel 6 – Lektion 35



Nun streckte Mose seine Hand über dem Meer aus und der Herr ließ die ganze Nacht über einen starken Ostwind wehen, der das Wasser zurücktrieb. So verwandelte sich das Meer in trockenes Land. Das Wasser teilte sich, es entstand auf beiden Seiten wie eine Mauer und die Israeliten gingen trockenen Fußes mitten durchs Meer. Die Ägypter verfolgten sie; und alle Streitwagen des Pharaos mit den Pferden und Wagenkämpfern jagten hinter ihnen her ins Meer hinein.

— 2. Mose 14,21-23

Nun sagte der Herr zu Mose: „Streck deine Hand über das Meer aus. Dann wird das Wasser zurückfluten und die ägyptischen Streitwagen und Wagenkämpfer unter sich begraben.“ Mose streckte seine Hand aus und so strömte das Wasser bei Tagesanbruch zurück. Die fliehenden Ägypter rannten geradewegs hinein; der Herr trieb sie ins Meer.

— 2. Mose 14, 26-27

Als die Leute von Israel die Leichen am Strand sahen, erkannten sie, dass der Herr die Ägypter durch seine große Macht vernichtet hatte. Das erfüllte sie mit Furcht und Staunen und sie fassten festes Vertrauen zu ihm und zu Mose, seinem Diener und Bevollmächtigten. Damals sangen Mose und die Israeliten dem Herr dieses Lied: „Dem Herrn zu Ehren will ich singen, denn er hat siegreich seine Macht gezeigt: Ins Meer geworfen hat er Ross und Mann. Mit meinem Lobgesang will ich ihn preisen, den Herrn der mir in Not zu Hilfe kam. Mein Gott ist er, ich rühme seine Macht; ich preise ihn, den schon mein Vater ehrte. Welch großer Kämpfer ist er, dieser Gott. Das kündigt uns sein Name: Ich bin da.

— 2. Mose 14,31-15,3

Endlich ließ der Pharao die Hebräer gehen. Und die Menschen verließen Ägypten. Aber der Pharao änderte seine Meinung. Mit seiner Armee verfolgte er das hebräische Volk bis zum Ufer des Meeres. Also teilte Gott das Meer für die Hebräer, damit sie es auf trockenem Boden durchqueren konnten. Und als die Ägypter sie verfolgten, verursachte Gott, dass das Meer zurück kam und die ganze Armee ertränkte.

— Die HOFFNUNG, Kapitel 6

Wahrnehmen & Überlegen

Als ob man durch das Objektiv einer Kamera guckt, so wollen wir die heutige Lektion aus zwei Perspektiven betrachten. Als erstes lassen sie uns eine Nahaufnahme machen und sie dann aus der Perspektive eines Weitwinkelobjektivs betrachten.

Von der Nahaufnahme aus, kann man beinahe den Salz-Nebel fühlen, während das Meer vor ihnen liegt und die ägyptische Armee hinter ihnen immer näher heran rückt. Sie haben ihr Leben lang als Sklave in Ägypten gelebt. Und dann in einer dramatischen Wendung der Ereignisse, entscheidet der Herrscher

Ägyptens, nicht nur Sie ziehen zu lassen, sondern er schickt Sie auch mit viel wertvollen Besitztümern fort. Sie haben Ägypten kaum verlassen und plötzlich werden Sie und Ihre Familie von tausenden von Personen verfolgt. Angst in allen Gesichtern. Und dann, als Sie glaubten, dass jede Hoffnung auf Freiheit verloren wäre, hebt Mose seinen Stab und teilt das Meer vor Ihren Augen! Gott hat einen Weg geschaffen, wo kein Weg war ... nicht nur einen Weg für die Flucht ihres Volkes, sondern auch einen Weg, um die Bedrohung durch die ägyptische Armee zu zerstören.

Nun lassen sie uns diese Ereignisse, in einem breiteren Kontext, wieder näher anschauen. Erinnern Sie sich an die erste Lektion dieses Kapitels, in der wir den Traum betrachtet haben, in dem Gott Abraham eine erstaunliche Vorschau von dem gab, was passieren würde:

- Seine Nachkommen würden Fremde in einem Land sein, dass ihnen nicht gehörte.
- Sie würden für vierhundert Jahre versklavt und unterdrückt werden.
- Letztendlich würde Gott über die Nation richten, in der sie versklavt waren.
- Nach Gottes Urteil, würden die Nachkommen Abrahams dieses Land mit Reichtum verlassen.
- Abrahams eigenes Leben würde im hohen Alter in Frieden enden.

Mit der heutigen Geschichte, trat genau das ein, was Gott Abraham vorhergesagt hatte. Die, die der Geschichte Abrahams zugehört hatten (und glaubten), die von Generation zu Generation weiter erzählt worden war, mussten sich auf diesen Tag schon lange gefreut haben. Sie waren nicht wenig überrascht, als Gott das Meer teilte, aber sie waren vielleicht nicht mehr so ängstlich, da sie wussten das Gott versprochen hatte sie zu befreien, und das alles was Gott bisher versprochen hatte, auch eingetreten war.

Fragen & Reflektieren

- Warum glauben Sie hat Gott dem hebräischen Volk erlaubt aus Ägypten frei gelassen zu werden, nur um dann von der ägyptischen Armee verfolgt zu werden? (Hinweis – lesen sie den Abschnitt 2. Mose 14, 31 – 5,3, oben zitiert.)
- Gott bereitete einen Weg für die Hebräer, als es so schien, dass es keinen Weg gäbe. Hat Gott Ihnen jemals einen Weg bereitet, als Sie keinen sahen? Wenn ja, erklären Sie das. Wie war Ihre Reaktion? War sie so ähnlich wie bei den Hebräern in 2. Mose 14, 31 – 5,3?

- Wenn es tatsächlich Hebräer gab, die auf Gottes genaues Versprechen an Abraham achteten, können Sie sich vorstellen, wie sicher sie sich waren, dass Gott sie vor den Ägyptern retten würde? Können Sie erkennen, wie das Lesen von Gottes Versprechen in der Bibel, Ihnen mehr Vertrauen in Ihn geben kann?

Entscheiden & Tun

Die Kapitel der Bibel, die diese Geschichte beschreiben (2. Mose 14 & 15), sind voller Lektionen für uns. Nehmen Sie sich Zeit um diese Kapitel zu lesen und darüber nachzudenken, was Sie gelesen haben.

In 2. Mose 14,14 lesen wir: „Der Herr wird für euch kämpfen, ihr könnt ganz ruhig sein.“ Natürlich gibt es Zeiten um zu kämpfen und für etwas oder jemanden einzutreten, aber für das hebräische Volk war dies nicht eine dieser Zeiten. Gott schuf diese Situation, um eine Aussage zu machen. Wenn die Hebräer etwas hätten selbst tun können (was sie nicht konnten), dann hätten Menschen durch die Zeiten gesagt, dass das hebräische Volk wirklich bemerkenswert gewesen war. Aber Gott schuf ein Dilemma, dass nur Er lösen konnte und für das nur Er gepriesen werden konnte.

Wenn sie möchten, dass Gott Ehre in ihrem Leben erhält, dann bereiten sie sich auf Prüfungen vor. Er erlaubt vielleicht, dass ein Hindernis in Ihr Leben kommt, dass nur Er überwinden kann. Je größer das Hindernis tatsächlich ist, desto mehr wird Er verherrlicht werden, wenn Er ein Hindernis überwindet. Und wenn Er Ihnen sagt, still zu sein, dann lassen sie Ihn für sich kämpfen. Wie die Hebräer, werden Sie entdecken, „*Welch großer Kämpfer er ist*“ (2. Mose 15,3), der einen Weg schaffen kann, wenn es scheint, als ob es keinen Weg gäbe!

Für weitere Studie

- Adrian Rogers, *Promises of God*. (Love Worth Finding Ministries, 2006). (http://www.lwf.org/site/PageServer?pagename=dis_PromisesOfGod). Retrieved October 17, 2006.

Das Gesetz – Ein ehrwürdiges Vertrauen, ein heiliger Ruf

Kapitel 7 – Lektion 36



Mose stieg zu Gott auf den Berg. Der Herr rief ihm vom Berg aus zu: „Sag dem Volk Israel, den Nachkommen Jakobs: Ihr habt gesehen, wie ich an den Ägyptern meine Macht erwiesen habe. Und ihr habt erlebt, dass ich euch getragen habe wie ein Adler seine Jungen; Ich habe euch wohlbehalten hierher zu mir gebracht. Wenn ihr mir nun treu bleibt und auf mich hört, sollt ihr mein ganz persönliches Eigentum sein unter allen Völkern. Die ganze Erde gehört mir; aber ihr sollt ein Volk von Priestern sein, das mir ganz zu Verfügung steht und mir ungeteilt dient. Das sollst du den Leuten von Israel sagen.“ Als Mose zurückkam, rief er die Ältesten des Volkes zusammen und richtete ihnen aus, was der Herr ihm aufgetragen hatte. Das ganze Volk stimmte zu: „Wir wollen alles tun, was der Herr gesagt hat!“ Mose überbrachte dem Herrn die Antwort des Volkes...

— 2.Mose 19:3-8

Von Ägypten leitete Gott das Volk Israel zu einem Berg in einer Wüste, namens Sinai. Hier sagte Gott zu dem Volk Israel, dass wenn sie Ihm gehorchen würden, Er sie als Sein wertvolles Eigentum segnen würde, und dass sie Ihn repräsentieren würden bei allen Nationen der Welt. Die Menschen sagten, sie würden tun, was immer Gott verlangte. Und so kam es dass Gott mit Blitz und Donner, und Rauch und Feuer vom Berg hinabstieg. Und Moses ging auf den Berg und traf sich mit Gott. Auf Steintafeln schrieb Gott die Gebote nach denen man Leben und gesegnet werden soll. Er gab sie Mose, damit er sie dem Volk Israel geben konnte. Es war ein ehrwürdiges Vertrauen, ein heiliger Ruf. Denn diese Gebote waren Gottes Weg.

— Die HOFFNUNG, Kapitel 7

Wahrnehmen & Überlegen

Was für eine Ehre! Was für eine Verantwortung! Durch Prüfungen und wunderbare Triumphe, wurde das Volk Israel aus allen Nationen der Welt hervorgehoben, um in einen Bund mit Gott einzutreten. Die Gesetze waren der Mittelpunkt des Bundes, die Gott dem Volk Israel, durch Mose am Berg Sinai mitgeteilt hatte. Bekannt als die Zehn Gebote, wird dieses Gesetz in 2.Mose 20:1-17 und 5.Mose 5:6-21 aufgezeigt. In diesem Bund, versprach Gott dem Volk Israel, dass wenn sie Seine Gesetze befolgen würden, Er sie zu Seinem Volk machen und sie segnen würde. Wenn sie Seinem Gesetz nicht gehorchen würden, würde Er sie bestrafen. Die Segnungen und Flüche in Bezug auf den Bund werden in 5.Mose 28 vertieft.

Während dieser Bund sich hauptsächlich auf das Volk Israel bezieht und deren Beziehung zu Gott, ist die äußerste Wichtigkeit des Bundes, auf die ganze Welt übertragbar. In 2.Mose 19, wie oben zitiert, verspricht Gott, dass wenn das Volk Israel Ihm gehorsam ist, würden sie für Ihn „ein Volk von Priestern“ sein. Grundsätzlich ist ein Priester ein Mittler zwischen Gott und Mensch. Ein Priester führt

Menschen zu Gott und ist Gottes Vertreter für die Menschen.

Das Gesetz zeigte den Weg und den Willen Gottes für die Menschen. Dadurch dass das Volk Israel dem Gesetz folgte, zeigte es der Welt um sich herum den Willen und den Weg Gottes. Und da sie treu Gottes Geboten folgten, versprach Er ihnen, sie zu segnen, damit die Welt wüsste, wie Gott ist! Einfach gesagt, ist Gottes Bund nicht nur dazu da, um das Volk Israel zu segnen, sondern dass die Welt auch Gott erkennen kann, durch die Treue Seines Volkes.

Wenn Sie sich an Lektion 31 erinnern, wo es um den Bund zwischen Gott und Abraham ging, fragen Sie sich vielleicht, warum das, was wir heute betrachten, ebenfalls ein Bund ist. In der Lektion über Abraham definierten wir einen Bund, als bedingungsloses und unwiderrufliches Versprechen von Gott. In dem heutigen betrachteten Bund, verspricht Gott Sein Volk zu segnen „wenn“ sie gehorsam sind. Die Segnung ist nicht bedingungslos. Sie basiert auf ihrem Gehorsam. Jedoch ist es trotzdem ein Bund,

denn egal wie viele Male das Volk Israel dabei versagt das Gesetz zu befolgen, es wird immer wieder von Gott gesegnet, wenn es zu Ihm zurückkehrt und gehorsam ist. Gott wird niemals den Punkt erreichen, an dem Er es aufgibt. In diesem Sinne könnte man sagen, dass der Bund ein bedingungsloses und unwiderrufliches Versprechen Gottes ist, Sein Volk zu segnen wenn es gehorsam ist und es zu bestrafen, wenn es ungehorsam ist-aber sie niemals abzulehnen oder zu verlassen!

Fragen & Reflektieren

- Wenn Sie die biblische Erzählung aufmerksam durchlesen, werden Sie erkennen, dass das Volk Israel dem Bund mit Gott zugestimmt hat (2. Mose 19:8), bevor sie die Gesetze erhalten haben (2. Mose 20:1-17 und 5. Mose 5:6-21). In anderen Worten, sie verpflichteten sich zu was immer Gott verlangte, bevor sie genau wussten was es war. Warum glauben Sie würden sie so etwas tun?
- Wären Sie dazu bereit sich Gott zu verpflichten, bevor Sie wissen was Er verlangen könnte? Warum, oder warum nicht?
- Das Neue Testament lehrt, dass jeder, der dem Gott der Bibel vertraut und folgt ein Priester (1.Petrus 2:9) und ein Botschafter (Epheser 6:20) Gottes ist. Genauso wie das Gesetz des Volkes Israel, ist diese Berufung ein heiliges Vertrauen. Sind Sie bereit zu diesem Vertrauen. Erklären Sie bitte.

Entscheiden & Tun

Das Volk Israel war schnell einverstanden, das Angebot Gottes, in den Bund mit Ihm einzutreten, zu akzeptieren, aber sie hatten eine klare Vorstellung von Gott. Gott hatte sie nicht nur aus Ägypten befreit, sondern auch in den Tagen nach diesem Wunder, während ihrer Reise durch ein unbekanntes Land, haben sie noch weitere Wunder erlebt:

- 2. Mose 13:21 Gott führte sie; durch eine Säule aus Feuer bei Nacht und durch eine Wolke bei Tag.
- 2. Mose 16:13-15 Gott versorgte sie jeden Tag mit Essen, ein brotartiges Essen, namens Manna am Morgen und Wachteln am Abend.

- 2. Mose 17:6 Gott versorgte sie; mit Wasser aus einem Stein.
- 2. Mose 17:9-13 Gott gab ihnen die Kraft eine Armee zu bekämpfen

Gott bewies sich selbst immer und immer wieder seinem Volk gegenüber. Er bewies, dass er Gott ist, und Er bewies, dass Er gut ist. Als Ergebnis waren sie bereit dazu, ja zu Gott zu sagen, egal was Er verlangte.

Wir können ebenfalls von Gottes Wundern wissen und uns mit Seiner Fürsorge und Seinen Versprechen vertraut machen, durch sein Wort, die Bibel. Die Bibel zeigt das Bild Gottes, welches Er uns sehen lassen will. Es berichtet von allem, was das Volk Israel erlebte...und noch viel mehr! Wenn Sie Gott in Aktion erleben möchten, dann werden Sie ein Schüler Seines Wortes.

Für weitere Studie

- *Covenant in the Bible*. (Preceptaustin, 2006). (http://www.preceptaustin.org/covenant_in_the_bible.htm). Retrieved October 18, 2006. This site provides in Table form a summary of the foundational biblical truths of various Biblical Covenants.
- John Piper, *Why the Law Was Given, A Sermon Given November 15, 1981*. (© Desiring God, 2006). (http://www.desiringgod.org/ResourceLibrary/Sermons/ByTopic/11/320_Why_the_Law_Was_Given/). Retrieved October 18, 2006.
- Philip Yancey and Brenda Quinn, *Meet the Bible: A Panorama of God's Word in 366 Daily Readings and Reflections* (Zondervan, 2000).
- *The Bible Gateway, A Searchable Online Bible*. (<http://www.biblegateway.com>). Retrieved October 17, 2006. The Bible Gateway is a tool for reading and researching scripture online — all in the language or translation of your choice! It provides advanced searching capabilities, which allow readers to find and compare particular passages in scripture based on keywords, phrases, or scripture reference.

Eine Bedeckung für Sünde

Kapitel 7 – Lektion 37



Ich zeige dir jetzt das Modell meiner Wohnung und der dazugehörigen Geräte, damit ihr es genau nach diesem Muster herstellen könnt.

— 2. Mose 25,9

Jeden Tag schlachtest du einen Stier als Sühneopfer und reinigst mit seinem Blut den Altar von der Befleckung durch menschliche Verfehlungen. Außerdem bestreichst du den Altar mit Salböl und machst ihn dadurch heilig.

— 2. Mose 29,36

Hier soll es zur Begegnung zwischen mir und den Israeliten kommen. Das Heilige Zelt wird durch die Gegenwart meiner Herrlichkeit zu einer heiligen Stätte werden und genauso wird der Altar durch meine Gegenwart heilig. Auch Aaron und seinen Söhne mache ich heilig, damit sie mir als Priester dienen können. Ich werde mitten unter dem Volk Israel wohnen und als ihr Gott bei ihnen sein.

— 2. Mose 29, 43-45

Nun wusste Gott aber, dass wegen der Sünde, die die Menschheit infiziert hatte, die Leute nicht in der Lage sein würden, diese Gesetze einzuhalten. So sagte Gott Mose, wie man einen heiligen Ort bauen könnte, wo Seine Gegenwart unter ihnen weilen könnte, und wohin die Leute Tiere als Opfergabe für ihre Sünden bringen konnten. Das Blut der Tiere war wie eine Bedeckung, so dass Gott nicht auf ihre Sünde sehen würde. Aber während diese Opfer Sünde abdeckten, nahmen sie die Sünde nicht weg.

— Die HOFFNUNG, Kapitel 7

Wahrnehmen & Überlegen

Als Gott dem hebräischen Volk das Gesetz gab, wusste Er, dass sie nicht in der Lage sein würden das Gesetz zu befolgen, weil die Sünde die Menschheit infiziert hatte (Lektion 18). Es erscheint grausam, dass Gott den Hebräern einen Standard gab, von dem Er wusste, dass sie ihm nicht gerecht werden konnten. Aber schauen wir etwas genauer hin. Des Menschen größtes Bedürfnis ist es eine gesunde Beziehung zu Gott zu haben. Weil das Gesetz den Charakter Gottes repräsentiert, kann der Mensch dem Gesetz nicht ausweichen und Gott gerecht sein. Das Gesetz repräsentiert, was Gott ist. Genau wie Gott heilig, gerecht und gut ist...so auch das Gesetz (Römer 7,16). Der Mensch muss das richtige Verhältnis zum Gesetz haben, wenn er das richtige Verhältnis zu Gott haben will.

Voll von Anmut, Gnade und Weisheit, bereitet Gott dem hebräischen Volk einen Weg, um eine Beziehung mit Ihm zu erhalten, obwohl sie das Gesetz am Ende doch brechen würden. Und wie es in „Die HOFFNUNG“ gesagt wird, so sagte Gott Mose wie man einen heiligen Ort bauen sollte, wo Seine Gegenwart unter ihnen weilen würde und wohin die Leute Tiere als Opfergabe für ihre Sünden bringen konnten. Das Blut der Tiere war wie eine Abdeckung, so dass Gott nicht auf ihre Sünde sehen musste. Gottes Anweisungen für diesen heiligen Ort der Opfergabe, als Tabernakel (Stiftshütte) bekannt, wurde in 2. Mose 25-27 beschrieben. Gottes Anweisungen für die Opfergaben, die gegeben werden sollten, werden in 2. Mose 29-30 beschrieben.

In 2. Mose 29, 36 lesen wir, dass das diese Opfergabe für die „Buße“ war ¹. Das Wort „Buße“ kommt von dem hebräischen Wort „kaphar“² was wörtlich „abdecken“ bedeutet. (Dies war das gleiche Wort, das benutzt wurde, als Gott Noah sagte, er solle die Arche mit Pech „abdecken“.) Wenn Opfergaben als Buße für die Sünde galten, dann waren sie auf eine Weise „Abdeckung“ für Sünde. Es wäre töricht zu denken, dass Gott, der alles sieht und weiß, der Sünde gegenüber blind ist, oder dass Er eine Opfergabe nicht durchschaut. Man sollte es genauer sagen: dass Gott die Opfergabe ehrte, indem Er sich entschied nicht auf die Sünde zu schauen oder die Sünde zu verurteilen...zumindest nicht für eine Weile.

Wenn wir in das Neue Testament vorspringen (Hebräer 10,4), werden wir sehen, dass obwohl diese Opfergaben Sünde abdecken, sie die Sünde nicht beseitigen. Außerdem, sehen wir auch, dass eine Zeit kommen wird, wo alle versteckten Dinge zum Vorschein kommen werden (1. Korinther 4,5 & 3,13). In anderen Worten, verdeckte Dinge werden aufgedeckt und die Taten aller Menschen werden sichtbar, egal ob gut oder schlecht (2. Korinther 5,10; Offenbarung 20,12).

Die Opfergaben, die von dem hebräischen Volk gebracht wurden, um für ihre Sünden zu büßen, wurden mit Schuldscheinen verglichen. Wenn ein Mann große Summen von Geld leiht, dann fordert der Verleiher vielleicht, dass er ein Abkommen unterschreibt (einen Schuldschein)³ um das Geld bis zu einem bestimmten Zeitpunkt zurückzuzahlen. Der Schein nimmt die Schulden nicht weg, aber es erlaubt dem Mann sein Leben wie sonst zu führen, bis die Zeit der letzten Zahlung kommt und die Schulden beglichen sind. Auf ähnliche Weise, erlaubten die Opfergaben den Hebräern ihr Leben in einer richtigen Beziehung mit Gott zu führen. Sie beseitigten die Sünde nicht, aber es bot ihnen eine temporäre Lösung für das Problem der Sünde an, bis zu der Zeit, wenn der versprochene Erlöser die Sünde für immer weg nimmt (1. Johannes 1,29). Diese Opfergaben verwiesen auf eine Zeit, wenn eine perfekte Opfergabe die letzte Bezahlung war, die die Schuld der Sünde komplett strich.

Fragen & Reflektieren

- Die Bibel sagt, dass Gottes Gesetz gut ist (Römer 7,12; 1. Timotheus 1,8). Ruft der Gedanke an Gottes Gesetz (oder Gesetze allgemein) ein gutes oder ein schlechtes Gefühl in Ihnen hervor? Warum?
- Für die meisten Menschen ist die Vorstellung ein Tier zu opfern abstoßend. Aber bedenken Sie, dass das Ausmaß einer medizinischen Behandlung oft proportional zu der Krankheit ist, die behandelt wird. Zum Beispiel könnte eine Person, die Krebs hat, sich einer Chemotherapie unterziehen. Eine Person mit einem beschädigten Herzen, könnte sich einer Bypass-Operation unterziehen. Niemand würde diese Art von Behandlungen freiwillig mitmachen, außer ihre Erkrankung erfordert es.
- Eine sündhafte Tat ist nicht nur ein Fehler; es ist ein Verstoß gegen Gottes Gesetz, und deshalb ein Verstoß gegen Gott selbst. Die Macht der Sünde, die in jedem Menschen lebt, ist nicht nur eine schlechte Einstellung; sie ist eine dunkle Macht, die den Tod bringt, wenn sie nicht bewältigt wird. Das Leben eines Tieres zu nehmen, erscheint einigen als extrem, aber das Problem der Sünde ist noch extremer. Wie denken sie über die Anweisungen Gottes an das hebräische Volk, Tieropfer als Buße der Sünden zu benutzen? Erklären Sie bitte.

Entscheiden & Tun

Lesen sie 2. Mose 29-30. Beachten Sie, dass das hebräische Volk kontinuierlich die Opfergaben darbringen musste, um für seine Sünden zu büßen, damit ihnen eine richtige Beziehung mit Gott erhalten blieb. Aber für die, die dem Werk des Erlösers vertrauen, ist die Angelegenheit der Sünde für immer und ewig erledigt. Wenn Sie dem Erlöser noch nie vertraut haben, dann gehen Sie sofort zu dem, Gott Kennen, Abschnitt am Ende dieses Kurses. Wenn Sie ihr Vertrauen in den Erlöser gelegt haben und glauben, dass Er mit Ihrer Sünde abgerechnet hat, dann lesen sie 2. Mose 29.30 und danken Sie Gott betend für Ihn, und was Er für Sie getan hat!

Für weitere Studie

- Lehman Strauss, *The Atonement of Christ*, by Lehman Strauss. (© bible.org, 2006). (http://www.bible.org/page.php?page_id=658). Retrieved October 18, 2006.

¹Easton, Matthew George, *Atonement*. (Easton's Bible Dictionary Online, 1897; accessed on the Christian Classics Ethereal Library website). (<http://www.ccel.org/ccel/easton/ebd2.html?term=atonement>). Retrieved October 18, 2006.

²*Atonement (kaphar)*. (Hebrew Lexicon – Word Studies, Ancient Hebrew Research Center; 2006). (http://www.ancient-hebrew.org/27_atonement.html). Retrieved October 18, 2006.

³*Promissory Note*, defined by Wikipedia, 2006. (http://en.wikipedia.org/wiki/Promissory_note). Retrieved October 18, 2006.

Das Gesetz – Gottes Spiegel

Kapitel 7 – Lektion 38



...mit Taten, wie es das Gesetz verlangt, kann kein Mensch vor Gott als gerecht bestehen. Durch das Gesetz lernen wir erst die ganze Macht der Sünde kennen.

— Römer 3,20

Wahrnehmen & Überlegen

In den letzten zwei Lektionen, betrachteten wir das Gesetz das Gott dem hebräischen Volk gab. Gott versprach, dass wenn sie das Gesetz befolgen würden, sie gesegnet sein würden, aber wenn sie das Gesetz nicht befolgen würden, würden sie bestraft werden. Wir haben auch gesehen, dass Gott, wissend, dass die Hebräer nicht in der Lage sein würden das Gesetz vollständig und konsequent zu befolgen, einen Weg bereitete, um ihre Sünden durch Opfergaben zu bedecken.

Aber es gibt einen weiteren wichtigen Aspekt des Gesetzes, den wir betrachten müssen. Viele Leute glauben, dass das Gesetz gegeben wurde, damit der Mensch gerecht vor Gott stehen kann. Aber die Bibel sagt klar (Römer 3,20), dass keine Person gerecht vor Gott stehen kann, indem der das Gesetz befolgt. Denken Sie darüber nach. Wenn wir das Gesetz perfekt befolgen könnten (obwohl wir das nicht können), wären wir trotzdem noch mit Sünde infiziert, welche durch Adam an jede Person weitergegeben wurde (s. Lektion 18). Sünde trennt den Menschen von Gott. Selbst wenn Sie nie gesündigt hätten, würde die Sünde in Ihnen Sie dennoch von Gott trennen.

Während wir die Bibel studieren, lernen wir, dass das Gesetz wie ein Spiegel ist- für Gott und den Menschen. In dem Gesetz sehen wir die wahre Reflektion von Gottes Charakter. Die Reflektion offenbart, dass Gott heilig und gerecht ist. Aber in dem Gesetz, sehen wir auch ein wahres Bild von uns selbst. Unsere Unfähigkeit das Gesetz zu befolgen, offenbart unsere Unzulänglichkeit, denn das Gesetz offenbart klar, dass wir an Gottes Standard der Heiligkeit und Gerechtigkeit nicht heranreichen. Etwas in uns, hält uns davon ab dies zu erreichen und laut Römer 3,20 ist dieses Etwas Sünde.

Ein Spiegel kann hilfreich sein, Ihnen zu zeigen, ob Sie Ihr Gesicht waschen müssen. Aber es kann es nicht für sie tun. Niemand würde einen Spiegel nehmen und damit auf seinem Gesicht reiben, um den Schmutz zu beseitigen. Dafür braucht es Reinigungsmittel wie Seife. So ist es auch mit dem Gesetz. Das Gesetz offenbart Sünde, aber es ist kein Reinigungsmittel. Es kann uns nicht von Sünde reinigen, aber es kann unser Bedürfnis nach Reinigung zeigen. Es kann den Grund für das Bedürfnis nach dem versprochenen Erlöser zeigen, der als einziger die Sünde entfernen kann!

Fragen & Reflektieren

- Haben Sie je von jemanden den Begriff „Gesetzlichkeit“¹ gehört? Gesetzlichkeit ist der Glaube daran, dass die Erlösung (vor Gott gerecht gemacht zu werden) durch die Befolgung von Gesetzen erreicht werden kann. Aber wenn das Gesetz mehr ein Spiegel ist, als ein Reinigungsmittel, macht Gesetzlichkeit, als Weg vor Gott gerecht zu sein, Sinn? Warum denken Sie, dass einige Leute daran festhalten?
- Das Gesetz betreffend, gibt es vielleicht zwei extreme Positionen. Eine ist Gesetzlichkeit, wie oben beschrieben wurde. Die andere Position, „Lizenz“², geht von der Gnade Gottes so aus, dass das Gesetz kaum oder keine praktische Bedeutung hat. Legalismus und Lizenz markieren die gegenüberliegenden Enden eines Kontinuums, welche die Art und Weise reflektierten, in der die meisten Menschen das Gesetz sehen. Wo würden sie sich selbst in auf diesem Kontinuum platzieren, näher an der Gesetzlichkeit oder der Lizenz? Warum?

Entscheiden & Tun

Idealerweise, würde eine Person das Gleichgewicht in der Mitte des Kontinuums finden, zwischen den Extremen Gesetzlichkeit und Lizenz. Vielleicht könnte der Mittelpunkt des Gleichgewichts durch den Begriff Freiheit definiert werden.³ Eine Person mit wahrer Freiheit vor Gott, ist eine Person, die frei ist, dass Gesetz als heiligen und gerechten Standard Gottes zu ehren (Römer 7,12) und zugleich davon frei ist, an das Gesetz gebunden zu sein, als Mittel um vor Gott als gerecht zu stehen.

Freiheit ist das Ziel Gottes für jeden Seiner Nachfolger. Wenn sie zur Lizenz-Seite des Kontinuums tendieren, dann nehmen Sie sich Zeit, die Gesetze Gottes zu studieren, besonders die Zehn Gebote (2. Mose 20, 1-17 und 5. Mose 5, 6-21). Wenn sie zu der gesetzlichen Seite des Kontinuums tendieren, dann nehmen Sie sich die Zeit, um den Römerbrief Kapitel 6,7 und 8 oder Galater zu studieren. Bitten Sie Gott Ihr Studium Seines Wortes zu nutzen, um Sie zu einer richtigen Beziehung zu dem Gesetz und zu Ihm, zu befreien.

Für weitere Studie

- *Frequently Asked Questions about the Bible: In the Bible we read about "the law." What does this mean, and are we supposed to keep "the law" today?* (International Bible Society, 2006). (<http://www.ibs.org/bibles/about/17.php>). Retrieved October 18, 2006.
- Richard L. Mayhue, *Legalism: Does It Lead to True Righteousness?* (CrossMap.com, Pastoral Resources, August 20, 2005). (<http://pastors.crossmap.com/article/legalism-does-it-lead-to-true-righteousness/item46.htm>). Retrieved October 18, 2006.
- John MacArthur, *Liberty in Christ – What Is Christian Liberty?* (BibleBulletinBoard.com, 2006). (<http://www.biblebb.com/files/MAC/sg1667.htm>). Retrieved October 18, 2006.
- Ray C. Stedman, *What Are Bodies For?* (Discovery Publishing Company, A Ministry of Peninsula Bible Church, 1995). (<http://www.raystedman.org/1corinthians/3585.html>). Retrieved October 18, 2006.
- John Niles, *Legalism, License, or Liberty?* (The Evangelical Fellowship of Canada, 2004 posted this article which first appeared in Fellowship Magazine, June, 1998). (<http://www.christianity.ca/faith/bible-studies/2003/06.004.html>). Retrieved October 18, 2006.

¹ *Legalismo* (teología) (2006). © Wikipedia. (<http://www.answers.com/topic/legalism-theology>). Recuperado el 18 de octubre del 2006.

² *Licencia*. (2006) © Corporación de Respuestas. (<http://www.answers.com/topic/license>). Recuperado el 18 de octubre del 2006.

³ *Libertad*. (2006) © Corporación de Respuestas. (<http://www.answers.com/topic/libertad>). Recuperado el 18 de octubre del 2006.

Vom Segen zur Gefangenschaft

Kapitel 7 – Lektion 39



Für über tausend Jahre, versuchte das hebräische Volk, so zu leben, wie Gott es ihnen befohlen hatte. Aber oft wichen sie von Gott ab, manchmal folgten sie sogar falschen Göttern. Wenn sie nicht zu Gott zurückkehrten, bestrafte Er sie, oft indem Er eine fremde Nation sandte, die in ihr Land eindrang und über ihnen herrschte. Das hebräische Volk würde dann seine Untreue anerkennen und Gott um Erlösung bitten. Gott würde dann einen Anführer erwählen, um die Menschen von ihren Unterdrückern zu befreien. Und die Menschen würden ihre Hingabe, nach den Wegen Gottes zu leben, erneuern. Vom Segen zur Gefangenschaft zum Segen zur Gefangenschaft, immer und immer wieder. Das hebräische Volk war dazu berufen worden, der Welt zu zeigen, wie Gott ist. Aber weil Sünde die Menschheit infiziert hatte, konnten sie nicht auf den Wegen Gottes gehen ohne zu fallen.

— Die HOFFNUNG, Kapitel 7

Wahrnehmen & Überlegen

Während wir diese Lektion vertiefen, ist es wichtig zu bedenken, dass Die HOFFNUNG eine überblickende Zusammenfassung der Bibel ist. Ein 80 minütiges Video kann unmöglich die ganze Bibel abdecken. Der Ausschnitt aus Die HOFFNUNG (s.o.) beschreibt, was in einem Zeitraum von über tausend Jahren passiert ist. Während dieser Zeit, haben zahlreiche Könige und Propheten ihr Zeichen in der hebräischen Geschichte gesetzt. Ihre Geschichten sind in vielen Büchern der Bibel aufgezeichnet. Wenn Sie jedoch die Zeitperiode in einem Abschnitt zusammenfassen müssten, wäre der Ausschnitt oben, eine akkurate Beschreibung.

Dieser Ausschnitt beschreibt einen Kreislauf, der in der Geschichte des hebräischen Volkes oft wiederholt wurde. Ein Autor hat diesen Kreis folgendermaßen beschrieben:

Vom Glauben zum Gehorsam
Vom Gehorsam zum Segen
Vom Segen zum Überfluss
Vom Überfluss zur Selbstsucht
Von Selbstsucht zum Strafgericht
Vom Strafgericht zur Gefangenschaft
Von Gefangenschaft zur Zerrissenheit
Von Zerrissenheit zum Glauben...¹

Nachdem das hebräische Volk die Wunder Gottes in ihrem Auszug aus Ägypten gesehen hatte, hatten sie das Vertrauen Gott zu gehorchen. Sie waren schnell bereit, das zu tun was Gott ihnen auftrug. Gott versprach sie zu segnen, wenn sie gehorchten, was Er auch tat. Tatsächlich wurden sie im Überfluss gesegnet. Und so begann der Kreislauf und geht jahrhundertlang weiter.

Diese Entwicklung von Ursache und Wirkung, beschreibt nicht nur das hebräische Volk; es lässt sich auch auf jede Nation oder jedes Individuum in einer Beziehung mit Gott, übertragen.

Beachten Sie, dass es eine Differenzierung zwischen Segen und Überfluss gibt. Überfluss bedeutet, mehr zu haben, als man braucht. Aus Gottes Perspektive, bedeutet die Verantwortung mehr zu haben, als wir brauchen, unseren Überschuss zu nutzen, um andere zu segnen und so Gott zu ehren. Weniger zu tun wäre selbstsüchtig. Im Falle der Hebräer, folgte der Selbstsucht das Strafgericht. Es gibt einen Vers im Neuen Testament (Hebräer 12.6), der uns sagt, dass Gott diejenigen erzieht, die er liebt. Gottes Urteil über die Hebräer war durch Seine Liebe zu ihnen motiviert. Sein Urteil ergab oft Gefangenschaft durch eine andere Nation, welche sie an einen Ort der Zerrissenheit brachte und ein Bewusstsein für ihr Verlangen nach Gott weckte!

Fragen & Reflektieren

- Fallen Ihnen bestimmte Situationen von Nationen, Gruppen oder Individuen ein, auf den der Kreislauf, der oben identifiziert wurde, zutrifft? Erklären Sie bitte.
- Die kritische Verschiebung in diesem Kreislauf ist der von Überfluss zur Selbstsucht. Haben Sie diese Verschiebung in Ihrem Leben gesehen? Wie denken Sie, kann man dies verhindern? Erklären Sie bitte.
- Wo würden Sie sich in diesem Kreislauf einordnen? Erklären Sie bitte.

Entscheiden & Tun

Denken Sie über den Schritt des Gehorsams in dem Kreislauf nach, den wir betrachtet haben. Vertrauen ist ein Geschenk Gottes (Epheser 2,8). Wir können Gott um Vertrauen bitten, aber wir können es nicht herstellen. Zerrissenheit ist eine überwältigende Erkenntnis unseres Mangels, wenn wir von Gott getrennt sind. Wir können uns vor Gottes Wirken in unserm Leben um uns zu brechen, wehren, aber wir können uns nicht selbst brechen. Jeder Schritt in diesem Kreislauf, außer Gehorsam, ist etwas, was Gott für oder an uns tut. Gehorsam, auf der anderen Seite, ist die Verantwortung des Menschen.

Betrachten Sie die Bedeutung von Gehorsam. Es gibt einen Vers in 1.Samuel 15,22, wo steht: *“Wenn du dem Herr gehorchst, ist das besser als ein Opfer.”* Es gibt einen Unterschied zwischen Opferung und Gehorsam. Ein Opfer kann ein Akt des Gehorsams sein, es kann aber auch et was anderes sein. Eine Person kann aus Eigeninitiative ein Opfer bringen, wenn er will, wo er will und wie er will. Es ist möglich für eine Person ein Opfer zu bringen, das Gott nie vom ihm verlangt hat.

Gehorsam ist anders. Gehorsam ist immer die einzige angemessene Antwort des Menschen auf Gott. Wahrer Gehorsam ist etwas, was im Herzen beginnt. Gehorsam bringt Segen. Gehorsam ist das einzige, dass Überfluss davon abhält Selbstsucht zu produzieren.

Betrachten Sie Ihren Platz in dem Kreislauf, der das Hebräische Volk für so viele Jahre definiert hat. Wo auch immer Sie sind, antworten Sie Gott mit Gehorsam, der von Herzen kommt.

Für weitere Studie

- John Piper, *The Pleasure of God in Obedience*. (© Desiring God. Sermon delivered March 29, 1987). (http://www.desiringgod.org/ResourceLibrary/Sermons/ByDate/1987/588_The_Pleasure_of_God_in_Obedience/) Retrieved October 19, 2006.

¹Fred Carpenter, *GENERATION, Personal Study Guide*. (© Mars Hill Productions, 1997, page 10).

Die Quelle unerschütterlicher Hoffnung

Kapitel 7 – Lektion 40



Im Garten Eden, versprach Gott einen Erlöser zu schicken. Durch die hebräischen Propheten gab Gott hunderte Versprechen, die den Erlöser betreffen, der eines Tages Satan, Sünde und Tod für immer besiegen würde. Im Tempel stieg der Rauch der Opfer Tag für Tag, Jahr für Jahr, Generation für Generation auf, der dem hebräischen Volk als konstante Erinnerung dienen sollte, dass die Menschheit einen Erlöser braucht. Aber wann würde Er kommen? Wie würde Er kommen? Mittlerweile, hätten sich einige fragen müssen, ob Er überhaupt kommen würde.

— Die HOFFNUNG, Kapitel 7

Wahrnehmen & Überlegen

Mit der heutigen Lektion, sind wir in der Mitte der Geschichte von ‚Die HOFFNUNG‘. Bis jetzt haben wir viele biblische Wahrheiten und Ereignisse betrachtet. Genau wie Gott es wollte, hat es das vorbereitet, was noch kommen würde. Wenn wir zurück blicken, haben wir uns mit diesen Themen auseinandergesetzt:

- Warum der Bibel als Gottes Offenbarung an die Menschen vertraut werden kann (Lektion 3 and 4)
- Was die Bibel über Gott sagt – Wer Er ist und wie Er ist (Lektion 6)
- Was die Bibel über die Menschen sagt – im Ebenbild Gottes erschaffen, aber von Gott durch Sünde getrennt (Lektion 9 and 10)
- Gottes Sinn für den Menschen – den Menschen zu lieben und vom Menschen geliebt zu werden (Lektion 13)
- Das Wesen der Sünde und ihre Auswirkung auf den Menschen und seine Beziehung zu Gott (Lektion 18 y 19)
- Was die Bibel über Satan und den Krieg sagt, den er gegen Gott und die Menschen führt (Lektion 14)
- Gottes Versprechen einen Erlöser zu schicken, der Satan, Sünde und Tod besiegen wird (Lektion 20)
- Wie die Nationen der Welt entstanden (Lektion 25)
- Wie Gott einen Mann berief, Abraham, durch den Er versprach alle Nationen zu segnen (Lektion 26)

- Wie Gottes Versprechen durch die Nachkommen Abrahams am Leben erhalten würde (Lektion 31)
- Wie Gott, aus den Nachkommen Abrahams, das hebräische Volk formte, durch das Er den Erlöser senden würde und Sein Versprechen, alle Nationen zu segnen, einzulösen würde (Lektion 32)

Alle diese Ereignisse und Wahrheiten sind in den ersten fünf Büchern der Bibel aufgezeichnet. Diese fünf Bücher (bei den Hebräern als die Torah bekannt) wurden vorsichtig zusammengestellt und konserviert, noch vor der Zeitperiode in unserer heutigen Lektion (400 v.Chr. bis 1 n. Chr.) Siehe Lektion 3 um die hebräische Methode der Erhaltung der Genauigkeit der Kopien der Bibel nochmal zu betrachten.

Durch die ganze Torah hindurch, gibt es ein wichtiges, wiederkehrendes Thema, was die Mission und das Wirken des von Gott versprochenen Erlösers betrifft, den das hebräische Volk den Messias nannte. Das Hauptthema wird von den hunderten von Prophetien und zahlreichen Geschichten der Bibel angedeutet. Einige von ihnen haben wir in dem Kurs von ‚Die HOFFNUNG‘ betrachtet.

- Die Tierhäute, die Gott für Adam und Eva zur Bedeckung bereitete (Lektion 20)
- Die Arche, die Noah sicher durch das Gericht über die Welt trug (Lektion 23)
- Der Widder, den Gott Abraham als Ersatzopfer für seinen Sohn bereitstellte (Lektion 30)

- Das Blut des Passahlamms über den Türen der hebräischen Familien, um sie vor dem Tod schützen (Lektion 34)
- Die Anweisungen, die Gott dem hebräischen Volk gab, um für ihre Sünden zu Büßen (abzudecken) (Lektion 37)

Jede dieser Geschichten beschreibt tiefgründig, was der Mensch selbst nicht für sich tun kann, aber was Gott eines Tages für die Menschen tun würde: Freiheit von Sünde zu gewährleisten und für immer in einer richtigen Beziehung mit Gott zu gehen. Man könnte vielleicht denken, dass mit all den Offenbarungen, die dem hebräischen Volk zur Verfügung standen, sie geduldig auf den versprochenen Erlöser gewartet hätten. Dies war aber nicht der Fall.

Historiker sagen uns, dass in dieser Zeitperiode, die wir in dieser Lektion behandeln, die formale Religion ihren Höhepunkt hatte und Spiritualität ihren Tiefpunkt.¹ Während einige wirklich nach dem suchten, der in der Bibel versprochen wird, suchten die meisten nur nach einem politischen Erlöser, der sie von der Fremdherrschaft befreien und ihr Leben verbessern sollte. Wie konnte sich ihr Fokus von dem hoffnungsvollen Erwarten des Erlösers verschieben, der in den heiligen Schriften vorhergesagt wurde?

Die meisten Historiker und Bibelforscher verweisen diesen Wandel auf den Einfluss der hebräischen Religionsführer, die hunderte von Gesetzen dem „Gesetz“ hinzufügten, dass Gott gegeben hatte. In 5. Mose 12,32 sagt Gott: *„Befolgt das ganze Gesetz, das ich euch heute gebe, mit allen seinen Weisungen. Lasst nichts aus und fügt auch nichts hinzu.“* Es ist nicht schwierig zu erkennen, wie nach einiger Zeit, diese Art von Einfluss den Fokus des hebräischen Volkes verändern konnte und sie ihre Vision verloren hatten. Dieses Beispiel sollte uns allen als Lektion dienen.

Fragen & Reflektieren

Rückblickend auf das, was Sie in der ersten Hälfte unseres Kurses gelernt haben, fragen Sie sich, wie es ihre Sicht auf Gott verändert hat und Ihre Beziehung zu Ihm.

Wie wir in Lektion 5 betrachten konnten, weist die heutige „post-moderne“² Welt den Gedanken einer großen Geschichte ab, die diese Welt erklärt und unsere Aufgabe in ihr. Diese post-moderne Betrachtungsweise führt zum Relativismus³, die Idee, dass wir alle unsere eigene Geschichte finden müssen, die die Welt erklärt und wie wir in sie passen, und dass jede Geschichte gleichwertig und wahr ist. Was würden sie zu dem Post-Modernen sagen, der sagt, dass es keine große Geschichte gibt, die die Welt erklärt in der wir leben und unsere Aufgabe in ihr?

Entscheiden & Tun

Die Lektion, die wir von dem hebräischen Volk dieser Zeitperiode ihrer Geschichte lernen sollten, ist sehr einfach und direkt. Vergessen Sie Gottes Wort nicht und fügen Sie nichts hinzu! Es gibt einen Vers in Römer 15,4, der dies perfekt ausdrückt: *„Was in den heiligen Schriften steht, wurde im Voraus aufgeschrieben damit wir den Nutzen davon haben. Es soll uns zum geduldigen Ertragen anleiten und uns Mut machen“*. Wenn Sie Hoffnung wollen, die nicht von der Welt des Relativismus erschüttert wird, dann seien Sie ein Schüler des Wortes Gottes. Lassen Sie Sein Wort Ihre Ansicht über Ihre Umwelt formen und Ihre Aufgabe in ihr.

¹Ernest R. Martin PhD., *The Intertestamental Period*. (This article was written in 1986; Transcribed and Edited by David Sielaff, June 2002; © Associates for Scriptural Knowledge, 1976–2006). (<http://askelm.com/doctrine/d020601.htm>). Retrieved October 19, 2006.

²*Postmodernism* [A Definition]. (Public Broadcasting Service, 1995–2206). (<http://www.pbs.org/faithandreason/gengloss/postm-body.html>). Retrieved October 19, 2006.

³*Relativism* [Definition, etc.]. (Answers Corporation, 2006). (<http://www.answers.com/topic/relativism>). Retrieved October 19, 2006. For insights into how relativism can be refuted: Matthew J. Slick, *Relativism*. (Christian Apologetics and Research Ministry, 2003). (<http://www.carm.org/cut/relativism.htm>). Retrieved October 27, 2006.

Kapitel 8 – Lektion 41



— Lukas 1, 30-31

— Lukas 2,7

— Die HOFFNUNG, Kapitel 8

Viele Religionen sehen die physikalische Welt eigentlich als böse an. Für diese Religionen, wäre es eine Abscheulichkeit zu glauben, dass ein heiliger Schöpfergott sich das Fleisch eines Menschen anziehen würde und sich in eine sündenerfüllte und gefallene Welt begeben würde.¹ (Wir werden uns diesen Punkt in unserer nächsten Lektion anschauen.)

Selbst für die, die diese erstaunliche Ankunftsart Gottes akzeptieren können, ist die Art und Weise wie Er in die Welt kam sehr merkwürdig. Er kam still und ohne große Aufmerksamkeit. Wenn ein Politiker sich entscheidet für ein Amt zu kandidieren, heuert er (oder sie) meistens Pressefirmen an, um ihn zu „repräsentieren“. Das Ziel ist es, Schwung in die Kampagne zu bringen, in dem man so viel öffentliches Interesse wie möglich schafft. Das gleiche gilt für Künstler, die auf eine Tournee gehen oder für einen Film, der bald gezeigt werden soll. Die Presseinformation und der Wirbel beginnen.

Gottes versprochener Erlöser kam ohne Fanfare oder Werbung an. Auf eine irdische Weise, war das Publikum für dieses Ereignis klein – nur ein paar Hirten und einige Scheunentiere. Dies ist das Ereignis, womit die westliche Zeitrechnung begann. (v. und n. Chr.)² und doch ging es unbemerkt an den meisten Leuten dieser Zeit und dieses Landes vorbei. In der unsichtbaren Welt jedoch, stimmte ein himmlisches Publikum von Engeln himmlische Ovation an, als der ewige Gott Zeit und Raum betrat! (Lukas 2, 13)

Fragen & Reflektieren

- Wurden sie je gebeten, die Ankunft eines „VIP“ vorzubereiten? Wenn ja, wie unterschieden sich Ihre Pläne für diese Person, von Gottes Plan für die Ankunft Seines Sohnes?
- Warum glauben Sie, hat Gott den versprochenen Erlöser nicht so in die Welt gebracht, damit es die ganze Welt erfahren würde?

Entscheiden & Tun

Seien Sie mit vorgefassten Ideen vorsichtig, wie Gott etwas tut oder in wie Er vielleicht in Ihr Leben treten könnte. Nicht vergessen: Seine Wege sind nicht unsere Wege.

Josef und Maria konnten kein Bett in einer Gaststätte finden, weil kein Platz für sie da war. Betlehem war überfüllt und voller Aktivität in dieser Nacht. Viele Leute verpassten die Tatsache, dass etwas von ewiger Bedeutung in ihrer Mitte geschah. Sie verpassten es nicht, weil sie schlechte Dinge taten, sondern weil sie ihre eigenen Dinge taten – unwissend, dass Gott in ihrer Mitte war.

Wie mit der Ankunft des Erlösers, hat Gott vielleicht etwas Besonderes mit Ihrem Leben vor, aber Er entschließt sich vielleicht, es auf einem völlig unerwarteten Weg zu tun. Wenn Sie nicht danach Ausschau halten, sehen Sie es vielleicht nicht. Seien Sie bereit dafür, dass Gott etwas Unerwartetes in Ihrem Leben tut.

Für weitere Studie

- John Piper, *The Word Became Flesh*. (A Sermon Given December 24, 1989, © Desiring God, 2006). (http://www.desiringgod.org/ResourceLibrary/Sermons/ByDate/1989/703_The_Word_Became_Flesh/). Retrieved October 25, 2006.

¹*The Big Religion Chart*. (© ReligionFacts Website, 2004–2006). Comparison of 25+ world religions. (http://www.religionfacts.com/big_religion_chart.htm). Retrieved October 26, 2006.

²Marshall Brain, *How Time Works*. (How Stuff Works Inc., 1998–2006). (<http://people.howstuffworks.com/time7.htm>), Retrieved October 25, 2006.

Wie konnte Jesus ohne Sünde sein?

Kapitel 8 – Lektion 42



...Die Sünde dieses einen brachte den Tod mit sich und alle verfielen dem Tod, weil auch alle selbst sündigten.

— Römer 5,12

Und Feindschaft soll herrschen zwischen Mann und Frau, zwischen deinen Nachkommen und den Ihren. Sie werden euch den Kopf zertreten und ihr werdet sie in die Ferse beißen.

— 1. Mose 3,15

Gottes Plan entfaltete sich. Aber wer hätte sich jemals vorstellen können, dass es so passieren würde? Von den alten Versprechen Gottes ausgehend, hätte man denken können, dass der Erlöser ohne Sünde sein würde, um die Sünde überwinden zu können, genau wie Gott ohne Sünde ist. Aber wer hätte erwartet, dass der Erlöser, von Gott durch die Zeiten versprochen, Gott selbst in menschlicher Form sein würde?

— Die HOFFNUNG, Kapitel 8

Und durch Adam, wurde die Sünde von Generation zu Generation weitergegeben, die bis heute die Menschheit infiziert.

— Die HOFFNUNG, Kapitel 3

Wahrnehmen & Überlegen

In der letzten Lektion, sagten wir, dass wir den Aspekt des heiligen Gottes aufgreifen, der Mensch wurde. Wie konnte ein Gott ohne Sünde, die Welt als Mensch betreten und ohne Sünde bleiben? Lassen sie uns zunächst betrachten, warum das wichtig ist und dann behandeln wir, wie es möglich ist.

Wie wir aus dem Auszug des achten Kapitel von ‚Die HOFFNUNG, sehen konnten (s.o.), muss der Erlöser selbst ohne Sünde sein, damit Er die Menschheit von der Sünde befreien kann. Diese Zeile aus ‚Die HOFFNUNG, fasst die Wahrheit einer entscheidenden theologischen Schlüssellehre zusammen. Der Erlöser musste das Gesetz befolgen, um der Vermittler und Versöhner zwischen Gott und der Menschheit zu sein. Um das Gesetz zu befolgen, musste Er ohne Sünde sein.

Viele Verse in der Bibel besagen, dass der Erlöser ohne Sünde war (Hebräer 4,15; 2. Korinther 5,21; 1. Petrus 2,22; 1.Johannes 3,5) Aber wie ist das möglich? Immer wieder haben wir in dem Kurs, Die HOFFNUNG, gelesen, dass die Sünde die ganze

Menschheit infiziert hat (s. Kapitel 3, Lektion 18). Und in Römer 5, 12 (s.o.) lesen wir das, „*die Sünde dieses einen brachte den Tod mit sich und alle verfielen dem Tod, weil auch alle selbst sündigten.*“ Wie konnte dann der Erlöser als Mensch geboren werden und nicht mit Sünde infiziert worden sein? Lassen sie uns zwei Möglichkeiten betrachten.

Als erstes, müssen wir anerkennen, dass wenn Gott es möchte, Er sicherlich Jesus auf wundersame Weise, von der Beschmutzung durch die Sünde, geschützt hätte, während Er noch im Mutterleib war.¹

Zweitens, müssen wir Römer 5,12 genau betrachten. Beachten Sie, dass die Verse sagen, „*die Sünde dieses einen*“ und das deshalb „*alle*“ dem Tod verfielen. Diese Verse sagen nicht, dass die Sünde durch „einen Mann und eine Frau“ die Welt betrat. Die Sünde drang durch Adam in die Welt, nicht durch Eva. Es war Adam, nicht Eva, der die Sünde an ihre Nachkommen weitergab.² Vielleicht ist es deshalb, warum Gott in 1. Mose 3,15 verspricht, dass der, der den Kopf Satans verletzt (wörtlich „zerquetscht“),

jemand sein wird, der von der Saat einer Frau kommen wird und nicht von der eines Mannes.

Es ist eine bekannte Tatsache, dass bestimmte Eigenschaften, Störungen und Erkrankungen nur von Vätern, oder nur von Müttern vererbt werden.³ Gleichmaßen ist es möglich, dass Sünde (die Macht der Sünde, nicht der Akt der Sünde) von Generation zu Generation, zu jeder Person durch den Vater weiter gegeben wird und nicht der Mutter. In Jesus Fall, obwohl Er durch die Macht des Heiligen Geistes wundersam empfangen wurde, war Gott Sein Vater und so war Jesus ohne Sünde. Egal was andere Religionen lehren, dies würde erklären warum Maria nicht ohne Sünde sein musste, um trotzdem Jesus zu gebären, der ohne Sünde war. Da sie eine Frau war, wurde die Sünde nicht weitergegeben. Die Bibel sagt, dass jede Person, die jemals gelebt hat, sündig war (Römer 3,23, Römer 3, 10)... außer Jesus! (2. Korinther 5,21; 1. Johannes 3,5; Hebräer 4,15).

Fragen & Reflektieren

- Warum war es nötig, dass der Erlöser ohne Sünde war? Die Tatsache, dass das Passahamm unbefleckt war (2. Mose 12,5) ließ voraus ahnen, dass auch der Erlöser von Sünde unbefleckt war (1. Petrus 1,19)
- Haben Sie je darüber nachgedacht, wie Jesus ohne Sünde geboren werden konnte, anders als jede Person, die jemals gelebt hat? Können Sie verstehen, warum es für manche schwierig ist, dieses Konzept zu verstehen?

Entscheiden & Tun

Oft wenn Leute nicht verstehen wie Gott etwas tut, lösen sie den Konflikt in ihren Gedanken, indem sie Abstriche an der Wahrheit machen. Einige Religionen sagen, dass Gott nicht Mensch hätte werden können ohne von Sünde verdorben zu werden. Sie verachten dieses Konzept und sie reduzieren Jesus auf nicht mehr als einen Propheten. Andere sagen, damit Jesus ohne Sünde hätte sein können, hätte auch Maria ohne Sünde sein müssen. Aber wie wir aus der Bibel entnehmen können, 1)nahm Gott die Gestalt eines Menschen in Form von Jesus an (Kolosser 2,9) und 2) war Maria nicht ohne Sünde (Römer 3,23). Und wie wir in dieser Lektion und näherer Betrachtung der Bibel sehen konnten, gibt es einen Weg um zu erklären, wie Jesus ohne Sünde sein konnte, ohne dass wir die Wahrheit beeinträchtigen.

Die Lektion hier ist einfach. Machen Sie niemals Abstriche an der Wahrheit der Bibel, um aufzulösen, was uns wie ein Widerspruch in der Bibel erscheint. Stattdessen, graben Sie tiefer in Seinem Wort und bitten Sie Ihn um Erkenntnis.

¹*What Is the Immaculate Conception?* (Got Questions Ministries, © 2002–2006). (<http://www.gotquestions.org/immaculate-conception.html>). Retrieved October 27, 2006.

²Matthew J. Slick, *If Jesus is God in the flesh, why did He not inherit original sin?* (© Christian Apologetics and Research Ministry, 1996–2006). (http://www.carm.org/questions/Jesus_sin.htm). Retrieved October 27, 2006.

³*Genetic Counseling*. (Medindia Health Network Pvt Ltd, 2006). (<http://www.medindia.net/patients/patientinfo/geneticcounseling-print.htm>). An additional reference is Richard M. Lebovitz, *Natural Selection in Family Law: Legal Cases and Materials*; 3.7. Maternal transmission of citizenship. (Biojuris, 2005). (<http://www.biojuris.com/natural/3-7-0.html>). All retrieved October 27, 2006.

Jesus als Kind – ganz Mensch und ganz Gott

Kapitel 8 – Lektion 43



Das Kind wuchs heran und wurde kräftig. Es hätte ein ungewöhnliches Verständnis für den Willen Gottes und Gottes Liebe ruhte sichtbar auf ihm.

— Lukas 2,40

Alle die dabei waren, staunten über sein Verständnis und seine Antworten.

— Lukas 2, 47

Als er aus dem Wasser stieg, sah er, wie der Himmel aufriss und der Geist Gottes wie eine Taube auf ihn herabkam. Und eine Stimme aus dem Himmel sagte zu ihm: „Du bist mein Sohn, dir gilt meine Liebe, dich habe ich erwählt.

— Markus 1,10-11

Als Junge, J wuchs Jesus an Kraft und Weisheit. Selbst die hebräischen Lehrer waren über sein Verständnis in den Dingen Gottes erstaunt. Und wenn Jesus von Gott sprach, nannte Er Ihn Vater! Die Gnade Gottes war auf Jesus und Er hatte die Gunst derer, die Ihn kannten.

— Die HOFFNUNG, Kapitel 8

Und als Jesus aus dem Wasser kam, kam der Geist Gottes auf Ihn. Und eine Stimme vom Himmel sagte: “Dies ist mein geliebter Sohn, an dem ich Gefallen habe.”

— Die HOFFNUNG, Kapitel 8

Wahrnehmen & Überlegen

Es ist nicht viel über die Kindheit und Jugendjahre Jesu bekannt. 30 Jahre vergingen, zwischen seiner Geburt und dem Beginn Seines öffentlichen Dienstes und die Bibel berichtet wenig über diese Jahre. Als der Sohn Gottes, war Er anders als jeder andere Mensch. Als der Sohn Marias, war Er nicht anders als jede Person, die jemals gelebt hat. Also wie war es, als Gott in menschlicher Gestalt aufzuwachsen? Wir haben viele Fragen.

Wie war es der Schöpfer des Universums zu sein und doch auf die Schöpfung angewiesen zu sein, wie jedes andere Kind, das als Säugling gestillt wurde? Was waren seine ersten Worte? Gab es jemals eine Zeit, als Kinder spielten und Er nicht mitspielen durfte? Wie fühlte Er sich dann? Als Er die unangenehmen Jahre erreichte, voller Pickel und Pubertät, war es Ihm peinlich? Gab es jemals ein

Mädchen, das Ihn süß fand? Wie ging Er damit um? Gab es jemals einen Raufbold, der Ihn einschüchtern wollte? Wie ging Er damit um?

Irgendwie wäre es einfacher diese Jahre auszublenden, sie zu übergehen, aber Jesus übergang sie nicht. Er erfuhr sie, und das ganzheitlich. Von den Versen die oben angegeben sind, gibt es einige Einzelheiten über den Sohn Gottes, die wir ueber die Zeit wissen können in der Er aufwuchs und ein Mann wurde.

Wir wissen, dass Jesus selbst als Junge einen Durst nach den Dingen Seines himmlischen Vaters hatte. Der Abschnitt von Lukas 2,47 (s.o.) fand in dem Tempel statt. Josef und Maria hatten Jesus nach Jerusalem mitgenommen, um das Passahfest zu feiern. Ein Ereignis, das das Opfer, das Jesus

letztendlich bringen würde um über Sünde und Tod zu siegen, vorausahnen lässt. Irgendwie wurde Jesus von seinen Eltern getrennt. Nach drei Tagen fanden seine Eltern ihn endlich im Tempel im Dialog mit den religiösen Führern dieser Zeit. Die Bibel sagt, dass die Leute über sein „*Verständnis und seine Antworten*“ staunten. Und als seine Mutter ihn dafür ausgeschimpfte und ihm vorwarf, dass Er Seinen Eltern Sorgen bereitet hatte, antwortete Jesus: „*Habt ihr nicht gewusst, dass ich im Haus meines Vaters sein muss?*“ (Lukas 2,49)

Über 18 Jahre vergingen in Unbekanntheit, zwischen dem Vorfall im Tempel und der Taufe Jesu, die in Markus 1,10 zitiert wird (s.o.). Wir werden mehr Zeit mit Jesu Taufe in der nächsten Lektion verbringen, aber jetzt konzentrieren wir uns auf die Worte des himmlischen Vaters, als Jesus aus dem Wasser kam: „*Du bist mein Sohn, dir gilt meine Liebe, dich habe ich erwählt.*“

Wir dürfen nicht die Tatsache übersehen, dass diese Worte gesprochen wurden, bevor Jesus seine drei Jahre des öffentlichen Wirkens begann, welches die Geschichte für immer verändern würde. Diese Worte wurden gesprochen bevor Er eine einzige Predigt hielt; bevor Er ein einziges Wunder vollbrachte; und bevor Er sein wichtigstes Werk erfüllte, Sünde und Tod zu besiegen und die Menschen mit Gott zu versöhnen. Und doch konnte der himmlische Vater sagen, dass Ihm seine Liebe galt!

Gott der Vater war erfreut, nicht wegen all der Dinge die Jesus getan hatte, sondern weil Er war, wer Er war...oder vielleicht genauer gesagt, wessen Er war! Für die Individuen, die denken, dass Gott sie wegen ihrer Leistungen liebt und akzeptiert, sollte dies Bände sprechen.

Fragen & Reflektieren

- Ist es Ihnen unangenehm, sich Jesus als jungen Teenager mit brechender Stimme und Pickeln vorzustellen? Warum oder warum nicht? Erklären Sie Ihre Gefühle diesbezüglich.
- Ist es ein neuer Gedanke für Sie, dass Gott der Vater mit Jesus zufrieden war, bevor Jesus irgendeine dieser erstaunlichen und einzigartigen Werke getan hatte, die in der Bibel aufgeschrieben sind? Glauben Sie, dass Gottes Zufriedenheit mit Ihnen von Ihrer Leistung abhängt? Warum oder warum nicht?

Entscheiden & Tun

In seinem späteren erwachsenen Leben erzählte Jesus eine Geschichte über einen Diener, der gewissenhaft, die Mittel investierte und vervielfachte, die sein Herr ihm anvertraut hatte, da dieser auf einer langen Reise war. Nach seiner Rückkehr sagte der Herr zu seinem Diener: „*Sehr gut, du bist ein tüchtiger und treuer Diener. Du hast dich in kleinen Dingen als zuverlässig erwiesen, darum werde ich dir auch Größeres anvertrauen.*“

In dieser Geschichte, bedeutete die Leistung des Dieners etwas. Es war die Grundlage für die Anerkennung des Herrn, als dieser zurückkehrte. Wie der Herr in dem Gleichnis, wird Gottes „gut gemacht“ auf dem gegründet sein, was wir gemacht haben, oder genauer gesagt, was wir Ihm erlaubt haben durch uns zu tun, wenn wir Ihm treu gehorchen.

Allerdings, wie wir in der heutigen Lektion gesehen haben, basiert Gottes Liebe zu uns nicht auf dem, was wir für Ihn tun, sondern auf dem wer wir sind. .. oder genauer gesagt wessen wir sind. Wenn Sie Ihm gehören, dann seien Sie sich bewusst, dass Gott Sie liebt und zufrieden mit Ihnen ist, weil Sie Ihm gehören. Wenn Sie nicht sicher sind, ob Sie Ihm gehören, dann gehen Sie sofort zum Gott kennen, Abschnitt diese Kurse und lösen dieses Problem... für immer!

Für weitere Studie

- David Humpal, *Jesus as a Young Boy*, Luke 2:21–52. (Verse by Verse Studies in the Gospel, 1998). (<http://www.elite.net/~ebedyah/PastorsSite/gospels/luke2-21-52.htm>). Retrieved October 27, 2006.

Die folgenden Ressourcen sprechen den Versuch an, durch unsere eigene Leistung von Gott akzeptiert zu werden:

- Dr. Bill Gillham, *Polar Positions in God's Word*. (© Lifetime Guarantee Ministries, 1979). (<http://www.lifetime.org/get/equipped/dj-read/polar-positions/>). Retrieved October 27, 2006.
- Dr. Bill Gillham, *A,B,C,D,F or Pass/Fail?* (© Lifetime Guarantee Ministries, 1980). (<http://www.lifetime.org/get/equipped/dj-read/pass-fail/>). Retrieved October 27, 2006.
- Dr. Bill and Anabel Gillham, *The Life Video Series. How to Let Christ Live His Life in and Through You*. (© Mars Hill Productions and Lifetime Guarantee Ministries, 1996). (http://www.mars-hill.org/media/christian_growth/christian_set.htm). Retrieved October 27, 2006.
- Dr. Jerry Bridges, *Gospel-Driven Sanctification*. (© 2003, Modern Reformation Magazine, May / June 2003 Issue, Vol. 12.3). (<http://www.modernreformation.org/jb03gospel.htm>). Retrieved October 27, 2006.

¹ Mateo 25:14-28

Die Taufe Jesu

Kapitel 8 – Lektion 44



Um diese Zeit kam Jesus von Galiläa her an den Jordan, um sich von Johannes taufen zu lassen. Johannes versuchte, ihn davon abzubringen und sagt: „Ich müsste von dir getauft werden und du kommst zu mir?“ Aber Jesus antwortete: „Zögere nicht, mich zu taufen. Das ist es, was wir jetzt tun müssen. So eröffnen wir den Weg, auf dem der Wille Gottes ohne Abstriche erfüllt wird.“ Dann gab Johannes nach. Sobald Jesus getauft war, stieg er aus dem Wasser. Da öffnete sich der Himmel und er sah den Geist Gottes wie eine Taube auf sich herabkommen. Und eine Stimme aus dem Himmel sagte: „Dies ist mein Sohn, ihm gilt meine Liebe, ihn habe ich erwählt.“

— Matthäus 3, 13-17

Durch den Ausruf, dass das Königreich des Himmels nah sei, versuchte Johannes seine Zuhörer davon zu überzeugen, nach Gottes Art zu leben. Als die Leute Johannes Aufforderung für Gott zu leben, akzeptierten, nahmen sie an einer Praxis teil, die man Taufe nannte, in dem sie unter Wasser getaucht wurden. Dies wurde getan, um die Reinigung und Hingabe auszudrücken, mit der man nach Gottes Gesetzen leben wollte. Und so kam es, dass eines Tages, Jesus zu Johannes kam. Da er wusste wer Jesus war, fragte Johannes, ob Er ihn taufen würde. Aber die Zeit für die Taufe im Namen Jesus war noch nicht gekommen und Jesus wurde von Johannes getauft. Und als Jesus aus dem Wasser kam, kam der Geist Gottes auf Ihn. Und eine Stimme vom Himmel sagte: „Das ist mein geliebter Sohn, der meine Liebe hat“

— Die HOFFNUNG, Kapitel 8

Wahrnehmen & Überlegen

Der Akt der Taufe¹, wie sie in dieser Lektion beobachtet wird, hatte ihre Wurzeln in der rituellen Waschung des hebräischen Volkes, die Gott ihnen befohlen hatte, um sich zu reinigen (3. Mose 16,26,28, 3. Mose 22,6, 4. Mose 19,7,19). Jesus jedoch, musste nicht gereinigt werden. Vielleicht war es deshalb, warum Johannes, der Jesus aus der Kindheit kannte, versuchte ihn davon abzuhalten sich taufen zu lassen und zu ihm sagte: „*Ich müsste von dir getauft werden und du kommst zu mir?*“ (Matthäus 3,14).

Wenn diese Reinigung also unnötig war, was war die Absicht dieser Taufe im Leben Jesu?

Die meisten Theologen stimmen überein, dass mindestens drei Dinge mit diesem Ereignis erreicht wurden: Identifikation, Salbung und Konfirmation.² Was die Identifikation betrifft, glauben viele das Jesus nicht kam um das Gesetz abzuschaffen, sondern um es zu erfüllen (Matthäus 5,17) und sich mit dem Aufruf zur Rechtschaffenheit, d.h. auf

Gottes Art zu leben, durch Johannes identifizierte. Manche jedoch, sehen eine weitere Identifikation, die mit diesem Ereignis stattfand.

Wie es der Bibellehrer Dr. H. A. Ironside beschreibt: „Wir sind wie Arme, die so viele Schulden angehäuft haben, dass wir sie nicht mehr bezahlen können. Dies sind unsere Sünden. Diese gewaltige Forderung wird uns entgegengehalten und wir können sie unmöglich bezahlen. Aber als Jesus kam, nahm er all diese Hypotheken und Schuldscheine und Kreditverträge, die wir nicht bezahlen konnten und unterschrieb sie mit seinem Namen, womit er bestätigte, dass er Sie bezahlen würde, Er würde sie übernehmen. Das ist es, was die Taufe bedeutet und warum Jesus zu Johannes dem Täufer sagte: „...so eröffnen wir den Weg, auf dem der Wille Gottes ohne Abstriche erfüllt wird“ (Matthäus 3,15). Er verkündete sein Vorhaben, die gerechten Anforderungen Gottes zu erfüllen, indem er die Bezahlung der Schulden der Menschen selbst übernahm.“³

In der Taufe, identifizierte sich Jesus nicht nur mit Gott hinsichtlich der Gerechtigkeit. Er identifiziert sich mit Ihnen und mit mir in unserem Bedürfnis gerecht zu sein. Jesus kam um sich selbst als Ersatz hinzugeben, um die gerechten Forderungen Gottes zu erfüllen. Dieser Ersatz begann mit der Taufe und wurde am Kreuz beendet.

Die Salbung in diesem Ereignis erfolgt, als der Geist als Taube auf Jesus kommt (Matthäus 3,16). Eine Salbung ist eine Ermächtigung von Gott, um eine besondere Mission zu erfüllen. Jesus steht kurz davor drei Jahre öffentlich zu wirken, die in einem unvergleichbaren Akt des Leidens und Aufopferung gipfeln, um Satan, Sünde und Tod zu besiegen. Jesus wurde aus diesem Grund gesalbt.

Jesu Konfirmation tat sich in der Stimme des Vaters kund, die vom Himmel kam: „*Dies ist mein Sohn, ihm gilt meine Liebe*“ (Matthäus 3,17). Wie wir in der letzten Lektion gesehen haben, war diese Konfirmation nicht das Ergebnis all der Wunderwerke, die Jesus bis dahin vollbracht hatte, sondern es gab bis dahin keine. Diese Konfirmation war das Ergebnis dessen, wer Er war (oder von wem Er war) und Seine Bereitschaft in dieser Beziehung zu sein.

Fragen & Reflektieren

- Ist Taufe etwas was Ihnen bekannt ist? Wenn ja, wie? Wenn nicht, denken Sie darüber nach?
- Wurden Sie getauft? Was bedeutete es Ihnen damals?
- Was denken Sie darüber, dass Jesus sich mit Ihnen durch die Taufe identifiziert? Was bedeutet es Ihnen persönlich, dass Er so etwas tun würde?

Entscheiden & Tun

In dieser Lektion haben Sie gesehen, dass Jesus sich mit Ihnen in Seiner Taufe identifizierte. Haben Sie sich mit Ihm identifiziert? Sie sollten Ihre Interpretation dieser Frage nicht auf die Taufe eingrenzen. Die Taufe ist ein wichtiger öffentlicher Ausdruck ihrer persönlichen Identifikation mit Jesus. Aber haben Sie sich persönlich mit Jesus identifiziert, seiner Absicht in Ihrem Leben und Ihrer Umwelt? Wenn nicht, dann müssen Sie dort anfangen.

Wenn Sie sich mit Jesus identifizieren indem Sie Ihm Ihr Leben übergeben und anvertrauen, dann wird der Vater Sie ermächtigen genau das zu tun, wofür Er Sie erschaffen und berufen hat. Und wenn Er Sie ermächtigt, dann wird Er auch bestätigen, dass Er zufrieden ist, dass Sie in der richtigen Beziehung mit Ihm sind. Seine Konfirmation ist vielleicht nur durch eine kleine, stille Stimme in Ihrem Herzen erkennbar, anstelle einer hörbaren Stimme des Himmels, aber sie wird kommen.

Erinnern Sie sich, Jesus nachzufolgen, beginnt mit Identifikation. Haben Sie sich mit Ihm identifiziert? Wenn nicht, dann warten Sie nicht. Gehen Sie sofort zu dem, Gott Kennen, Abschnitt am Ende dieses Kurses und bedenken Sie sorgfältig die großartige Einladung des Vaters, Sein Sohn oder Seine Tochter zu sein.

¹What is baptism? The process of baptism is very simple. The one to be baptized begins by standing, sitting, or kneeling in some water. Another Christian then lowers him/her under the water and then brings him/her back up out of the water. Some literally call this "immersion." Some faiths sprinkle water on people instead of immersing them.

²Ray C. Stedman, *The Servant Who Rules*. Exploring the Gospel of Mark. Volume One: Mark 1–8. (Discovery House Publishers, © 2002 by Elaine Stedman). (<http://www.raystedman.org/mark/mark1.html>). Retrieved October 27, 2006.

³Dr. H.A. Ironside, as quoted by Ray C. Stedman in his book, *The Servant Who Rules. Exploring the Gospel of Mark. Volume One: Mark 1–8*. (Discovery House Publishers, © 2002 by Elaine Stedman). (<http://www.raystedman.org/mark/mark1.html>). Retrieved October 27, 2006.

Die Versuchung Jesu

Kapitel 8 – Lektion 45



Danach führte der Geist Gottes Jesus in die Wüste, wo er vom Teufel auf die Probe gestellt werden sollte.

— Matthäus 4,1

Als der Teufel mit all dem Jesus nicht zu Fall bringen konnte, ließ er ihn vorläufig in Ruhe.

— Lukas 4,13

Jesus ging dann in die Wildnis, um von Satan in Versuchung gebracht zu werden. Aber Jesus würde widerstehen und Satan würde fliehen. Diese Begegnung in der Wildnis war ein Test. Und wie ein wertvolles Metall, das auf seine Eigenschaft getestet wird, war dieser Test ein weiterer Beweis, das Jesus tatsächlich der Sohn Gottes war, der auf die Erde kam um den Willen Seines Vaters zu erfüllen. Nachdem Er Satan widerstanden hatte, kam Jesus mit der Macht des Heiligen Geistes aus der Wildnis.

— Die HOFFNUNG, Kapitel 8

Wahrnehmen & Überlegen

Nachdem Jesus getauft wurde, wurde Er von dem Geist Gottes in die Wüste geführt, um auf die Probe gestellt zu werden. Diese Versuchung wird in Matthäus 4,1-11, Markus 1,12-13 und Lukas 4, 1-2 beschrieben. Achten Sie darauf, dass wie in der Matthäus 4, 1 Passage gesagt wird, dass der Geist Jesus in die Wüste führte um geprüft zu werden, aber es sagt nicht, dass der Geist Jesus prüfte. Dies ist ein wichtiger Unterschied, weil die Bibel auch in Jakobus 1,13 sagt, dass „Gott nicht zum Bösen verführt werden kann, so verführt er auch niemanden dazu.“ Satan (der auch der Versucher in Matthäus 4,3 und 1. Thessalonicher 3,5 genannt), ist der der verführt.

Basierend auf der Jakobus 1,13 Passage, beachten Sie, dass es für Satan sinnlos war Jesus zu versuchen, da „Gott nicht zum Bösen verführt werden kann“. Am Ende nutzte Jesu Versuchung nur dazu, die Absicht Gottes voranzubringen. Es war alles Teil Seines Plans. Dies wird alles noch deutlicher, wenn wir uns das Wort „Versuchung“ anschauen.

„Versuchung“ (oder versuchen) kommt von dem griechischen Wort „peirazo“ was eigentlich ein Rechtsbegriff ist, was „es zu beweisen“ bedeutet.¹ Im Lichte dieser Definition der Wurzel des Wortes,

könnten wir sagen, dass Satan Jesus versuchte, um zu beweisen, dass Er nicht anders als alle anderen Menschen war, die je gelebt hatten; dass Er wie Adam war und dass Er unter Druck einknicken würde. Letztendlich, wie ein Staatsanwalt versucht die Aussage des Angeklagten zu widerlegen, so wollte Satan Jesus als den Erlöser disqualifizieren, der die Menschheit von Satan, Sünde und Tod befreien würde.

Es ist sehr interessant, dass das griechische Wort „peirazo“ in der Bibel auch als „Prüfung“ oder „geprüft werden“ übersetzt wird.² Obwohl Gott niemanden versucht, testet er Menschen. In Hebräer 11,17 lesen wir, dass „Abraham, als Gott ihn auf die Probe stellte, seinen Sohn zum Opfer“ gab. Da wir diese Geschichte schon vorher in unserem Kurs betrachtet haben, wissen wir, dass Abraham die Prüfung bestanden hatte, und dass Gott es vorher schon wusste. Diese Prüfung sollte nicht bestimmen, ob Abraham bestehen würde oder nicht. Es sollte beweisen, woraus Abraham gemacht war. Diese Prüfung war die Plattform, auf der er seinen Glauben an Gott bewies. Oder wie uns ein vorheriger Vers aus in dem gleichen Kapitel lehrt (Hebräer 11,2), waren diese Prüfungen da um „bei Gott Anerkennung“ zu erhalten.

Um es einfach zu sagen, „versucht“ uns Satan um zu beweisen, dass wir nicht die sind, die Gott sagt, dass wir sind und Gott „prüft“ uns um zu beweisen, dass wir genau die sind, die Gott sagt, dass wir sind. Der Hauptunterschied zwischen einer „Versuchung“ und einer „Prüfung“ hängt von dem ab, der sie macht.

Fragen & Reflektieren

- Die heutige Lektion deckt ein Konzept ab, dass für Sie vielleicht neu ist. Stimmen Sie zu oder nicht? Warum oder warum nicht?
- Im Allgemeinen, was denken Sie über Prüfungen? Wenn Sie auf Prüfungen in Ihrem Leben stoßen, haben Sie Sorge oder Angst, dass Sie versagen könnten? Oder sehen Sie sie als Möglichkeit um zu beweisen wer und was Sie sind? Erklären Sie.

Entscheiden & Tun

In einer Welt der hohen Bildung gibt es einige Programme nach dem Studium in die es sehr schwer ist, aufgenommen zu werden. Doch wenn ein Kandidat zugelassen ist, ist das gesamte Programm so konzipiert, um dem Kandidaten einen erfolgreichen Abschluss zu sichern.

Während die Qualifikation für die Zulassung der oben beschriebenen Programme sehr schwierig ist, ist die Qualifikation für eine Beziehung mit Gott noch schwieriger. Es verlangt Perfektion, welche natürlich menschlich unmöglich ist! Darum kam Jesus, um das für uns zu tun, was wir nie hätten tun können. Sobald Sie jedoch Gottes Fürsorge vertrauen und in eine vertraute, ewige Beziehung mit Ihm treten, wird Gott alles tun, um Sie in die Person zu verwandeln, die Er sich vorstellt. Diese Wahrheit wird durch Phillipper 1,6 bestätigt: *„Ich bin ganz sicher: Gott wird das gute Werk, das er bei euch angefangen hat, auch vollenden bis zum Tag, an dem Jesus Christus kommt.“*

Wenn Sie das Vertrauen nicht haben, dass dies stimmt, dann betrachten Sie eins von zwei Dingen, die in ihrem Leben wirken: 1) vielleicht haben Sie nie Ihr Vertrauen in Gottes versprochenen Erlöser gelegt, oder 2) Sie haben es vielleicht, aber Sie haben noch nicht verstanden, wie sicher Ihre Beziehung zu Ihm ist.

Wenn Sie empfinden, dass die erste Option Ihr Leben beschreibt, dann gehen Sie sofort zu dem Abschnitt „Gott Kennen“ am Ende dieses Kurses und lesen Sie noch einmal, was Gott Ihretwegen getan hat. Wenn Sie denken, dass die zweite Option Sie beschreibt, dann lesen Sie die folgenden Verse andächtig, denken Sie darüber nach, und bitten Sie Gott Ihnen zu zeigen, wie sicher Ihre Beziehung zu Ihm ist! (Johannes 6, 47; Johannes 6,40; Johannes 10,28-29; Römer 8,1; Römer 8,29; Römer 8,39, 1. Korinther 1,8; 1. Johannes 3, 14).

¹*Does God Tempt Us to Sin?* (© Got Questions Ministries, 2002–2006). (<http://www.gotquestions.org/God-tempt-us-to-sin.html>). Retrieved October 27, 2006.

²Ibid.

Berufen, um Jesus zu folgen

Kapitel 9 – Lektion 46



Als Jesus am See von Galiläa entlangging, sah er zwei Brüder, die von Beruf Fischer waren, Simon, der auch Petrus genannt wird, und Andreas. Sie warfen gerade ihr Netz aus. Jesus sagte zu ihnen: „Geht mit mir! Ich mache euch zu Menschenfischern.“ Sofort ließen sie ihre Netze liegen und folgten ihm. Als Jesus von dort weiterging, sah er zwei Brüder, Jakobus und Johannes. Sie waren mit ihrem Vater Zebedäus im Boot und setzten die Netze in Stand. Jesus forderte sie auf, ihm zu folgen; und sofort verließen sie das Boot und ihren Vater und gingen mit ihm.

— Matthäus 4,18-22

Jesus rief seine Jünger zu sich und gab ihnen die Vollmacht, böse Geister auszutreiben und alle Krankheiten und Leiden zu heilen. Hier sind die Namen dieser zwölf Apostel: Der erste von ihnen war Simon, auch Petrus genannt; dann kamen Andreas der Bruder Simons; Jakobus und sein Bruder Johannes, die Söhne von Zebedäus; Philippus und Bartholomäus; Thomas und der Zolleinnehmer Matthäus; Jakobus der Sohn von Alphäus, und Thaddäus; Simon, der zur Partei der Zeloten gehört hatte, und Judas Iskariot, der Jesus später verriet.

— Matthäus 10, 1-4

Nachdem Jesus Satan widerstanden hatte, kehrte er in der Macht des Geistes aus der Wildnis zurück. Viele Menschen begannen bald Jesus zu folgen. Die meisten Nachfolger waren gewöhnliche und normale Menschen, aber sie sahen etwas Ungewöhnliches und Besonderes in Jesus. Einige verließen die Sicherheit ihres Berufes um bei Jesus zu sein. Einige waren Fischer, zu denen Jesus sagte: „Folgt mir und ich werde euch zu Menschenfischern machen.“ Aus denen, die Jesus nachfolgten, wählte Er einen inneren Kreis von zwölf Männern. Sie wurden als Seine Jünger bekannt und für fast drei Jahre reisten sie mit Ihm und lernten von Ihm. Sie begannen die Welt durch Seine Augen zu sehen. Und so wie mit jedem, der Jesus nachfolgte, wurden diese Männer auf etwas vorbereitet, was weit über ihrer Vorstellungskraft lag.

— Die HOFFNUNG, Kapitel 9

Wahrnehmen & Überlegen

Nachdem Jesus Satan widerstanden hatte, kam er in der Kraft des Geistes aus der Wildnis. Er war bereit für Seinen irdischen Dienst. Es dauerte nicht lange, bevor Menschen anfangen Ihm nachzufolgen. Aus dieser Gruppe von Nachfolgern wählte Jesus schließlich eine kleine Gruppe aus, die als Seine Jünger bekannt wurden. Jesus lebte mit diesen Männern zusammen. Tag für Tag unterrichtete Er sie, durch Worte und als Vorbild. Er investierte Sein Leben in ihr Leben. Er formte ihre Seelen. Und durch den inneren Kreis dieser Männer, begann Gott eine Arbeit und eine Bewegung (nämlich die Kirche), die wirklich keine Parallele in der ganzen Geschichte hat. Nun wenn man eine Gruppe zusammenstellt, um solch eine Bewegung zu beginnen, die die Welt verändert, dann sollte man nach einigen

außergewöhnlich begabten und ausgebildeten Leuten Ausschau halten. Aber wieder sehen wir, dass Gott die Dinge ganz anders anpackt, als wir es tun würden. Die Männer, die Jesus in seinen engeren Kreis berufen hatte, waren nicht die am besten ausgebildeten oder einflussreichsten Männer, die man finden konnte. Allem Anschein nach, waren es einfache, gewöhnliche Männer. Einige waren Fischer. Einer war Zolleinnehmer. Und einer war ein

Revolutionär. Aber Jesus sah das Potential in jedem von ihnen, und letztendlich gebrauchte Gott sie um etwas wirklich Bemerkenswertes entstehen zu lassen. Etwas was heute immer noch lebendig ist und bis in die Ewigkeit lebendig sein wird.

Fragen & Reflektieren

- Wenn Sie die Jünger Jesu betrachten, sehen Sie sie als gewöhnliche oder als große Männer? Erklären Sie das.
- Viele klassische Gemälde der Apostel porträtieren sie fast als übermenschlich. Warum meinen Sie, ist das so? Wie im Fall der Jünger, gebraucht Gott gewöhnliche Menschen, um außergewöhnliche Dinge zu tun.
- Meinen Sie, dass Gott Sie gebrauchen könnte, um außergewöhnliche Dinge zu tun? Warum oder warum nicht?

Entscheiden & Tun

Obwohl die Jünger vielleicht keine außergewöhnlichen Männer nach menschlichen Standards waren (Bildung, Reichtum, Macht, etc.), gab es doch eine Sache, die sie von anderen Männern unterschied. Sie waren bereit sich Jesus ganz zur Verfügung zu stellen. Sie entschieden sich ihr Leben mit Jesus zu verbringen.

Wenn Sie sich von Gott gebrauchen lassen wollen, dann lernen Sie eine Lektion von den Jüngern und stellen Sie sich Ihm zur Verfügung. Gott schätzt sich zur Verfügung stellen mehr als Fähigkeiten. Wenn Sie sich Ihm zur Verfügung stellen, dann wird Er Sie auch gebrauchen. So einfach ist das.

Für weitere Studie

- John MacArthur, *Twelve Ordinary Men*. (W Publishing Group, A Division of Thomas Nelson, Inc., Nashville, Tennessee, 2002). To quote the back cover: "This book...brings you face to face with the disciples as you've never seen them before. You'll walk in their shoes. You'll understand their doubts and hopes. And you'll hear the power of Jesus' words in a whole new way. The message of Twelve Ordinary Men is clear. If Christ can accomplish his purposes through men like these, imagine what He has in store for you!" (<http://www.amazon.com/Twelve-Ordinary-Men-John-MacArthur/dp/0849917735>). Retrieved October 9, 2006.
- *The Call. How God Used One Young Girl to Influence a Generation for the Cause of Christ*. (© Mars Hill Productions, 1995). This video tells the story of Sherri Howard, who in 1985 was the first student to start a student-led Bible study in her high school in Wichita, Kansas. By the end of the school year, there was a student-led Bible study on every campus in Wichita!
- *Who Were the Chosen Twelve?* (© BibleNet. Net, 1996–2001. (<http://www.biblenet.net/library/study/12disciples.html>). Retrieved November 1, 2006. A brief overview of Jesus' twelve disciples.

¹Bible Encyclopedia, *Disciple*. (ChristianAnswers.net, a Ministry of Films for Christ/Eden Communications, 2006). (<http://christiananswers.net/dictionary/disciple.html>). Retrieved October 31, 2006.

²Compare these earlier paintings of Christ and His disciples that were downloaded from The Metropolitan Museum of Art's website (http://www.metmuseum.org/Works_of_Art/gallery.asp) with these more recent renderings: (http://christcenteredmall.com/stores/art/disciples_of_jesus.htm). (Christ-Centered Art, 2006. Web pages copyright © 1998–2006 by Christ-Centered Mall, Inc.). Retrieved October 31, 2006.

Der Dienst Jesu

Kapitel 9 – Lektion 47



Es gibt noch vieles andere, was Jesus getan hat. Wenn alles einzeln aufgeschrieben würde, ich denke, die ganze Welt könnte die Bücher nicht fassen, die man schreiben müsste.

— Johannes 21, 25

Die Taten, die mein Vater mir aufgetragen hat und die ich vollbringe. Sie sprechen für mich und bestätigen, dass mein Vater mich gesandt hat.

— Johannes 5, 36

Als Jesus und Seine Jünger durch das Land wanderten, versammelten sich Menschen um Ihn. Er konnte großartig kommunizieren. Mit wunderbaren Geschichten und Bildern lehrte Jesus den Weg Gottes und rief sie dazu auf entsprechend dieses Weges zu leben. Jesus hatte Mitgefühl mit den Ausgestoßenen und den Menschen mit gebrochenen Herzen. Er überführte die, deren Herzen voller Stolz waren. Er sprach mit der Autorität von einem, der von Gott gesandt war, aber Er war nicht nur ein Mann der Worte. Jesus drückte Sein Mitgefühl aus und bewies seine Autorität mit Wundern. Es wurde berichtet, dass Er Stürme stillte und auf dem Wasser lief. Zweimal nahm er 2 Laibe Brot und eine Handvoll Fische und vermehrte sie, so dass tausende von Menschen genug zu essen hatten. Jesus machte Blinde sehend, ließ die Lahmen gehen, heilte die Menschen von schrecklichen Krankheiten. Er trieb Dämonen aus und erweckte sogar Menschen von den Toten. Dreißig Jahre lang hatte Jesus in Unbekanntheit gelebt. Aber jetzt demonstrierte Er seine Macht über die physische und geistliche Welt, über Leben und Tod.

— Die HOFFNUNG, Kapitel 9

Wahrnehmen & Überlegen

Während der drei Jahre zwischen Seiner Taufe, Seinem Tod und Seiner Auferstehung, wanderte Jesus durch Palästina und diente den Menschen. Es gibt zwei Aspekte Seines öffentlichen Dienstes. Der erste war Seine Lehre.

Wenn wir Jesu Lehre in der Bibel lesen, dann ist sie von Autorität (Matthäus 7,29, Lukas 4,32) und Weisheit (Matthäus 13,54, Markus 6,2) geprägt. Erstaunt (Matthäus 7,28, Markus 1,22, Lukas 4,32) und verwundert (Matthäus 13,54 und 22,33, Markus 6,2 und 11,18), sind die Worte, die am meisten benutzt werden, um die Reaktion der Menschen zu beschreiben, die Jesus zuhörten. Selbst unter denen, die bezweifeln, dass Jesus der versprochene Erlöser ist, galten seine Lehren als bemerkenswert. Seine „Bergpredigt“ und zahlreiche Gleichnisse¹ werden zu der herausragenden Weisheitsliteratur gerechnet.

Der zweite Aspekt ist Jesu Dienst, der mit den Wundern zu tun hat, die Er gewirkt hat. Der größte Teil der heutigen Lektion wird sich mit den Wundern Jesu beschäftigen. Aber bevor wir weiter gehen, lassen Sie uns unsere Begriffe klären. In der Bibel gibt es vier Worte (zwei hebräische und zwei griechische), die man als das Wort Wunder übersetzt. In allen Fällen beschreiben diese Worte ein Eingreifen Gottes in dessen Kurs der natürlichen Lauf der Dinge außer Kraft gesetzt, modifiziert, oder unterbrochen wird. Der biblische Ausdruck „Wunder“ bedeutet so viel mehr, als die lateinische Wurzel „Miracle“².

Beachten Sie, dass der biblische Gebrauch des Wortes nicht nur auf Gottes Verwicklung in die Belange der Menschen hinweist. Er weist auf was C.S. Lewis „eine natürliches, göttliches Eingreifen durch eine übernatürliche Macht,“⁴ nennt. Gott tut unzählige Dinge täglich für uns, aber Er schafft deshalb nicht die Naturgesetze ab. Wenn Sie jedoch an einem

Tag noch Krebs im Endstadium hatten und er am nächsten Tag weg ist, dann stände das im totalen Gegensatz zu den Naturgesetzen. Ein Wunder fordert eine natürliche Erklärung heraus, weil es die Naturgesetze herausfordert.

Die Bibel zeichnet 35 Wunder auf, gewirkt von Jesus während Seinen drei Jahren öffentlichen Wirkens. Die Wunder reichen von übers Wasser laufen bis hin zu der Auferweckung von Toten. Um die Liste von den 35 Wundern zu sehen, gehen Sie zu dem Abschnitt „die Wunder Jesu“ am Ende des Kurses. Aber denken Sie daran, dieses sind nur die aufgezeichneten Wunder. Die Bibel sagt, dass es noch viele andere Dinge gibt, die Jesus getan hat; so viele, dass wenn man sie alle detailliert aufgeschrieben hätte, man sie nicht in allen Büchern diese Welt aufschreiben könnte! (Johannes 21,25)

Ein wichtiger Grund (wenn nicht sogar der wichtigste Grund), warum die Wunder in der Bibel festgehalten wurden, war der, dass sie als Zeichen der bestätigten Gegenwart oder Offenbarung Gottes dienen sollten. Das gilt für die Wunder im Alten Testament, wie auch für die Wunder, die Jesus bewirkte. Die Wunder in 2. Mose 7-11 bestätigen, dass Mose mit Gott gesprochen hatte. Im Neuen Testament sagte Jesus, dass die Wunder bewiesen wer Er sei, und dass Gott der Vater Ihn gesandt hatte (Johannes 5,36). Jesus wirkt die Wunder, damit die Menschen glauben mögen, dass Er der ist, der Er behauptet zu sein. Wenn Sie die Wunder Jesu betrachten, glauben Sie daran?

Fragen & Reflektieren

- Stimmen Sie mit der biblischen Definition des Wortes Wunder überein, (s.o.)? Warum oder warum nicht?
- Macht es für Sie einen Unterschied, in der Art und Weise wie Sie Jesus sehen, dass Er die Menschen mit tiefgründigen Themen und Wundern konfrontierte? Erklären Sie bitte, warum Sie mit „ja“ oder „nein“ geantwortet haben.

¹Ken Palmer, *Parables of Jesus Christ*. (© Life of Christ, Ken Palmer, 1998–2006). (<http://www.lifeofchrist.com/teachings/parables/>). "A parable is an earthly story with a spiritual truth."

²*Miracle* [LAT. *miraculum*, from *mirari*, to wonder. (© Net Industries, Online Encyclopedia, 2006; originally appearing in Volume V18, Page 572 of the 1911 Encyclopedia Britannica). (http://encyclopedia.jrank.org/MIC_MOL/MIRACLE_Lat_miraculum_from_mira.html). Retrieved November 1, 2006.

³*Miracles of Jesus – Man on a Mission*. (© AllAboutJesusChrist.org, 2002 – 2006). (<http://www.allaboutjesuschrist.org/miracles-of-jesus.htm>). Retrieved November 1, 2006.

⁴John-Erik Stig Hansen, *Do Miracles Occur?* (©John Visser, Into the Wardrobe: A C. S. Lewis Website, 1994–2006). (<http://cslewis.drzeus.net/papers/miracles.html>). Retrieved November 1, 2006.

Entscheiden & Tun

Jesus wirkte Wunder, damit die Menschen an Ihn glauben würden. Aber in einigen Situationen wirkte Er kein Wunder, weil Er wusste, dass sie nicht glauben würden. Ihre Herzen würden nicht einmal ein Wunder annehmen. „weil sie ihm das Vertrauen verweigerten, tat er dort nur wenige Wunder.“ (Matthäus 13,58)

Menschen meinen manchmal, dass wenn Gott nur etwas in ihrem Leben tun würde, dann würden sie glauben. Aber Gott hat schon etwas getan. Er sandte Seinen Sohn, der kam und Wunder wirkte, damit wir glauben. In Markus 9, 23 sagte Jesus, „wer Gott vertraut, dem ist alles möglich.“ Wir möchten vielleicht, dass Gott sich beweist, aber laut dieser Worte, kommt ein glaubendes Herz zuerst. Nehmen Sie sich Zeit, um die aufgezeichneten Wunder Jesu durchzulesen, die am Ende des Kurses aufgelistet sind. Bitten Sie Gott Ihnen etwas von sich beizubringen, während Sie die Liste durchlesen.

Für weitere Studie

- Ken Palmer, *The Sermon on the Mount*. (© Life of Christ, Ken Palmer, 1998–2006). (<http://www.lifeofchrist.com/teachings/sermons/mount/default.asp>). Retrieved November 1, 2006. "This is the greatest sermon Jesus ever preached. The Lord's prayer, the beatitudes, and the golden rule are in this sermon."
- John Piper, *Jesus Is Precious Because His Biblical Portrait Is True, Part 2*. (© John Piper, Desiring God, 2006). (http://www.desiringgod.org/ResourceLibrary/Sermons/ByDate/1982/333_Jesus_Is_Precious_Because_His_Biblical_Portrait_Is_True_Part_2/). Retrieved November 1, 2006. A sermon delivered by John Piper on February 14, 1982.

Den Segen suchen, aber nicht den Segnenden

Kapitel 9 – Lektion 48



Dann können die Blinden wieder sehen, und die Tauben können wieder hören. Dann springt der Gelähmte wie ein Hirsch, und der Stumme jubelt vor Freude.

— Jesaja 35,5-6

Jesus zog sich mit seinen Jüngern an den See Genezareth zurück. Viele Menschen aus Galiläa folgten ihm. Auch aus Judäa und Jerusalem, aus dem Gebiet von Idumäa, von der anderen Seite des Jordans und aus der Gegend der Städte Tyrus und Sidon kamen viele zu Jesus. Sie hatten von seinen Taten gehört und wollten ihn sehen. Jesus ließ sich von seinen Jüngern ein Boot bereithalten; denn die Menge war so groß, dass sie ihn fast erdrückte. Weil er schon so viele geheilt hatte, drängten sich alle Kranken zu ihm, um ihn zu berühren.

— Markus 3,7-10

Die Neuigkeiten über Jesus verbreiteten sich schnell im ganzen Land. Vor hunderten von Jahren hatte ein hebräischer Prophet über das Kommen von Gottes versprochenem Erlöser geschrieben, dass die Blinden sehen, die Tauben hören und die Gelähmten springen, und dass die Stummen vor Freude jubeln würden und die gute Nachricht ausgerufen würde. Diejenigen, deren Hoffnung auf dem von Gott versprochenen Erlöser lag, fragten, "ist es Jesus?" Vielen ging es eher darum, was Er für sie tun könnte, als darum wer Er sei.

— Die HOFFNUNG, Kapitel 9

Wahrnehmen & Überlegen

Als Jesus durch das Land wanderte und predigte und Wunder tat, verbreiteten sich die Nachrichten über ihn sehr schnell. In Markus 3,7-10 lesen wir, dass eine große Menschenmenge aus verschiedenen Regionen des Landes zu Ihm kam, weil sie gehört hatten, was Er getan hatte. Wenn man diese Verse weiter betrachtet, achten Sie darauf was über ihre Motive enthüllt wird.

Sie wollten etwas von Ihm. Sie wollten Heilung, aber Jesus wollte sie lehren, wer Er war. Er hat viele geheilt, wie dieser Vers sagt, aber Jesus war in erster Linie nicht darin interessiert nur ihre physischen Gebrechen zu heilen. Laut der Aussage des Bibellehrers Ray Stedman, „Er hatte eine größere Mission, sie das Wort zu lehren und zu predigen, und so auch die Schmerzen in ihren Herzen und in ihrem Geist zu heilen.“¹ Die vielen Menschen machten das sehr schwierig, weil sie so auf das Physische fixiert waren. Das geschieht auch heute noch, wenn die Menschen nach der Macht schreien, aber nicht nach der Person Jesus.

Jesus hatte das vorausgesehen und hatte Seine Jünger angewiesen eine Fluchtmöglichkeit vorzubereiten. Als die Leute sich um Ihn scharten, um Ihn zu berühren und es unmöglich für Ihn machten weiter zu lehren, dann würde Er sich auf das Boot zurückziehen. In Matthäus 13,1-5, Markus 4,1 und Lukas 5,13, lesen wir, dass Jesus sogar vom Boot aus lehrte.

Beachten Sie, was in dieser Geschichte wirklich geschieht. Die Menschen wollten etwas von Jesus: ihre körperliche Heilung. Das ist nicht verkehrt, wenn man um körperliche Heilung bemüht ist, aber sie machten es zu solch einer Priorität und bedrängten Jesus, sodass sie schlussendlich nicht das bekamen, was sie worauf sie aus waren. Sie suchten den Segen mehr, als den Segnenden.

Fragen & Reflektieren

- Können Sie sich vorstellen, dass Sie anders als die Menschen, die Jesus um Heilung bedrängten, gehandelt hätten? Warum oder warum nicht?
- Entdecken Sie Parallelen zwischen dieser Geschichte und der Art wie die Menschen heute an Jesus herangehen? Erklären Sie das bitte.
- Lesen und bedenken Sie die Verse unten. Was sagen sie darüber aus, wer nach Gott und den Geschenken, die Er gibt, sucht?

Entscheiden & Tun

Es ist nicht falsch sich um Hilfe, Heilung oder Segen von Gott zu bemühen. In Matthäus 7, 9-11 lesen wir, „*wer von euch würde seinem Kind einen Stein geben, wenn es um Brot bittet? Oder eine Schlange, wenn es um einen Fisch bittet? So schlecht ihr auch seid, wisst ihr doch, was euren Kindern gut tut, und gebt es ihnen. Wie viel mehr wird euer Vater im Himmel denen Gutes geben, die ihn darum bitten!*“

Bitten Sie unseren himmlischen Vater. Gott gefällt es zu segnen. Tatsächlich wird Er geehrt, wenn Er etwas für uns tut, was wir nicht für uns selber tun können. Die Hauptfrage, die wir uns heute nach dieser Lektion stellen sollten ist nicht, ob es gut ist oder nicht, wenn wir uns um Gottes Segnungen bemühen. Die Hauptfrage, die wir uns stellen sollten, ist doch, ob wir uns um den Segen bemühen oder um den der segnet.

„Sorgt euch zuerst darum, dass ihr euch seiner Herrschaft unterstellt und tut, was er verlangt, dann wird er euch schon mit all dem anderen versorgen.“

— Matthäus 6,33

„Lass den Herrn die Quelle deiner Freude sein: er wird dir jeden Wunsch erfüllen.“

— Psalm 37,4

¹Ray Stedman, *The Dimming of the Light*, from his sermon series The Servant Who Rules. (© Discovery Publishing, a Ministry of Peninsula Bible Church, 1974). (<http://www.pbc.org/library/files/html/3307.html>). Retrieved October 18, 2006.

Das größte Wunder von Allen

Kapitel 9 – Lektion 49



Als Jesus sah, wie groß ihr Vertrauen war, sagte er zu dem Gelähmten: „Deine Schuld ist dir vergeben!“ Das hörten einige Gesetzeslehrer, die auch dort waren, und sie dachten: „Wie kann er es wagen, so zu reden? Das ist eine Gotteslästerung! Niemand außer Gott kann unsere Schuld vergeben.“ Jesus wusste sofort, was sie dachten, und fragte sie: „Was sind das für Gedanken, die ihr euch da macht? Was ist leichter – diesem Gelähmten zu sagen: Deine Schuld ist dir vergeben, oder: Steh auf, nimm deine Matte und geh? Aber ihr sollt sehen, dass der Menschensohn von Gott die Vollmacht hat, hier auf der Erde Schuld zu vergeben.“ Und er sagte zu dem Gelähmten: „Ich befehle dir: Steh auf, nimm deine Matte und geh nach Hause!“

— Markus 2,5-11

Aber von allen Dingen, die Jesus tat, schien es sie am meisten zu ärgern, wenn Er den Leuten sagte, dass ihre Sünden vergeben waren. Denn nur Gott hat die Autorität Sünden zu vergeben. Und indem Er etwas für sich in Anspruch nahm, was nur Gott konnte, nahm Jesus für sich in Anspruch, dass Er Gott sei. Diese Tat wurde nach jüdischem Recht mit dem Tod bestraft.

— Die HOFFNUNG, Kapitel 9

Wahrnehmen & Überlegen

Wenn es um das Thema Wunder geht, dann ist die Auflistung der Wunder, die Jesus bewirkte eine Sache für sich. Es gibt jedoch noch andere in der Geschichte, die (so sagt man) auch Wunder vollbracht haben sollen. Das beinhaltet nicht nur andere Personen der Bibel, aber auch Gründer anderer Religionen.

Aber es gibt ein Wunder, das keine andere Person in der Bibel und auch keine anderer Religionsstifter für sich in Anspruch nimmt: die Vergebung von Sünden. Jesus sagte tatsächlich den Leuten, dass ihre Sünden vergeben seien (Matthäus 9,2, Markus 2,5, Lukas 5,20, Lukas 7,47). Die Grundlage für diese Vergebung, die Er anbot, wurde letztendlich durch Seinen Tod und von Seiner wunderbaren Auferstehung erreicht.

Die meisten der hebräischen, religiösen Führer waren entsetzt darüber, dass Jesus die Vergebung von Sünden aussprach, denn nur Gott kann Sünden vergeben. Indem Er die Autorität der Vergebung von Sünden beanspruchte, beanspruchte Er tatsächlich Gott zu sein. Er wusste das und sie auch. Und weil diese religiösen Führer nicht glaubten, dass Jesus

Gott sei, sahen sie Seine Worte als Gotteslästerung an, d. h. Böses über Gott oder gegen Gott aussprechen, oder beanspruchen Gott zu sein.¹ Gotteslästerung war eine Straftat, die mit dem Tod geahndet wurde (3. Mose 24, 16).

Wie wir in Lektion 47 gesehen haben, wirkte Jesus Wunderumzubeweisen, dass Er Gott sei (Markus 2,10), aber vergab Sünden, weil Er Gott war. Überlegen Sie, wie dieses große Wunder sich von allen anderen unterscheidet. Das Vergeben von Sünden ist das Wunder, dass:

- Das größte Bedürfnis stillt, weil Sünde und die Trennung von Gott das größte menschliche Problem darstellt. Die Wiederherstellung der Beziehung zu Gott und Versöhnung mit Gott ist das größte menschliche Bedürfnis.
- Hat den größten Effekt – physische Heilung ist zeitlich begrenzt. Die Vergebung von Sünden hat als Resultat das ewige Leben. Es ist das Wunder, das unendlich ist.
- Erfüllt den größten Sinn – Jesus sagte, Er sei gekommen um die Verlorenen zu suchen und

zu retten (Lukas 19,10). Die Erfüllung dieses Zweckes vollendet Gottes größte Güte für den Menschen und bringt Ihm die größte Ehre.

- Erforderte den höchsten Preis – Es erforderte den Tod von Gottes Sohn.
- Steht für die größte Anzahl von Menschen bereit – „*Er beschenkt alle reich, die sich zu ihm bekennen und wer sich zum Herrn bekennt, wird gerettet*“ (Römer 10, 12 +13).

In einem gewissen Sinn sind wir alle wie verhungerte Bettler, die das Brot der Vergebung brauchen. Wenn Sie Gottes Vergebung erhalten haben, dann haben Sie dieses Brot gefunden und wissen wie es schmeckt. Sollten Sie nicht anderen davon erzählen, wo auch sie es finden können? Jesus sagte zu ihnen, „*Ich bin das Brot das Leben schenkt, wer zu mir kommt, wird nie mehr hungrig sein. Wer mir vertraut, wird keinen Durst mehr haben*“ (Johannes 6, 35).

Fragen & Reflektieren

- Weshalb hatten die religiösen Führer dieser Zeit solch ein Problem mit Jesus? War es nur, weil Er ihrer Meinung nach Gotteslästerung begangen hatte, oder steckte etwas anderes dahinter, was meinen Sie?
- Waren die Leute zur Zeit Jesus mehr beeindruckt von einem sichtbaren Wunder, als von dem Wunder der Vergebung? Wie ist das heute? Und warum? Was meinen Sie?

Entscheiden & Tun

Gottes Vergebung von Sünde, durch Seinen Sohn Jesus ist ein Wunder, an dem jede Person teilhaben kann. Man kann es erlangen und an andere weitergeben, indem man anderen davon erzählt. Falls Sie Gottes Vergebung der Sünde noch nie erhalten haben, falls Sie sich nicht sicher sind, ob Ihre Sünden vergeben sind, dann gehen Sie bitte sofort zu dem „Gott Kennen“ Abschnitt am Ende dieses Kurses und betrachten Sie ehrlich was Sie dort lesen. Man kann Gott kennenlernen – und Er möchte kennengelernt werden.

Wenn es keinen Zweifel für Sie gibt, dass Sie Gottes Vergebung erlangt haben, dann wissen Sie wie sich wahre Freiheit anfühlt. Vergessen Sie niemals, dass es um Sie herum Menschen gibt, die das noch nie erfahren haben. Jeder Mensch auf dieser Erde braucht Gottes Vergebung...ob man es weiß oder nicht.

Für weitere Studie

- Oswald Chambers, *The Forgiveness of God*. (© My Utmost for His Highest Daily Devotional, RBC Ministries, 2006). (<http://www.rbc.org/utmost/index.php?day=20&month=11>). Retrieved November 1, 2006.
- John F. MacArthur, *The Freedom and Power of Forgiveness*. (© John F. MacArthur, Crossway Books, A Division of Good News Publishers, Wheaton, Illinois, 1998). From an excerpt on p. 18: "... then, are the basic truths underlying the Christian doctrine of forgiveness: God is the one who must accomplish forgiveness of sins; it is not possible for the sinner to earn his ..." Also includes contributions from Charles H. Spurgeon, and Alexander MacLaren. (http://www.amazon.com/Freedom-Power-Forgiveness-John-MacArthur/dp/0891079793/sr=1-33/qid=1162420339/ref=sr_1_33/102-6866998-7379368?ie=UTF8&s=books).

¹Merrill Unger, R.K. Harrison, Howard Vos, Cyril Barber. *Blasphemy [A Definition]*. (Unger's New Bible Dictionary, 2006). "BLASPHEMY (Gk. ... Sometimes, perhaps, "blasphemy" has been retained by translators when the general meaning "evil-speaking" or "slander" might have been better (Psalm 74:18; Col. 3:8). ... There are two general forms of blasphemy: (1) Attributing some evil to God, or denying Him some good that we should attribute to Him (Leviticus 24:11; Romans 2:24). ... (2) Giving the attributes of God to a creature—which form of blasphemy the Jews charged Jesus with (Matthew 26:65; Luke 5:21; John 10:36)."

Verrückter, Lügner, Herr – „was sagt ihr, wer ich bin?“

Kapitel 9 – Lektion 50



Als Jesus in die Gegend der Stadt Cäsarea Philippi kam, fragte er seine Jünger: „Für wen halten die Leute den Menschensohn?“ Sie antworteten: „Einige halten dich für den Täufer Johannes, andere für Eliah, und wieder andere meinen, du seist Jeremia oder sonst einer der Propheten.“ „Und ihr“, wollte Jesus wissen, „für wen haltet ihr mich?“ Da sagte Simon Petrus: „Du bist Christus, der Sohn des lebendigen Gottes!“ Darauf sagte Jesus zu ihm: „Du darfst dich freuen, Simon, Sohn von Johannes, denn diese Erkenntnis hast du nicht aus dir selbst; mein Vater im Himmel hat sie dir gegeben.“

— Matthäus 16, 13-17

Wahrnehmen & Überlegen

Die Menschen zur Zeit Jesu hatten verschiedene Meinungen darüber, wer Er sei. Es hat sich bis heute nicht viel verändert. Wenn man Leute auf der Straße fragen würde, wer Jesus ist, würde man wahrscheinlich die unterschiedlichsten Antworten erhalten. Einige würden vielleicht wie Petrus im Vers oben sagen, dass Jesus der Christus ist, der Sohn des lebendigen Gottes. Aber andere würden Ihn nur für einen großen Lehrer oder Propheten halten, oder vielleicht für einen Mann halten, der Wunder wirkte.

Die Frage die Jesus Petrus stellte, „was sagen die anderen, wer ich sei?“ ist die wichtigste Frage die ein Mensch je für sich beantworten muss. Da wir den Dienst und den Anspruch Jesus in den letzten Lektionen betrachtet haben, ist die Zeit für uns gekommen, uns mit dieser Frage zu beschäftigen.

Einige könnten möglicherweise dagegen halten, dass Jesus uns diese Option nicht gelassen hat, zu sagen, dass Er nur ein großer Lehrer, Prophet oder ein Mann war, der Wunder vollbrachte. Der Grund warum wir diese Möglichkeit nicht haben, wird in dem Argument von C.S. Lewis¹ und später von Josh McDowell² zusammengefasst. Dieses Argument besteht darauf, dass es nur drei mögliche Antworten auf die Frage „wer war Jesus?“ gibt.

Jesus behauptete der Sohn Gottes zu sein. Einige bestreiten, dass Er das wirklich behauptet hat, dass aber ist tatsächlich der Grund, warum die religiösen

Führer ihn töten lassen wollten. Jesus war sehr klar in seinem Anspruch und dieser Anspruch führt zu nur drei Möglichkeiten:

1. Jesus glaubte ernsthaft daran, dass Er der Sohn Gottes sei, aber Er wurde selber getäuscht und zwar sogar so sehr, dass Er dafür bereit zu sterben war. Das würde Jesus in die Kategorie Verrückter einordnen.
2. Jesus wusste, dass Er nicht der Sohn Gottes war, aber Er war bereit dafür zu lügen. Das würde Ihn nicht nur zum Lügner, sondern auch zu einem schlechten Mann machen, weil Er dann absichtlich Menschen täuschen würde. Viele von ihnen würden dann leiden und sterben, weil sie Ihm geglaubt hatten.
3. Jesus war der, der Er behauptete zu sein: der Sohn des lebendigen Gottes.

Jesus lässt uns keine anderen Optionen. Wir können Ihn nicht einen guten Menschen nennen, denn ein guter Mensch täuscht Menschen nicht, indem er behauptet etwas zu sein, was er nicht ist. Wir können Ihn nicht einen guten Lehrer nennen, denn ein guter Lehrer würde nicht etwas unwahres lehren. Und wenn Jesus die Menschen täuschte, entweder unbewusst, oder weil Er selber getäuscht worden war, dann können wir nicht daraus folgern, dass Seine Macht Wunder zu vollbringen von Gott kam. Dann wäre es vernünftiger zu vermuten, dass diese Macht von Satan kam.

Hier geben wir nun Lewis eigene Schlussfolgerung wieder: „Wir werden nun mit einer angstmachenden Alternative konfrontiert. Diese Mann, über den wir hier reden, war entweder (und ist) genau das was er sagt, oder er ist ein Verrückter, oder etwas Schlimmeres. Es scheint mir aber offensichtlich zu sein, dass Er weder ein Verrückter noch ein Besessener war; dann kann man nur konsequenterweise, egal wie seltsam und erschreckend oder wie unwahrscheinlich es auch scheinen mag, die Ansicht akzeptieren, dass Er war und noch immer, Gott ist. Gott ist auf dieser, vom Feind besetzten Welt, in menschlicher Gestalt gelandet.“³

Was sagen Sie, wer Jesus ist – Lügner, Verrückter oder Herr? Das ist die wichtigste Frage, die Sie jemals beantworten müssen.

Fragen & Reflektieren

- Wie denken Sie, über die Argumente, die C.S. Lewis vorstellt? Stimmen Sie seiner Logik zu oder nicht? Warum oder warum nicht?
- Warum meinen Sie, halten manche Jesus einfach nur für einen großen Mann, aber für nichts anderes?

Entscheiden & Tun

Wenn diese Frage von Jesus, „*was sagst du, wer Ich bin?*“ noch nie beantwortet haben, dann warten Sie damit nicht bis es zu spät ist. Diese Lektion hat uns gezeigt, dass Jesus uns nicht eine Anzahl an Optionen gegeben hat. Sich nicht zu entscheiden, ist eine Entscheidung. Entscheiden Sie sich ein für alle Mal, indem Sie zu dem, Gott Kennen, Abschnitt am dieses Kurses gehen. Letztendlich müssen wir seine Behauptung, der Sohn Gottes zu sein, glauben oder ablehnen. Wenn wir Ihm glauben, dann müssen wir uns beugen und Ihn anbeten. Vertiefen Sie Ihr Glaubensleben, indem Sie zum „In Gott Wachsen“ Abschnitt dieses Kurses gehen.

¹C. S. Lewis, *Mere Christianity*. (© Macmillan Publishing Co, New York, NY, 1952, pp.55–56).

²Josh McDowell, *More Than a Carpenter*. (© Tyndale House, 1977). This classic by a Master Apologist is still consistently one of the top titles in apologetics! McDowell gives readers insights into the events surrounding Christ's life, asking whether they could all be explained by coincidence. He asks the hard questions about the reliability of biblical records, psychological profiles of disciples and apostles (would they die for a lie if the stories are not true?), and whether or not Jesus can be considered simply a good man who spoke some wise words.

McDowell is also well-known for another quote from this book, one that is applicable to this lesson: “Why don't the names of Buddha, Mohammed, Confucius offend people? The reason is that these others didn't claim to be God, and Jesus did.”

³C.S. Lewis, *Mere Christianity*. (© Revised edition, New York, Macmillan/Collier, 1952, p.55 ff.).

Die gute Sache oder Gottes Sache?

Kapitel 10 – Lektion 51



Er sagte zu ihnen: „Der Menschensohn wird nach dem Willen Gottes an die Menschen ausgeliefert werden und sie werden ihn töten. Doch drei Tage nach seinem Tod wird er auferstehen.“ Die Jünger wussten mit dem, was Jesus da sagte, nichts anzufangen; aber sie scheuten sich, ihn zu fragen.

— Markus 9, 31-32

Von da an begann Jesus seinen Jüngern zu eröffnen, was Gott mit ihm vorhatte: dass er nach Jerusalem gehen musste, dass er dort von den Ratsältesten, den führenden Priestern und den Gesetzeslehrern vieles erleiden musste, dass er getötet werden und am dritten Tag auferweckt werden musste. Da nahm Petrus ihn beiseite, fuhr ihn an und sagte: „Das möge Gott verhüten, Herr; nie darf dir so etwas zustoßen!“ Aber Jesus wandte sich von ihm ab und sagte: „Geh weg! Hinter mich, an deinen Platz, du Satan! Du willst mich von meinem Weg abbringen! Du willst mich von meinem Weg abbringen! Deine Gedanken stammen nicht von Gott, sie sind typisch menschlich.“ Dann sagte Jesus zu seinen Jüngern: „Wer mir folgen will, muss sich und seine Wünsche aufgeben, sein Kreuz auf sich nehmen und auf meinem Weg hinter mir hergehen. Denn wer sein Leben retten will, wird es verlieren. Aber wer sein Leben um meinetwillen verliert, wird es gewinnen.“

— Matthäus 16, 21-25

Er begann seinen Jüngern die wahre Natur seiner Mission zu erklären. Er sagte ihnen, dass Er bald den religiösen Anführern ausgehändigt und getötet würde. Drei Tage später würde Er von den Toten auferstehen. Seine Jünger hörten, was Er sagte, aber sie konnten sich nicht dazu bringen, die volle Bedeutung Seiner Worte erfassen zu wollen.

— Die HOFFNUNG, Kapitel 10

Wahrnehmen & Überliegen

Als das Ende Seines irdischen Wirkens näher kam, begann Jesus seinen Jüngern zu erzählen, dass Er bald leiden und sterben würde und dass Er drei Tage später von den Toten auferstehen würde. Aus dem Markus 9 Ausschnitt (s.o.), „*Die Jünger wussten mit dem, was Jesus da sagte, nichts anzufangen; aber sie scheuten sich, ihn zu fragen*“, wird es klar, dass Seine Jünger keinen Platz in ihren Gedanken fanden, für das was Jesus sagte. Und vor Allem waren seine Worte so schwer für sie zu verstehen, dass sie Angst hatten, nach einer Erklärung zu fragen.

Die Reaktion von Petrus in dem Matthäus Auszug (s.o.) ist noch dramatischer. Petrus verstand es nicht nur nicht, er lehnte das, was Jesus sagte mutig ab. „Das möge Gott verhüten, Herr; nie darf dir so etwas zustoßen!“ Petrus sagte: „*Das möge Gott verhüten*“ zu Jesus, der Gott ist! Jesus reagierte auf Petrus so heftig, dass es fast erstaunlich ist. „*Hinter mich...du*

Satan! ... Deine Gedanken stammen nicht von Gott, sie sind typisch menschlich.“ Jesus sagt im Wesentlichen, dass Satan selbst, durch Petrus arbeitete, um gegen Gottes Willen in Aktion zu protestieren.

Jesus sagte dann die Worte, die nicht nur Petrus galten, aber allen, die Jesus folgen wollen: „*Wer mir folgen will, muss sich und seine Wünsche aufgeben, sein Kreuz auf sich nehmen und auf meinem Weg hinter mir hergehen. Denn wer sein Leben retten will, wird es verlieren. Aber wer sein Leben um meinetwillen verliert, wird es gewinnen.*“

Was für ein Widerspruch zu unserer natürlichen Art zu denken! Wenn Sie Ihr Leben retten wollen, dann müssen Sie es um Seinetwillen aufgeben. Diese Aussage fordert den Zuhörer heraus, weit über das hinauszugehen, als einfach anzuerkennen, dass Jesus der Christus (der Erlöser), der Sohn

des lebendigen Gottes ist (Matthäus 16,16)! Die Herausforderung hier, ist der komplette Verzicht, um Seinetwillen.

Durch die Geschichte hindurch hat Gott sein Versprechen den Erlöser zu senden, der eines Tages die Menschheit von Satan, Sünde und Tod befreien würde, wiederholt. Er würde eines Tages den versprochen Segen für alle Nationen sichern. Jesus sagte nun, dass dieser Weg zu diesem Segen mit undenkbarem Leid und Verlust markiert ist. Natürlich wollen wir den Segen. Aber wie viele von uns sind bereit, Ihm zu vertrauen, uns dorthin mitzunehmen, wo wir naturgemäß nicht hin wollen, um ihn zu erhalten?

Fragen & Reflektieren

- Warum denken Sie, war es so schwer für die Jünger, das zu akzeptieren, was Jesus ihnen sagte... dass Er bald leiden und sterben würde und drei Tage später von den Toten auferstehen werde? Wenn Sie einer der Jünger gewesen wären, wie denken Sie, hätten Sie reagiert?
- Wenn Sie auf eine schwierige Prüfung treffen, was ist Ihre erste Reaktion? Würden Sie eher wie Petrus reagieren („*Das möge Gott verhüten*“), oder würden Sie anders reagieren?

Entscheiden & Tun

Wir dürfen nicht auf jede Schwierigkeit in unserem Leben blicken, als ob etwas falsch gelaufen wäre. Ja, es gibt vielleicht Probleme auf unserem Weg, von denen Gott nicht vorhatte, dass wir sie durchlaufen. Jesus sagte Seinen Anhängern, dass sie mit Glauben Berge versetzen könnten (Matthäus 17,20, 21,21; Markus 11,23). Es gibt Zeiten, wenn Gott möchte, dass wir Glauben praktizieren und Ihm vertrauen, dass Er Probleme, die vor uns liegen, entfernt oder löst. Es wäre töricht, eine Schwierigkeit zu durchleben von der Gott möchte, dass wir Ihm vertrauen dass Er sie beseitigen kann.

Auf der anderen Seite, gibt es einige Probleme, die Gott in unserem Leben erlaubt, welche Er nicht vorhat zu beseitigen. In Petrus Fall (Matthäus 16, 21-25), hätte keine Menge an Glauben die Herausforderungen

beseitigt, die Jesus durchmachen musste oder die Schwierigkeiten, denen der Jünger deshalb gegenüberstand. Es war alles Teil von Gottes Plan, obwohl Petrus es noch nicht sehen konnte. Petrus wollte das, von dem er glaubte, dass es die gute Sache war; Jesus wollte „Gottes Sache“. Wenn Petrus von der herrlichen und ewigen Absicht, die Jesus widerfahren würde, gewusst und sie verstanden hätte, hätte er es akzeptiert und vielleicht sogar begrüßt.

In Jakobus 1, 2-4 lesen wir: „*Meine Brüder und Schwestern, nehmt es als Grund zur Freude, zur reinsten Freude, wenn ihr in vielfältiger Weise auf die Probe gestellt werdet. Denn ihr wisst: Wenn euer Glaube erprobt wird, führt euch das zu Standhaftigkeit; die Standhaftigkeit aber soll zum Tun des Rechten und Guten führen, damit ihr in jeder Hinsicht untadelig seid und euch zur Vollkommenheit nichts mehr fehlt.*“

Oft kennen wir die Absicht einer Prüfung nicht, wenn wir ihr zum ersten Mal begegnen. Aber wir können sicher sein, dass wenn Gott es ihr erlaubt in unser Leben zu treten, dann hat es einen Sinn. Und weil Gott die Kontrolle hat, ist die endgültige Absicht unser Wohl und Seine Herrlichkeit! Wenn Gott Ihnen den Glauben gibt, Ihm zu vertrauen die Prüfung zu beseitigen oder zu lösen, dann tun Sie es auf jeden Fall. Seien Sie nur sicher, dass Sie sich nichts vormachen indem Sie einen Glauben fabrizieren der nicht von Gott ist.

Wenn Gott Sie aufruft Ihm durch eine Prüfung zu folgen, dann seien Sie versichert, dass Er ihnen die Gnade gibt, diese zu überstehen und die endgültige Absicht wird gut für Sie sein und Gott verherrlichen!

Für weitere Studie

- Rick James, *Unmasking Life's Trials*. (© Campus Crusade for Christ, Inc., 2004–2005). (<http://grow.campuscrusadeforchrist.com/library/journey/trials.html>). Retrieved November 2, 2006.
- Walter Chantry, *Take Up Your Cross*. (© The Reformed Reader, 1999–2006). (<http://www.reformedreader.org/rbb/chantry/takeyourcrossenglish.htm>). Retrieved November 2, 2006.

Das Lamm Gottes feiert das Passahfest

Kapitel 10 – Kapitel 52



Als die Stunde gekommen war, setzte sich Jesus zu Tisch und die Apostel mit ihm. Er sagte: „Ich habe mich sehr danach gesehnt, dieses Passamahl mit euch zu feiern, bevor ich leiden muss. Denn ich sage euch: Ich werde es erst wieder feiern, wenn das, worauf jedes Passamahl hinweist, in der neuen Welt Gottes zur Erfüllung gekommen ist.“ Dann nahm er den Becher mit Wein, sprach darüber das Dankgebet und sagte: „Nehmt diesen Becher und teilt ihn unter euch. Denn ich sage euch: Ich werde erst wieder Wein trinken, wenn die neue Welt Gottes da ist.“ Dann nahm Jesus ein Brot, sprach darüber das Dankgebet, brach es in Stücke und gab es ihnen mit den Worten: „Das ist mein Leib, der für euch geopfert wird. Tut das immer wieder, damit unter euch gegenwärtig ist, was ich für euch getan habe.“ Ebenso nahm er nach dem Essen den Becher mit Wein und sagte: „Dieser Becher ist Gottes neuer Bund, der in Kraft gesetzt wird durch mein Blut, das für euch vergossen wird.“

— Lukas 22, 14-20

Während der Mahlzeit nahm Jesus ein Brot, sprach das Segensgebet darüber, brach es in Stücke und gab es seinen Jüngern mit den Worten: „Nehmt und esst, das ist mein Leib.“ Dann nahm er den Becher, sprach darüber das Dankgebet, gab es seinen Jüngern und sagte: „Trinkt alle daraus; das ist mein Blut, das für alle Menschen vergossen wird zur Vergebung ihrer Schuld.“

— Matthäus 26, 26-28

Und so kam es, dass Jesus, den Johannes das Lamm Gottes nannte, nach Jerusalem ging, um das Passahfest zu befolgen ... Jesus versammelte seine Jünger um das Passahfest zu feiern. Jesus nahm das Passahbrot, brach es und sagt: „Dies ist mein Leib, welcher für euch gegeben ist.“ Dann er nahm er den Wein, welcher das Blut des Passahlamms darstellen sollte, das sich über den Eingängen der hebräischen Wohnungen befunden hatte. Und Er sagte: „Dies ist mein Blut, welches für viele für die Vergebung der Sünde vergossen ist.“

— Die HOFFNUNG, Kapitel 10

Wahrnehmen & Überlegen

Rufen Sie sich Lektion 34 in Erinnerung, wo Gott dem hebräischen Volk auftrag, jährlich das Passahfest zu feiern, damit sie sich daran erinnern würden, wie Er sie aus der Sklaverei in Ägypten befreit hatte. Als der ägyptische Herrscher sich weigerte, die Menschen gehen zu lassen, sandte Gott den Tod zu jedem erstgeborenen Sohn im Land, aber ging an denen vorbei, die über dem Eingang ihres Heims, das Blut eines Lammes aufgetragen hatten. Sie waren „mit Blut bedeckt“. Viele Hebräer reisten weit, um am Passahfest in Jerusalem, der Hauptstadt ihres Landes, teilzunehmen. Gegen Ende Seines Wirkens, brachte Jesus seine Jünger nach Jerusalem um am Passahfest teilzunehmen.

Laut den biblischen Berichten (2. Mose 12,5-8; 4. Mose 9, 11-12), gehörten drei wesentliche Essensbestandteile zum Passahfest: gebratenes Lamm, ungesäuertes Brot und bittere Kräuter. Jedes dieser Elemente sollte spätere Generationen an das erinnern, was Gott getan hatte, um ihre Vorfahren aus der Gefangenschaft in Ägypten zu befreien.¹

Das Lamm sollte sie an das unbefleckte Lamm erinnern, das geschlachtet werden musste und dessen Blut an ihre Türpfosten gestrichen wurde, damit der Tod, an denen im inneren des Hauses, vorbei gehen konnte. Die bitteren Kräuter, sollte sie an die Sklaverei in Ägypten erinnern. Das ungesäuerte Brot hat eine doppelte Bedeutung. Erstens, weil

dieses Brot keine Zeit zum treiben braucht, erinnerte es das hebräische Volk an den hastigen Auszug aus Ägypten (5. Mose 16, 3). Zweitens, gesäuertes Brot ist ein biblisches Symbol für Sünde und Korruption und so soll das Brot sie an das Leben erinnern, das nicht von Sünde regiert wird. Vor diesem Hintergrund an reicher Geschichte und Symbolik, hatte Jesus Seine Jünger für ein Passahmahl versammelt. Er fuhr dann fort und gab dieser heiligen Tradition eine radikale neue spirituelle Bedeutung.

So wie das unbefleckte Passahlamm geschlachtet wurde, um das hebräische Volk zu befreien, so würde der Eine, den Johannes der Täufer das Lamm Gottes nannte, seinen sündlosen Körper anbieten, um die Menschheit zu erlösen ... und während Er dies sagte, bot Jesus das Brot an. Wie das Blut des Passahlamms die hebräischen Familien bedeckte, so würde auch das Blut Jesu all die bedecken, die Zuflucht bei Ihm vor der Strafe der Sünde suchen ... und während Er dies sagte, bot Jesus den Wein an. Genau wie Gott im Alten Testament den Hebräern auftrag, die Passahtradition immer einzuhalten, so sagte Jesus seinen Jüngern: „*tut dies zu meinem Gedächtnis.*“ Was Jesus an diesem Abend einsetzte, ist heute als Kommunion bekannt, das Abendmahl oder der Tisch des Herrn. In 1. Korinther 11, 23-26, sehen wir, dass dies etwas war, von dem Jesus wollte, dass es Seine Anhänger mit Regelmäßigkeit befolgen sollten, bis Er wieder kommt.

Die Symbolik und Dramatik dessen, was wir in dieser Lektion betrachtet haben, ist unglaublich. Wieder einmal sehen wir, dass die Bibel nicht nur eine erstaunliche Sammlung von Weisheiten und spirituellen Wahrheiten ist. Es ist die bemerkenswerteste Geschichte, die je geschrieben wurde. Denken Sie darüber nach – der Eine, der die Geschichte schrieb, schrieb Sich selbst in sie hinein, als die zentrale Figur und fügte sich dann der Handlung, selbst bis zum Tod! Und obwohl das Ende der Geschichte schon geschrieben ist, spielt sich die Handlung heute noch ab. Selbst während Sie diese Worte lesen, bietet Ihnen Gott eine Rolle in dieser großen, ewigen Geschichte an.

Fragen & Reflektieren

- Versuchen Sie sich in die Situation der Jünger zu versetzen, als Jesus ihnen das Brot, als seinen Leib und den Wein, als sein Blut anbot. Was haben sie vielleicht gedacht und gefühlt? Würde die Symbolik, die Er hervorrief, Ihnen eigenartig vorkommen?
- Wenn Sie die Kommunion oder das Abendmahl feiern, wie ist es für Sie? Ist es eine heilige Zeit oder ein gewohntes Ritual? Erklären Sie bitte.
- Wenn die Bibel die größte Geschichte ist, die je geschrieben wurde und wenn sie sich heute noch abspielt, sehen Sie sich dann als ein Charakter in der Geschichte? Warum oder Warum nicht?

Entscheiden & Tun

Nicht eine einzige Instruktion wird in der Bibel gegeben, wie man Weihnachten feiern soll und doch ist Weihnachten eine der meist gefeierten Traditionen der Welt. Die meisten Menschen nähern sich Weihnachten mit großer Erwartung. Das Fest, dass wir uns heute angeschaut haben, ist in drei der vier Evangelien beschrieben (Matthäus, Markus und Lukas) und in anderen Versen des Neuen Testaments. Diese heilige Tradition wurde von Jesus selbst eingeführt, als eine reiche und zeitlose Handlung, an dem nur die, die Jesus folgen, privilegiert sind teilzunehmen. Lassen Sie die Bedeutung und Symbolik dieser Tradition, in Ihnen Verehrung, Respekt und Erwartung aufleben, während Sie daran teilnehmen.

Für weitere Studie

- Arthur L. Farstad, *The Lord's Supper*. (© Journal of the Grace Evangelical Society, Spring 1991– Vol.4:1, 2005). (<http://www.faithalone.org/journal/1991i/Farstad.html>). Retrieved November 2, 2006.
- John Piper, *Why and How We Celebrate the Lord's Supper*. (A sermon delivered by John Piper on August 13, 2006. © Desiring God, 2006). (http://www.desiringgod.org/ResourceLibrary/Sermons/ByDate/2006/1774_Why_and_How_We_Celebrate_the_Lords_Supper/). Retrieved November 9, 2006.
- Preston Gillham, *A Celebration Unlike Any Other*. (© Lifetime Guarantee Ministries, 1997–2006). (<http://www.lifetime.org/get/equipped/dj-read/celebration/>). Retrieved December 1, 2006.

¹Margot R. Hodson, *Passover – Sacrificed for Us*. (©A Feast of Seasons, Kregel Publications, 2001 in the USA). (<http://www.hodsons.org/Afeastofseasons/id18.htm>). Retrieved November 2, 2006.

Was ist Wahrheit?

Kapitel 10 – Lektion 53



Pilatus ging in den Palast zurück und ließ Jesus vorführen. „Bist du der König der Juden?“ ,fragte er ihn. ... Jesus sagte: „Mein Königtum stammt nicht von dieser Welt. Sonst hätten meine Leute dafür gekämpft, dass ich den Juden nicht in die Hände falle. Nein, mein Königtum ist von ganz anderer Art!“ Da fragte Pilatus ihn: „Du bist also doch ein König?“ Jesus antwortete: „Ja, ich bin ein König. Ich wurde geboren und ich bin in die Welt gekommen, um die Wahrheit offenbar zu machen und als Zeuge für sie einzutreten. Wem es um die Wahrheit geht, der hört auf mich.“ „Wahrheit“, meinte Pilatus, „was ist Wahrheit?“

Pilatus ging wieder zu den führenden Priestern hinaus und sagte zu ihnen: „Ich sehe keinen Grund, ihn zu verurteilen. Es ist aber üblich, dass ich euch jedes Jahr zum Passafest einen Gefangenen freilasse. Soll ich euch den König der Juden freigeben?“ Sie schrien: „Nein den nicht. Wir wollen Barabbas.“ Barabbas aber war ein Straßenräuber. Da ließ Pilatus Jesus abführen und auspeitschen.

— Johannes 18, 33 – 19, 1

Nun hatte Jesus oft von dem Königreich Gottes gesprochen. So fragte der Statthalter Ihn: „Bist du ein König?“ Jesus sagte, dass Sein Königreich „nicht von dieser Welt“ sei. Der Statthalter sagte zu den Religionsführern: „Dieser Mann hat nichts getan, was den Tod verdient.“ Aber die Religionsführer wollten dennoch den Tod Jesu, indem sie behaupteten, dass Er eine Bedrohung für die Menschen und den Statthalter sei. Jesus verteidigte sich nicht. Der Statthalter war erstaunt.

— Die HOFFNUNG, Kapitel 10

Wahrnehmen & Überlegen

Es wurden ganze Bücher über die Ereignisse geschrieben, die während der letzten Wochen des irdischen Dienstes von Jesus geschahen. Weil Die HOFFNUNG ein zusammenfassender Überblick der Bibel ist, kann es sich nicht mit allen Ereignissen der Bibel auseinander setzen und natürlich nicht mit jedem im Detail. Diese Lektion, wird sich hauptsächlich auf ein Detail dieser Ereignisse konzentrieren.

Nachdem sie das Passahmahl gefeiert hatten, gingen Jesus und seine Jünger in einen Garten. Dort wurde Jesus ergriffen und vor die hebräischen Religionsführer gebracht. Sie befragten Jesus und befanden Ihn für schuldig, weil Er behauptete der Sohn Gottes zu sein. Er wurde dann zu dem ausländischen Statthalter (Pilatus) gebracht, der über das Land der Hebräer regierte. Die hebräischen Religionsführer dachten, dass wenn Jesus vor Pilatus Seine Behauptung wiederholte, ein König zu sein (oder jede andere Art von „Herrscher“), dann würde der Statthalter gezwungen sein, hart mit Jesus

umzugehen, Ihn vielleicht zum Tode zu verurteilen. An dieser Stelle beginnt unsere Lektion.

Pilatus fragt Jesus, ob Er ein König sei. Jesus antwortet, dass Sein Königreich nicht von dieser Welt ist. Jesus sagt dann, dass Er „in die Welt gekommen sei, um die Wahrheit offenbar zu machen und als Zeuge für sie einzutreten. Wem es um die Wahrheit geht, der hört auf mich.“ An diesem Punkt können wir nur spekulieren, was der Statthalter denkt. Matthäus 27,14 und Mark 15,5 sagen uns, dass der Statthalter „erstaunt“ von Jesus ist. Obwohl Pilatus eventuell nicht ganz versteht wer Jesu wirklich ist, weiß er, dass Jesus jemand ist, der ein einzigartiges Wesen hat. Der Statthalter fragt Jesus dann: „Was ist Wahrheit?“

War die Frage aufrichtig oder nur rhetorisch? Wieder können wir nur spekulieren, aber wenn man beachtet, dass der Statthalter scheinbar nicht auf eine Antwort gewartet hat, bevor er sich von Jesus abwand, können wir daraus schließen, dass seine Frage

nur ein Vorwand war, eine Aussage zur Ablenkung. Vielleicht berührte Jesus den Statthalter auf eine Art und Weise. Und weil er ein

geschliffener Taktiker war, entschied sich Pilatus so zu reagieren, indem er sich nicht mit Jesus auseinander setzte: eine Frage zu stellen, von der er dachte, dass sie nicht beantwortet werden kann.

Viele, die von Angesicht zu Angesicht mit den Ansprüchen Jesus stehen, tun genau das gleiche! Sie merken vielleicht, dass es etwas Besonderes an Jesus gibt, aber sie können nicht ganz damit umgehen, wer Er ist und mit ihrer Verantwortung Ihm ernstlich zu begegnen. Stattdessen, reagieren sie mit Fragen wie: „Wenn Gott gut ist, wie kann Er dann...?“ oder „Bedeutet das, dass alle die nicht so glauben in die Hölle kommen...?“ Und so weiter und so weiter. Vielleicht können wir nicht wirklich wissen, ob jemand eine aufrichtige Frage stellt, oder ob jemand versucht abzulenken. Aber die richtige Frage, die sich stellt, ist die, mit der sich der Statthalter auseinandersetzt: Was machen Sie mit Jesus und Seinen Behauptungen?

Wir denken oft, Wahrheit etwas ist das, was faktisch und akkurat ist. In der heutigen relativistischen Welt, würden manche sagen, dass Wahrheit das ist, was auch immer für Sie wahr ist (s. Lektion 40). In Johannes 14,6 lesen wir, dass Jesus sagt: *„Ich bin der Weg, denn ich bin die Wahrheit und das Leben. Einen anderen Weg zum Vater gibt es nicht.“* In diesem Vers, sagt Jesus, dass Wahrheit nicht etwas ist, das in ein Prinzip, eine Idee oder einen Fakt eingepackt ist; Wahrheit ist in einer Person verkörpert und Er ist diese Person. Was für eine Ironie! Der Statthalter fragt: *„Was ist Wahrheit?“* und die ganze Zeit über steht Wahrheit genau vor ihm.

Letztendlich gibt Pilatus den Forderungen der hebräischen Religionsführer nach, sie über das Schicksal Jesu entscheiden zu lassen, oder so glauben sie. Jesus hat wirklich die komplette Kontrolle über Sein eigenes Schicksal (s. Johannes 10,17-18). Als er Jesus dem Tod ausliefert, wäscht der Statthalter symbolisch seine Hände von der Angelegenheit (Matthäus 27,24). Aber wenn Sie einmal Jesus begegnen, können Sie dann jemals, Ihre Hände vom Ihm waschen?

Fragen & Reflektieren

- Können Sie sich eine Situation vorstellen, in der jemand dem vorliegenden Thema ausweicht, indem er/sie versucht Sie in eine Ablenkungsdiskussion zu verwickeln? Glauben Sie, dass die Frage des Statthalters (*„Was ist Wahrheit?“*) aufrichtig war? Warum oder warum nicht?
- Diese Lektion zeigt den Standpunkt auf, dass Wahrheit nicht in einer Idee oder einem Fakt verkörpert ist, sondern eher in der Person Jesus. Ändert dies Ihre Ansicht von Jesus? Wenn ja, wie?

Entscheiden & Tun

Am Ende gibt es nur eine Frage, die jede Person beantworten muss: „Was wirst du mit Jesus tun?“ (Apostelgeschichte 4,12). Wenn Sie diese Frage schon beantwortet haben und Sie Ihr Vertrauen auf Ihn setzten, dann achten Sie auf Ablenkungsversuche, wenn Sie mit anderen über Ihn reden. Wenn Jesus wirklich der ist, wer Er sagt, dann sollten die Antworten auf die „Ablenkungs“-Fragen, so wichtig sie auch sein mögen, die Reaktion auf Jesus, nicht ändern.

Wenn Sie sich noch nie entschieden haben, was sie mit Jesus tun wollen, dann seien Sie sich bewusst, dass sie den Fragen nicht für immer ausweichen können, so wie der Statthalter es versuchte. Jede Person muss antworten. Wenn Sie jetzt bereit dazu sind, dann gehen Sie sofort zu dem, Gott Kennen, Abschnitt, am Ende dieses Kurses.

Für weitere Studie

- Matthew J. Slick, *What Is the Truth?* (© Christian Apologetics and Research Ministry, 2003). (<http://www.carm.org/cults/truth.htm>). Retrieved November 2, 2006.
- Daniel W. Jarvis, *Proof for Absolute Truth.* (© Absolute Truth Ministries, 2003). (<http://www.absolutetruth.net/truth/>). Retrieved November 2, 2006.

Gottes Liebe und Gerechtigkeit überkreuzen sich

Kapitel 10 – Lektion 54



Nachdem sie Jesus ans Holz genagelt hatten, hoben sie Ihn hoch zum Sterben. Über Ihm platzierten sie ein Schild, das anzeigen sollte, dass an diesem Kreuz der König des hebräischen Volkes hinge. Die Religionsführer protestierten, aber die Soldaten befolgten die Anweisungen des Statthalters. Das Schild blieb. Manche beschimpften Ihn ... andere trauerten. Doch trotz allem, sagte Jesus kein harsches Wort. Stattdessen, sprach Er zu Seinem Vater im Himmel: „Vergib ihnen, denn sie wissen nicht was sie tun.“ Für drei Stunden legte sich Dunkelheit über das Land. Es schien so sinnlos. Und doch war es vollkommen sinnvoll.

Gott ist gerecht und rechtschaffen und rein. Er konnte das Böse nicht akzeptieren, dass die Welt durch Satan betreten hatte. Noch konnte Er das Böse akzeptieren, dass die Menschheit, durch Adam betreten hatte, denn hätte Er es getan, hätte Er Seinen eigenen Charakter missachtet und Sein Wesen verdorben.

Aber Gott ist auch Liebe. Er erschuf Menschen um sie zu lieben und von ihnen geliebt zu werden. Wenn Gott Menschen richten müsste, wegen des Bösen in ihnen, würde das für Ihn bedeuten, genau die Objekte seiner Liebe zu zerstören.

Dies war ein Dilemma göttlichen Ausmaßes. Aber laut Seiner Geschichte, wurde dieser Moment schon vor der Schöpfung geplant und durch die Zeiten vorhergesagt.

Am Kreuz nahm Jesus unsere Sünden auf Sich selbst. Er bezahlte die Strafe für unsere Sünde. Er wurde unser Stellvertreter. Am Kreuz wurde Gottes Urteil befriedigt und Seine Liebe erfüllt.

— Die HOFFNUNG, Kapitel 10

Wahrnehmen & Überlegen

Millionen von Menschen auf der Welt, tragen Kreuze als Schmuck. Aber in Wahrheit ist das Kreuz ein Instrument des Todes, kein Ornament.¹ Nachdem Er von den hebräischen Religionsführern, dem Statthalter und einem hebräischen König namens Herodes „gerichtet“ wurde, ... nachdem Er fast zu Tode geprügelt worden war ... nachdem Er von einer rasenden Menge zurückgewiesen wurde ... wurde Jesus zu einem Ort namens Golgatha (der Ort des Schädels) gesandt, um an einem Kreuz zu sterben.

Obwohl die Ereignisse, die das Kreuz Jesu umgeben, in den letzten Kapiteln von Matthäus, Markus, Lukas und Johannes beschrieben sind, kann keine Anzahl an Worten völlig beschreiben oder die Bedeutung dieses Kreuzes beschreiben und was Jesus darauf erreicht hat. Was Er tat war grausam und doch schön, obszön und doch heilig, gewöhnlich und doch prachtvoll, simpel und doch genial.

Wenn Sie das noch nicht getan haben, dann lesen Sie sorgfältig den Ausschnitt (s.o.) aus Die HOFFNUNG. Bedenken Sie den Satz „ein Dilemma göttlichen Ausmaßes.“ Das Wörterbuch definiert ein Dilemma als eine Situation, die eine Wahl zwischen Optionen braucht, die sich gegenseitig auszuschließen scheinen; ein Problem, dass sich einer Lösung zu widersetzen scheint. Wenn Sie die Fassade der sichtbaren Mächte, die scheinbar die Welt regieren, (namentlich die Macht der Menschen und die Macht der Natur) zurückziehen könnten, dann würden Sie zwei unsichtbare Mächte hinter allem finden, die den Kurs der Geschichte so formen, wie wir es beobachten. Die erste ist Gottes Liebe für die Menschen und die zweite ist Seine gerechte Verantwortung sie zu richten. Diese zwei großen Mächte scheinen unvereinbar zu sein – „ein Dilemma göttlichen Ausmaßes.“ Und doch hat Jesus diese zwei großen Mächte am Kreuz für immer versöhnt!

Fragen & Reflektieren

- Obwohl Worte kaum die Bedeutung des Kreuzes Jesus beschreiben oder einfangen können, was bedeutet das Kreuz für Sie? Manchmal kann es unserem Verständnis helfen, Gedanken in Worte zu fassen.
- In Galater 6,14, schreibt der Apostel Paulus, dass das einzige womit er prahlt, das Kreuz Jesu ist. Warum glauben Sie, hat er das geschrieben? Was glauben Sie, hat er gemeint?

Entscheiden & Tun

Nachdem man diese Lektion und den Anfangsabschnitt gelesen hat, könnte man das „Dilemma göttlichen Ausmaßes“ als Gottes Dilemma ansehen. Aber Gott, weil Er Gott ist, ist niemals im Konflikt mit sich selbst. Mit Ihm gibt es kein Dilemma. Das Dilemma ist unseres und es ist göttlichen Ausmaßes, was bedeutet, dass nur Gott es lösen kann. Und das ist es, was Er am Kreuz getan hat.

Am Kreuz Jesu wurden die zwei großen Mächte, Gottes Liebe und Gerechtigkeit, für immer ausgesöhnt. Aber jeder von uns muss, persönlich, durch Glauben, zum Kreuz gehen, um die Versöhnung in seinem oder ihrem Leben sich anzueignen. Für die, die das Kreuz ablehnen, werden die zwei großen Mächte für immer unversöhnbar sein. Waren Sie am Kreuz? Wenn nicht, dann gehen Sie sofort zum, Gott Kennen, Abschnitt, am Ende dieses Kurses und lesen Sie mehr.

Für weitere Studie

- John Piper, *Christ Died for our Sins That We Might Die to Sin*. (A sermon delivered by John Piper on June 26, 1994. © Desiring God, 2006). (http://www.desiringgod.org/ResourceLibrary/Sermons/ByDate/1994/878_Christ_Died_for_Our_Sins_That_We_Might_Die_to_Sin/), Retrieved November 9, 2006.
- John Piper, *The Hour Has Come for the Son of Man to be Glorified*. (A sermon delivered by John Piper on March 31, 1985. © Desiring God, 2006). (http://www.desiringgod.org/ResourceLibrary/Sermons/ByDate/1985/484_The_Hour_Has_Come_for_the_Son_of_Man_to_be_Glorified/). Retrieved November 9, 2006.
- John Piper, *I Thirst*. (A sermon delivered by John Piper on April 5, 1985. © Desiring God, 2006). (http://www.desiringgod.org/ResourceLibrary/Sermons/ByDate/1985/485_I_Thirst/). Retrieved November 9, 2006.

¹A. W. Tozer, *Gems from Tozer: Selections from the Writings of A. W. Tozer*. (Christian Publications, June, 1969, Chapter 7). "The old cross slew men; the new cross entertains them. The old cross condemned; the new cross amuses. The old cross destroyed confidence in the flesh; the new cross encourages it."

Der Zorn Gottes ergoss sich auf Jesus, für Dich

Kapitel 10 – Lektion 55



Ihn hat Gott als Sühnezeichen aufgerichtet vor aller Welt. Sein Blut, das am Kreuz vergossen wurde, bringt Frieden mit Gott für alle, die dieses Angebot im Vertrauen annehmen. In seiner großen Güte vergibt Gott den Menschen alle Verfehlungen, die sie bisher begangen haben. So zeigt er, dass seine treue unwandelbar ist.

— Römer 3,25

Deshalb muss er in jeder Beziehung seinen Brüdern und Schwestern gleich werden. So konnte er ein barmherziger und treuer Oberster Priester für sie werden, um vor Gott Sühne zu leisten für die Sünde des Volkes.

— Hebräer 2,17

Durch seinen Tod hat er Sühne für unsere Schuld geleistet, ja sogar für die Schuld der ganzen Welt.

— 1 Johannes 2,2

Das Einzigartige an dieser Liebe ist: Nicht wir haben Gott geliebt, sondern er hat uns geliebt. Er hat seinen Sohn gesandt, damit er durch seinen Tod Sühne leiste für unsere Schuld.

— 1 Johannes 4,10

Am Kreuz nahm Jesus unsere Sünde auf Sich. Er bezahlte die Strafe für unsere Sünde. Er wurde unser Stellvertreter. Am Kreuz wurde Gottes Urteil befriedigt und Seine Liebe erfüllt. Dann sagte Jesus: „Es ist vollbracht.“ Und Er beugte Seinen Kopf und gab Seinen Geist auf.

— Die HOFFNUNG, Kapitel 10

Wahrnehmen & Überlegen

In der letzten Lektion, haben wir betrachtet, wie das Werk Jesu das Dilemma göttlichen Ausmaßes löste: es erfüllte Gottes Liebe für die Menschheit und befriedigte Sein gerechtes Urteil, was die Sünde betraf. Es gibt noch etwas, was Jesus am Kreuz zufrieden stellte – Gottes Zorn über Sünde und dessen zerstörerischen Effekt auf diese Welt.

Haben Sie je von etwas so Bösem gehört oder gelesen, dass es Ihnen übel wird? Viele Leute reagieren auf diese Geschichten, indem sie sagen: „Wenn Gott gut ist, wie kann Er so etwas erlauben?“ Wenn Leute so etwas sagen, ist das ein Hinweis, dass es einige Wahrheiten gibt, die sie nicht kennen.

Was Sünde und seinen Effekt in der Welt betrifft, so hat Gott mehr Zorn, als wir verstehen können. Aber es gibt einen Grund, warum Gott nicht einfach

Seinen Zorn auslebt und die sündhafte Welt sofort richtet. Wir können diesen Grund im 2. Brief Petrus erfahren: „Der Herr erfüllt seine Zusagen nicht zögernd, wie manche meinen. Im Gegenteil: Er hat Geduld mit euch, weil er nicht will, dass einige zugrunde gehen. Er möchte, dass alle Gelegenheiten finden, von ihrem falschen Weg umzukehren. Doch der Tag des Herrn kommt unvorhergesehen wie ein Dieb. Dann wird der Himmel unter tosendem Lärm vergehen, die Himmelskörper verglühn im Feuer und die Erde und alles was auf ihr ist, wird zerschmelzen.“

Von diesem Vers sehen wir, was eines Tages mit dieser Welt und all ihren Werken passieren wird – es wird alles zerschmelzen. Letztendlich versucht Gott nicht die sündhaft infizierte Welt zu erhalten oder zu retten; Er schafft eine neue (Offenbarung 21,1). Aber wie zornig Gott auch über Sünde in dieser Welt ist,

dieser Vers sagt uns auch, dass Jesus nicht zögernd mit Seinem Versprechen ist (um wiederzukehren und die Welt zu richten), aber Er ist geduldig, weil Er sich wünscht, dass niemand zugrunde geht. Mit anderen Worten, wie intensiv Sein Zorn auch über Sünde ist, ist Seine Liebe für Menschen ist noch intensiver.

Obwohl Sein Urteil über diese Welt nicht unmittelbar bevorsteht, ist es doch nah und unausweichlich.¹ Und es wird schrecklich sein. Und das bringt uns zurück zum Kern unserer heutigen Lektion.

In jedem der Bibelverse, die am Anfang dieser Lektion zitiert sind, werden sie das Wort "Sühne" finden. Einfach ausgedrückt, bedeutet dieses Wort, dass all der Zorn Gottes über die Sünde dieser Welt auf Jesus ausgegossen wurde und am Kreuz befriedigt wurde.² Der Theologe J.I. Packer sagt, dass Sühne „das Herz des Evangeliums“ ist und das es der Schlüssel ist, um die Bibel überhaupt zu verstehen.³

Für die, die ihr Vertrauen in Jesus gelegt haben, ist die Auswirkung der Sühne schier unglaublich. Es bedeutet, dass obwohl Gottes Zorn eines Tages auf die ausgegossen wird, die Ihn zurückgewiesen haben, wird Er nie wütend auf die sein, die ihr Vertrauen auf Jesus gelegt haben. Wenn Sie ihr Vertrauen auf Jesus gelegt haben, dann erzieht Er Sie vielleicht, weil Er sie liebt (Hebräer 12, 6), aber Er wird nie wieder zornig auf Sie sein, weil Jesus all das mit ans Kreuz nahm.

Fragen & Reflektieren

- Waren Sie je auf jemanden wütend? Haben Sie je gesagt oder gedacht: „Ich kann nicht glauben, dass du mir das angetan hast?“ Glauben Sie, dass Gott (der alles weiß, bevor es passiert) jemals so etwas denkt?
- Menschliche Wut wird normalerweise ausgelöst, wenn man Unrecht erleidet, oft unerwartet. Gottes Zorn ist zielgerichteter. Er weiß nicht nur über jede Sünde, die wir je begangen haben Bescheid, und Er kennt jede Sünde, die wir in der Zukunft je begehen werden.⁴ Mit diesem Wissen, glauben Sie, dass Gott je denkt: „Ich kann nicht glauben, dass er das getan hat“?
- Wegen dem Werk Jesu am Kreuz, ist der Zorn Gottes über Ihre zukünftigen Sünden bereits gesühnt (befriedigt). Haben Sie Schwierigkeiten dies zu glauben? Warum oder warum nicht?

Entscheiden & Tun

Frieden mit Gott (Römer 5,1) ist ein unbezahlbares Geschenk. Aber wie wir in den letzten Lektionen betrachtet haben, gehört dieses Geschenk nicht Ihnen, bis Sie es annehmen. Es ist sogar möglich, davon überzeugt zu sein, dass sie in den Himmel kommen, weil Sie wirklich glauben, dass Jesus für Ihre Sünden bezahlt hat, aber gleichzeitig zu fühlen, dass Gott zornig auf Sie ist, für etwas was Sie getan haben. Manche Geschenke sind schwieriger anzunehmen, als andere, nicht weil der Der, der die Geschenke verschenkt es schwierig macht, sondern weil wir es schwierig machen. Gefühle verändern sich nicht schnell oder einfach. Aber mit der Zeit, wird das, was wir fühlen sich ändern durch das, was wir wissen. Wenn Sie damit ringen, Frieden mit Gott zu erleben, wenn es hart für Sie ist, zu glauben, dass Gott nie zornig auf Sie ist, dann erinnern Sie sich an und meditieren über den Bibelversen, die am Anfang dieser Lektion zitiert wurden. Studieren Sie sie in dem Kontext der Verse, die sie umgeben. Bitten Sie Gott, Seine Wahrheit lebendig in ihnen zu machen. Er wird es tun, weil Er Seinem Wort treu ist.

Für weitere Studie

- John Piper, *Jesus Christ Is an Advocate for Sinners*. (From a sermon delivered on February 10, 1985; © 2006, Desiring God). (http://www.desiringgod.org/ResourceLibrary/Sermons/ByDate/1985/477_Jesus_Christ_is_an_Advocate_for_Sinners/). Retrieved November 8, 2006.

¹2 Peter 3:7 – “But by His word the present heavens and earth are being reserved for fire, kept for the day of judgment and destruction of ungodly men.”

²J.I. Packer, *Knowing God*. (InterVarsity Press, 1973, p.167). Packer quotes John Murray’s definition of propitiation (from his book *The Atonement*) as follows: “The doctrine of propitiation is precisely this: that God loved the objects of His wrath so much that He gave His own Son to the end that He by His blood should make provision for the removal of this wrath. It was Christ’s so to deal with the wrath that the loved would no longer be objects of wrath, and love would achieve its aim of making the children of wrath the children of God’s good pleasure.”

³Ibid. p. 172. Packer writes: “A further point must now be made. Not only does the truth of propitiation lead us to the heart of the New Testament gospel; it also leads us to a vantage-point from which we can see to the heart of many other things, too. When you stand on top of Snowdon, you see the whole of Snowdonia spread out round you, and you have a wider view than you can get from any other point in the area. Similarly, when you are on top of the truth of propitiation, you can see the entire Bible in perspective, and you are in a position to take the measure of vital matters which cannot be properly grasped on any other terms. In what follows, five of these will be touched on: the driving force in the life of Jesus; the destiny of those who reject God; God’s gift of peace; the dimensions of God’s love; and the meaning of God’s glory. That these matters are vital to Christianity will not be disputed. That they can only be understood in the light of the truth of propitiation cannot, we think, be denied.”

⁴Merrill F. Unger, *The New Unger’s Bible Dictionary*. (Edited by R.K. Harrison, Howard Vos, and Cyril Barber; Originally published by Moody Press, 1988). “OMNISCIENCE. The divine attribute of perfect knowledge. This is declared in Psalm 33:13–15; Psalm 139:11–12; Psalm 147:5; Proverbs 15:3; Isaiah 40:14; Isaiah 46:10; Acts 15:18; 1 John 3:20; Hebrews 4:13, and in many other places. The perfect knowledge of God is exclusively His attribute. It relates to Himself and to all beyond Himself. It includes all things that are actual and all things that are possible. Its possession is incomprehensible to us, and yet it is necessary to our faith in the perfection of God’s sovereignty. The revelation of this divine property like that of others is well calculated to fill us with profound reverence. It should alarm sinners and beget confidence in the hearts of God’s children and deepen their consolation (see Job 23:10; Psalm 34:15–16; Psalm 90:8; Jeremiah 17:10; Hosea 7:2; 1 Peter 3:12–14). The Scriptures unequivocally declare the divine prescience and at the same time make their appeal to man as a free and consequently responsible being.”

Die Auferstehung: Fakt oder Fiktion?

Kapitel 11 – Lektion 56



Als der Sabbat vorüber und der Sonntag angebrochen war, kamen Maria Magdalena und die andere Maria, um nach dem Grab zu sehen. Da bebte plötzlich die Erde, denn der Engel des Herrn kam vom Himmel herab, trat an das Grab, rollte den Stein weg und setzte sich darauf. Er leuchtete wie ein Blitz und sein Gewand war schneeweiß. Als die Wächter ihn sahen, zitterten sie vor Angst und fielen wie tot zu Boden. Der Engel sagte zu den Frauen: „Ihr braucht keine Angst zu haben! Ich weiß, ihr sucht Jesus der ans Kreuz genagelt wurde. Er ist nicht hier, er ist auferweckt worden, so wie er es angekündigt hat.“

— Matthäus 28, 1-6

Am Morgen des dritten Tages, nachdem Jesus gekreuzigt wurde, ging eine Gruppe von Frauen zum Grab. Sie waren nicht die ersten. Früher am Morgen, war ein Engel vom Himmel herabgestiegen. Die Soldaten, die das Grab bewachten, wurden mit Angst erfüllt und der Engel bewegte den Stein, der den Eingang versiegelte. Das Grab war leer! Genau wie versprochen, stand Jesus von den Toten auf!

...Über die nächsten vierzig Tage, erschien Jesus körperlich anderen Leuten. Mit manchen lief und redete Er. Mit anderen teilte er eine Mahlzeit. Einmal, erschien Er vor mehr als fünfhundert Leuten.

— Die HOFFNUNG, Kapitel 11

Wahrnehmen & Überlegen

Wie wichtig ist die historische Tatsache der Auferstehung Jesus? Der Apostel Paulus schrieb, dass wenn Jesus nicht von den Toten auferstanden wäre, unser Glauben wertlos wäre! (1. Korinther 15,17). In den folgenden Lektionen werden wir uns näher mit der Bedeutung von Paulus kraftvoller Aussage beschäftigen, während wir die Bedeutung der Auferstehung betrachten. Aber lassen Sie uns damit beginnen, indem wir die überwältigenden Beweise dafür, dass die Auferstehung Jesu wirklich geschah untersuchen und erkennen, dass es nicht nur eine Erfindung oder ein Mythos ist, wie es manche Skeptiker behaupten.

Ganze Buchreihen wurden über dieses Thema geschrieben, aber für unseren Kurs werden wir vier Bereiche der Beweise betrachten:

- **Das Leere Grab** – Jesus hatte öffentlich gesagt, dass Er von den Toten auferstehen würde. Weil sie das wussten, fürchteten die hebräischen Religionsführer, dass jemand versuchen würde Seinen Körper zu stehlen

und dann ein Auferstehungsgerücht in die Welt setzen würde. Also überzeugten sie den Statthalter Soldaten an der Grabstätte aufzustellen und ein offizielles Siegel auf dem Grab zu platzieren (Matthäus 27, 62-66). Die Soldaten des Statthalters waren sehr motiviert das Grab zu bewachen, da sie wussten, dass wenn sie dabei versagen würden ihre Befehle zu befolgen, die Bestrafung der Tod sein konnte. Das Regierungssiegel zu brechen war auch mit dem Tod strafbar – und doch war das Grab leer!

- **Die Augenzeugen** – Die Bibel zeigt zahlreiche Aufeinandertreffen auf, die verschiedene Menschen (einschließlich Seinem inneren Kreis von Jüngern, die Ihn besser als andere kannten) mit dem auferstandenen Jesus hatten, (Matthäus 28, 9-10, 16-20; Markus 16,12-18; Lukas 24, 13-43; Johannes 20, 14-18, 26-29, 21, 15-23). Zu einem Anlass tauchte Jesus vor einer Gruppe von 500 Menschen gleichzeitig auf (1. Korinther 15,6).
- **Die Reaktion der Jünger** – selbst im Licht

des leeren Grabes und der Augenzeugen, argumentieren einige, dass die Erzählung von Jesu Auferstehung eine sorgfältig vorbereitete Verschwörung war. Aber dieses Argument verliert seine Kraft, wenn Sie die leidenschaftlich engagierten Leben Seiner Jünger nach der Auferstehung bedenken. Viele derer, die Jesus folgten, einschließlich aller außer einem der zwölf Jünger, wurden für ihren standhaften Glauben an Ihn zu Märtyrern. Mehr als andere hätten diese Männer wissen müssen, ob die Auferstehung ein Schwindel war. Sie wurden in Öl gekocht, in zwei Hälften gesägt, verkehrt herum gekreuzigt, Löwen vorgeworfen und zu Tode gespießt. Manche Menschen sind bereit für das zu sterben, was sie für die Wahrheit halten, aber nur ein Wahnsinniger oder ein Narr würden für etwas sterben, von dem er weiss, dass es eine Lüge ist.

- **Die Aussagen der Experten** – In einem Gerichtshof werden Experten oft aufgerufen, um Beweise auszuwerten. Durch die Zeiten haben unzählige Wissenschaftler die Beweise für die Auferstehung abgewogen und gefolgert, dass es ein Fakt der Geschichte sei. Wie es oben gesagt wird, wurden Buchreihen über dieses Thema geschrieben. Zum Beispiel bedenken Sie das folgende Zitat von Thomas Arnold, Professor für Moderne Geschichte in Oxford und Autor des Buches Die Geschichte Roms: „Ich bin seit vielen Jahren daran gewöhnt die Geschichte anderer Zeiten zu studieren und die Beweise zu untersuchen und abzuwägen, von denen, die darüber geschrieben haben und ich kenne keine anderen Beweise in der Geschichte der Menschheit, welche durch bessere und vollständigere Beweise jeglicher Art bestäetigt sind, zum Verstehen eines fairen Fragenden, als das große Zeichen, welches Gott uns gegeben hat, als Christus starb und von den Toten auferstanden ist.“

Fragen & Reflektieren

- Denken Sie, dass die Beweise, die oben präsentiert werden, ausreichend sind, um die Auferstehung als eine historische Tatsache zu etablieren? Warum oder warum nicht? Wenn Sie das nicht denken, was glauben Sie, würde es dann als Tatsache etablieren?
- Was hätte Gott noch tun können, um uns genug Beweise zu geben, damit wir glauben, dass Jesus von den Toten auferstanden ist?
- Gibt es Dinge, die Sie heute als Tatsache akzeptieren, für die Sie weniger tatsächliche Beweise haben, als die, die für die Auferstehung Jesu existieren? Warum haben Sie sich entschieden, diese Dinge zu glauben?

Entscheiden & Tun

Einer der Jünger, Thomas, hatte Schwierigkeiten zu glauben, dass Jesus von den Toten auferstanden war. Thomas sagte den anderen Jüngern, dass er nicht glauben würde, bis er die Wunden Jesus berühren könnte. Dann erschien Jesus und gab Thomas die Möglichkeit genau dies zu tun. Thomas antwortete: „Mein Herr und mein Gott!“

Die meisten Bibelforscher glauben, dass Thomas nach Persien und von dort weiter bis Indien ging und über Gottes versprochenen Erlöser Jesus, predigte. Einige glauben, dass er bis nach China ging. Es wird auch geglaubt, dass Thomas in Indien den Märtyrertod erlitt, nachdem er viele zum Glauben an Jesus geführt hatte.

Thomas war ein Mann, der zweifelte. Aber nachdem er überzeugt wurde, gab er sich ganz der Sache Jesu hin. Sind Sie von Jesus überzeugt? Wenn ja, haben Sie Ihm geantwortet?

Viele Leute hatten (oder haben noch) Zweifel an Jesus. Manche, wie Thomas, sind ehrlich und sie können einfach nicht in ihrem Herzen glauben, was ihr Kopf zurückweist. Andere jedoch, verstecken sich nur hinter, was sie Zweifel nennen, um dem auszuweichen, von dem sie wissen, dass es wahr ist. Wenn eine von diesen Möglichkeiten Sie beschreibt, dann erkennen Sie, dass der Anfangspunkt für alle Skeptiker der gleiche ist. Seien Sie ehrlich zu Gott! Thomas war über seine Zweifel ehrlich und Gott begegnete ihm dort, wo er gerade war.

„Ihr werdet mich suchen und werdet mich finden. Denn wenn ihr mich von ganzem Herzen sucht, werde ich mich von euch finden lassen.“ (Jeremiah 29,13)

Für weitere Studie

- Josh McDowell, *Evidence for the Resurrection*. (© Josh McDowell Ministries, 1992; © online Leadership U, 1995–2006). (<http://www.leaderu.com/everystudent/easter/articles/josh2.html>). Retrieved November 27, 2006.
- Matthew J. Slick, *Resurrection Chronology*. (© Matthew J. Slick, 1996–2003). (http://www.carm.org/diff/table_resurrection.htm). Retrieved November 30, 2006.

¹William McBirnie, “*Thomas*” from his book *The Search for The Twelve Apostles*. (© 2006 BiblePath.Com, 2006). (http://216.239.51.104/search?q=cache:jL_9hwOWlv8J:www.biblepath.com/thomas.html). Retrieved November 27, 2006.

Die Bedeutung der Auferstehung – Teil 1

Kapitel 11 – Lektion 57



(V. 14) Und wenn Christus nicht auferweckt worden ist, dann hat weder unsere Verkündigung einen Sinn noch euer Glaube. (V. 15) Wir wären dann als falsche Zeugen für Gott entlarvt; denn wir hätten gegen die Wahrheit bezeugt, dass er Christus vom Tod auferweckt hat - den er doch gar nicht auferweckt hat, wenn wirklich die Toten nicht auferweckt werden. (V. 16) Wenn die Toten nicht auferweckt werden, ist auch Christus nicht auferweckt worden. (V. 17) Ist aber Christus nicht auferweckt worden, so ist euer ganzer Glaube vergeblich. Eure Schuld ist dann nicht von euch genommen, (V. 18) und wer im Vertrauen auf Christus gestorben ist, ist dann verloren. (V. 19) Wenn wir nur für das jetzige Leben auf Christus hoffen, sind wir bedauernswerter als irgendjemand sonst auf der Welt.

— 1. Korinther 15, 14-19

Wahrnehmen & Überlegen

In dem Bibel Abschnitt (s.o.), macht der Apostel Paulus eine starke Aussage, über die Bedeutung der Auferstehung. Wenn man diese Passage sorgfältig zerlegt, dann sagt Paulus, dass wenn Jesus nicht von den Toten auferstand, dann wären mindestens sechs Dinge wahr:

1. Unsere Ankündigung von Jesus und die Botschaft von Jesus sind vergebens (V. 14.)
2. Unser Vertrauen in Jesus und die Botschaft von Jesus sind unbegründet und somit wertlos (V. 14, 16)
3. Die , die Jesus proklamieren, sind Lügner und Zeugen gegen Gott – grundsätzlich Gotteslästerer (V. 15)
4. Wir sind immer noch hoffnungslos an die Macht der Sünde gefesselt (V. 16)
5. Wir sind immer noch verdammt zu sterben und der Tod wird uns für immer von unseren geliebten Menschen trennen (V. 18)
6. Wir wären erbärmliche Menschen, wenn wir an unseren Hoffnungen festhalten und unsere Leben an einer Lüge ausrichten (V. 19)

Bibelforscher haben seit der Zeit des Paulus darauf hingewiesen, dass was Jesus am Kreuz erreicht hat nur Bedeutung hat, wenn Seine Auferstehung darauf folgte! In dieser Lektion und in der nächsten werden wir die Bedeutung der Auferstehung betrachten, indem wir uns Paulus Argumente genauer anschauen.

Die Predigten von Paulus basierten darauf, wer Jesus behauptete zu sein, wie es ihm und den anderen Aposteln (Jesus innerer Kreis von Jüngern) offenbart wurde. Zahlreiche Male behauptete Jesus, dass Er drei Tage nach Seiner Kreuzigung von den Toten auferstehen würde.¹ Wenn Jesus falsch über dies gesprochen hätte, dann wäre alles was Er gesagt hatte verdächtig und schlimmer, Er könnte nicht Gott sein, weil Gott nicht lügen kann.

So kann man ableiten, dass wenn wir unser Vertrauen in eine Lüge legen, dann wäre nicht nur unser Glauben unbegründet und wertlos, aber wir wären bemitleidenswerte Menschen, wenn wir so eine hoffnungslose Sache getan hätten. Durch die Zeiten haben Menschen große Opfer gebracht, schreckliche Nöte durchlebt und brutale Tode erlitten für ihren Glauben an Jesus.² Wenn Jesus nicht von den Toten auferstand, dann wäre alles umsonst gewesen! Solchen Lügen auch zu glauben, macht Menschen nicht nur zu in bemitleidenswerten Opfern, es macht sie auch zu Schurken.

Wenn Jesus nicht der ist, der Er behauptet zu sein, dann sind die, die Ihn proklamieren, auf zwei Weisen schuldig. Wie wir oben gesehen haben, sie sind schuldig andere in die Irre geführt zu haben und sie sind auch schuldig Gott entweiht zu haben. Erinnern Sie sich an Lektion 49, dass die hebräischen Religionsführer Jesus der Gotteslästerung beschuldigten, als Er behauptete dass zu tun, was nur Gott kann, nämlich Sünden

zu vergeben. Gotteslästerung ist grundsätzlich böse über Gott oder gegen Gott zu sprechen oder zu behaupten Gott zu sein. Wenn Jesus nicht von den Toten auferstanden wäre, dann begehen die, die Ihn proklamierten, grundsätzlich die Sünde der Gotteslästerung.

In all dem inbegriffen, ist etwas, dass noch nicht erwähnt wurde, aber sehr bedeutend ist. Wenn Jesus diskreditiert wird, dann hat Satan gesiegt und seine Macht bleibt in der Welt weiter ungebrochen.

Nun, wenn diese Art zu denken, ein bisschen zu düster für sie geworden ist, realisieren Sie, dass dies genau der Effekt ist, den Paulus versuchte in 1. Korinther 15, 14-19 zu erzielen. Wenn Jesus den Tod nicht besiegt hat, dann ist alle Hoffnung verloren! Aber gelobt ist der allmächtige Gott, Herrscher des Himmels und der Erde, Jesus ist auferstanden! Wenn es Ihnen helfen würde, dann schauen Sie sich nochmal die letzte Lektion an, bezüglich der Beweise der Auferstehung und lassen Sie das was Sie lesen auf Sie einwirken.

Fragen & Reflektieren

- Denken Sie, dass die Argumente von Paulus bezüglich der Bedeutung der Auferstehung Jesu zu viel beachtet werden? Warum oder warum nicht?
- Kein anderer Begründer irgendeiner Religion, außer Jesus, ist von den Toten auferstanden. Von Ihren Erfahrungen ausgehend, wenn Menschen über Weltreligionen diskutieren, taucht diese Wahrheit normalerweise in dem Gespräch auf? Warum oder Warum nicht?
- Hat diese Lektion ihre Perspektive von der Auferstehung irgendwie verändert? Wenn ja, erklären Sie das, bitte.

Entscheiden & Tun

1. Petrus 3, 15 sagt: „*Seid immer bereit, Rede und Antwort zu stehen, wenn jemand fragt warum ihr so von Hoffnung erfüllt seid*“ Natürlich, die Hoffnung die in uns ist, ist Jesus, aber wie wir gesehen haben, hängt die Hoffnung von Seiner Auferstehung ab. Wenn Sie an Jesus glauben, dann seien Sie bereit, zu erklären, warum Ihr Glaube an Seine Auferstehung als eine Tatsache vernünftig ist.

Wenn Sie immer noch Skeptiker sind, was die Auferstehung Jesus angeht, dann kehren Sie zur letzten Lektion zurück und betrachten Sie einige der Informationen, die unter „Für weiteres Studium“ aufgelistet sind. Sie sind es sich selbst schuldig.

Für weitere Studie

- Bob Deffinbaugh, *The Significance of the Resurrection*. (© bible.org, 2006). (http://www.bible.org/page.php?page_id=547). Retrieved November 28, 2006.
- *The Resurrection*. (© Campus Crusade for Christ, Canada, 1997–2002). (<http://www.face.org/jesus/muscle.html>). Retrieved November 28, 2006.
- *What Does Paul Say About the Resurrection of Jesus Christ?* (© AllAboutJesusChrist.org, 2002–2006). (<http://www.allaboutjesuschrist.org/what-does-paul-say-about-the-resurrection-of-jesus-faq.htm>). Retrieved November 29, 2006.
- *Jesus' Resurrection*. (© AllAboutJesusChrist.org, 2002–2006). (<http://www.allaboutjesuschrist.org/jesus-resurrection.htm>). Retrieved November 29, 2006.
- Andrew Knight, *Unforgiven: An Easterless World*. (© Lifetime Guarantee Ministries, 1997–2006). (<http://www.lifetime.org/get/equipped/egrace-read/138/>). Retrieved December 1, 2006.

¹Matthew 16:21; Mark 8:31; Luke 9:22; Matthew 17:22–23; Mark 9:31; Matthew 20:17–19; Mark 10:32–34; Luke 18:31–34; John 2:19–21; John 16:16–23; Matthew 12:40

²John Fox (1516–1587) and William Byron Forbush, Editor. *Fox's Book of Martyrs, A history of the lives, sufferings and triumphant deaths of the early Christian and the Protestant martyrs*. (© Christian Classics Ethereal Library). (<http://www.ccel.org/f/foxe/martyrs/home.html>). Retrieved November 29, 2006.

Die Bedeutung der Auferstehung – Teil 2

Kapitel 11 – Lektion 58



Ist aber Christus nicht auferweckt worden, so ist euer ganzer Glaube vergeblich. Eure Schuld ist dann nicht von euch genommen.

— 1 Korinther 15,17

(V. 4) Durch diese Taufe wurden wir auch zusammen mit ihm begraben. Und wie Christus durch die Lebensmacht Gottes, des Vaters, vom Tod auferweckt wurde, so ist uns ein neues Leben geschenkt worden, in dem wir nun auch leben sollen. (V. 5) Denn wenn wir mit seinem Tod verbunden wurden, dann werden wir auch mit seiner Auferstehung verbunden sein. (V. 6) Das gilt es also zu begreifen: Der alte Mensch, der wir früher waren, ist mit Christus am Kreuz gestorben. Unser von der Sünde beherrschtes Ich ist damit tot und wir müssen nicht länger Sklaven der Sünde sein. (V. 7) Denn wer gestorben ist, kann nicht mehr sündigen; er ist von der Herrschaft der Sünde befreit.

— Römer 6, 4-7

Denn als ihr euch taufen lasset, habt ihr euch ja im Glauben der Macht Gottes anvertraut, der Christus vom Tod auferweckt hat.

— Kolosser 2,12

Wenn also ein Mensch zu Christus gehört, ist er schon „neue Schöpfung“. Was er früher war, ist vorbei; etwas ganz Neues hat begonnen.

— 2 Korinther 5,17

Wahrnehmen & Überlegen

In der letzten Lektion haben wir das betrachtet, was der Apostel Paulus über die Auferstehung Jesus in 1 Korinther 15, 14-19 schrieb. In dieser Lektion werden wir unser Studium der Auferstehung fortsetzen, beginnend mit dem Vers aus diesem Abschnitt. Vom Vers 17 (s.o.) haben wir gelesen, dass wenn Christus nicht von den Toten auferstanden wäre, wir dann noch in unseren Sünden gefangen wären. Lassen sie uns diesen Punkt näher betrachten.

Erinnern Sie sich an Lektion 18, dass die Sünde jede Person seit Adam infiziert hat. Nun haben einige Leute die Idee, dass sie die Sünde selbst loswerden können, indem sie ein gutes Leben führen, indem sie bessere Menschen werden. Das ist nicht was die Bibel lehrt. Gemäß der Bibel, ist der einzige Weg sich mit der Sünde auseinanderzusetzen, sie zu verurteilen und zu töten (Römer 8,13) und das ist es, was Jesus durch Seinen Tod am Kreuz erreicht hat.

Bemerken Sie nun Römer 6, 5-6 (s.o.), dass auf eine Weise, als Jesus gekreuzigt wurde, Sie (Ihr altes selbst) mit Ihm gekreuzigt wurden. Während Sie über diese Konzept nachdenken, ist es vielleicht hilfreich folgendes zu beachten. Dadurch das Gott nicht durch Zeit und Raum eingeschränkt ist, ist dass was Gott in Zeit und Raum ermöglicht hat, nicht durch die normalen Beschränkungen von Zeit und Raum eingeschränkt. Deshalb, auf eine Weise, obwohl Sie es noch nicht ganz verstehen können, nahm Jesus Sie mit ans Kreuz, obwohl Sie noch nicht geboren waren.

Es ist auch wichtig zu beachten, dass wenn die Bibel den Begriff altes selbst (alter Mensch) gebraucht, dann bezieht es sich auf dass, was Sie waren, bevor Sie Jesus vertrauten Ihre Sünde zu bezahlen und Sie mit Gott zu versöhnen. In anderen Worten „altes Ich“ bezieht sich auf den, der Sie als Person unter der Strafe und Macht der Sünde waren. Also wenn wir

sorgfältig die Verse 6 und 7 lesen, sehen wir, dass Ihr altes selbst zusammen mit Christus gekreuzigt wurde, so dass „*Unser von der Sünde beherrschtes Ich ist damit tot*“, damit „*wir müssen nicht länger Sklaven der Sünde sein*“ sondern „*von der Herrschaft der Sünde befreit*.“ Gott behandelt die Sünde, indem Er Sie (Ihr altes Selbst) zum Grab bringt. Und mit Vers 7 setzen wir unsere Betrachtung fort, „*denn wer gestorben ist, kann nicht mehr sündigen*.“ Es ist gut von der Macht der Sünde befreit zu sein, aber es ist nicht gut, wenn wir im Grab tot bleiben. Deshalb ist die Auferstehung so wichtig!

Beachten Sie in Römer 6,5 und in Kolosser 2,12, dass wir nicht nur mit Jesus gekreuzigt wurden, wir sind auch mit Ihm auferstanden, auferstanden um in ein „neues Leben“ zu gehen (Römer 6,4)! Und in 2 Korinther 5,17, finden wir, dass wenn wir in Christus sind (unsere Zuflucht in Ihm), dann sind wir neue Schöpfungen; alte Dinge sind vergangen! Wenn Sie mit Jesus auferstanden sind, dann ist Ihr altes Selbst (der Sie einmal waren), immer noch im Grab und sie wurden zu einer neuen Person gemacht, mit einer neuen Identität in Christus!

Nun denken Sie vielleicht, „Moment mal, ich kämpfe immer noch mit Sünde. Wie kann das sein, wenn ich für die Sünde tot bin“? Der Apostel Paulus geht auf diese Frage in Römer 7-8 genauer ein. Grob erklärt Paulus, dass es immer noch Sünde in ihrem Fleisch gibt (Römer 7, 18-23), aber Sie sind nicht länger hoffnungslos ihrem Einfluss ausgeliefert (Römer 8,12). Sie sind nun frei, siegreich über Sünde zu leben, durch die Macht Gottes in Ihnen. Und das ist durch die Auferstehung möglich!

Die Auferstehung, die wir in Römer 6, 4-6 studiert haben, ist grundsätzlich eine geistliche Auferstehung; eine in der wir für Sünde tot wurden, so wurden wir für Gott lebendig (Römer 6,11). Die Bibel lehrt auch, dass eines Tages, alle die in Jesus vertrauen, eine buchstäbliche physische Auferstehung erleben werden, in welcher sie einen neuen Körper bekommen wie Er (1. Korinther 15, 50-53), der nicht von Sünde verdorben ist. Dieser Auferstehungskörper wird in der Lage sein, für immer im Himmel zu leben (1. Korinther 15, 40-44). Dies wird auch durch die Auferstehung Jesus möglich, der uns voraus gegangen ist!

Also wie bedeutend ist die Auferstehung? Um es zusammenzufassen, es war das Kreuz, dass uns von der Strafe der Sünde befreite. Aber es war unsere geistliche Auferstehung mit Jesus, die uns von der Macht der Sünde befreite. Und es wird unsere physische Auferstehung sein, wegen Jesus, die uns letztendlich und endgültig von der Gegenwart der Sünde befreit!

Fragen & Reflektieren

- Hat diese Lektion Ihnen geholfen, die Bedeutung unseres Anfangsverses 1. Korinther 15,17 besser zu verstehen? Wenn ja, erklären Sie wie. Wenn nicht, versuchen Sie zu erklären, wo Ihr Verständnis endet.
- Hat sich Ihre Ansicht über die Bedeutung der Auferstehung nach diesen letzten Lektionen geändert? Erklären Sie.

Entscheiden & Tun

Diese Lektion beinhaltet viel geistliches „Fleisch“. Wenn Sie es noch nicht ganz verdaut haben, dann kauen Sie weiter! Lesen Sie es noch einmal, betend. Nehmen Sie sich Zeit um durch Römer 5,6,7 und 8 zu lesen. Studieren Sie das Material, was in den Links unten vorgeschlagen wird. Die Wahrheit, die vor Ihnen liegt, hat die Macht, Sie auf Weisen zu befreien, von denen Sie es nie für möglich gehalten hätten!

Für weitere Studie

- John Piper, *But Christ Has Been Raised, You Are Not Still In Your Sins* (A Sermon Dated Easter Sunday, April 3, 1994). (© Desiring God Ministries, 2006). (http://www.desiringgod.org/ResourceLibrary/Sermons/ByDate/1994/870_But_Christ_Has_Been_Raised_You_Are_Not_Still_In_Your_Sins/). Retrieved November 29, 2006.
- Ray C. Stedman, *Romans* (Series 1). (© Discovery Publishing, a ministry of Peninsula Bible Church, 1962–1963). (<http://www.pbc.org/library/series/4518>). Retrieved November 30, 2006. For an in–depth study of Romans, this series of sermons by Ray C. Stedman should prove invaluable, especially as those on Romans 5–8 relate to this lesson.
- Bill Gillham, *We’re Totally Forgiveness*. (© Lifetime Guarantee Ministries, 1997–2006). (<http://www.lifetime.org/get/equipped/dj-read/totally-forgiveness/>). Retrieved December 1, 2006.
- Bill Gillham, *The World’s Best Kept Secret*. (© Lifetime Guarantee Ministries, 1997–2006). (<http://www.lifetime.org/get/equipped/dj-read/best-kept-secret/>). Retrieved December 1, 2006.
- Bill Gillham, *Lifetime Guarantee*. Harvest House Publishers, 1993.

Von der Auferstehung inspiriert

Kapitel 11 – Lektion 59



Gepriesen sei der Gott und Vater unseres Herrn Jesus Christus! In seinem großen Erbarmen hat er uns neu geboren und mit einer lebendigen Hoffnung erfüllt. Diese Hoffnung gründet sich darauf, dass Jesus Christus vom Tod auferstanden ist.

— 1 Petrus 1,3

...für Gott ist alles möglich.

— Matthäus 19,26

Nachdem sie genau festgestellt hatten, dass Jesus tot war, erlaubten die Soldaten, dass sein Körper vom Kreuz genommen wurde. Am Ende des Tages, wurde sein Körper in ein Grab gelegt, welches mit einem großen Stein versiegelt wurde. Auf Drängen der Religionsführer, wurden Soldaten am Grab postiert, um es zu bewachen. Für die, die Jesus liebten, war dies einer Zeit der Verwirrung und des Verlustes. Am Morgen des dritten Tages, nachdem Jesus gekreuzigt worden war, ging eine Gruppe von Frauen zum Grab. Sie waren nicht die ersten. Früher am Morgen, war ein Engel vom Himmel herabgestiegen. Die Soldaten, die das Grab bewachten, wurden mit Angst erfüllt und der Engel bewegte den Stein, der den Eingang versiegelte. Das Grab war leer! Genau wie versprochen, war Jesus von den Toten auferstanden!

— Die HOFFNUNG, Kapitel 11

Wahrnehmen & Überlegen

Die letzten Lektionen handelten mit einigen „Fleisch reichen“ Lehren über die Auferstehung Jesu.

Nun lassen Sie uns das nehmen, was wir in diesen Lektionen betrachtet haben und machen es sehr persönlich. Wenn man den Abschnitt aus „Die HOFFNUNG, liest (s.o.) und das betrachtet, was Sie schon gelernt haben, dann versuchen Sie sich in die Lage derer zu versetzen, die Jesus liebten. *Für die, die Jesus liebten, war dies eine Zeit der Verwirrung und des Verlustes.*

Jesus füllte die Herzen und den Verstand Seiner Anhänger mit viel Hoffnung und vielen Träumen. Es war nicht nur ein beliebter Religionsführer, der in dem Grab begraben wurde; dies war der Eine, der Bedeutung und Sinn in jeden Aspekt ihres Lebens gebracht hatte. Als Er starb, starb auch etwas in ihnen. Ihr Sinn zu leben, war hinter dem großen Stein begraben, der den Eingang Seines Grabes versiegelte.

Haben Sie je den Tod Ihres Traumes erlebt, der Sie inspirierte und Ihrem Leben Sinn gab? Vielleicht hat Ihnen jemand einmal gesagt, dass Ihr Traum unmöglich sei, oder die Umstände Ihres Lebens änderten sich, oder wurden so schwierig, dass Sie keinen Weg sahen, Ihrem Traum zu folgen. Was auch immer sich änderte, als es geschah, schien alle Hoffnung Ihres Traumes tot.

Natürlich wissen wir, wenn wir die Auferstehungsgeschichte weiterlesen, dass Jesus auferstand und so geschah es mit den Hoffnungen derer, die Ihn liebten! Aber hinter all der Theologie, hinter all den historischen Beweisen dieser Realität, gibt es etwas vollkommen persönliches über die Auferstehung Jesu. Wegen der Auferstehung können wir nun wissen, dass für Gott nichts unmöglich ist! Egal was irgendjemand sagt, egal wie schwierig Ihre Umstände sind, selbst wenn es scheint, dass Ihr Traum gestorben ist ... für Gott ist nichts unmöglich. Jesu Auferstehung von den Toten bringt Hoffnung in ein mutloses Herz.

Fragen & Reflektieren

- Haben Sie je den Tod eines wertvollen Traums erlebt? Was bedeutete Ihnen dieser Traum? Warum starb er? Wie fühlte es sich an, als er starb? Wie denken Sie heute darüber?
- Gibt es irgendetwas in Ihrem Leben, das noch nicht fertig ist – etwas für das Sie die Hoffnung aufgegeben haben? Während nicht jeder Traum den wir träumen, oder Hoffnung nach der wir streben von Gott ist, ist diese Welt kein freundlicher Ort, selbst für die Träume und Bestrebungen die Gott in unser Herz legt. Manchmal muss ein Traum sterben, so dass, wenn er aufersteht, wir wissen, ob er von Gott ist und Er geehrt werden wird. Gibt es etwas in Ihrem Leben, das auferstehen muss? Was könnte es sein?

Entscheiden & Tun

Nachdem Sie diese Lektion gelesen haben, müssen Sie sich vielleicht etwas Zeit nehmen und Gott bitten, zu ihrem Herz zu sprechen. Vielleicht sind die Träume, die Gott in ihr Herz gelegt hat, so tief vergraben, dass Sie sie ganz aus den Augen verloren haben. Sie haben vielleicht aufgegeben oder es vergessen – aber denken Sie daran: kein Grab ist groß genug, dass es Gottes Auferstehungsmacht begrenzen kann! Erlauben Sie dieser Macht, das Gewicht ihres Zweifels oder ihrer Angst zu beseitigen und Ihren Traum, den Er Ihnen gab, auferstehen zu lassen. Beten Sie, dass Gottes Realität, Ihre Realität wird.

Es ist vielleicht hilfreich, das folgende Gebet, zu ihrem eigenen zu machen:

*Allmächtiger Vater,
Ich habe deine Macht in der Auferstehung Deines
einzigen Sohnes wirken sehen. Du bist wirklich
der Gott des Unmöglichen. Tod und Verlust sind
herzzerbrechend, aber Jesus sagte: „Amen, ich
versichere Euch: Das Weizenkorn muss in die Erde
fallen und sterben, sonst bleibt es allein. Aber wenn
es stirbt, bringt es viel Frucht“ (Johannes 12,24).
Was mir hoffnungslos und endgültig erscheint, sieht
für Dich vielleicht anders aus. Ich habe _____
_____ verloren, aber
weil Du der Gott der Auferstehung bist, habe ich
die Hoffnung in Dich nicht verloren. Es ist wegen
Deiner großen Liebe, warum ich hier bin und dieses
Gebet spreche. Deine Gnade endet nie; sie ist jeden
Morgen neu. (Klagelieder 3, 22-23) Ich bitte Dich,
dass Du die Dinge in meinem Leben auferstehen
lässt, die Dir Ehre geben! Ich werde das leere Grab
von Jesus als einen Grund zur Hoffnung sehen und
weiterhin, mein Vertrauen in Dich legen, jeden Tag
meines Lebens.*

Für weitere Studie

- Ray C. Stedman, *The Living Hope*.
(© Discovery Publishing, a ministry of
Peninsula Bible Church, 1995). (<http://www.raystedman.org/misc/3565.html>).
Retrieved December 1, 2006.
- Max Lucado, *He Still Moves Stones*.
W Publishing Group, 1993, 1999.

Letzte Worte

Kapitel 11 – Lektion 60



(V. 44) Dann sagte er zu ihnen: „Als ich noch mit euch zusammen war, habe ich euch gesagt: Alles was im Gesetz, in den Schriften der Propheten und in den Psalmen über mich steht, muss in Erfüllung gehen.“ (V. 45) Und er half ihnen, die Heiligen Schriften richtig zu verstehen. (V. 46) „Hier steht es geschrieben“, erklärte er ihnen: „Der versprochene Retter muss leiden und sterben und am dritten Tag vom Tod auferstehen. (V. 47) Und den Menschen aller Völker muss verkündet werden, dass ihnen um seinetwillen Umkehr zu Gott und Vergebung der Schuld angeboten wird. In Jerusalem muss der Anfang gemacht werden. (V. 48) Ihr seid Zeugen geworden von allem, was geschehen ist, und sollt es überall bezeugen! (V. 49) Ich aber werde den Geist, den mein Vater versprochen hat, zu euch herabsenden. Wartet hier in der Stadt, bis das eintritt und ihr mit der Kraft von oben gestärkt werdet.

— Lukas 24, 44-49

Er öffnete ihren Geist, um die Ereignisse zu verstehen, die geschehen waren, im Lichte, von dem was von den Propheten vor langer Zeit gesagt wurde. Er erklärte, dass für die Vergebung von Sünden, es nötig war, dass Er den Tod erleiden musste und wieder auferstehen würde. Und Er sprach von dem Königreich Gottes. Er sagte, dass jede Autorität im Himmel und auf Erden Ihm gegeben war. Nun war die Zeit gekommen, für Jesus zum Vater zu gehen und einen Ort im Himmel vorzubereiten, für alle, die Ihn lieben. Jesus versprach seinen Nachfolgern, dass bald der Geist Gottes kommen würde und sie ermächtigen würde, Seine Wahrheit und Liebe und Vergebung mit der ganzen Welt zu teilen. Nachdem Er dies sagte, verließ Jesus sie und stieg in die Wolken auf.

— Die HOFFNUNG, Kapitel 11

Wahrnehmen & Überlegen

Wenn wir merken, dass die Zeit knapp wird, suchen wir unsere Worte oft sorgfältiger aus. Aus diesem Grund, sind letzte Worte noch wichtige, selbst lebensverändernde Worte. In der kurzen Zeit nach Seiner Auferstehung und bevor Er in den Himmel aufstieg, verbrachte Jesus wertvolle Zeit mit seinen Anhängern. Während dieser Zeit erklärte er:

- Was mit Ihm passiert war – Jesus erklärte, dass Sein Tod und Auferstehung alles Teil des Plans war, der in Gottes Wort vorhergesagt wurde. Es war notwendig, dass Er für die Vergebung der Sünde starb.
- Was mit Ihm als nächstes geschehen würde – Am Vorabend seiner Kreuzigung, sagte Jesus seinen Jüngern, dass Er zum Vater gehen würde, um einen Ort im Himmel für sie vorzubereiten (Johannes 14, 2-3). Aber Er versprach auch, einen anderen zu senden, Einen vom Vater, den Er den Helfer nannte (Johannes 14, 16-20). Als die Zeit für

Jesus Weggang kam, wiederholte Jesus das Versprechen, das Er Seinen Jüngern gemacht hatte: den Einen zu senden, der in der Tat der Geist Gottes ist und der in der Bibel als der Heilige Geist bekannt ist (Apostelgeschichte 2, 17, 33; 4, 31; 5, 32).

- Was Seine Nachfolger weiter tun sollten, bis sie wieder mit Ihm vereint werden – Jesus sagte Seinen Anhängern, dass bis Er wiederkehrt, sie die Wahrheit von dem was sie gesehen hatten, mit der ganzen Welt teilen sollten, mit Menschen aus allen Nationen.

In dem nächsten und letzten Kapitel unseres Kurses, werden wir uns näher mit Jesu Versprechen beschäftigen, den Heiligen Geist zu senden und Seine Anweisungen, Seine Wahrheit mit der ganzen Welt zu teilen. Aber in dieser Lektion ist es passend, dass wir unseren Kurs mit dem Tod und der Auferstehung Jesu beenden, indem wir sie im Kontext von Gottes großem Plan betrachten.

Erstens, bemerken Sie in den Versen 44 und 45 von Lukas 24, dass alles was Jesus sagte und tat, die Vollendung von all dem war, was über Ihn in dem Gesetz des Mose, den Propheten und den Psalmen geschrieben worden war. Nun sagen einige Skeptiker, dass weil Jesus die antiken Schriften kannte, Er Sein Leben so inszenierte, dass es sie erfüllte. Eine Person kann vielleicht ein oder zwei Ereignisse inszenieren und vielleicht sogar seinen Tod arrangieren, aber erinnern Sie sich, dass Jesus hunderte von Prophetien erfüllte (s. Lektion 4). Außerdem, kann ein sterblicher Mensch kaum seine eigene Auferstehung inszenieren! Als Jesus „ihr Verständnis öffnete, damit sie die Bibel verstehen“, gab es keinen Zweifel, dass Er die zentrale Figur war!

Beachten Sie auch, dass nichts einfach nur Jesus „passierte“. So hässlich Sein Tod auch war, Jesus war nie ein Opfer. Weder die hebräischen Religionsführer, noch der ausländische Statthalter können für den Tod Jesu beschuldigt werden. Jesus selbst behauptete, dass niemand Ihm das Leben nehmen könnte, aber „ich gebe es aus freiem Entschluss. Es steht in meiner Macht, es zu geben und auch in meiner Macht, es wieder an mich zu nehmen“ (Johannes 10,18). Wenn jemand für den Tod Jesu verantwortlich gemacht werden kann, dann sind es Sie und Ich und jede Person, die je mit Sünde und dem Bedürfnis nach einem Erlöser geboren wurde.

Fragen & Reflektieren

- Sehen Sie die Bibel und die Geschichte Jesu in einem neuen Licht, als Resultat dieses Kurses von „Die HOFFNUNG,? Wenn ja, können Sie erklären, wie sich Ihre Perspektive verändert hat?
- Bedenken Sie, dass wenn Sie die einzige Person auf der Welt mit Sünde wären, Ihre Sünde genug gewesen wäre, um Jesus ans Kreuz zu senden und Er willig gewesen wäre ans Kreuz zu gehen. Sehen Sie sich selbst als einen Charakter in Gottes großer Geschichte? Warum oder warum nicht?

Entscheiden & Tun

Wir nähern uns dem Ende unseres Kurses. Sie werden wahrscheinlich nicht noch einmal dieses Material durcharbeiten (wenigstens nicht im Kontext dieses Kurses). Wenn es etwas gibt, was sie für weitere Überlegungen wiederholen wollen, nehmen Sie sich die Zeit, es bald zu tun. Wenn sie noch unerledigte Geschäfte mit Gott haben, aufgrund dessen, was Sie während dieses Kurses gelernt haben, schieben Sie es nicht auf. Lösen Sie es mit Ihm und suchen Sie nach der Unterstützung, die Sie brauchen, um dies zu tun.

Für weitere Studie

- John Piper, *Irrevocable Joy*. (© Desiring God Ministries, 2006 — From a sermon delivered March 26, 1989). (http://www.desiringgod.org/ResourceLibrary/Sermons/ByDate/1989/671_Irrevocable_Joy/). Retrieved December 2, 2006.

Das Kommen des Heiligen Geistes

Kapitel 12 – Lektion 61



„Ich werde den Vater bitten, dass er euch einen Stellvertreter für mich gibt, den Geist der Wahrheit, der für immer bei euch bleibt. Die Welt kann ihn nicht bekommen, denn sie sieht ihn nicht und kennt ihn nicht. Aber ihr kennt ihn, und er wird bei euch bleiben und in euch leben. Ich lasse euch nicht wie die Waisenkinder allein, sondern werde zu euch zurückkommen. Es dauert noch eine kurze Zeit, dann wird die Welt mich nicht mehr sehen. Aber ihr werdet mich sehen und ihr werdet leben, weil ich lebe. Wenn dieser Tag kommt, werdet ihr erkennen, dass ich in meinem Vater lebe und dass ihr in mir lebt und ich in euch.“

— Johannes 14,16-20

Am jüdischen Pfingstfest waren wieder alle, die zu Jesus hielten, versammelt. Plötzlich hörte man ein mächtiges Rauschen, wie wenn ein Sturm vom Himmel herabweht. Das Rauschen erfüllte das ganze Haus, in dem sie waren. Dann sah man etwas wie Feuer, das sich zerteilte, und auf jeden von ihnen ließ sich eine Flammenzunge nieder. Alle wurden vom Geist Gottes erfüllt und begannen in verschiedenen Sprachen zu reden, jeder wie es ihm der Geist Gottes eingab. Nun lebten in Jerusalem fromme Juden aus aller Welt. Als sie das mächtige Rauschen hörten, strömten sie alle zusammen. Sie waren bestürzt, denn jeder hörte die versammelten Jünger in seiner eigenen Sprache reden.

— Apostelgeschichte 2,1-6

...und trotzdem hört jeder sie in seiner eigenen Sprache die großen Taten Gottes verkünden.

— Apostelgeschichte 2, 11b

Nicht lange nachdem Jesus in den Himmel aufgefahren war, waren seine Anhänger versammelt. Plötzlich kam ein Geräusch wie das Brausen des Windes vom Himmel und füllte das ganze Haus. Sie sahen etwas, das wie Feuerzungen aussah, die dann auf jeder Person ruhten. Und sie waren alle vom Heiligen Geist erfüllt und begannen in anderen Sprachen als ihrer eigenen zu sprechen. Genau wie es Jesus versprochen hatte, waren Seine Anhänger nicht allein, denn Seine Gegenwart manifestierte sich in ihnen, dadurch dass der Geist Gottes sie erfüllte.

— Die HOFFNUNG, Kapitel 12

Wahrnehmen & Überlegen

Am Abend seiner Kreuzigung versprach Jesus Seinen Jüngern, dass Er sie nicht als Waisen zurücklassen würde. Er erzählte ihnen, dass der Vater einen Helfer senden würde, den heiligen Geist (Johannes 14,16), der für immer bei ihnen sein würde. Am fünfzehnten Tag (Pfingsten) nach Seiner Auferstehung, wurde Jesu Versprechen erfüllt. Der Heilige Geist kam und erfüllte Jesu Anhänger.

In 1. Mose 1,26 spricht Gott von sich in der Mehrzahl. „Nun wollen wir den Menschen machen, ein Wesen, das uns ähnlich ist!“ In Matthäus 28,19 sagte Jesus,

„darum geht nun zu allen Völkern der Welt und macht die Menschen zu meinen Jüngern! Tauft sie im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes.“

Diese Verse (und viele andere¹) sprechen über eine Wahrheit, die deutlich in der Bibel gelehrt wird. Gott ist der Eine (5. Mose 4), und Er ist der Dreieinige. Er ist nicht ein Gott mit drei Teilen. Er ist nicht drei unterschiedliche Götter, die zusammen existieren. Diese Wahrheit ist als die Doktrin der Dreieinigkeit bekannt, und obwohl es von der Bibel unterstützt wird, bleibt es ein Mysterium für den menschlichen Verstand.

Genau wie die Bibel vom Vater und dem Sohn als Gott spricht, so spricht sie auch vom Heiligen Geist, dass Er Eigenschaften Gottes besitzt.

- Ewig – weder Anfang noch Ende (Hebräer 9,14)
- Allmächtig – alle Macht besitzend (Lukas 1,35)
- Allgegenwärtig – überall zur selben Zeit anwesend sein (Psalm 139,7)
- Allwissend- alle Dinge verstehend (1. Korinther 2,10, 11)

Obwohl Er Gott ist und alle Eigenschaften Gottes offenbart, zieht der Heilige Geist nicht die Aufmerksamkeit auf sich. Die meisten Theologen würden sagen, dass Er eher die Person Jesus in Gott dem Vater offenbart (bekannt macht). In Johannes 14,9 sagte Jesus, *„jeder, der mich gesehen hat, hat den Vater gesehen.“* Der Heilige Geist zeigt Jesus (Johannes 15,26) und Jesus zeigt den Vater.

In 1. Johannes 4,16 spricht Jesus davon, dass Gott Liebe ist. Bedenken Sie, dass man um Liebe ausdrücken zu können, ein Objekt für diese Liebe braucht. Einige haben zu bedenken gegeben, dass Gott den Menschen als Objekt für Seine Liebe schuf. Das war nicht nötig, denn schon bevor der Mensch überhaupt geschaffen wurde, hatte der dreieinige Gott ein Objekt der Liebe in sich selbst. Ein Theologe hat tatsächlich die Dreieinigkeit, als unendliche Explosion der Liebe und des Lebens beschrieben von Einem zum Anderen!² Denken Sie darüber nach...eine ewige Explosion.

Der Heilige Geist kam, um die Anhänger Jesu mit dem zu versehen was sie brauchten, um in diese enge und ewige Gemeinschaft, die zwischen Vater, Sohn und Heiligem Geist besteht, eintreten und daran teilnehmen zu können. Das ist es was Jesus beschrieb, in dem letzten Vers von Johannes 14, (s.o.), wenn Er sagte, *„in diesen Tagen werdet ihr wissen, dass Mein Vater in Mir ist und ihr in Mir und Ich in euch.“*

Nachdem Seine Anhänger mit dem Heiligen Geist erfüllt worden waren, gingen sie hinaus mit Kraft und proklamierten die Wunder Gottes in einer

himmlischen Sprache und alle, die sie hörten konnten sie in ihrer eigenen Sprache verstehen. Das war das Werk des Heiligen Geistes, der Jesus verkündete und der Heilige Geist verkündet Jesus auch noch heute!

Fragen & Reflektieren

Man hat versucht viele Vergleiche zu finden, um die Doktrin der Dreieinigkeit zu erklären. Vor ungefähr 20 Jahren hat ein Theologieprofessor vor seinen Studenten einen Vergleich dargestellt. Er verglich die Dreieinigkeit mit einem Buch, mit der Länge, Breite und Tiefe. Die Länge ist nicht die Breite, die Breite ist nicht die Tiefe des Buches. Diese drei Dimensionen können separat voneinander beschrieben werden und doch sind sie verbunden. Wenn man eine Dimension entfernt, dann beschreibt man nicht mehr ein Buch.³ Auf die gleiche Art und Weise hat der dreieinige Gott drei getrennte Teile, die miteinander verbunden sind und wenn man versucht ein Teil daraus herauszulösen, dann hat man nicht mehr Gott.

Entscheiden & Tun

Als der Apostel Paulus seinen Schlusskommentar begann, schrieb er (Römer 15,13): *„Ich bitte Gott, der uns Hoffnung gibt, dass er euch durch euren Glauben mit Freude und Frieden erfüllt und dass eure Hoffnung durch die Kraft des Heiligen Geistes immer unerschütterlicher wird.“* Offensichtlich erwartet Gott nicht von uns, dass wir ein Leben, das Ihn ehrt, aus unserer eigenen Kraft führen. Er möchte, dass wir uns auf den Heiligen Geist verlassen. Wie geht es Ihnen auf Ihrem Weg mit Gott? Sind Sie müde? Jesus sagte, *„kommt doch zu Mir, alle die ihr mühselig und beladen seid, Ich will euch die Last abnehmen“* (Matthäus 11, 28). Von Minute zu Minute, durch Glauben, trauen Sie Gott dem Vater zu, dass Er die Gegenwart Jesu in Ihnen, durch die Kraft des Heiligen Geistes offenbart. Erlauben Sie dem Heiligen Geist Sie beständig zu erfüllen.

Für weitere Studie

- Jorge Atencia, *Witnesses Experience the Presence and Power of God the Holy Spirit* (Urbana 96 – Exposition: Acts 2). (© InterVarsity Christian Fellowship / USA). (http://www.urbana.org/_articles.cfm?RecordId=681). Retrieved December 8, 2006.
- Mike Oppenheimer, *What Is the Trinity?* (© Let Us Reason Ministries, 2006). (<http://www.letusreason.org/Trin7.htm>). Retrieved December 8, 2006.
- Paul Kroll, *The Holy Spirit Is the Personal Presence of God Himself*. (© 2004 Worldwide Church of God). (http://www.wcg.org/lit/God/presence.htm#_ftn2). Retrieved December 11, 2006.
- *Who Is the Holy Spirit?* (© EveryStudent.com, a site developed by Campus Crusade for Christ, International). (<http://www.everystudent.com/forum/hspirit.html>). Retrieved December 8, 2006.
- John Piper, *How Can We Be Clothed With Power?* (© Desiring God Ministries, 2006). (http://www.desiringgod.org/ResourceLibrary/TopicIndex/4/654_How_Can_We_be_Clothed_with_Power/). Retrieved December 11, 2006.

¹1. Mose 3:22; 1. Mose 11:7; Isaiah 6:8; 2 Corinthians 13:14.

²Leonardo Boff, *Holy Trinity, Perfect Community*. Orbis Books, 2000, p.15.

³Harold Wilmington, *Wilmington's Bible Study Library 1 & 2: The Doctrine of the Trinity*. (ChurchPlantingVillage.net, © North American Mission Board, SBC, 2000–2007). (<http://www.churchplantingvillage.net/atf/cf/{087EF6B4-D6E5-4BBF-BED1-7983D360F394}/01thedoc.pdf>, p.9). Retrieved December 11, 2006.

Das Geheimnis der Gemeinde

Kapitel 12 – Lektion 62



Vielen nahmen seine Worte zu Herzen und ließen sich taufen. Etwa dreitausend Menschen führte der Herr an diesem Tag der Gemeinde zu. Sie all blieben beständig beisammen; sie ließen sich von den Aposteln unterweisen und teilten alles miteinander, feierten das Mahl des Herrn und beteten gemeinsam. Durch die Apostel geschahen viele wunderbare Taten, und jedermann in Jerusalem spürte, dass hier wirklich Gott am Werke war. Alle, die zum Glauben gekommen waren, taten ihren ganzen Besitz zusammen. Wenn sie etwas brauchten, verkauften sie Grundstücke und Wertgegenstände und verteilten den Erlös unter die Bedürftigen in der Gemeinde. Tag für Tag versammelten sie sich im Tempel, und in ihren Häusern feierten sie in jubelnder Freude und mit reinem Herzen das gemeinsame Mahl. Sie priesen Gott und wurden vom ganzen Volk geachtet. Der Herr führte ihnen jeden Tag weitere Menschen zu, die er retten wollte.

— Apostelgeschichte 2, 41-47

Und von diesem Tag an, gingen Seine Anhänger hinaus in die Welt, und teilten Gottes Wahrheit, Liebe und Vergebung anderen mit. Durch Seinen Geist taten sie Werke, die Jesus getan hatte als Er noch bei ihnen gewesen war: sie heilten Kranke, trieben böse Geister aus, und versöhnten die Menschen mit Gott. Und täglich kamen mehr Menschen dazu.

— Die HOFFNUNG, Kapitel 12

Wahrnehmen & Überlegen

An dem Tag als der Heilige Geist die Anhänger Jesu erfüllte, wurde etwas Außergewöhnliches geboren. Was für die meisten als Gemeinde bekannt ist, nennt die Bibel ein Geheimnis. In Epheser 3,9-10 schreibt Paulus von „*ich sollte ans Licht bringen, wie Gott seinen verborgenen Plan verwirklicht. Er, der alles geschaffen hat, hat diesen Plan vor aller Zeit gefasst und als sein Geheimnis bewahrt. Jetzt macht er ihn den Mächten und Gewalten der himmlischen Welt bekannt. An der Gemeinde Christi sollen sie seine Weisheit in ihrem ganzen Reichtum erkennen.*“

Die Bibel benutzt mehrere solcher Metaphern, um die Beziehung zwischen Jesus und Seiner Gemeinde zu beschreiben. Einige von ihnen enthalten:

- Die Gemeinde als lebendiger Tempel und Jesus als der Grundstein (1. Petrus 2,4-8)
- Die Gemeinde als Königreich von königlichen Priestern und Jesus als dem hohen Priester (1. Petrus 2,9, Hebräer 10,19-21)

- Die Gemeinde als Gottes Herde und Jesus als der Hirte (Johannes 10,11, Hebräer 13,20)
- Die Mitglieder der Gemeinde sind Zweige und gehören zu Jesus, der Weinrebe (Johannes 15,5)
- Die Gemeinde ist die Braut und Jesus der Bräutigam (Epheser 5, 31-31, Offenbarung 19,7)

Jede dieser Metaphern ist reich an beschreibenden Bildern, aber vielleicht ist keine so wie die, die wir in 1. Korinther 12 finden. Diese Bibelverse beschreiben die Gemeinde, als Körper Jesu, mit Ihm als Kopf (wie wir es in Epheser 5,23 lesen). Zu dieser Zeit ist Jesus, wie wir wissen, im Himmel bei Seinem Vater. Er bereitet einen Ort für die vor, die an Ihn glauben (Johannes 14,2) und Er betet für sie (Römer 8,34). Seine Gegenwart auf der Erde wird nun durch den Heiligen Geist in Seinem Körper, der Gemeinde, offenbart. So gesehen sind die Gemeindemitglieder Seine Arme, Hände, Füße, Augen und Lippen in der Welt. Als Kopf Seines Körpers, dirigiert Jesus die Aktivitäten der Gemeinde auf der Erde, durch den Heiligen Geist.

Wenn wir diese Metaphern des physischen Körpers vergleichen mit der Beziehung zwischen Jesus und Seiner Gemeinde, dann betrachten Sie diese zwei Wahrheiten:

1. Alle Teile des Körpers sind nötig, um eine vollständig, funktionierende Einheit zu bilden. Wenn ein Teil des Körpers schwach ist oder fehlt, dann leidet der gesamte Körper.
2. Nur im Zusammenhalt des funktionierenden Körpers kann jedes Teil ihre oder seine Identität entdecken.

Fragen & Reflektieren

- Welche der fünf Metaphern, die Jesus und Seine Beziehung zur Gemeinde betreffen, bedeutet Ihnen am meisten? Warum?
- Fühlen Sie sich als lebenswichtiger Teil Seines Körpers? Warum oder warum nicht?
- Was können Sie tun, um viel mehr mit Seinem Körper verbunden zu werden?

Entscheiden & Tun

Die globale Gemeinde ist eine Offenbarung der lokalen Gemeinden in den Ländern der Welt. Es ist nicht der Zweck dieses Kurses eine bestimmte Konfession in den Vordergrund zu stellen. Es ist uns ein Anliegen, den biblischen Auftrag für die Anhänger Jesu, sich treu in einer lokalen Gemeinde zu engagieren, zu betonen (Hebräer 10,25)

Es ist die Verantwortung eines jeden Anhängers von Jesus:

- Eine Gemeinde zu finden, die klar lehrt: a) Glauben an Jesus Christus, als den Weg um Gott kennenzulernen und ewiges Leben zu erhalten, und b) die Bibel, als das Wort Gottes.
- Finden Sie heraus, wie Sie dem Körper dienen können, so dass Gott Sie gebrauchen kann und Sie wachsen.
- Seien Sie treu in Ihrer Verpflichtung in einer örtlichen Gemeinde.

Für weitere Studie

- Ray C. Stedman, *EPHESIANS: The Calling of the Saints*. (© Discovery Publishing, a ministry of Peninsula Bible Church, 1967). (<http://www.pbc.org/library/files/html/0250.html>). Retrieved December 11, 2006.
- *Church*. (Wikipedia, 2006). (<http://en.wikipedia.org/wiki/Church>). Retrieved December 11, 2006.

¹Review Lesson 5.

²John Piper, *There Is No Greater Satisfaction!* (© Young Disciples of Jesus, 2005). (<http://ph.ydjesus.org/template/article.htm?code=yd&id=3190>). Retrieved December 8, 2006.

Die Gemeinde – eine Arbeit im Fortschritt

Kapitel 12 – Lektion 63



Ihr Männer liebt eure Frauen so, wie Christus seine Gemeinde geliebt hat! Er hat sein Leben für sie gegeben, um sie zu seinem Volk zu machen. Er hat sie durch das Wasser der Taufe und das die Taufe begleitende Wort gereinigt. Denn er wollte sie als seine Braut in makelloser Schönheit vor sich stellen, ohne Flecken und Falten oder einen anderen Fehler. Sie sollte heilig und vollkommen sein.

— Epheser 5,25-27

Wahrnehmen & Überlegen

Haben Sie jemals, eine Person gekannt, deren Grund zur Ablehnung von Jesus war, dass „die Gemeinde voller Heuchler sei“? Es ist eine verbreitete Empfindung. Wenn man bedenkt, dass einige seltsame Dinge in den Gemeinden (Kirchen) heute vorgehen, oder wenn man bedenkt, dass die Leitung von Kirchen und Gemeinden nicht immer gute Vorbilder als Anhänger Jesus waren, dann ist es nicht schwer zu verstehen, dass sich viele Leute von der Kirche oder Gemeinde abwenden. Aber ist das ein guter Grund, um Jesus abzulehnen?

In der Welt der Musik, werden klassische Komponisten wie Mozart, Bach und Beethoven als Meister angesehen. Es ist bezaubernd, wenn man eines ihrer Werke von einem Weltklasse Orchester aufgeführt, erleben kann. Wenn jedoch das Orchester einer fünften Klasse versucht eines dieser Stücke zu spielen, dann erhält man ein dramatisch anderes Resultat. Niemand verurteilt das Genie Bach, wenn eine fünfte Klasse eine Symphonie nicht perfekt spielt. Man erwartet das fast. Aber wenn die Gemeinde oder Kirche nicht perfekt ist, dann stellen viele Leute den Wert der Nachfolge Jesu in Frage.

Der Mensch, der Jesus ablehnt, wegen der Gemeinde oder Kirche, muss sich zweier Dinge bewusst sein. Erstens, Jesus ist vollkommen, egal wie gut die Gemeinde oder Kirche Ihn vertritt. Und

Zweitens, nur weil Jesus die Gemeinde oder Kirche noch nicht „vollkommen“ gemacht hat oder die, die die Gemeinde oder Kirche ausmachen, bedeutet das nicht, dass Er das nicht kann oder tun wird. Die Gemeinde oder Kirche ist eine Arbeit im Fortschritt.

Jesus wird dafür sorgen, dass die Gemeinde oder Kirche letztendlich ohne „Flecken oder Falten oder andere Dinge“ sein wird, und dass sie „heilig und vollkommen sein soll.“ Genau wie ein Kind, das zum Teenager wird, kann einem die Gemeinde oder Kirche manchmal rau und ungeschliffen vorkommen. Aber jede atemberaubende Braut war einmal eine unsichere Jugendliche. Eines Tages wird die Gemeinde oder Kirche bereit gemacht werden, um die Braut von Jesus Christus zu sein (Offenbarung 19,7). Und die Bibel lehrt (Offenbarung 22,5), dass sie für immer mit Ihm herrschen wird.

Fragen & Reflektieren

- Haben Sie schon einmal jemand sagen hören, dass die Gemeinde oder Kirche voller Heuchler sei? Was halten Sie von dieser Aussage?
- Wie sehen Ihre persönlichen Erfahrungen mit der Gemeinde oder Kirche aus? Waren sie generell gut oder schlecht? Bitte erklären Sie ihre Antwort.

Entscheiden & Tun

Wie wir gelesen haben, werden die, die Jesus vertraut haben von Ihm „gerecht“ gemacht. Aber nirgendwo in der Bibel wird gelehrt, dass die, die von Ihm gerecht gemacht wurden, in der Lage sein werden, dieses Gerechtsein auch 100% der Zeit konsequent zu leben. Jeder Anhänger Jesu ist eine Arbeit im Fortschritt, und dabei lernend, das außen auszudrücken, was Jesus innen erreicht hat. Und es gibt keinen besseren Ort um zu wachsen als in der Gemeinde oder Kirche. So hat Er es beabsichtigt.

Wenn Sie sich noch nicht entschieden haben Jesus nachzufolgen, weil Sie sich an dem Zustand der Gemeinde oder Kirche stören, dann fixieren Sie sich auf Jesus und nicht auf die Gemeinde oder Kirche. Bewerten Sie die Ansprüche Jesu, auf Jesu Leben und Charakter basierend.

Wenn Sie schon ein Anhänger Jesu sind, aber frustriert wurden, oder sogar von der Gemeinde oder Kirche verletzt worden sind, dann geben Sie sie nicht auf. Gott hat Sie als Sein Objekt der Liebe nicht aufgegeben! Die Gemeinde oder Kirche braucht Sie, und wie wir in der vorherigen Lektion gesehen haben, werden Sie nie Ihre Identität in Jesus kennen (darin gehen), getrennt von der richtigen Beziehung zum Körper Jesu.

Für weitere Studie

- Matt Slick, *Questions and Objections to Christianity, Part 3*. (© Matthew J. Slick, Christian Apologetics and Research Ministry, 1996–2006). (http://www.carm.org/40_objections/40-3.htm). Retrieved December 11, 2006.
- QUESTIONS, *Answers to Tough Questions: What about all the hypocrites I see who call themselves Christians?* (© Global Media Outreach and Campus Crusade for Christ, Inc., 1993–2006). (<http://www.greatcom.org/resources/toughquestions/tq11/default.htm>). Retrieved December 11, 2006.

Das letzte Ziel der großen Geschichte

Kapitel 12 – Lektion 64



Dann wird er zu denen auf der linken Seite sagen: „Geht mir aus den Augen, Gott hat euch verflucht! Fort mit euch in das ewige Feuer, das für Satan und seine Helfer vorbereitet ist!

— Matthäus 25,41

Es heißt ja: “Was keiner jemals gesehen oder gehört hat, was keiner jemals für möglich gehalten hat, das hält Gott für die bereit, die ihn lieben.

— 1.Korinther 2,9

Gott hat uns einen neuen Himmel und eine neue Erde versprochen.

— 2.Petrus 3,13

Sie sangen ein neues Lied: „Du bist würdig, dass Buch zu nehmen und seine Siegel aufzubrechen! Denn du wurdest als Opfer geschlachtet, und mit deinem vergossenen Blut hast du die Menschen für Gott erworben, Menschen aus allen Sprachen und Stämmen aus allen Völkern und Nationen. Zu Königen hast du sie gemacht und zu Priestern für unseren Gott; und sie werden über die Erde herrschen.“

— Offenbarung 5, 9-10

„Wer wagt es, dir, Herr, nicht zu gehorchen und deinen Namen nicht zu ehren? Alle Völker werden kommen und sich vor dir niederwerfen; denn deine gerechten Taten sind nun für alle sichtbar.

— Offenbarung 15,4

Und so war es seit dieser Zeit bis zum heutigen Tage. Jedes Mal, wenn ein Mensch sich im Vertrauen an Jesus wendet, als das geopfert Lamm Gottes und den auferstandenen Herrn von allen, dann sind seine Sünden vergeben und der Geist Gottes kommt in ihn hinein und bringt das ewige Leben. Diejenigen, die sich entschlossen haben Jesus zu folgen sind in Zahl gewachsen und es sind hunderte von Millionen Menschen geworden.

Und laut Gottes Geschichte, wird die Zeit kommen, wenn Seine Anhänger Menschen von jedem Stamm und jeder Nation unter dem Himmel umfassen werden. Dann wird Jesus zurückkommen, so wie Er es versprochen hat.

Die, die Jesus abgelehnt haben über die Jahrhunderte werden für immer von Gott getrennt sein, an einem Ort der für Satan und seine Anhänger vorbereitet wurde. Diejenigen, die Jesus vertraut haben, werden das Leben so kennenlernen, wie es gemeint wurde, gelebt zu werden, mit Gott...für immer.

— Die HOFFNUNG, Kapitel 12

Wahrnehmen & Überlegen

Es gibt kein Thema, über das es einem unangenehmer ist zu diskutieren, als die Hölle. Aber wenn es die Hölle gibt, dann gibt es nichts was liebloser wäre, als es zu vermeiden von der Realität zu sprechen. Hunderte von Abschnitten handeln von dem Thema Hölle. Jesus sprach öfter von der Hölle, als alle anderen Autoren der Bibel. Die Hölle ist real und Jesus wollte die Menschen eindeutig warnen, damit sie es vermeiden könnten, dort die Ewigkeit zu verbringen.

Was dieses Thema angeht, sollten wir uns bewusst sein, dass 1) die Hölle nicht für den Menschen geschaffen wurde, sondern für Satan und seine Engel (Matthäus 25,41), und 2) und es ist nicht so, als ob Jesus Menschen dorthin schicken würde, sondern sie suchen sich diesen Weg selber aus, indem sie Gottes Errettung durch Jesus ablehnen (Johannes 12, 48). Die Wahrheit ist, dass jeder Mensch, der jemals geboren wurde in die Hölle käme, wenn Jesus nicht den Preis für seine Sünden bezahlt hätte und sie nicht Gottes Einladung erhalten hätten, dass anzunehmen, was Jesus für sie getan hat. Oder sehen Sie es von einer anderen Warte, Jesus ist das worum es im Himmel geht. Wenn also ein Mensch Jesus ablehnt, dann lehnt er/sie auch den Himmel ab.

Die Entfernung und der Gegensatz zwischen der Ewigkeit mit Jesus und der Ewigkeit getrennt von Jesus, könnten nicht größer sein. Unvergleichbar. Durch 1. Korinther 2,9, wissen wir, dass was Gott für die vorbereitet hat, die Ihn lieben, ist zu wunderbar, als das man es verstehen könnte. Aber von den Versen (s.o.) und vielen anderen in der Bibel, können wir wissen, dass die, die Ihn lieben, vorbereitet werden, um in einem neuen Himmel und einer neuen Erden zu wohnen, wo sie mit Ihm regieren (Offenbarung 22,5) und Ihn für immer anbeten werden (Psalm 86,12)!

Am Anfang dieses Kurses haben wir gelernt, dass die Bibel die Meta-Erzählung, die große Geschichte ist, die alle anderen Geschichten erklärt.¹ Die Bibel fügt alle menschlichen Geschichten in einen Zusammenhang. Und wenn wir uns jetzt dem Ende dieses Kurses nähern, dann sehen wir, dass der Grund für alles, der ist, dass der Mensch gesegnet werde, so dass Gott gesegnet und für immer

gepriesen wird, Das Ziel der großen Geschichte ist Seine Ehre. Der Theologe John Piper drückt es so aus, „ das letzte Ziel von allen Dingen ist, dass Gott angebetet werden möge mit heißer Zuneigung durch eine erlöste Gruppe von zahllosen Menschen aus jedem Stamm und von jeder Sprache und Volk und Nation.“² Ist das auch Ihr Ziel?

Fragen & Reflektieren

Manche Leute wollen in den Himmel, weil sie ihn als einen Ort ansehen, wo ihre tiefsten Sehnsüchte endlich erfüllt werden. Sie stellen sich vor, dass sie dann immer glücklich sein werden. Aber wenn John Piper Gottes Ziel in dieser Welt korrekt zusammengefasst hat, dann hat der Himmel einen ewigen Zweck und ist nicht dazu da, uns damit zu versorgen, was wir irgendwie, während unserer irdischen Existenz verpasst haben. Ja, im Himmel werden unsere tiefsten Sehnsüchte erfüllt und wir werden glücklich sein, aber nicht unbedingt gemäß dessen, was wir denken, was uns glücklich macht in dieser Welt. Jeder Bürger des Himmels wird erfüllt, indem er sich selbst dem Zweck, Gott für immer zu loben, hingibt. Fragen Sie sich:

- Ist es Gottes Ehre, nach der ich mich sehne?
- Ist es Gott, nach dem ich mich sehne?
- Wenn nicht, dann warum nicht? Wenn ich mich nicht nach Ihm sehne, wonach sehne ich mich dann?

Entscheiden & Tun

Wir sind sehr nah am Ende dieses Kurses angekommen. Wenn Sie sich nicht sicher sind, wo Sie die Ewigkeit verbringen werden, aber Sie möchten sich gerne sicher sein, dann gehen Sie sofort zum „Gott Kennen“ Abschnitt am Ende dieses Kurses und lesen und betrachten sie ihn sorgfältig. Schieben Sie es nicht hinaus. Die Ewigkeit könnte näher sein, als Sie es für möglich halten.

Wenn Sie Ihn kennen, aber noch mehr über den Himmel wissen wollen, dann ziehen Sie in Erwägung eine von den aufgelisteten Hilfsquellen am Ende dieser Seite zu lesen. Sie müssen nicht warten, um mehr über die Ewigkeit zu erfahren.

Für weitere Studie

- Randy Alcorn, *In Light of Eternity*. Waterbrook Press, 1999. The author challenges us to live our lives in light of eternity, and helps us realize that what we really crave is found there.
- Randy Alcorn, *Heaven*. Tyndale House Publishers, 2004. This book provides us with a thoroughly researched biblical description of heaven. Many of us have serious questions about heaven, and also some not-so-serious questions. Alcorn addresses these issues and helps us to develop a greater understanding and deeper longing for our eternal destination.
- Ted Dekker, *The Slumber of Christianity: Awakening a Passion for Heaven on Earth*. Nelson Books, 2005. The author challenges believers, asking us to wake up from our bored slumber and remember our central hope. His goal is to ignite our passion for the exotic and pleasurable eternal inheritance that God has planned for those of us who will inherit His kingdom in heaven.
- Dr. Bill Gillham, *False Notions*. (© Lifetime Guarantee Ministries, 1997–2006. This article originally appeared in the October, 2000 issue of Discipleship Journal). (<http://www.lifetime.org/get/equipped/dj-read/false-notions>). Retrieved December 8, 2006.

¹John Piper, *There Is No Greater Satisfaction: A God-centered Motivation for World Missions*. (© Mission Frontiers, January–February, 1998). (<http://www.missionfrontiers.org/1998/0102/jf984.htm>). Retrieved December 11, 2006.

²Ibid.

Dein Anteil, an der großen Geschichte

Kapitel 12 – Lektion 65



Darum geht nun zu allen Völkern der Welt und macht die Menschen zu meinen Jüngern! Tauft sie im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes...

— Matthäus 28,19

Dann sagte zu ihnen: „Geht nun in die ganze Welt und verkündet allen die gute Nachricht!“

— Markus 16, 15

Den Menschen aller Völker muss verkündet werden, dass ihnen um seinetwillen Umkehr zu Gott und Vergebung der Schuld angeboten wird. Und das muss in Jerusalem anfangen.

— Lukas 23, 47

Zuvor wird die Gute Nachricht in der ganzen Welt verkündet werden, damit alle Menschen die Einladung Gottes in Gottes neue Welt hören. Dann erst kommt das Ende.“

— Matthäus 24, 14

Denn bevor das Ende kommt, muss die Gute Nachricht allen Völkern verkündet werden!

— Markus 13,10

Der Herr erfüllt seine Zusagen nicht zögernd, wie manche meinen. Im Gegenteil: er hat Geduld mit euch, weil er nicht will, dass einige zugrunde gehen. Er möchte, dass alle Gelegenheiten finden, von ihrem falschen Weg umzukehren.

— 2.Petrus 3, 9

Wahrnehmen & Überlegen

In der vorherigen Lektion haben wir das Endziel von Gottes großer Geschichte, so wie sie den Menschen enthüllt wurde, betrachtet: „*Das Gott angebetet werden sollte mit glühender Zuneigung von der erlösten Schar von unzähligen Menschen von jedem Stamm, jeder Sprache und Volk und Nation*“¹ (Offenbarung 5, 9 und 7,9). In 1. Korinther 2, 9 haben wir gesehen, dass das was Gott für die vorbereitet hat, die Ihn lieben, zu wunderbar ist, als dass man es verstehen könnte. Wir haben auch gesehen, dass die, die Gott lieben in einem neuen Himmel und auf einer neuen Erde wohnen, wo sie mit Ihm regieren und Ihn für immer anbeten werden! (Offenbarung 22, 5, Psalm 86, 12)

Aber wann werden alle diese Dinge geschehen? Wenn Sie sich an Lektion 60 erinnern, dann lesen wir, dass kurz bevor Jesus in den Himmel auffuhr, Er Seinen Jüngern noch einige letzte Anweisungen gab. Diese Anweisungen sind allgemein als der Missionsbefehl bekannt und können im Matthäus-Markus-und Lukasevangelium gefunden werden. (Sie sind auch am Anfang der Lektion aufgelistet.) Betrachten Sie in Matthäus 24,14, dass das „*Ende*“ (das letzte Ziel von Gottes großer Geschichte) nicht kommen wird, ehe das Evangelium nicht „*in der ganzen Welt gepredigt wurde, als Zeugnis für alle Nationen.*“

Erinnern Sie sich daran, dass in Lektion 25, im biblischen Sinne dieses Wortes nicht einfach ein geographisches Land, sondern eine Bevölkerungsgruppe gemeint war, die sich von anderen Bevölkerungsgruppen durch Sprache, Kultur, Stammeszugehörigkeit u.a. unterschied. Direkt nach Gottes Urteil in Babel wurden 70 Nationen geboren. In unserer heutigen Welt gibt es tausende von Nationen. Das Evangelium hat viele von ihnen noch nicht erreicht. Und bis sie erreicht sind, wird das Ende (oder der Anfang, es kommt auf die Betrachtungsweise an) nicht kommen.

Nun wollen wir uns 2. Petrus 3, 9 anschauen. Das „Versprechen“ in diesem Vers, ist das, das Jesus versprach zurückzukehren, und damit alle Seine Pläne für Seine Anhänger einleitete. Dieser Vers macht deutlich, dass Jesus nicht langsam vorgeht, um Sein Versprechen einzulösen, sondern dass Er nicht möchte, dass irgendjemand verloren geht. Egal wie schlecht die Welt auch sein mag, oder das Leid in ihr, Jesus liebt die Menschen so sehr, dass Er bereit ist das Ende noch hinauszuzögern, um Menschen noch die Möglichkeit zu geben im Vertrauen zu Ihm zu kommen. Denn wenn Er wiederkommt, wird es zu spät sein.

Matthäus und 2. Petrus 3,9 definieren die Breite und Tiefe des Missionsbefehls, und zeigen uns wie leidenschaftlich Jesus für Nationen und individuelle Menschen empfindet. Also, wann wird Er wiederkommen? Jesus sagte, „*aber den Tag oder die Stunde, wann das geschehen soll, kennt niemand, auch nicht die Engel im Himmel – nicht einmal der Sohn. Nur der Vater kennt sie.*“ (Markus 13, 32). Dieser Tag ist vor uns verborgen, aber wir wissen er wird nicht kommen bis: 1) jede Nation ein Zeugnis von der Guten Nachricht gehört hat und 2) die letzte Person, die Jesus vertrauen wird, das auch getan hat.

In den vergangenen Jahrzehnten hat die Gemeinde, die Kirche, große Fortschritte gemacht den bisher unerreichten Nationen unserer Welt die Gute Nachricht zu bringen. Aber es gibt immer noch Menschen, die sie noch nicht gehört haben. Gott sehnt den Tag herbei, an dem Er Seinen Segen über denen ausgießen kann, die sich nach Ihm sehnen (Jesaja 30, 18). Aber dieser Tag wird nicht kommen bevor der Missionsbefehl erfüllt ist.

Fragen & Reflektieren

- Sehnen Sie sich nach dem Tag, an dem Jesus zurückkommen wird, um das wahr zu machen, was er denen versprochen hat, die Ihn lieben? Sehnen Sie sich nach Ihm?
- Was tun Sie, um dabei zu helfen, dass der Missionsbefehl ausgeführt wird?

Entscheiden & Tun

Lassen Sie uns unseren Kurs beenden, indem wir uns die Worte von John Piper noch einmal anschauen, als er das Thema des Missionsbefehls behandelte.

„Mission ist nicht das endgültige Ziel der Gemeinde, Kirche. Die Ehre Gottes ist das endgültige Ziel der Gemeinde, Kirche, weil es das endgültige Ziel Gottes ist. Das letzte Ziel aller Dinge ist das Gott angebetet werden möge mit einer glühenden Zuneigung von einer erlösten Schar von zahllosen Menschen von jedem Stamm, jeder Sprache und Volk und Nation. Mission existiert, weil es keine Anbetung gibt. Wenn das Königreich endlich in Herrlichkeit kommt, dann wird die Mission beendet sein. Mission ist der vorletzte Schritt, Anbetung ist der letzte und immerwährende . Wenn wir das vergessen und sie ihre Plätze tauschen, dann verringert sich die Leidenschaft und Macht für beide.“²

Anbetung ist die Motivation für die Mission, und die Anbetung, die Gott meint wird nicht komplett sein, bis der Missionsbefehl komplett ausgeführt ist. Jeder Anhänger Jesus ist dazu berufen den Missionsbefehl auszuführen, nicht nur die „Berufsgeistlichen“, wie Pastoren oder Missionare. Vielleicht sind sie nicht dazu berufen zu einer unerreichten Nation zu gehen, aber Sie können und sollten die unterstützen, die berufen sind zu gehen und für sie beten. Und sicherlich können Sie Jesus in Ihrem Umfeld bekannt machen. Wir kennen die letzte Nation nicht, die noch erreicht werden muss, bevor Er wiederkommt. Noch kennen wir die letzte Person, die noch erreicht werden muss. Diese Person könnte in einem weit entfernten Land leben oder in Ihrer Nachbarschaft.

Finden Sie heraus, was Sie tun können um bei der Umsetzung des Missionsbefehls in Ihrem unmittelbaren Umfeld und weltweit zu helfen. Bitten Sie Gott Ihnen die Augen für Arbeit zu öffnen, die die Nationen mit der Guten Nachricht erreicht. Und schließlich machen Sie eine Liste von 10 Leuten in Ihrem Umfeld, die Jesus noch kennenlernen sollten. Fangen Sie an regelmäßig für ihre Errettung zu beten. Beten Sie auch dafür, dass Gott Ihnen Zeit und Ort zeigt, an dem Sie über Ihren Glauben an Jesus mit jeder dieser Personen, reden können.

Sie werden in Ihrer Beziehung zu Gott wachsen, wenn Sie mit Ihm zusammen arbeiten, an dem was Er in dieser Welt tut. Wenn Sie sich dafür entscheiden nicht aktiv zu werden, dann wird Er immer noch mit der Arbeit fertig werden, indem Er jemand anderes einsetzt. Wie wir in unserem Kurs, Die HOFFNUNG, gesehen haben, ist Er souverän und Sein Plan wird nicht durchkreuzt werden. Wie wir aber auch in diesem Kurs gesehen haben, ist derjenige, der ja zu Gott sagt, wahrlich gesegnet. Denken Sie daran, während Sie mit Gott gehen, dass Sie in Gott wachsen werden. Möge Gott Sie segnen, damit Sie ein Segen für Ihn und die ganze Welt um Sie herum sind!

Für weitere Studie

- **Joshua Project.** (© Joshua Project, A Ministry of the U. S. Center for World Missions, 2006). (<http://www.joshuaproject.net/>). Retrieved December 11, 2006. The mission and passion of Joshua Project is to identify and highlight the people groups of the world that have the least exposure to the Gospel and the least Christian presence in their midst.
- The Traveling Team at <http://www.thetravelingteam.org/>. This website, although targeting college students, is a great place to check out the Biblical basis of missions, as well as to walk one through God's heart for the world from 1. Mose to Revelation – a wealth of mission related resources. Retrieved December 11, 2006.
- **Finish the Job** (VHS). © Mars Hill Productions, 1998. "A missionary doctor's passionate plea to trust God to do whatever it takes to complete the task of taking the gospel to every tongue, tribe and nation."
- **The Great Commission – The Great Adventure.** (© AllAboutJesusChrist.org, 2002–2006). (<http://www.allaboutjesuschrist.org/the-great-commission.htm>). Retrieved December 11, 2006.
- John Piper, **Tell How Much the Lord Has Done for You!** (© Desiring God Ministries, 2006). (http://www.desiringgod.org/ResourceLibrary/TopicIndex/4/422_Tell_How_Much_the_Lord_Has_Done_for_You/). Retrieved December 11, 2006.

Gott Kennen

Wie man eine persönliche Beziehung mit Gott beginnt



Wie man eine persönliche Beziehung mit Gott beginnt

Denken Sie darüber nach...eine persönliche Beziehung mit dem Schöpfer des Universums. Was für eine erstaunliche Gelegenheit. Lesen Sie sich die folgenden Informationen durch, um einige Themen, die grundlegend sind für eine Beziehung mit Gott, zu verstehen. Lassen Sie sich damit Zeit und bitten Sie Gott Ihnen für jeden Punkt Verständnis zu schenken.

BETRACHTEN SIE DIESE WAHRHEITEN

ZUM NACHSCHLAGEN

1. Über Gott Nachlesen

Bibelverse

a. Er ist heilig. Er ist erstaunlicher als alles oder jeder, den Sie kennen!
Er ist absolut gerecht.

Jesaja 2,2
Psalm 99,3
Offenbarung 15, 4

b. Er ist Liebe. Seine Liebe ist vollkommen. Er liebt Sie. Er möchte das Beste für Sie.

1. Johannes 4, 16
Johannes 10, 10

c. Er ist der Schöpfer. Gott hat alles erschaffen, Sie eingeschlossen; darum weiss Er was am Besten für Sie ist. Er hat auch die Gesetze geschaffen (Richtlinien) zu Ihrem Nutzen und zu Seiner Ehre.

Kolosser 1,16
Psalm 139, 13
Josua 1, 8
Psalm 1, 1-3

2. Über Sie & mich

a. Wir haben alle gesündigt. Der erste Mensch, der je geschaffen wurde, Adam, gehorchte Gott nicht, und wegen Adams Ungehorsam, betrat eine tödliche, geistliche Krankheit, Sünde genannt, die Welt. Als Adams geistliche Nachkommen, sind wir alle mit Sünde infiziert. Und wie Adam sind wir alle vor Gott schuldig geworden, weil wir das Gesetz gebrochen haben.

Römer 5, 12
Römer 3, 23
Jesaja 53, 6

b. Los pecados deben ser juzgados. Sünde muß verurteilt werden. Weil Gott heilig und gerecht ist, kann Er Sünde nicht akzeptieren oder ignorieren. Das zu tun würde Seine Persönlichkeit verletzen und Seine Art und Weise korrumpieren. Die Strafe für die Sünde ist die Trennung von Gott - und der Tod.

Römer 2, 5-6
Römer 6, 23
Jesaja 59, 2

c. Wir können unsere Sünden nicht wieder gut machen, indem wir ein besserer Mensch werden oder gute Dinge tun. Jede Sünde gegen den unendlichen Gott hat unendliche Konsequenzen. Der Menschen kann keine Lösung "ausarbeiten" und dem Problem der Sünde nicht "entkommen". Nur Gott kann das tun. Wiederholen Sie Lektion 21, wenn nötig. Das größte Bedürfnis des Menschen ist nicht besser zu werden, sondern neu zu werden. (Lektion 58)

Römer 8, 3-4
Petrus 1, 18-19

3. Gottes Fürsorge

a. Weil Gott Sie so liebt, sandte Er Seinen Sohn, Jesus Christus, um die Strafe der Sünde auf sich zu nehmen. Jesus starb am Kreuz, um Sie von der Sünde und ihrer Konsequenz zu retten. Aber der Tod konnte Jesus nicht besiegen und drei Tage nachdem Er ins Grab gelegt worden war, ist Jesus von den Toten auferstanden.

Römer 5, 8
Epheser 2, 4-6

b. Durch Jesu Tod und Auferstehung bietet Gott Ihnen an:

2. Kor. 15,5

- **Vergebung** – keine Barrieren zwischen Ihnen und Gott.
- **Ein neues Leben und ein frischer Anfang** – Durch den Heiligen Geist, gibt er Ihnen genau dieses Leben. Er wird Sie in alle Wahrheit führen und Macht über die Sünde schenken.
- **Sinn** – Gott hat einen Plan für Ihr Leben und Er wünscht sich, dass Sie Ihre Bestimmung entdecken.
- **Ewiges Leben** – Sie werden für immer mit Gott leben.
- **Und mehr als Sie sich vorstellen können!**

Apostelg. 13,38
Epheser 1, 17

Johannes 3, 3-8
2. Kor. 5,17
Johannes 16, 3
Galater 5, 16

Epheser 2, 10

Johannes 3, 16

1. Kor. 2, 9

4. Ihre Entscheidung

a. Erlösung ist ein Geschenk. Was Gott Ihnen durch Jesus anbietet ist ein Geschenk. Und obwohl es kostenlos ist, war es doch sehr kostspielig es zu besorgen. Es kostete Gott mehr, als Sie je verstehen werden. Es kostete Gott Seinen Sohn.

Epheser 2, 8
Römer 6, 23
2. Kor. 9, 5

b. Und das Geschenk gehört Ihnen nicht, solange Sie es nicht angenommen haben und es kann Ihnen nicht aufgezwungen werden. Aber ein Geschenk ist nicht Ihres, bis Sie sich nicht entschieden haben es anzunehmen. Sie erhalten Gottes Geschenk durch Glauben und indem Sie Ihm vertrauen. Es ist Ihre Entscheidung... Sie können eine persönliche Beziehung mit Gott beginnen, indem Sie dieses einfache Gebet sprechen:

Johannes 1, 12
Johannes 5, 24
Römer 10, 8-9

“Lieber Gott, ich bin durch meine Sünde von Dir getrennt gewesen. Ich danke Dir, Herr Jesus, dass Du an meiner Stelle gestorben bist und mich von der Strafe und Macht der Sünde gerettet hast. Ich bin bereit Dir die Herrschaft über mein Leben zu geben. Vergib mir und fülle mich mit Deinem Heiligen Geist und mache mich zu der Person, die Du Dir vorstellst. In Jesu Namen, Amen.”

Wenn Sie Gott gebeten haben, Ihnen Ihre Sünden zu vergeben und Ihr Vertrauen auf Seinen Sohn Jesus gesetzt haben, dann ist es wichtig, dass Sie jemandem davon erzählen. Sie können jemanden von Die HOFFNUNG Team kontaktieren bei 1-800-NeedHim.

Hier sind einige wichtige Dinge, die Sie wissen sollten über Ihr neues Leben in Christus!

1. Weil Sie glauben und Ihre Sünden bekannt haben, sind Sie errettet. (Römer 10, 9-11)
2. Dies sind die wunderbaren Dinge, die Ihnen geschehen sind:
 - Sie sind wiedergeboren; d. h. Sie sind eine neue Schöpfung in Christus! (1. Petrus 1, 23; 2. Korinther 5, 17)
 - Der Heilige Geist Gottes wohnt für immer in Ihnen, so dass Sie eine persönliche Beziehung zu Ihm haben können und Er kann Sie, als Ihr Herr ermächtigen Ihm zu folgen. (1. Korinther 3, 16; Römer 8, 10-11; 1. Korinther 6, 7)
3. Die Engel im Himmel freuen sich über Ihre Entscheidung und wir freuen uns mit Ihnen (Lukas 15,10).
4. Weil Sie nichts getan haben, um sich diese Erlösung zu verdienen (es ist ein Geschenk Gottes), gibt es auch nichts was Sie tun können, um Ihre Erlösung zu verlieren. (Epheser 2, 8-10; Johannes 10,28)
 - Sie sind mit dem Heiligen Geist versiegelt und Ihnen wurde die ewige Erlösung garantiert (Epheser 1, 13-14; Epheser 4, 30; 2. Korinther 1, 21).
 - Gottes Heiliger Geist wird nun Ihrer Seele bezeugen, dass Sie Sein Kind sind und für immer bei Ihm sein werden.
5. Es ist wichtig für Sie in Ihrer neuen Beziehung mit Jesus Christus zu wachsen. Wachstum in Ihrer Beziehung entsteht, wenn Sie beständig mit Gott reden und täglich in Seinem Wort, der Bibel, lesen. Es geschieht auch, wenn Sie sich mit anderen Christen treffen, um Gemeinschaft zu haben, Gott anbeten, einander ermutigen, Rechenschaft voreinander ablegen, durch Bibelstudium und Gottesdienst. Sich mit anderen Christen zu treffen, nennt man Gemeinde oder Kirche. Sie sollten eine Gemeinde, Kirche finden und besuchen, die die Bibel lehrt und an sie glaubt.
6. Es ist wichtig sich mit anderen über Ihre Entscheidung zu freuen, mit Christen und Nichtchristen. In den nächsten 24. Stunden versuchen Sie mit wenigstens 5 Leuten über Ihre Beziehung zu Jesus Christus zu reden.

Schließlich gibt es noch grundlegende Dinge, die Sie brauchen, um in Ihrer Beziehung zu Gott zu wachsen. Besuchen Sie den **“IN GOTT WACHSEN”** Abschnitt auf dieser Webseite und erfahren Sie mehr.

In Gott wachsen

Die Grundlage des Wachsens in deiner Beziehung zu Gott



In eine Beziehung mit Gott einzutreten, durch Seinen Sohn Jesus Christus, ist ein wunderbarer Anfang – aber es ist nur das: ein Anfang. Während es das Ende der Reise, genannt “zum Glauben kommen” sein mag, ist es nur der Anfang einer anderen Reise, die man “in Gott wachsen” nennen könnte. Der Apostel Paulus behauptete, dass Jesus zu “kennen” das größte Ziel seines Lebens war. Er sagte, *“ich möchte nichts anderes mehr kennen als Christus, damit ich die Kraft seiner Auferstehung erfahre, so wie ich auch sein Leiden mit ihm teile. Ich sterbe mit ihm seinen Tod und habe die feste Hoffnung, dass ich auch an seiner Auferstehung teilhaben werde.”* (Philipper 3, 10-11). Paulus sah das wachsen in Gott als eine Unternehmung an, die ihn bis zu seinem Tod beschäftigen würde, welcher ihn dann in Gottes Gegenwart bringen würde!

Wie können wir nun unseren großen, rettenden Gott kennenlernen und in Ihm wachsen? Es gibt viele Wege, aber die Zeit hat gezeigt, dass es einige Schlüssel gibt. Unsere Kenntnis von Gott kann gar nicht anders, als wachsen, wenn wir Sein Wort studieren, mit Ihm im Gebet kommunizieren, und unser Leben mit anderen Glaubenden teilen, anderen erzählen, was Gott für uns getan hat und Ihm täglich vertrauen und gehorchen.

1. Gottes Wort studieren

Sie würden nie erwarten, dass ein Kind zu einem gesunden Erwachsenen heranwächst, ohne die richtige Nahrung zu sich zu nehmen. Kinder essen um zu wachsen. Genauso ist das Wort Gottes die geistliche Nahrung, die jeden wachsenden Christen ernährt. Der Apostel Petrus ermutigte die Anhänger Jesu dass sie wie Neugeborene, *“nach Milch schreien, so sollt ihr nach dem unverfälschten Wort Gottes verlangen, um im Glauben zu wachsen und das Ziel, eure Rettung zu erreichen. Ihr habt doch schon gekostet wie gütig Christus, der Herr, ist.”* (1. Petrus 2, 2-3) Genau wie es viele Essensstile gibt – so gibt es auch viele Arten Gottes lebensspendendes Wort “zu sich zu nehmen”. Betrachten Sie diese, um anzufangen:

- Tägliches Bibel lesen. Es gibt viele Pläne, um Teile der Bibel täglich lesen zu können. Wenn Sie ein neuer Christ sind, dann sollten Sie vielleicht damit beginnen, täglich einige Verse aus dem Johannesevangelium zu lesen, bis Sie das ganze Buch gelesen haben. Dann lesen Sie die anderen Evangelien (Matthäus, Markus oder Lukas), oder einen von Paulus “Missions”briefen wie Epheser oder Phillipper. Sie könnten auch eine Andachtsbibel benutzen, die Versabschnitte für Sie täglich ausgewählt hat und auch Gedanken, die Sie betrachten können, zu diesen bestimmten Versen, beinhalten.
- Lesen Sie die ganze Bibel. Einige Bibeln haben einen Leseplan, damit man die ganze Bibel systematisch durchlesen kann. Wenn Ihre Bibel solch einen Plan nicht beinhaltet, können Sie leicht einen finden. Einige kann man herunterladen.
- Gottes Wort ist mit Versprechen für Sie gefüllt. Lernen Sie sie auswendig und meditieren Sie über Seine Versprechen. Auch hier ist es so, dass einige Bibeln eine teilweise Liste von Gottes Versprechen in ihrem Anhang haben. Andere sind kostenlos erhältlich. Geben Sie das Schlüsselwort “Gottes Versprechen” in Suchfunktionen ein.
- Bibelstudium in der Gruppe. Das Wort Gottes zusammen mit anderen Christen zu studieren ist eine wunderbare Art in Erkenntnis und Gemeinschaft zu wachsen. Sprechen Sie einen Leiter einer bibelgläubigen Gemeinde in Ihrer Nähe an und fragen Sie nach einer Gruppe zum Bibelstudium oder einem Hauskreis, dem Sie sich anschließen könnten.

Auf jeden Fall, sollte der Schwerpunkt des Bibelstudiums nicht einfach nur dem akademischen Lernen, oder dem Studium um des Studiums Willen dienen. Sie wollen nicht lernen, um "Kopf"wissen zu erlangen, sondern Sie wollen den Gott, dessen rettender Plan, auch Sie einschloss, tiefer und besser kennenlernen. Sie sind nun Teil Seiner Geschichte.

2. Kommunizieren Sie mit Gott

Gebet ist einfach Kommunikation mit Gott – und ist so wichtig. Es sieht manchmal nach einer einseitigen Kommunikation aus, aber das ist nicht so. Gebet bedeutet, mit Gott zu reden und auch auf Seine Stimme zu hören- wenn Er durch Sein Wort spricht, durch Seine Diener und durch die ruhige, kleine Stimme des Heiligen Geistes. Durch Gebet danken wir Gott für Seine Güte, wir bekennen unsere Sünden, loben Ihn für wer Er ist und bringen unsere Bitten vor Ihn. Durch regelmäßiges Gebet wachsen wir in unserer Beziehung zu Gott und reifen in unserem Glauben. Die Bibel sagt, dass wir um alles beten und "ohne aufzuhören" beten sollen. Es ist wirklich nichts zu klein, um es nicht vor Gott im Gebet zu bringen. Er ist der Herr des ganzen Lebens.

- Gewöhnen Sie sich an, jeden Tag Zeit mit Gott zu verbringen. Lernen Sie zu zuhören, genau wie zu reden. Manche Leute nennen diese Zeit mit Gott "stille Zeit" – aber es muss nicht still sein. Sie können während dieser Zeit laut beten, Loblieder singen, oder laut Gebete aus der Bibel lesen. Das wichtige ist, etwas Zeit zu reservieren, die nicht anders genutzt wird, und man nicht abgelenkt ist, selbst wenn es nur wenige Minuten jeden Morgen oder Abend sind.
- Führen Sie ein Gebetsbuch. Ihre Gebete aufzuschreiben, kann Ihnen helfen zu erkennen, wie Gott Sie geführt hat und Ihn in Seiner Treue zu preisen, wenn Er Ihnen nicht nur das gegeben hat, worum Sie Ihn gebeten hatten – sondern das was Sie wirklich brauchten. Denken Sie daran, auch anderen von beantworteten Gebeten zu erzählen. Gottes Treue Ihnen gegenüber kann dazu benutzt werden, den Glauben von anderen aufzubauen.
- Studieren Sie, was Jesus über Gebet gelehrt hat, an diesem Link: Das Modellgebet. Als Seine Jünger zu Jesus sagten "Herr, lehre uns zu beten," ist das was er als Antwort anbot. Viele Leute sagen, dass dieses Gebet eine routinierte Art des Gebetes darstellt, aber beachten wohl nicht was diese Worte bedeuten. Wenn Sie dieses Gebet studieren, betrachten Sie jeden Teil dieses Gebetes und was es über Gottes ständige Fürsorge und Sein Interesse an Ihnen aussagt.
- Üben Sie einen beständigen Dialog mit Gott, während des Tages aufrechtzuerhalten. Einige nennen das "die Gegenwart Gottes einüben". Erinnern Sie sich einfach daran, dass Gott an jedem Tag, den ganzen Tag über bei Ihnen ist – und das Sie jederzeit mit Ihm über alles reden können.

3. Gemeinschaft mit anderen Christen

Wie wir gesehen haben, wird ein Mensch, wenn er/sie Christ wird, Teil Seines Körpers, der Gemeinde/Kirche. Genau wie ein physischer Körper hat jedes Mitglied des geistlichen Körpers einen speziellen Zweck, eine besondere Identität. Und genau wie ein Finger seine Funktion nicht getrennt von der Hand erfüllen kann, so kann ein einzelner Christ nie seine/ihre genaue Identität erkennen oder erfahren, getrennt von der örtlichen Gemeinde/Kirche. Gemeinschaft ist essentiell um als Christ zu wachsen, und wir werden davor gewarnt das zu vergessen (Hebräer 10, 24-25). In der Gemeinschaft mit anderen Christen lernen wir Dinge über Gott und uns, die wir sonst nicht lernen könnten.

- Wenn Sie Ihren Glaubensweg beginnen, finden Sie eine Gemeinde/Kirche in Ihrer Nähe, die a) an Jesus glaubt, als den Weg, um Gott kennenzulernen und ewiges Leben zu erhalten b) die Bibel als Gottes Wort, lehrt.

- Finden Sie heraus wie Sie dem Körper Jesu durch eine örtliche Gemeinde/Kirche dienen können, so dass Gott Sie gebrauchen kann und Sie wachsen.
- Seien Sie treu in Ihrer Verpflichtung in einer örtlichen Gemeinde. Sie brauchen nicht nur die Gemeinde/Kirche – die Gemeinde/Kirche braucht Sie auch!

4. Erzählen Sie anderen von Ihrem Glauben

Wenn ein Baum, der dafür geschaffen wurde Frucht zu tragen, aufhört Frucht zu tragen, dann ist das ein starker Hinweis dafür, dass der Baum nicht gesund ist. Genau wie ein gesunder Baum Frucht tragen kann, so kann ein gesunder Christ Frucht bringen, indem er anderen von der lebensspendenden Wahrheit Jesu erzählt. Das Leben, das Gott Ihnen geschenkt hat wird irgendwann stagnieren, wenn Sie es für sich behalten und nie anderen davon erzählen. Wenn Sie weitergeben, was Gott Ihnen geschenkt hat, dann wird Er Sie neu erfüllen. Unseren Glauben anderen mitzuteilen ist lebenswichtig für das christliche Leben – nicht aus Schuld – sondern vor Freude und Begeisterung, über Seine rettende Güte

- Bitten Sie Gott Ihnen zu helfen eine Liste mit Leuten zu erstellen, mit denen Sie über Ihren Glauben reden sollen. Fangen Sie an für die richtige Zeit zu beten, um das zu tun.
- Suchen Sie nach täglichen Möglichkeiten um über Ihren Glauben zu reden. Fragen Sie Gott, "hast Du diese Person darauf vorbereitet, dass ich mir Ihr/ihm rede? Seien Sie bereit ein Risiko einzugehen. Das Ergebnis könnte aufregender sein, als Sie es sich das vorstellen können.
- Machen Sie sich mit dem Abschnitt, Gott Kennen, dieses Kurses vertraut, damit Sie ganz gelassen über die Hoffnung, die andere in Ihnen sicher sehen, berichten können (1 Petrus 3, 15).
- Üben Sie es über Ihren Glauben in einer einfachen Weise, wie bei einer normalen Unterhaltung, zu reden. Sie wissen

5. Lernen Sie es zu Vertrauen und zu Gehorchen, indem Sie sich auf Gott verlassen

Es wird gesagt, dass alle wahre Erkenntnis das Ergebnis von Gehorsam ist; alles andere ist nur Information. Wenn Sie wirklich Gott kennenlernen und erfahren wollen, dann müssen Sie Ihm vertrauen und gehorchen – und sich auf den Heiligen Geist verlassen, den Sie von Gott erhalten haben. Gehorsam ist nicht optional für Christen. Obwohl unsere Sünden vergeben sind, können wir nicht bewußt weiter sündigen, indem wir davon ausgehen, dass Gott gnädig ist. Wir können sicher sein, dass Gott nicht mehr enthüllt und mehr Verstehen gibt, bis wir treu mit dem umgehen, was Er uns bereits gegeben hat.

Wenn wir Gott vertrauen und gehorchen, dann werden wir mehr und mehr in Sein Ebenbild verwandelt. Das nennt man "Heiligung" und das ist das beabsichtigte Ergebnis der Erlösung einer jeden Frau und eines jeden Mannes. Gottes Ziel ist es das "Christus geformt wird" in Seinen Söhnen und Töchtern (Galater 4,19) – und dieser Prozess geschieht nicht automatisch, sondern ist eher das Ergebnis, was ein Autor "einen langen Gehorsam in die gleiche Richtung" nannte.

Wie können wir uns an diesem Prozess der Heiligung beteiligen?

- Indem wir Gottes Wort lernen. Die Bibel ist der hauptsächliche Weg, auf dem Christen lernen wie Sie Gott gehorchen. Wir lesen darin, um sowohl davon zu lernen, als auch übernatürlich dadurch verändert zu werden – weil es ein lebendiges Buch ist, mit der Kraft uns zu verändern! (1. Timotheus 3, 16-17)

- In Ihrer Zeit allein mit Gott, bitten Sie Ihn, Ihnen jeden Bereich Ihres Lebens zu zeigen, in dem Sie Seinem Wort nicht gehorsam sind. Wenn es Bereiche gibt mit denen Sie zu kämpfen haben, in denen Sie immer wieder versagen, dann bitten Sie einen älteren und weisen Christen um Rat. Er /sie kann in der Lage sein, Ihnen in Ihrem Kampf beizustehen und Sie können vor ihm/ihr Rechenschaft ablegen.
- Lernen Sie auf den Geist Gottes zu hören und darauf zu reagieren. Diese Praxis wird mit jedem Mal leichter, aber Sie können und müssen anfangen den zu kennen und auf den zu reagieren, den Jesus den "Tröster" nennt, und den Er sandte, damit er neben uns geht.
- Auf dieselbe Art wie Sie im Glauben Jesus mit Ihrer Errettung vertraut haben, lernen Sie dem Heiligen Geist zu vertrauen, dass er Ihnen die Kraft gibt, Gott von Augenblick zu Augenblick zu gehorchen. Die Gerechten werden nicht nur durch den Glauben gerettet, sie leben durch den Glauben, der sie gerettet hat.

Jesu Wunder

Eine Liste, der aufgezeichneten
Wunder Jesu



- Das Verwandeln von Wasser in Wein (Johannes 2, 1-11)
- Die Heilung des Sohnes eines königlichen Beamten (Johannes 4, 46-54)
- Die Befreiung eines Mannes von einem bösen Geist in der Synagoge (Markus 1,21-28; Lukas 4,31-37)
- Die Heilung von Petrus Schwiegermutter (Markus 1,29-31; Lukas 4,38-39; Matthäus 8,14-15)
- Das Füllen des ersten von zwei Netzen mit Fischen und die Berufung der ersten Jünger (Lukas 5,1-11)
- Die Heilung eines Aussätzigen (Markus 1,40-45; Matthäus 8,1-4)
- Die Heilung eines Gelähmten (Markus 2,1-12; Matthäus 9,2-8; Lukas 5,17-26)
- Die Heilung eines Mannes am Teich Bethesda (Johannes 5,1-15)
- Die Heilung eines Mannes mit einer gelähmten Hand (Lukas 6,6-11; Matthäus 12,22-32; Markus 3,1-5)
- Die Heilung des Dieners eines Hauptmannes (Lukas 7,1-10; Matthäus 8,5-13)
- Die Erweckung des Sohnes einer Witwe vom Tod (Lukas 7,11-18)
- Die Heilung eines Stummen von einem bösen Geist (Lukas 11,14-26; Matthäus 12,22-32; Markus 3,22-30)
- Die Stillung eines Sturmes (Markus 4,35-41; Matthäus 8,18-27; Lukas 8,22-25)
- Die Heilung eines von Dämonen Besessenen in Gadera (Markus 5,1-20; Matthäus 8,28-33; Lukas 8,26-38)
- Die Heilung einer Frau mit schweren Blutungen (Markus 5,25-34; Matthäus 9,18-28; Lukas 8,40-56)
- Die Erweckung von Jairus Tochter vom Tod (Markus 5,21-43)
- Die Heilung von zwei Blinden (Matthäus 9,27-31)
- Das Austreiben eines bösen Geistes (Matthäus 9,32-34)
- Die Speisung von 5000 (+) mit fünf Broten und zwei Fischen (Johannes 6,1-14; Matthäus 14,13-21; Markus 6, 32-44; Lukas 9,10-17)
- Jesus geht auf dem Wasser (Matthäus 14,22-33; Johannes 6,1-14; Markus 6,45-52)
- Die Befreiung der Tochter einer kanaanitischen Frau von bösen Geistern (Matthäus 15,21-28; Markus 7,24-30)
- Die Heilung eines Taubstummen (Markus 7,31-37)
- Die Speisung von 4000 (+) (Markus 8,1-10; Matthäus 15,32-39)
- Die Heilung eines Blinden in Betsaida (Markus 8,22-26)
- Die Befreiung eines Jungen von bösen Geistern (Markus 9,14-29; Matthäus 17,14-21; Lukas 9,37-42)
- Oder die Heilung eines epileptischen Kindes
- Das Finden eines Geldstückes im Maul eines Fisches (Matthäus 17,24-27)
- Die Heilung eines Blindgeborenen (Johannes 9, 1-41)
- Die Heilung einer Frau von 18 Jahren Krankheit (Lukas 13,10-17)
- Die Heilung eines Mannes mit Ödemen (Lukas 14,1-6)
- Die Erweckung von Lazarus vom Tod (Johannes 11,1-46)
- Die Heilung des blinden Bartimäus (Markus 10,46-52)
- Die verdorrte Feigenbaum (Markus 11,12-26)
- Die Heilung von Malchus Ohr (Lukas 22,49-51; Johannes 18,10)
- Das Füllen des zweiten Netzes mit Fischen (Johannes 21,1-12)

A word cloud centered around the concept of hope. The most prominent text is "DIE HOFFENUNG" in large, bold, black capital letters. Surrounding it are other translations of the word in various languages and scripts: "НАДЕЖДА" (Russian) at the top left, "الرجاء" (Arabic) at the top right, "ESPERANZA" (Spanish) below the Arabic, "HOPE" (English) to the left of the main title, "TUMAINI" (Tibetan) below "HOPE", "Speranza" (Italian) below the main title, and "望" (Chinese) at the bottom right. The background is plain white.

Wenn Sie lernen wollen, wie man betet, wen würden Sie sich als Lehrer aussuchen? In Matthäus 6, 9-13, finden Sie ein Modellgebet, dass von Jesus selbst ist. Es sollte nicht einfach nur nachgesprochen werden, sondern Sie lehren zu beten. Es wurde „das wahre Muster für alle Gebete“ genannt. Jeder Vers in diesem Gebet zeigt eine wichtige Dimension des Gebetes.

„Unser Vater im Himmel! Dein Name werde geheiligt.“ – Vers 9

Der Startpunkt des Gebetes ist bei Gott selbst. Beginnen Sie Gebet, indem Sie Ihr Herz und Ihren Geist nicht auf sich selbst und Ihre Umstände ausrichten, sondern darauf wer Gott ist. Es wird alles beeinflussen, was dem folgt. Jesus beginnt sein Modellgebet, indem Er zwei gegensätzliche Wahrheiten zusammenbringt. Gott ist unser Vater. Er liebt Sie mit einer leidenschaftlichen, vollkommenen, sanften und bedingungslosen Liebe. Gott ist auch heilig. Seine Ehre und Majestät sind so stark, dass sogar die Heerscharen der Engel, die Seinen Thron umgeben, ihre Augen und Füße bedecken müssen, damit sie nicht von Seiner Gegenwart überwältigt werden (Jesaja 6,2). Gebet beinhaltet beides, besondere Nähe und Ehrfurcht.

Ein fünf Sterne General, der ranghöchste Offizier im Militär, ist vielen Menschen bekannt. Viele von ihnen salutieren, wenn er vorbei geht. Aber seine Familie ist mit ihm sehr vertraut und kann ihn jederzeit stören. Es gibt viele Menschen, die von Gott wissen, aber als Seine Kinder haben wir direkten Zugang zum Vater. Durch Gebet können wir Seinen Thronsaal jederzeit betreten...und wir wissen, dass Er sich danach sehnt uns dort zu begegnen!

„Darum lasst uns hinzutreten mit Zuversicht zu dem Thron der Gnade, damit wir Barmherzigkeit empfangen und Gnade finden zu der Zeit, wenn wir Hilfe nötig haben.“ (Hebräer 4, 16)

„Denn ihr habt nicht einen knechtischen Geist empfangen, dass ihr euch abermals fürchten müsset; sondern ihr habt einen kindlichen Geist empfangen, durch den wir rufen: Abba, lieber Vater!“ (Römer 4, 16)

Wir sind alle mit dem tiefen Bedürfnis nach einem Vater geschaffen worden. Dieses Bedürfnis ist bei vielen nie gestillt worden. Ein Vater beschützt und versorgt seine Kinder. Mit Weisheit und Liebe leitet er sie und bereitet sie darauf vor das Leben zu meistern. Gott möchte gerne Ihr Vater sein. Bevor Sie weiterlesen, denken Sie einen Moment darüber nach, was es bedeutet Gott, den Heiligen, Allmächtigen, Schöpfer und Herrscher von allem, als Vater zu haben. Respektieren Sie Ihn und nehmen Sie Seine Liebe an.

**„Dein Reich komme. Dein Wille geschehe wie im Himmel so auf Erden“
– Vers 10**

Weil Er Gott ist, weiß Ihr himmlischer Vater, was in Ihrem Herzen vor sich geht. Er weiß, was Sie sagen werden, bevor Sie es sagen. Warum sollten wir dann beten? Der letztendliche Sinn des Gebetes (und jedes erschaffenen Wesens) ist es Gott zu verherrlichen. Durch Gebet haben Sie das unglaubliche Privileg sich an Gottes wunderbarem und ewigem Plan zu beteiligen. Im Gebet geht es nicht darum Gott dazu zu bewegen, etwas zu tun, was Er nicht tun möchte. Gebet ist ein Mittel mit dem wir uns Gottes Willen aneignen. Gebet ist ein Mittel, mit dem Gott Seinen Willen in der Welt einführt.

Jesus sagte, dass wir getrennt von Ihm nichts tun können. (Johannes 15,5) Wenn wir Jesus beim Wort nehmen, dann können wir getrennt von Ihm nicht einmal beten. Rufen Sie sich in Erinnerung, dass Gott durch Sein Wort die Welt schuf (Psalm 33,6 + 9). Während Sie mit Gott vertraut werden, studieren Sie Sein Wort, seien Sie gehorsam und hören Sie im Gebet zu. Der Heilige Geist wird Gebet gebrauchen um Seinen Willen in die Welt zu sprechen. *„Dein Reich komme. Dein Wille geschehe wie im Himmel so auf Erden.“* Erkennen Sie, dass Gottes Wille vollkommen und gut ist (Römer 12,2), und dass Er in der Lage ist unendlich mehr zu tun, als Sie sich das vorstellen oder darum bitten können (Epheser 3, 20). Was Ihnen durch Gebet zur Verfügung steht, ist irgendwie wie ein besonderes Spesenkonto mit unbegrenzten Mitteln. Ein Spesenkonto wird als Vereinbarung dadurch definiert, dass alle Ausgaben bezahlt werden, die zur Erledigung einer bestimmten Aufgabe benötigt werden, die in diesem Fall Aufgabe des Königreichs ist. Viele von uns heben selten etwas von diesem Konto ab, und wenn wir es tun, ist es wenig im Vergleich zu dem was dort für uns bereit steht. Viele reichen eine Anfrage ein, die aber abgelehnt wird, weil sie nicht im Einklang mit dem Zweck dieses Kontos ist. Entdecken Sie, wie Sie sich das zu eigen machen können, was für Gott für Sie durch Gebet bereithält.

„aber ihr bekommt es nicht, weil ihr Gott nicht darum bittet. Und wenn ihr ihn bittet, bekommt ihr es nicht, weil ihr nur in der Absicht bittet, eure unersättliche Gier zu befriedigen.“ (Jakobus 4,2-3)

„Unser tägliches Brot gib uns heute.“ – Vers 11

Wenn Sie Ihr Leben Gott geben, dann gehören Sie sich nicht mehr selbst. Sie gehören Ihm und Ihr Wohlergehen ist Seine Verantwortung. Er ist Ihr Vater und Er verspricht für das zu sorgen, was Sie brauchen um das Leben zu führen, zu dem Er Sie berufen hat. (Psalm 37,25; Philipper 4,19) Es wurde gesagt, dass wenn Gottes Werk auf Gottes Art getan wird, es niemals an Gottes Versorgung mangeln wird. Diese Aussage wird meistens auf geistliche Dienste angewandt, gilt aber genauso für Menschen.

Aber warum der „tägliche“ Teil? Zum einen hält es unsere Beziehung zu Ihm frisch und auf dem Laufenden, wenn wir von Gott abhängig sind, was unsere täglichen Bedürfnisse angeht. Es hilft Ihnen auch eine deutliche Beziehung zwischen Ihren Bedürfnissen und Seiner Fürsorge zu sehen. Vergegenwärtigen Sie sich, dass der endgültige Sinn des Gebetes nicht der ist, etwas zu erhalten oder etwas erledigt zu bekommen. Es geht darum Gott zu preisen. Wenn Sie jedoch auf eine besondere Art ein bestimmtes Bedürfnis betreffend beten, und dieses Gebet wird auf eine bestimmte Weise beantwortet, dann wird Gott realer für Sie und die, die Sie umgeben, die wissen was Er getan hat. Er erhält das Lob und Sie wachsen in Ihrem Verständnis von Seinem Charakter, Seinem Wesen und Seiner Art.

„Sorgt euch um nichts, sondern in allen Dingen lasst eure Bitten in Gebet und Flehen mit Danksagung vor Gott kundwerden!“ (Philipper 4,6)

„Und vergib uns unsere Schuld, wie auch wir vergeben unsern Schuldigern.“ – Vers 12

Ein Autor hat bemerkt, „so wie Brot das erste Bedürfnis des Körpers ist, so ist es Vergebung für die Seele...es ist der Eingang in alle Liebe des Vaters und alle Privilegien der Kinder.“ Gegründet auf Christi Tat am Kreuz, bietet Gott die Vergebung als Geschenk an für jede Sünde, die Sie jemals begangen haben oder noch begehen werden. Aber damit ein Geschenk Ihres wird, müssen Sie es annehmen. Sie treten in Gottes Vergebung ein, wenn Sie Christus als Erretter vertrauen. Sie gehen weiter in der Freiheit und in dem Segen Seiner Vergebung, wenn Sie Ihre Sünden bekennen und denen vergeben, die schuldig an Ihnen geworden sind.

„Wenn wir aber unsere Sünden bekennen, so ist er treu und gerecht, dass er uns die Sünden vergibt und reinigt uns von aller Ungerechtigkeit.“ (1. Johannes 1,9)

„Wenn ihr aber den Menschen nicht vergebt, so wird euer Vater eure Verfehlungen auch nicht vergeben.“ (Matthäus 6,15)

„Und führe uns nicht in Versuchung, sondern erlöse uns von dem Bösen“ – Vers 13

So wie Vers 11 Sie dazu führt für körperliche Bedürfnisse zu beten und Vers 12 für Bedürfnisse der Seele, so lehrt Vers 13 uns für geistliche Bedürfnisse zu beten. 1. Peter 5, 8 erinnert uns daran, „seid nüchtern und wacht; denn euer Widersacher, der Teufel, geht umher wie ein brüllender Löwe und sucht, wen er verschlinge“. Aber Sie müssen keine Angst haben denn, 1. Johannes 4,4 erinnert uns daran, „*denn der (der Heilige Geist) in euch ist, ist größer als der (Satan), der in der Welt ist.*“ (Beschreibung hinzugefügt)

Gott bietet Ihnen jedes geistliches Hilfsmittel an, das Sie brauchen, um den Feind zu besiegen. Und genau wie es mit Gottes Fürsorge für Ihren Körper und Ihre Seele ist, so eignen Sie sich diese geistlichen Hilfsmittel durch Gebet an. Beachten Sie, dass in Vers 10-13 die persönlichen Fürwörter in der Mehrzahl stehen. Beten Sie nicht nur für Ihre eigenen Bedürfnisse, sondern auch für die von anderen. Gebet für andere nennt man Fürbitte. Denken Sie darüber nach, dass viele Ihrer Freunde gerade jetzt von dem Widersacher belauert werden. Einige werden von bösen, geistlichen Mächten gefangen gehalten. Durch Gebet haben Sie das Privileg an ihrer Befreiung teilzunehmen!

„Denn dein ist das Reich und die Kraft und die Herrlichkeit in Ewigkeit.“ – Vers 13

Vers 13 ist nicht in allen Übersetzungen der Bibel vorhanden. Für den Zweck dieses Kurses bedenken Sie, dass dieser Vers eine kraftvolle Proklamation ist, die Gott preist. Und Lob ist sicherlich die angemessene Reaktion für jemanden, der gerade durch vertraute Gemeinschaft mit Gott gesegnet wurde.

In 2. Mose 33 wird ein Gespräch zwischen Mose und Gott wiedergegeben, das nachdem das Volk Israel Gott unglaublich entehrend behandelt hatte, stattfand. Mose hatte eine Menge mit Gott zu besprechen. Am Ende ihres Gespräches sagte Mose zu Gott, dass er gar nicht weiter gehen wolle, es sei denn die Gegenwart Gottes ginge mit ihm. Wenn Sie Ihre Zeit des Gebetes mit Gott beenden, möchten Sie doch sicher auch nicht ohne Gespür für Gottes Gegenwart sein, oder?

Die Bibel lehrt, dass Gott in den Lobgesängen seines Volkes wohnt (Psalm 22,4). Wenn Sie Gott preisen, dann laden Sie Ihn ein Seine Gegenwart in Ihrem Leben zu offenbaren, und die Mächte der Dunkelheit werden fliehen, weil sie die Gegenwart Gottes nicht aushalten können.

„Amen.“

Das Wort „Amen“ bedeutet wörtlich, „so soll es sein.“ Mit den Worten eines Autors ausgedrückt, „Amen zu unserem Gebet hinzuzufügen ist so als ob ein Richter mit dem kleinen Hammer auf sein Pult schlägt, und damit ausdrückt, „es ist getan.“

